Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 622. Donnerstag den 6. December 1894. 88. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 17. dieses Monats, die diesjährige Stadtverordnetenwahl betreffend, veröffentlichen wir hierdurch weiter, daß

die III. Abtheilung am 6. nächsten Monats,
„ II. „ „ 11. „ „
und „ I. „ „ 17. „ „

jedesmal in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags zu wählen hat.

Für die erste und zweite Abtheilung haben wir sämmtliche Wahlbezirke zu einem dergleichen vereinigt und den Stadtverordneten-Sitzungssaal (Alte Handelsbörse, am Naschmarkt) für die beiden in Frage kommenden Wahltage als Wahllocal bestimmt.

Dagegen ist für die Wahl der Stadtverordneten in der dritten Abtheilung der Stadtbezirk durch den Nachtrag zu unserem Ortsstatute vom 26. vorigen Monats in die aus dem angefügten Verzeichnisse sub ⊙ ersichtlichen 4 Wahlkreise und 12 Wahlbezirke dergestalt getheilt worden, daß jeder stimmberechtigte Bürger sein Stimmrecht in dem Wahlbezirke auszuüben hat, in welchem er zur Zeit der Aufstellung der Wahllisten gewohnt hat. Maßgebend ist die in der Wählliste angegebene Wohnung.

Die auswärts wohnenden stimmberechtigten Bürger der Stadt Leipzig haben, soweit sie der dritten Abtheilung zugewiesen gewesen sind, im ersten Wahlbezirke zu wählen.

Für die dritte Abtheilung sind von uns folgende Wahllocale bestimmt worden:

1. Wahlbezirk: Stadtverordneten-Sitzungssaal, Alte Handelsbörse, am Naschmarkt,
2. „ Restaurant „Zum Hopfenstock", Dresdner Straße 1,
3. „ Reimann's Restaurant, Löhrsplatz 1,
4. „ „Tonhalle", Elsterstraße 12,
5. „ Restaurant „Vereinshalle", Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Straße 42,
6. „ Schlegel's Restaurant, Leipzig-Gohlis, Augustenstraße 24,
7. „ „Schloßkeller", Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 34,
8. „ „Bergschlößchen", Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 56,
9. „ Restaurant „Zur [illegible]", Zeitzer Straße 36,
10. „ „Felsenkeller", Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 66,
11. „ Restaurant „Terrasse", Leipzig-Kleinzschocher, Hauptstraße 60, und
12. „ Restaurant „[illegible]", Leipzig-Connewitz, Coburger Chaussee 3.

Am Ausscheiden stehen für Ende dieses Jahres 12 ansässige und 12 unansässige Stadtverordnete, für welche jede der gedachten 3 Abtheilungen 4 ansässige und 4 unansässige Bürger als Ersatz zu wählen hat, ohne dabei auf die Wähler der Abtheilungen, bezw. Kreise beschränkt zu sein, und zwar bildet für die erste und zweite Abtheilung die ganze Stadt betreffs der zu Wählenden nur einen Wahlkreis, während bei der dritten Abtheilung

der 1. und 2. Wahlbezirk den 1. Wahlkreis,
der 3., 4., 5. und 6. Wahlbezirk den 2. Wahlkreis,
der 7. und 8. Wahlbezirk den 3. Wahlkreis, und
der 9., 10., 11. und 12. Wahlbezirk den 4. Wahlkreis

bilden, und jeder dieser Wahlkreise 1 ansässigen und 1 unansässigen Bürger als Stadtverordneten wählt.

Die Ergänzungswahl wird für eine vierjährige Amtsdauer der Gewählten vorgenommen.

Außerdem sind von der ersten und zweiten Abtheilung je 2 Referendmänner, und zwar 1 ansässiger und 1 unansässiger Bürger und in der dritten Abtheilung dieses Mal

vom 4. Wahlkreis ein Referendmann aus den Ansässigen und
vom 2. Wahlkreis ein dergleichen aus den Unansässigen

zu wählen.

Die Referendmänner sind auf den betreffenden Stimmzetteln unter besonderer Rubrik zu bezeichnen.

Ist Jemand in einer Abtheilung gewählt, so wird er für die Abtheilung, welche später wählt, nicht wählbar.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe uneröffnet in ein verschlossenes Behältniß zu legen sind.

Auf denselben sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Insoweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen, oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind dieselben ungiltig.

Werden zu viele oder zu wenige Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Giltigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die letzten, auf dem Stimmzettel überzählig enthaltenen Namen als nicht beigefügt zu betrachten.

Leipzig, am 22. November 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.
I a. 5191. Dr. Georgi. Clauß.

⊙

Verzeichniß
der Wahlkreise und -Bezirke für die Stadtverordnetenwahlen.

I. Wahlkreis.

1. Wahlbezirk.

Albertstraße, Augustusplatz 3b–6, Barfußgäßchen, Bayersche Straße 1–17 u. 2–28, Beethovenstraße, Böttchergäßchen, Brüderstraße 1–15 und 2–20, Brühl, An der 1. Bürgerschule, Kleine Burggasse, Burgstraße, Carl Tauchnitzstraße, Dufourstraße 1–9 und 2–14b, Elsterstraße 1–37 und 2–22, Emilienstraße, Ferdinand Rhode-Straße, Große Fleischergasse, Kleine Fleischergasse, [illegible], [illegible], Gewandgäßchen, Goethestraße, Goldhahngäßchen, Grassistraße, Grimmaische Straße, Hainstraße, [illegible], Hallesche Straße, [illegible], [illegible],
Hohe Straße, Jablonowskistraße, Katharinenstraße, Klostergasse, Königsplatz, Kohlenstraße 2–14, Kramerstraße, Kupfergäßchen, Kurprinzstraße, Lampestraße, Leplaystraße, Magazingasse, Markt, Markthallenstraße, Matthäikirchhof, Mozartstraße, Mühlgasse, Münzgasse, Naschmarkt, Neumarkt, Nicolaikirchhof, Nicolaistraße, Obstmarkt, Parkstraße, Pestalozzistraße, Peterskirchhof, Peterssteinweg, Petersstraße, Plauenscher Platz, Plauensche Straße,
Preußergäßchen, Reichsstraße, Ritterstraße, Robert Schumann-Straße, Roßplatz 1–8, Salzgäßchen, Schillerstraße, Schletterstraße, Schleußiger Weg Br.-Kat.-Nr. C/A (Neubau), Schloßgasse, Schuhmachergäßchen, Schulstraße, Schwägrichenstraße,
Sidonienstraße, Simsonstraße, Sporergäßchen, Theatergasse, Theaterplatz, Thomasgäßchen, Thomaskirchhof, Töpferstraße, Universitätsstraße, Wächterstraße, Wilhelm Seyfferth-Straße, Windmühlenstraße, sowie Zeitzer Straße 1–25 und 2–24.

2. Wahlbezirk.
a. in Alt-Leipzig.

Antonstraße, Augustusplatz 1–3 und 7, Bahnhofsgäßchen, Bahnhofstraße, Bauhofstraße, Bayerscher Platz, Blücherplatz 3 und 4, Blumengasse, Brüderstraße 17–45 und 22–34, Carlstraße, Carolinenstraße, Czermaks Garten, Dörrienstraße, Dösner Weg, Dorfstraße, Dresdner Straße, Egelstraße, [illegible], Friedrichstraße, Friedrich List-Straße, Gartenstraße, Gellertstraße, Georgenstraße, Gerichtsweg, Glockenstraße, Grimmaischer Steinweg, Hospitalstraße, Vor dem Hospitalthore, Inselstraße, Johannisallee, Johannisgasse, Johannisplatz, Im Johannisthal, Königsstraße,
Kohlenstraße 1–11 (Bayerscher Bahnhof), Kreuzstraße 1–27 und 2–34, Kurze Straße, Lange Straße, Liebigstraße, Lindenstraße, [illegible], Marienplatz, Marienstraße, An der Milchinsel, Mittelstraße, Nürnberger Straße, Platostraße, Poststraße, Querstraße, Rabensteinplatz, Ranft'sche Gasse 1–3 und 2–6, Reudnitzer Straße, Roßplatz 9–17, Roßstraße, Salomonstraße, Schützenstraße, Seeburgstraße, Stephanstraße, Sternwartenstraße, Täubchenweg 1–15 und 2–4, Tauchaer Straße, Äußere Tauchaer Straße 1–11, Thalstraße, Turnerstraße, Ulrichsgasse, Webergasse, Windmühlenweg und Wintergartenstraße.

b. in Leipzig-Reudnitz.

Eilenburger Straße 1–9, Friedrich Auguststraße, Gerichtsweg, Gutenbergstraße, Holsteinstraße,
Johannisallee, Ostplatz, Ranft'sche Gasse 5, 8 und 10, Äußere Tauchaer Straße 13–21 und 2–14.

II. Wahlkreis.

3. Wahlbezirk.

Berliner Straße, Blücherplatz 1 und 2, Blücherstraße, [illegible], Eutritzscher Straße, Am Exercierplatz, Gerberstraße, Gneisenaustraße, Gohliser Straße, [illegible], Humboldtstraße, Keilstraße, Löhr's Platz,
[illegible], Äußere Löhrstraße, Lortzingstraße, Nordplatz, Nordstraße, Packhofstraße, Parthenstraße, Pfaffendorfer Straße, Uferstraße, [illegible], Yorkstraße und Zöllnerstraße 1 und 2–6.

4. Wahlbezirk.

Alexanderstraße, Alter Amtshof, Auenstraße, Bismarckstraße, Centralstraße, Christianstraße, Colonnadenstraße, Davidstraße, Dorotheenplatz, Dorotheenstraße, Elsterstraße, Am Elstermühlgraben, An der alten Elster, Elsterstraße, Erdmannstraße, Färberstraße, Fleischerplatz, Frankfurter Straße, Fregestraße, [illegible], Gottschedstraße, Gustav-Adolphstraße, Hauptmannstraße, Hillerstraße, Jacobstraße, Johannapark, König Johannstraße, Leibnizstraße, Lessingstraße,
Lisztstraße, Marschnerstraße, Mendelssohnstraße, Moschelesstraße, Naundörfchen, Plagwitzer Straße, An der Pleiße, Poniatowskistraße, Promenadenstraße, Querstraße, Ranstädter Steinweg, Rosenthalgasse, Vor dem Rosenthalthore, Rudolphstraße, Schreibergäßchen, Schreberstraße, Schulplatz, Sebastian Bachstraße, Sedanstraße, Seitenstraße, Thomasiusstraße, Waldstraße, Weststraße, Wettiner Straße, Wiesenstraße, Zimmerstraße, sowie Zöllnerstraße 3.

5. Wahlbezirk.
a. in Alt-Leipzig.

Delitzscher Straße 9–19, Erlenstraße und Theresienstraße.

b. in Leipzig-Eutritzsch.

Albertstraße, Blücherstraße, Braustraße, Canalstraße, Delitzscher Straße 21–127 und 18–172, sowie Cat.-Nr. 289A, Dübener Straße, Fabrikstraße, Friedhofstraße, Gartenstraße, Hauptstraße, Langestraße, Lindenstraße,
Marienstraße, Markt, Mockauer Straße, Oststraße, [illegible] Straße, Querstraße, Schönefelder Straße, Schulstraße, [illegible], [illegible], Turnerstraße, Waldstraße und Wiesenstraße.

6. Wahlbezirk.
a. in Alt-Leipzig.

Blumenstraße 1–15 und 2–24, Delitzscher Straße 1–7 u. 2–16, Äußere Hallesche Straße 2–20, [illegible].

b. in Leipzig-Eutritzsch.

Blumenstraße 17–27 u. 26–38, Canalstraße, Äußere Hallesche Straße 22–26, Kirchweg.

c. in Leipzig-Gohlis.

Albertstraße, Antonstraße, Augustenstraße, Berggäßchen, Bismarckstraße, Bleichertstraße, Blumenstraße 29–99 u. 40–134, Böhmestraße, Böttcherstraße, Braustraße, Breitenfelder Straße, Brüderstraße, Carlsstraße, Döllnitzer Straße, Dorotheenstraße, Eisenbahnstraße, Feldstraße, Friedhofsweg, Gartenstraße, Georgstraße, Untere Georgstraße, Grüne Gasse, Äußere Hallesche Straße 1–143 und 28–132, Hauptstraße, Johann Georgstraße, Kirchplatz, Kirchweg, Kurze Straße,
Langestraße, Leipziger Straße, Lindenstraße, Lindenthaler Straße, Louisenstraße, Magdeburger Straße, Marienstraße, Mittelstraße, Möckernsche Straße, Poetenweg, Rosenthalstraße, Schacht'sche-Straße, Schillerstraße, Schmiedestraße, Sedanstraße, Seitenstraße, Sidonienstraße, Stiftstraße, Tauchaer Weg, Teichstraße, Turnerstraße, Ulrichstraße, Viertelsweg, Waldstraße, Wettiner Straße, Wiesenstraße, Wilhelmstraße und Wirthschaftsweg.

III. Wahlkreis.

7. Wahlbezirk.
a. in Leipzig-Anger-Crottendorf.

Bernhardstraße, Cichoriusstraße 1, 3 und 11, Crottendorfer Straße, Feldweg, [illegible], [illegible], Grüne Gasse, Hauptstraße, Karlstraße, Kohlgartenstraße, Martinstraße, Riebeckstraße Brd.-Cat.-Nr. 36,
[illegible], Rudolfstraße, Sellerhäuser Straße, Stötteritzer Straße, Täubchenweg 87, [illegible], [illegible], Wilhelmstraße, Wörth-Straße, Wurzener Straße 2–18 und Zweinaundorfer Straße.

b. in Leipzig-Neureudnitz.

Albertstraße, Dorotheenstraße, Mühlstraße 2–20, Reitzenhainer Straße 29–49, Stötteritzer Straße 1–19 u. 2–14.

c. in Leipzig-Reudnitz.

Albertstraße, Augustenstraße, Bergstraße 1–27 und 2–20, [illegible], Brommestraße, Carolastraße, Charlottenstraße, Chausseestraße, Cichoriusstraße 13, Comeniusstraße, Constantinstraße, Crusiusstraße, Eilenburger Straße 10–21, [illegible], Feldstraße, [illegible], Gemeindestraße, Göschenstraße, Grenzstraße, Heinrichstraße, Hohenzollern-Straße, Josephinenstraße, Kapellenstraße, Kohlgartenstraße, Kreuzstraße 29–51 und 36–56, Kronprinzstraße, Kuchengartenstraße, Leipziger Straße,
Lilienstraße, Louisenstraße, Lutherstraße, Margarethenstraße, Marschallstraße, Mühlstraße 1–19 und 22–42, Obere Münsterstraße, Untere Münsterstraße, Nostitzstraße, Oststraße, [illegible], Ranft'sche Gasse 12–14, Rathhausstraße, Reitzenhainer Straße 17–27, Riebeckstraße 1–27, 2–24 und Cat.-Nr. 196c, Schwarzenbergstraße, Senefelder-Straße, [illegible], Stötteritzer Straße 27–45, Täubchenweg 17–85 und 6–90, Tiefe Straße, Victoriastraße, [illegible], Wilhelmstraße, Wurzener Straße 1–13 und Zweinaundorfer Straße 104c.

d. in Leipzig-Thonberg.

Carolinengasse, Kirchweg, Mariengasse, Neue Straße, Reitzenhainer Straße 1–15, 51 bis 131 und 2–180,
Riebeckstraße 81, 82, 85 und Brd.-Cat.-Nr. 68r und 104c, Schulgasse, Stötteritzer Straße 21–25 und 16–36, Windmühlenweg.

8. Wahlbezirk.
a. in Leipzig-Neuschönefeld.

Clarastraße, Conradstraße 1–37 und 2–38, Eisenbahnstraße 6–82, Friedrichstraße, Georgstraße, Gustav Harkortstraße 1–7 und von 2 ab, Heinrichstraße,
Karlstraße, Kirchstraße 51–81, Melanchthonstraße 1–5, Philippstraße, Rabet 1–13, Rosenstraße, Rudolfstraße und Schulstraße 1–35 und 2–6.

b. in Leipzig-Neusellerhausen.

Juliusstraße 2a und 2b, Torgauer Straße 2–38, Wurzener Straße 19–75 und 20–70b.

c. Leipzig-Neustadt.

[illegible], [illegible], [illegible], Eisenbahnstraße 1–79, Hauptstraße, Hedwigstraße, Kirchstraße 83–101,
Ludwigstraße 1–79 und 2–68, Lutherplatz, Mariannenstraße, Markt, Marktstraße und Äußere Tauchaer Straße 23–31 und 16,

d. in Leipzig-Reudnitz.

Eisenbahnstraße 2 und 4, Gustav Harkortstraße von 9 ab, Melanchthonstraße 2–6, Rabet 2–26,

e. Leipzig-Sellerhausen.

Annenstraße, [illegible], Dorfstraße, [illegible], Eisenbahnstraße 125–139 und 142–158, Gartenstraße, Grenzstraße, Jacobstraße,
Kirchstraße, Paulinenstraße, Schützenhausstraße, [illegible] Weg, Torgauer Straße 40–62 und 41–51, Wurzener Straße 77–197 und 72–162,

f. Leipzig-Volkmarsdorf.

Bergstraße 29–43 und 22–32, Bogislavstraße, Conradstraße 39–79 und 40–88, Eisenbahnstraße 81–123 und 84–140, Elisabethstraße, Ewaldstraße, Idastraße, Juliusstraße 1–27 und 2c–20, Kirchstraße 1–49 und 2–102, Louisenstraße,
Lucasstraße, Ludwigstraße von 81 und 70 ab, Marktstraße, Natalienstraße, Rabet 15–51 und 28–60, An der [illegible], Schulstraße 8–56, Torgauer Straße 1–39, Wilhelmstraße und Wurzener Straße 15–17.

IV. Wahlkreis.

9. Wahlbezirk.

Altenburger Straße, Arndtstraße, Bayersche Straße von Nr. 19 und 30 ab, sowie Kat.-Nr. 282, Brandvorwerkstraße, Braustraße, Dufourstraße 11–35 und 16–36, Elsterstraße von 39 und 24 ab, Fichtestraße, Hardenbergstraße, Kaiserin Augustastraße, Kaiser Wilhelmstraße, Kantstraße, Kochstraße, Körnerplatz, Körnerstraße, Kohlenstraße 16–34,
Kronprinzstraße, Lößniger Straße, Lützowstraße, Mahlmannstraße, Moltkestraße, Scharnhorststraße, Schenkendorfstraße, Schleußiger Weg, ausschließlich Br.-Kat.-Nr. C/A, Neubau, welche zum 1. Wahlbezirk gehört, Sophienplatz, Sophienstraße, Steinstraße, Südplatz, Südstraße und Zeitzer Straße 27–57 und 26–44.

10. Wahlbezirk.
a. in Leipzig-Kleinzschocher.

Elisabethallee 47–79, Jahnstraße 25–29, Klingenstraße, nördl. der Straße III, Markranstädter Straße, Nonnenstraße 29–33 und 50–58, Plagwitzer Straße 88–90.

b. in Leipzig-Lindenau.

Angerstraße, [illegible], Augustenstraße, Aurelienstraße, Bernhardstraße, Bismarckstraße, Am Canal, Carl Heinestraße 40–108 und 118, Carlstraße, Demmeringstraße, Eisenbahnstraße, Elisabethallee 1–7 und 2, Erdmannstraße, Felsenkellerstraße, Friedrich Auguststraße, Friesenstraße, Gartenstraße, Gemeindeamtsstraße, Georgsplatz, Georgstraße, Gießerstraße 1–9 und 2–10, Goethestraße, Gundorfer Straße, Gutsmuthsstraße, Harkortstraße, Hermannstraße, Hebelstraße, Josefstraße, Kaiser Wilhelmstraße, Kirchstraße, Kurze Straße,
Leipziger Straße, Leutzscher Straße, Lindenstraße, Lützener Straße, Luppenstraße, Lutherstraße, Marienstraße, Markt, Marktstraße, Merseburger Straße 27–139 und 40–148, Mittelstraße, Oststraße, Philippstraße, [illegible], [illegible], Querstraße, Rabener Straße, Roßstraße, Rudolfstraße, Schillerstraße, Sophienstraße, Tauchnitzstraße, Teichstraße, Thüringer Straße, Waldstraße, Weststraße, Wettiner Straße, Zschochersche Straße und U. V.-Straße Brand-Kataster-Nr. 785B.

c. Leipzig-Plagwitz.

Alte Straße, Amalienstraße, Braustraße, Carl Heinestraße 1–111 u. 2–38, Eisenbahnstraße, Elisabethallee 9–45 und 4–54, Erdmannstraße, Ernst Meystraße, Forststraße, Friedhofstraße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Gießerstraße 11–13 u. 12–18, Gleisstraße, Jahnstraße 31–79 und 24–70,
Merseburger Straße 1–25 und 2–38, Moltkestraße, Mühlenstraße, Nonnenstraße 1–27 und 2–48, Salzstraße, Schmiedestraße, Thüringer Straße, Weißenfelser Straße, Ziegelstraße, Zimmerstraße, Zschochersche Straße und Unbenannte Straße Nr. 4 (Br.-Kat.-Nr. 176K),

d. Leipzig-Schleußig.

Jahnstraße 1–23 und 2–22, Könneritzstraße die Nrn. der Abth. B, Seumestraße, sowie Abtheilung B.

11. Wahlbezirk.
a. in Leipzig-Kleinzschocher.

Albertstraße, Alte Straße, Antonienstraße, Bahnhofsstraße, Clarastraße, Gustav-Adolf-Straße, Hauptstraße, Hermannstraße, Herrschaftlicher Anbau, Kirchdamm,
Klingenstraße, südl. der Straße III, Lutherstraße, Neuer Friedhof, Neue Straße, Plagwitzer Straße 1–87, Rudolfstraße, Schleußiger Weg, Schloßweg, Schönauer Weg und Schulstraße,

b. in Leipzig-Schleußig.

Dammstraße, Könneritzstraße die Nrn. der Abth. A und Abtheilung A.

12. Wahlbezirk.
a. in Leipzig-Connewitz.

[illegible], Bornaische Straße, Brandstraße, Carlstraße, Coburger Chaussee, Eisenbahnstraße, Elisenstraße, Friedrichstraße, Hermannstraße, Kochstraße, Königstraße, Kurze Straße, Lange Straße, Leipziger Straße, Leopoldstraße,
Lößniger Straße, Marienstraße, Mittelstraße, Mühlgasse, Neudorfgasse, Philippstraße, Probstheidaer Straße, Querstraße, Schillerstraße, Schulstraße, Teichstraße, Waldstraße und Brd.-Kat.-Nrn. 176, 496, 498, 500, 503, 504 und 505,

b. in Leipzig-Lößnig.

Bornaische Gasse, Dorfstraße, Feldstraße, Kirchplatz, Seitengasse und Waldstraße.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen Ausloosung Leipziger Stadtschuldscheine sind gezogen worden:

von der Anleihe des Jahres 1865
(Theater-Anleihe)

je **300 Mark** Nr. 45 157 184 216 323 345 433 624 647 654 704 741 912 934 938 1036 1262 1306 1356 1618 1779 1797 1832 1891 2110 2177 2254 2360 2385 2400 2421 2445 2466 2599 2816 2822 2882 2929 3267 3401 3524 3554 3564 3590 3662 3773 3951;

je **150 Mark** Nr. 4168A 4168B 4174A 4174B;

von der Anleihe des Jahres 1876

je **5000 Mark** Lit. A. Nr. 269 270 327;

je **1000 Mark** Lit. B. Nr. 97 509 628 640 884 1046 1104 1188 1381 1848;

je **500 Mark** Lit. C. Nr. 389 722 1405 1429 1531 1576 1631 2060 2275 2671 3101 3159 3343 3483 3873 4124 4278 4840 5345 5362 5575 5473 5553 5615 5655 5679 6068 6088 6108 6350 6671 6804 6852 7111 7513 7901 7956 7990;

je **100 Mark** Lit. D. Nr. 7 31 764 863 892 1134 1227 1441 1561 1644 1659 1770 2117 2590 2718 2921 3756 4031 4567 4805 4851 4908 5639 5805 5853 5880 6465 6967 7610 7705 7952 8072 8348 8762 8881 8972 9003 9172 9848;

von der Anleihe des Jahres 1884

je **5000 Mark** Lit. A. Nr. 8 487 700;

je **1000 Mark** Lit. B. Nr. 20 94 166 533 1066 1178 1391 1415 1645 1817 1942 2519 2918 3151 3397 3547 4123;

je **500 Mark** Lit. C. Nr. 28 691 847 1226 1759 1891 1925 2079 2402 2842 3358 3440 3676 4095 5017 5481 5893 6241 6804 6828 7391 7424 7792 7797 7895 8248 8319 8416 8436 8819 8727 8899 9242 9409 9478 9975;

je **100 Mark** Lit. D. Nr. 14 288 405 626 714 721 1959 2242 2276 2694 2992 3451 4451 4643 5046 5441 5708 6506 6632 6904 7223 7695 7864 7898 8926 9438 9865 9917 10104 10595 10596 11378 11454 11504 11965 12454 12843 12901 12935 13063 13338 13352 13683 13797 14108 14273 14537 14750;

von der Anleihe des Jahres 1887, Serie I.

je **5000 Mark** Lit. A. Nr. 36 323 480;

je **1000 Mark** Lit. B. Nr. 363 414 1105 1703 1740 2310 2425 2608 2850 3862 4177 4316 4628 5057 5079 5298;

je **500 Mark** Lit. C. Nr. 575 1053 1096 1238 1294 1514 1941 3270 3545 3865 3656 3985 4286 4866 4974 5029 5116 5661 5702 5923 6736 6894 7106 7225 7306 7618 8243 8864 9357 9488 10156 10510;

je **100 Mark** Lit. D. Nr. 72 166 188 252 348 981 1060 1065 1253 1592 1684 1763 1932 1945 2089 2395 2565 2756 2785 3047 3561 4894 5705 6312 6765 7444 7634 7709 7825 7944 9277 9633 10765 11568 11944 12014 13747 13798 14403 14422 14552 14587 14668 14761 15085.

Der Nominalbetrag dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Zinsleisten und Zinsschetnen

vom 30. Juni 1895 ab,

mit welchem Tage die Verzinsung der Capitale aufhört, bei unserer Stadtcasse zur Auszahlung.

Hierdurch werden die Inhaber der bereits früher ausgeloosten bezw. gekündigten Schuldscheine

der Anleihe des Jahres 1850

zu **1500 Mark** Lit. A. Nr. 114,

zu **150 Mark** Lit. C. Nr. 132 716 1968,

der Anleihe des Jahres 1864:

zu **300 Mark** Nr. 16845,

der Anleihe des Jahres 1865
(Theater-Anleihe)

zu **300 Mark** Nr. 91 190 406 461 462 1022 3567,

der Anleihe des Jahres 1876

zu **5000 Mark** Lit. A. Nr. 85,

zu **1000 Mark** Lit. B. Nr. 95 1253,

zu **500 Mark** Lit. C. Nr. 210 740 1283 1841 1988 2235 2531 2575 3296 3349 3353 3895 4298 4673 4709 5442 5755 6141 6820 6601 7390 7415 7564,

zu **100 Mark** Lit. D. Nr. 564 627 1188 1719 1826 3088 3303 3445 3491 3874 3690 3895 4214 4671 5001 5385 5580 6008 6637 7147 7164 7880 7415 8512 9562,

der Anleihe des Jahres 1884

zu **500 Mark** Lit. C. Nr. 995 2134 4683,

zu **100 Mark** Lit. D. Nr. 1327 2626 2763 4813 6057 6406 9312 9326 9592 10053 10780,

der Anleihe des Jahres 1887, Serie I

zu **1000 Mark** Lit. B. Nr. 454 663 882 1196 1822 2645 2962 3418 3513 4555 4883,

zu **500 Mark** Lit. C. Nr. 644 713 1108 1649 3034 3676 3775 4212 4501 4588 6027 6170 6219 6490 6736 7017 7371 7712 8559 8649 9757 9906 9997,

zu **100 Mark** Lit. D. Nr. 347 370 637 883 1139 1306 1482 2542 3909 4090 4455 4911 5134 5326 5988 6687 6945 7450 7620 7769 7835 7962 8000 8107 8272 8919 9457 9805 11433 13754 14061 14441 14816 14906

reiderheit aufgefordert, den Betrag dieser seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Schuldscheine zu erheben.

Die Inhaber der Leipziger Stadtschuldscheine Nr. 14025 und 16927 des Jahres 1864, welche zum Umtausch in 3½proc. Leipziger Stadtanleihe des Jahres 1887, Serie I angemeldet und mit bezügl. Stempel versehen wurden, werden hiermit wiederholt aufgefordert, diesen Umtausch bei unserer Stadtcasse baldigst zu bewirken.

Wegen der Schuldscheine der Leipziger Stadtanleihe des Jahres 1887, Serie II. d. d. 31. März 1890 Lit. D. Nr. 18543, 18544, 18545, und 21280, über je 100 ℳ, ist das Aufgebotsverfahren behufs Kraftloserklärung derselben beim Königlichen Amtsgericht Leipzig anhängig.

Leipzig, am 4. December 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. E. Schulze.

Brennholzauction.

Montag, den 10. December d. J. sollen **vom Vormittags 9 Uhr** an im **Burgauer Forstreviere** auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 6a

ca. **163 starke Abraumhaufen und**
" **55 starke Langhaufen**

unter den im Termine aufhängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der **Nähe bei Böhlitz-Ehrenberg am früheren alten Forsthause.**

Leipzig, am 4. December 1894.

Des Raths Forstdeputation.

Freiwillige Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen der Frau **Johanne Agathe verehel. Franke,** geb. **Hartmann** in Leipzig-Lindenau eingetragene, in Leipzig-Lindenau an der Waldstraße Nr. 32 gelegene, auf 22 700 ℳ geschätzte

Hauswrundstück, Nr. 702 des Brandcatasters, Folium 412 des Grund- und Hypothekenbuches für Leipzig-Lindenau,

soll erbtheilungshalber durch das unterzeichnete Gericht an **Ort und Stelle** öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden und ist hierzu

Montag, der 10. December 1894,
Vormittags 10 Uhr

als **Versteigerungstermin** anberaumt worden.

Die Bieter versammeln sich in der dem Nachlaßgrundstück gegenüber liegenden Mannsfeld'schen Schankwirthschaft.

Die **Versteigerungsbedingungen** hängen daselbst aus, sind am hiesigen Gerichtsbrete angeschlagen und können auch an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 101, eingesehen werden.

Leipzig, am 15. November 1894.

Königliches Amtsgericht, Abth. V/2.
Dr. Neumann, RR. Kühn.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der ersten Schlesischen Wattie-Leinenfabrik, Mechanische Weberei, **Otterbach & Co.** zu Friedland b. W. wird auf Antrag der Gemeinschuldnerin und unter Zustimmung aller Concursgläubiger hierdurch eingestellt.

Friedland b. Waldenburg, den 3. December 1894.

Königliches Amtsgericht.

Gemeinnützigkeit und Arbeitsvermittelung.

Von Johannes Corven.

I.

Wenige Gebiete unseres socialen Lebens wollen so vorsichtig und sachverständig behandelt sein, wie das der Arbeitsvermittelung für gelernte Arbeiter. Hier läßt sich mit einem scharfsinnig ausgeklügelten Schema gar nichts erreichen, denn hier läßt sich nicht verallgemeinern, sondern die Aufgabe verlangt weitgehende Individualisirung.

Neuerdings hat man den Gedanken des staatlichen Regelung des Arbeitsnachweises von verschiedenen Seiten lebhaft aufgegriffen. Der Staat soll aus dem Grunde zur Lösung der Frage am besten befähigt sein, weil ihm besondere Machtmittel zu Gebote stehen, durch die er auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer einen Zwang ausüben kann. Auch ist man der Meinung, daß schon die staatliche Autorität, das öffentliche Ansehen, welches eine Staatsanstalt besitzt, zur glücklichen Lösung der ganzen Frage wesentlich beitragen werde. Selbst von socialdemokratischer Seite wird betont, daß wirklich vollkommen nur der Staat den Forderungen nach einem von höheren Gesichtspuncten geleiteten Arbeitsnachweis gerecht werden könne. Er allein sei finanzkräftig genug, ihm allein stehe die Statistik in dem Maße zu Gebote, daß er alle Aufgaben des geregelten Arbeitsnachweises lösen könne — allerdings sei Voraussetzung, daß bei dem staatlichen Arbeitsnachweis nicht dem Unternehmerthum, sondern den organisirten Arbeitern die leitende Rolle zufalle.

Mehr Freunde als die staatliche Arbeitsvermittelung scheint jedoch der Gedanke zu haben, diese zu einer städtischen Einrichtung zu machen. Die Städte sollen besonders deshalb für die Durchführung der Reform der Arbeitsvermittelung geeignet sein, weil ihnen, mehr wie dem Staat, schon die Rücksicht auf ihr Budget für Armenunterstützung eine befriedigende Lösung der Frage nahe lege. Es wird der in seiner Allgemeinheit allerdings völlig unbewiesene Satz aufgestellt, daß „Arbeitsvermittelung besser durch Vereine wie durch Private, aber noch besser durch Gemeinden wie durch Vereine betrieben werden könne". Außerordentlich viel versprechen sich manche Freunde der städtischen Arbeitsnachweise von einer Verbindung derselben mit den Gewerbegerichten, die in einzelnen deutschen Städten bereits in Vorbereitung begriffen ist. Andere wieder streben den städtischen Arbeitsnachweis an, wollen ihn aber mit den Gewerbegerichten keineswegs in Verbindung bringen, da eine Spruchbehörde für diesen Zweck wenig geeignet sei, wie dieses auch in einer Versammlung betont wurde, die kürzlich in Barmen vom Oberbürgermeister Wegner zur Begründung einer städtischen Arbeitsnachweisstelle einberufen war.

Alle die zahlreichen Vorschläge, die bisher zur Lösung dieser wichtigen Frage gemacht sind, hinterlassen den Eindruck, daß man über die Schwierigkeiten, welche sich einer befriedigenden Lösung entgegenstellen, die erforderliche Klarheit noch nicht besitzt. Man klügelt Gesetzentwürfe aus, stellt Zwangsmaßregeln für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Aussicht, um sie zur Benutzung der zu schaffenden behördlichen Arbeitsnachweise zu zwingen; man macht Gebühren- und Strafentarife und berechnet, auf allerdings höchst luftiger Grundlage, bereits den reinen Geldüberschuß, welchen eine einheitlich durchgeführte centralisirte Arbeitsvermittelung dem deutschen Reich jährlich bringen soll. Mit einem Federstrich glaubt man, sei es möglich, alle auch auf dem Gebiete der Arbeitsvermittelung herrschenden und zum Theil sich sehr leidenschaftlich äußernden Gegensätze zu beseitigen. Wie mit einem Schwamme glaubt man alle die zahlreichen bestehenden Einrichtungen für Arbeitsvermittelung, mit ihrer langen historischen Entwickelung und ihren zahlreichen, weitverzweigten Interessen auslöschen zu können. Man darf bezweifeln, ob ein derartiger Weg zur Umgestaltung bestehender Verhältnisse der richtige ist. „Auf socialem Boden muß stets die Freiwilligkeit der Pionier des Gesetzes sein." Eine Reform der Arbeitsvermittelung, die nicht die völlige Zustimmung der Mehrheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer findet, scheint uns kein glücklicher Ausweg aus den bestehenden Schwierigkeiten zu sein.

Jede Reform der Arbeitsvermittelung muß an die bestehenden Einrichtungen anknüpfen, sie muß gewissermaßen aus ihnen herauswachsen, wenn sie nicht ein Schritt ins Ungewisse sein soll. Ob das Reich oder die Einzelstaaten, bei den zahlreichen ihnen obliegenden Aufgaben, auch die der Arbeitsvermittelung noch übernehmen können, wird vielfach bezweifelt. Durch Decretiren und Theoretisiren läßt sich besonders auf diesem, mit den tausendfach verschiedenartigen Anforderungen des praktischen Erwerblebens so eng verbundenen Gebiet wenig Segen stiften.

Die Frage ist vor Allem von dem Gesichtspuncte des praktischen Lebens zu beurtheilen. Auch für staatliche Arbeitsvermittelung gilt, was Dr. Freund in seinem bekannten Gutachten über die städtische sagt: „Wenn die Stadtgemeinde einen Arbeitsnachweis als städtisches Institut einrichtet, so übernimmt sie damit auch die volle Verantwortung für die Thätigkeit der neuen Einrichtung. Es wäre dann unerläßlich, daß die Stadtgemeinde sich einen weitgehenden Einfluß auf die Leitung des Institutes sicherte. Der Gedanke, die Stadtgemeinde solle die Einrichtung schaffen, sämmtliche Kosten tragen und sich jedes nennenswerthen Einflusses auf die Leitung und Handhabung der Geschäfte entschlagen, ist mit dem Begriff der städtischen Einrichtung unvereinbar. Eine behördliche Leitung des Arbeitsnachweises ist aber aus zwei Gründen unerwünscht. Zunächst ist es für die Lebensfähigkeit und gedeihliche Entwickelung eines einheitlich organisirten Arbeitsnachweises und für die Erfüllung einer seiner wichtigsten Functionen, der Ausgleichung der Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dringendes Erforderniß, daß die Leitung und Verwaltung des Arbeitsnachweises gemeinschaftlich in den Händen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ruht."

Auch Dr. Freund weist weiter darauf hin, daß eine behördliche Leitung leicht die Gefahr bureaukratischer Schablone in der Behandlung der Geschäfte entstehen lasse, und gerade der Arbeitsnachweis bedürfe, wie keine zweite Einrichtung, der Anpassung an die individuellen Lebensverhältnisse der Interessenten.

Die Umgestaltung der Arbeitsvermittelung scheint uns jedoch im hohen Grade geeignet, eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinnützigkeit zu werden. Man kann hier die Frage aufwerfen, warum soll gerade die Gemeinnützigkeit eine besondere Befähigung zu derartigen Reformen besitzen? Harren ihrer nicht schon jetzt zahlreiche andere schwierige Aufgaben? Man will Staat und Gemeinde neue Arbeitslasten nicht aufbürden; warum sollen besonders die gemeinnützigen Kräfte in unserem Staats- und Gemeindeleben bis auf das Aeußerste angespannt und zu immer größeren Leistungen gedrängt werden? — Daß diese Fragen gestellt werden, ist leicht erklärlich.

Deutsches Reich.

△ **Berlin,** 5. December. Der Centralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wählte in seiner Sitzung vom 2. d. M. die Herren Abg. H. Rickert-Danzig, Gymnasialdirector Schmelzer-Hamm i. W., Rechtsanwalt Dr. Ball-Berlin, Commerzien- und Admiralitätsrath a. D. Dr. W. Abegg-Berlin und Lehrer J. Tews-Berlin in den Vorstand der Gesellschaft. Herr Stadtrath a. D. Röstel lehnte eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten ab. Der am 7. October d. J. zu Dresden verstorbene Particulier P. H. de Cuvry, welcher seit 1873 der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung als persönliches Mitglied mit einem namhaften Jahresbeitrag angehörte, hat in seinem Testamente die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung", sowie den Berliner „Verein gegen Verarmung" und den Berliner „Asylverein für Obdachlose" zu gemeinschaftlichen Erben eingesetzt. Die Erbschaft besteht im Wesentlichen aus unbebauten Grundstücken, deren Verwerthung zum größeren Theil erst in späterer Zeit möglich sein wird. Der Ausschuß beschloß, die Erbschaft anzutreten und bevollmächtigte Herrn Dr. Abegg mit der rechtsgiltigen Vertretung des Vorstandes in dieser Erbschaftsangelegenheit. Um für die Begründung und Erweiterung von Volksbibliotheken neue Mittel zu beschaffen, beschloß der Ausschuß, sich mit einem Aufruf um Zuwendung von Geld und Büchern aufs Neue an weitere Kreise zu wenden. Seit 1892 (August) wurden durch die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung 45 Bibliotheken namentlich in kleinen und ländlichen Orten begründet, während 37 Gesuche bisher noch unerledigt bleiben mußten. — Die Verwaltungen mehrerer großer Städte, namentlich Berlins, haben in neuester Zeit Bekanntmachungen erlassen, wonach bei städtischen Arbeiten bis auf Weiteres nur Arbeiter beschäftigt werden, welche seit längerer Zeit am Orte ansässig sind. Wenn hier und da in dieser Anordnung ein Eingriff in das Recht der Freizügigkeit erblickt wird, so ist dies thöricht. Niemand verwehrt es den Arbeitsuchenden, wenn sie trotz der Warnung in die großen Städte kommen, aber sie haben dann die Folgen ihres Entschlusses zu tragen. Das Recht städtischer Verwaltungen zu solchen Anordnungen kann Niemand bestreiten, und wir finden es auch durchaus in Ordnung, wenn ansässige Arbeiter vor dem zuströmenden Einwanderern von draußen bevorzugt werden. Vielen Leuten in der Provinz ist es nun einmal nicht auszureden, daß in den großen Städten, insbesondere in Berlin, für Jeden Arbeit und guter Lohn zu finden sei, und der ohnehin bestehende Andrang nach diesen Städten wird auf diese Weise ganz ins Ungeheure gesteigert. Das platte Land wird der Arbeitskräfte beraubt, in den Städten drängt sich eine Uebermasse brodsuchender Leute zusammen, für die namentlich im Winter die Arbeitsgelegenheit entfernt nicht ausreicht. Dann fallen Tausende der städtischen Armenpflege zur Last. Dieser Andrang in die großen Städte ist eine höchst bedenkliche, ja gefährliche Erscheinung unseres wirthschaftlichen und socialen Lebens, und jede Schranke, welche hier im Rahmen der Gesetze gezogen werden kann, ist gerechtfertigt.

* **Berlin,** 5. December. Ueber die Umsturzvorlage macht die „Frankf. Z." folgende Mittheilungen: Die Vorlage umfaßt drei Artikel. Der Artikel 1 enthält: 1) Aenderungen des Strafgesetzbuches, zunächst des §. 111 desselben, wodurch die Aufforderung zu Verbrechen und strafbaren Handlungen mit Gefängniß bis zu 3 Jahren bestraft werden kann und auch diejenigen Personen bestraft werden, die ein gemeingefährliches Vergehen anpreisen oder als erlaubt darstellen; 2) eine Erweiterung des §. 112, der die Verleitung von Soldaten und Militairpersonen mit schärferen Strafen bedroht, wenn dabei Bestrebungen hervortreten, die auf den Umsturz der Staatsgewalt gerichtet sind; 3) wird §. 126, der von der Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens handelt, auf die Bedrohung mit Verbrechen überhaupt ausgedehnt; 4) wird durch einen neuen Paragraphen die Bestrafung des Complots vorgesehen, das darauf gerichtet ist, den Umsturz der Staatsordnung herbeizuführen; 5) wird §. 130 dahin erweitert, daß Personen bestraft werden, die Religion, Monarchie, Familie, Ehe und Eigenthum in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise durch beschimpfende Aeußerungen angreifen. — Artikel 2 betrifft die Disciplinirung von Officieren und Unterofficieren des Beurlaubtenstandes. Diese sollen ihrer Stellungen entheben werden, sofern sie wegen Verletzung der Strafbestimmungen im Abschnitt 6 und 7 des Strafgesetzbuches, also wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung mit mindestens 3 Monaten Gefängniß bestraft sind. — Artikel 3 betrifft die vorläufige Beschlagnahme von Preßerzeugnissen im Falle des Vergehens wider die oben erwähnten §. 111, 112 und 130.

* **Berlin,** 5. December. Unter dem Titel „Reform oder Revolution!" hat der Geheime Regierungsrath C. von Massow im Verlage von Otto Liebmann, Berlin, soeben ein umfangreiches Buch (Preis 4 ℳ) erscheinen lassen, das zu den hervorragenden Erscheinungen der politischen Literatur gezählt werden muß. Der Verfasser bespricht in diesem Buche die sociale Frage und verlangt den geistigen Kampf gegen die Socialdemokratie, während er die Repression im Wege der Gesetzgebung, ohne daß ihr Reformen vorhergehen, verwirft. Er schildert zunächst „die Gefahren der Zukunft und ihre Bekämpfung", und befürchtet, daß bei einem Ansturm gegen die Reichshauptstadt es der bewaffneten Macht nur unter den schwersten Opfern gelingen könnte, der Revolution Herr zu werden. Das II. Capitel ist überschrieben: „Neue Männer für das neue Jahrhundert". Der Verfasser unterzieht hier die Ausbildung unserer Jugend einer scharfen Kritik. Das III. Capitel handelt von der „Erziehung der erwerbsarbeitenden Jugend". In den nächsten Capiteln bespricht Verfasser die „Nothwendigkeit wirthschaftlicher Reformen", „die Reform der Armen- und Schutzpflege", „die Arbeiterfrage" und endlich die ihm besonders nothwendig erscheinende „Reform der Staatsverwaltung". Im Gegensatz zu bisher erschienenen ähnlichen Schriften beschränkt sich Verfasser nicht blos auf die Kritik unserer Zustände oder auf die Schilderung der Reformbedürftigkeit im Allgemeinen vom grünen Tisch aus: auf Grund einer 30jährigen Verwaltungspraxis und seiner Erfahrung auf socialpolitischem Gebiet als Vorsitzender des Centralvorstandes deutscher Arbeitercolonien und Verpflegungsstationen macht Verfasser eine ganze Reihe concreter Vorschläge, welche so umfassender Natur sind und zum Theil auf so durchaus neuen Gesichtspuncten beruhen, daß wir uns eine eingehende Besprechung vorbehalten müssen. Heute beschränken wir uns auf diese Ankündigung, fügen aber schon jetzt hinzu, daß wir Massow's Schrift die weiteste Verbreitung wünschen.

Y. **Berlin,** 5. December. (Telegramm.) Der **Kaiser** traf heute früh um 7 Uhr 45 Min. aus Kiel in Berlin wieder ein und begab sich nach dem hiesigen königl. Schlosse, von wo aus er kurz vor 10 Uhr Vormittags nach dem Palais der Kaiserin Friedrich fuhr, um ihr, sowie dem Prinzen v. Wales einen Besuch zu machen. Der Kaiser erschien hierbei in der Uniform seines großbritannischen Dragoner-Regiments. Kurz vor 10½ Uhr erfolgte die Rückkehr nach dem königlichen Schlosse. Nachmittags gedachte sich der Kaiser nach dem Neuen Palais zu begeben, von wo morgen die Abreise nach Hummelshain erfolgen wird. — Die **Kaiserin** kam heute früh vor 8 Uhr nach Berlin, um dem Museum einen Besuch abzustatten. Kurz vor 11 Uhr empfing die Kaiserin im königlichen Schlosse den Besuch der Kaiserin Friedrich, des Prinzen von Wales und des Herzogs von York. Die beiden Letzteren traten unmittelbar darauf die Weiterreise nach England an.

⁓ **Berlin,** 5. December. (Telegramm.) Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, ist dem Baurath Prof. **Wallot** in Dresden der Charakter eines Geheimen Bauraths verliehen worden.

∞ **Berlin,** 5. December. (Telegramm.) Die Blättermeldung, daß die **General-Lotterie-Direction** die Lotterieeinnehmer angewiesen habe, alle diejenigen Personen anzuzeigen, von denen sie erfahren haben, daß sie in auswärtigen Lotterien spielen, ist thatsächlich unrichtig. Die Verfügung der Lotteriebehörde vom 30. October besagt nur, es liege sowohl im Interesse der Staatslotterieverwaltung, als auch im Interesse des Publicums, daß dem Treiben der Loosehändler, welche eine rege Thätigkeit für Erweiterung des Vertriebes der Loose auswärtiger, in Preußen verbotener Lotterien entwickeln, nachdrücklich entgegengetreten werde. Es gehöre auch zu den Obliegenheiten der Lotterieeinnehmer, die Verwaltung in dieser Beziehung möglichst zu unterstützen.

— Die „Berl. Pol. Nachr." behaupten, es sei eine Aeußerung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe dahin ergangen, „es möge mit neuen Gesetzen socialpolitischen Inhaltes etwas langsamer vorgegangen werden". Diese Aeußerung sei auf den Börsenreformentwurf nicht zu beziehen.

— Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe beschäftigte sich auch mit dem Antrage des Grafen Kanitz. Im Großen und Ganzen wurde die Form des Antrages beibehalten, nur die Preisscala ist beseitigt und der vierzigjährige Durchschnitt angenommen. Ferner fand folgende Resolution Annahme:

Der Bund der Landwirthe erachtet es für seine Aufgabe, der deutschen Landwirthschaft, soweit sie mit ihren Producten am internationalen Wettbewerb auf dem Weltmarkte betheiligt ist, denselben Schutz durch den Staat zur Aufrechterhaltung ihrer Concurrenzfähigkeit zu verschaffen, wie solchen andere Staaten ihrer Landwirthschaft gewähren.

Schließlich wurde folgende Erklärung abgegeben:

Der Bund der Landwirthe steht auf dem Boden des Christenthums, der Königstreue und der Vaterlandsliebe und ist daher der geborene Gegner der Umsturzparteien. Er erachtet aber alle gegen dieselben gerichteten Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung für wirkungslos, so lange nicht durch wirthschaftspolitische Reformen der weiteren Verarmung des Mittelstandes in Stadt und Land abgeholfen ist.

— Die Wallotfeier, die für den 7. December geplant ist, wird in Folge des großen Andranges nicht im Architektenhause, sondern bei Kroll abgehalten werden.

* **Kiel,** 5. December. (Telegramm.) Das gesammte Manövergeschwader, mit Ausnahme des Panzerschiffes „Weißenburg", hat heute eine Uebungsreise in die skandinavischen Gewässer angetreten.

* **Graudenz** 4. December. Von polnischer Seite ist an den Vorstand des hiesigen katholischen Volksvereins das Ersuchen gerichtet worden, einen neu zu gründenden polnisch-katholischen Volksverein bei der Gründung zu unterstützen. In der Sonntag im Schützenhause abgehaltenen Monatsversammlung des katholischen Volksvereins bob der Vorsitzende Dechant Kunert, wie der „Graud. Gesellige" meldet, hervor, daß er durchaus keinen Grund finde, einen neuen polnischen Volksverein zu unterstützen, und daß er auch der Ansicht sei, daß der bestehende katholische Volksverein den Ansprüchen der katholischen Bevölkerung wohl genügen könnte, zumal da auch den polnischen Katholiken der Eintritt in diesen Verein nicht erschwert würde, sondern sie sowohl wie alle anderen Katholiken bereitwilligst Aufnahme finden. Dieser Ansicht des Vorsitzenden wurde seitens der Versammlung durchaus beigestimmt und somit eine Unterstützung der Gründung eines polnisch-katholischen Volksvereins abgelehnt.

* **Posen,** 4. December. An Stelle des verstorbenen Herrn v. Witzleben ist der Fabrikbesitzer und Stadtrath Goecke in Meseritz bei Inowrazlaw zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins zur Förderung des Deutschthums gewählt worden.

* **Weimar,** 4. December. Der Großherzog hat sein aus einer Erkältung herrührendes Unwohlsein überwunden.

* **Aus Elsaß-Lothringen,** 4. December. Eine der ersten Vorlagen, die dem neu zusammentretenden Reichstag zugehen werden, bezieht sich speciell auf das Reichsland, nämlich die Aufhebung des Gesetzes vom 4. Juli 1887. Nach dem deutschfeindlichen Ausfall der Reichstagswahlen in dem genannten Jahre sah sich die Regierung gezwungen, eine Anzahl von Bürgermeistern zu entfernen, die sich den protestlerischen Einflüssen zugänglich erwiesen hatten. Ihre Nachfolger mußten nach der französischen Gemeindeordnung aus der Zahl der Gemeinderathsmitglieder ernannt werden. Da sich aber häufig genug auch unter diesen keine vertrauenswürdige Persönlichkeit fand, so blieb der Regierung nichts übrig, als einen Gesetzentwurf einzubringen, der sie ermächtigte, für den Bürgermeisterposten auch außerhalb der Gemeinderäthe stehende Personen, also sogenannte Berufsbürgermeister zu ernennen. Da keine Aussicht war, daß der Landesausschuß seine Zustimmung zu dem Gesetze geben würde, wurde von dem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch gemacht, den Entwurf mit Umgehung der Landesvertretung vor den Reichstag zu bringen, der ihn dann auch annahm. Die vom Landesausschuß im letzten Frühjahr angenommene neue Gemeindeordnung geht nun von der Voraussetzung aus, daß das System der Berufsbürgermeister beseitigt sei. Ehe daher der Reichstag das Gesetz vom 4. Juli 1887 aufgehoben hat, kann die neue Gemeindeordnung nicht in Kraft treten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage der Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. **Oscar Schneider** in Leipzig, Schulstraße 12, welche der Beachtung der Leser ganz besonders empfohlen sei. In der renommirten Lehrmittelhandlung für Schule und Haus findet man die schönsten Weihnachtsgaben für die Jugend. Ein Blick von der Reichhaltigkeit der dort vorhandenen Gegenstände gewährt ein Blick in die erwähnte illustrirte Extrabeilage.

E. E. Oberlautor Nachf.
Inh. Gebrüder Kästner
19 Windmühlenstr. 19
Fabrik für Gasanlagen
u. Beleuchtungskörper.
Regenerativ-
Gasheizöfen.
Gaskochherde
u. Gasbadeöfen.
Gasglühlichtapparate
Dr. Auer v. Welsbach.

— Bei der Deutschen Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat November 1894 zu erledigen: 1926 Anträge über ℳ 2,777,050.— Versicherungs-Capital; das Vermögen erhöhte sich von ℳ 59,401,000.— auf ℳ 59,824,000.—. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende November 1894 gingen ein: 257 599 Anträge über ℳ 296,703,360.— Versicherungs-Capital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Wesentliche Verminderung der Kosten des Militairdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abtheilung Aufnahme. 2) Versicherung von Capitalien — fällig bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder bei früherem Ableben (abgekürzte Lebens-Versicherung) — mit neuen Combinationen, welche sehr ernster Beachtung werth sind und welche die Anstalt als Mittel zu besonders vortheilhafter und sicherer Capitalanlage empfiehlt.

Gasglühlicht
50% Gasersparniß bei 3facher Lichtstärke.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt I, 2053.
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig und Vororte.

Karl Schröder & Co., Leipzig,
Schlossgasse 11.
Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, Petroleum, elektrisches Licht.
Fabrik für Gasanlagen.
Glas-Ersatztheile für Gasglühlicht.
Aufbrennen von alten Kronleuchtern etc.

Bilderbücher, Malkasten, Spiele,
Modellirbogen, Ankleide-Figuren, Laubsäge-Vorlagen, Papier-Canevas-Arbeiten, Stammbuch-Bildchen.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, neue Hofgasse.

Grösste Auswahl in
Weihnachtskarten
zu billigsten Preisen bei
Hugo Eckelmann, Grimmaische Str. 23.

Cigarren-Specialitäten:

Lindemann . . . . à St. 5 ₰, La Marka . . . . à St. 10 ₰,
Esmeralda . . . . à St. 6 ₰, Sport Prince . . . . . à St. 10 ₰,
Non plus ultra . à St. 7 ₰, Diaz Bankes y Co. à St. 12 ₰,
Comercio u. Louisa à St. 8 ₰, Sport Regalia . . . . à St. 15 ₰,

Vorstehende Specialitäten sind Primamarken von brillantem Aussehen, hochfeinem Aroma bei vollendeter Milde und Verläßlichkeit im Brande, und ein Versuch wird jeden Raucher davon überzeugen.

Cigarren-Versand **Walther Weinert,** Leipzig, Burgstr. 24.

Focke's Messerputz- u. Wringmaschinen-Rep.-W. Erdmannstr. 16.

Nachdem in unserm Geschäft durchschnittlich nicht unter 2500 Correspondenzen monatlich einlaufen, unter welchen bei der Art unseres Briefmarken-Album- und Briefmarken-Versandt-Geschäftes auch eine große Menge der verschiedensten, oft nur einmal wiederkehrenden Namen sich befinden, so würden wir in der That in Verlegenheit sein, wenn wir zur Ordnung dieser Briefschaften auf die großen Vortheile und Annehmlichkeiten der Shannon-Registratoren verzichten müßten. Die accurate Ordnung, welche unter unseren Schriftstücken herrscht und die angenehme Möglichkeit, unter so vielen verschiedenen Scripturen jedes einzelne Schriftstück augenblicklich auffinden zu können, kann nur durch solche Apparate erreicht werden. Wir sprechen aus Erfahrung, da wir diese Einrichtung seit mehreren Jahren in Verwendung haben und geben Ihnen hiermit gern unsere Zufriedenheit mit den uns unentbehrlich gewordenen Shannon-Registratoren zu erkennen. (48 Apparate im Gebrauch.)

Gebrüder Senf, Leipzig, Briefmarkengeschäft.

Der Shannon-Register wird nur von der Firma Aug. Zeiß & Co., Berlin W., fabricirt und steht ausführlicher, illustrirter Katalog gratis und franco zu Diensten.

F. SOENNECKEN'S
Goldfedern
sowie GOLDFÜLLFEDERN, m. Diamant- (Irid.-) Spitze
Beste Fabrikat • Man beachte den Stempel • Soennecken •
Überall vorräthig • Ausführl. Preisbuch kostenfrei
Berlin • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig
Zweiggeschäft: Leipzig, Sternwartenstr. 46.

Neu! Neu!
Leder-Gravir-Arbeit.
Ersatz für echte Leder-Schnitzerei und Punzerei.
(Leicht und rasch von Jedermann auszuführen.)
Sieler & Vogel, Grimmaische Str. 28.

Odol
Das Beste für die Zähne.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
Grude-, Bade-, Petroleum-Oefen, ohne Abzug.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 79.
M. Schmeisser, Panorama. L. Weiser, Katharinenstr. 22.

Thüre zu! Pneumatischer, selbstthätiger
Geräuschloser Thürschliesser.
Neuestes System. Mehrjährige Garantie.
Heinr. Ernst Poerschmann, Nicolaistr. 4.

Kassmodel's CACAO-EXTRACT

Neues Theater.

Donnerstag, den 6. December 1894.
Anfang 7 Uhr.
(302. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Ungerathene Kinder.
Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
Regie: Regisseur Hänseler.
Personen:

Johann Oberstädt		Herr Krause.
Emil,	dessen Kinder	Herr Geidner.
Agathe,		Frl. Hochthal.
von Neuhofen, Major a. D.		Herr Körner.
Willi, dessen Sohn, Lieutenant		Herr Taeger.
Florentine von Neuhofen, Nichte des Majors .		Frl. Flössel.
Werner Freiherr von Klattau		Herr v. Lenor.
Traugott Schroot, Prediger in Gollnitz . . .		Herr Hänseler.
Lise,	im Dienste Oberstädt's	Frl. Schröder.
Johann,		Herr Schmiedecke.

Diener.
Die Handlung spielt auf dem Rittergute Gollnitz.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Inspicient: Frau Baumann.
Krank: Herr Kniepler. Heiser: Herr Demuth.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 50 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Repertoire. Freitag, den 7. December (303. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Im Brunnen.** Hierauf: **Der Bajazzo (Pagliacci.)** Anf. 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 6. December 1894.
Anfang ½8 Uhr.
Kyritz-Pyritz.
Posse mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken und O. Justinus.
Musik von Michaelis.
Regie: Regisseur Ernst Müller. — Direction: Musikdirector Wind.

Personen:

Peter Liepze, Stadtkämmerer und Gewürzkrämer,	Kyritzer	Herr Sparks.
Piepenberg, Apotheker,		Herr Proft.
Nix, Bäckermeister,		Herr Ernst Müller.
Eulalia,	deren Frauen	Frl. Lauterbach.
Theudelinde,		Fr. Kunzschmann.
Ulrike,		Frl. Buse.
Emil Thüleke, Sermbauer, Liepze's Neffe . .		Frl. Göhes.
Ebert, Ingenieur		Herr Feistel.
Frau Soltmann, Besitzerin des Hotels „Zum goldnen Löwen" in Berlin		Frl. Friese.
Susanna, ihre Nichte		Frl. Gerja.
Klobig, Stadtmusikus,	Pyritzer	Herr Frand.
Schmeichelmann, Schneider,		Herr Greiner.
Raufe, Barbier,		Herr Raps.
Fritz, Hausknecht	im „Goldnen Löwen"	Herr Bärwinkel.
Rose, Dienstmädchen		Frl. Myliau.
Börner, Studiosus		Herr Wack.
Jettchen, Schänkmädchen in Kyritz		Fr. Henning.
Ein Kegeljunge		Herr Diezmann.

Herren und Damen in Kyritz.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. **Ende gegen 10 Uhr.**

Repertoire. Freitag, den 7. Decbr.: Zum Besten der Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armen. Neu einstudirt: **Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.** Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von C. A. Görner. Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Theater Hôtel Stadt Nürnberg.

Neu! Nur kurze Zeit! Neu!
Montag, den 10. December 1894:
Erstes Gastspiel der französischen Pantomimen-Gesellschaft Compagnie Française
aus Paris (Direction: Mr. Depreter).
Zum ersten Male:
„La Grotte des Amours" (Liebesgrotte).
Während der Pausen
Neu! Im Garten-Pavillon: Original. Neu!
Cabaret de la mort
oder: **Das Wirthshaus des Todes.**
Großer Erfolg in Brüssel, London, Paris und New-York.
Neu! Zum 1. Male in Deutschland! **Eröffnung am 10. December. Neu!**
Näheres die späteren Anzeigen.
G. Hoffmeister.

Beckert & Mende, Klostergasse 5.

Fussbürste. Parquet-Bohnerbürste. Patent-Lederfussmatten.
Grosse Auswahl praktischer Gegenstände für den Weihnachtstisch.

Haupt-Möbel-Magazin
gegründet 1834
Markt 8 Hainstr. 1
(Barthel's Hof)
Fernsprecher 833, Amt I.
Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Angenehmes Geschenk für Herren.

Sicherheits-Rasir-Apparat.
Kampfe's Safety-Razor.
Eine großartige Erfindung. Bedarf keiner Uebung. Schutz gegen Bartflechte.
Jedermann sein eigner Barbier. Es ist unmöglich, sich zu schneiden. Prospect kostenfrei.
Preis Mark 7,50.
Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.
Verkaufsstelle:
Emil Wilbrand, Markt 17, neben Auerbach's Hof.

F. A. Schütz,
Grimmaische Str. 10.
Weihnachtsausstellung
Phantasie- und Ziermöbel, Bronzen und Majoliken.
Alle Arten **Teppiche** und **Felle,**
besonders grosse Auswahl in
orientalischen
und
Wurzner Smyrna-Teppichen,
Wandschirme, Stickereien, Decken.

Sehr originelle Weihnachts-Neuheit
Negerkinder
aus feinster Vanille-Chocolade, sehr originell gekleidet, **Chocolade-Puppen** gekleidet als: Badekinder, Babies, Backfische, Gesellschaftsdamen ꝛc., ferner als Knaben in reizender Matrosenkleidung ꝛc. von 80 ₰ an in allen Größen bis ℳ 3,75 empfiehlt
Otto Hein vorm. A. F. Fomm, Kurprinzstr. 1, Hôtel de Prusse gegenüber,
Specialgeschäft für Chocoladen-Confecturen und Zuckerwaaren.

Die Königliche Hofbäckerei
Telephon I, 1046. Schützenstr. 15.
von
Alfred Gerasch
vorm. F. L. Buchspies,
empfiehlt ihre seit Jahren rühmlichst bekannten
Pa. Weihnachtsstollen,
zweierlei Sorten, aus feinstem Ungar. Kaiserauszug.
garantirt reinster Butter nebst Zuthaten nur bester Qualität
in jeder Preislage.

Schönstes und praktischstes
Weihnachts-Geschenk
für jede Hausfrau ist und bleibt
eine Leiter.
Karl Wagner,
Dorothenstrasse No. 2,
Special-Fabrik für Leitern.

Eiserne diebessichere Cassetten
und Documentenkasten aus Blech, sowie Cassetten aus Draht in verschiedenen Größen empfiehlt billigst
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 4.

MEY & EDLICH, Leipzig, Neumarkt 20|22.

Königlich Sächsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten.

Form 64. Elsasser Hemdtuch. Ohne Besatz. Grösse in Cm. 105 110 115
zum Ansetzen von Häkeleien etc. geeignet M. 1.60. 1.70. 1.80.
Form 67. Mit gutem Spitzenbesatz „ 1.75. 1.85. 1.95.
Form 62. Mit Handlanguette „ 2.70. 2.85. 3.—.

Damen-Nachthemd Form 189. Elsass. Renforcé Nr. 75. Besatz: weisse Cordonnet-Spitze und bunte Bördchen. Stück M. 4.50.

Damen-Taghemden, Damen-Nachthemden, Damen-Beinkleider, Nacht-Jacken, Frisir-Mäntel, Negligé-Jacken, Gestickte Röcke.

Leibwäsche! Bettwäsche!

Waschechte Wirthschafts-Schürze ℳ 0.60,
Weisse Servir-Schürzen,
Hellfarbige Tändelschürzen,
Doppelseit. Küchenschürzen,
Grosse Kleiderschürzen,
Batist-Schürzen,
Hohlsaum-Schürzen.
Aussergewöhnlich billig:
Schwarze Seiden-Schürzen
mit Spitze ℳ 2.50,
mit schw. Streifen ℳ 2.75,
feinen farb. Streifen ℳ 3.—.

Corsets, Corsetschoner, Büstenhalter, wollene Unterzeuge, Orig. engl. Hemdhosen, Anstands-Röcke, Promenaden-Röcke.
Für Dienstpersonal: Warme Röcke ℳ 1.75, ℳ 2.25.

B 1001. Weisse Servir-Schürze von kräftigem Dowlas, m. Cordonnet-Spitze, 85 Cm. lang, 85 Cm. breit. Stück M. 1.10.
B 1128. Gr. weisse Wirthschafts-Schürze v. Dowlas, mit farb. Besatz und Stickerei garnirt, 85 Cm. lang, 80 Cm. weit. Stück M. 1.60.
Nr. 604. Gestickte weisse Batist-Schürze, 67 Cm. lang. Stück M. 1.25.

Tischwäsche! Schürzen!

Waschechte Wirthschafts-Schürze ℳ 0.60,
Kinder-Schürzen,
Kinder-Hänge-Schürzen,
Vorzügliche Schul-Schürzen,
Damen-Cachemire-Schürzen,
Woll-Damast-Schürzen,
Schwarze Seiden-Schürzen,
Aussergewöhnlich billig:
Schwarze Seiden-Schürzen
mit Spitze ℳ 2.50,
mit schw. Streifen ℳ 2.75,
feinen farb. Streifen ℳ 3.—.

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Hüte, Mützen, Schlafröcke, Joppen, Havelocks, Paletots, Unterzeuge!
Für Dienstpersonal: gestr. Wollwesten ℳ 2.75.

Damen-Nachthemd Form 91. Elsasser Renforcé Nr. 71. Besatz: Batist-Stickerei-Einsatz und Ansatz. Stück M. 5.75.

Form W 98. Elsasser Hemdtuch. Ohne Besatz. Grösse in Cm. 105 110 115
Zum Ansetzen von Häkeleien etc. geeignet M. 2.—. 2.15. 2.30.
Form W 51. Mit feiner Spitze „ 2.—. 2.25. 2.50.
Form W 25. Mit Stickerei „ 3.10. 3.30. 3.50.
Form 93. Mit Handlanguette „ 3.50. 3.70. 3.90.

Herren-Oberhemden, Herren-Nachthemden, Herren-Unterzeuge, Manchetten, Kragen, Taschentücher, Strumpfwaaren.

Gasglühlicht Patent Auer

erspart durchschnittlich die Hälfte der Gasrechnung,
verglichen mit Gas-Rundbrennern oder Schnittbrennern (offene Flammen).

Gasglühlicht ist **bedeutend heller als** gewöhnliches Gaslicht oder **elektrisches Glühlicht**, man kommt also mit **weniger Flammen** aus als bisher.

Gasglühlicht verunreinigt viel weniger die Luft beleuchteter Räume als andere Gasflammen und erzeugt fast gar **keine Wärme.**

Gasglühlicht besitzt einen **viermal grösseren Glanz** als ein Gasrundbrenner.

Gasglühlicht vertheilt das Licht gleichmässiger als andere Gasflammen, blakt und russt nie, die Decken werden nicht schwarz, die **Decorationen leiden nicht**, die Luft bleibt rein und normal.

Gasglühlicht lässt sich **ohne Veränderung** an Gaskronen, -Armen etc. **sofort anbringen.**

Preis pro Apparat 10 Mk. (bisheriger Preis 15 Mk.)

Nur unsere Firma ist berechtigt, die deutschen Gasglühlicht-Patente auszunutzen, und wir verfolgen jede Nachahmung auf das Strengste.
Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen. Nur für von uns gekaufte Apparate liefern wir Glühkörper nach.

Deutsche Gasglühlicht Actiengesellschaft, Berlin C., Molkenmarkt 5.

In **Leipzig** zu beziehen **nur** durch die Gasanstalt (Stadtgeschäft), F. W. Dannhaeuser, Weststrasse 12, E. E. Oberlüster Nachf., Windmühlenstrasse 39, Friedr. Siemens, Dorotheenstrasse 1.
In **Grimma:** Dr. Bruno Werner, in **Wurzen:** Max Brommer, in **Oschatz:** Inspector Dietrich, in **Dresden:** A. Soenderop, Waisenhausstrasse 9, und Gebr. Barnewitz.

Billigste Preise. **A. verw. Pilz** Stets Neuheiten.

Petersstrasse 28, gegenüber Central-Hôtel

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reich ausgestattetes Lager in:

Portefeuille-Lederwaaren,

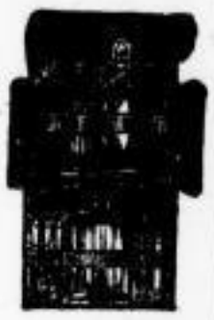
als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Mappen u. s. w.

Photographie-Albums

Rahmen und Kasten

Reise-Artikel, Fächer

Broncewaaren, Holzcassetten u. s. w.



F. A. Siegel Nicolaistraße 4, Ecke vom Nicolaikirchhof,

empfiehlt bei streng reeller Bedienung goldene Herren- und Damenuhren, sowie silberne Uhren, **Regulateure.** Jede bei mir gekaufte Uhr ist gut abgezogen u. leistet 2 Jahre Garantie. Große Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, als: Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

Große Auswahl in **Brillant-, Granat- und Corallen-Schmuck.**
Reichhaltiges Lager passender Weihnachtsgeschenke.

Nicolaistr. 4 Ecke vom Nicolaikirchhof. **F. A. Siegel.** Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle:
Photographie-Albums in Plüsch und Leder von ℳ 1.50 an,
Cigarren-, Brief- u. Visitenkartentaschen mit und ohne Stickerei,
Portemonnaies aus einem Stück gearb., unverwüstlich, von 1 ℳ an.
Ferner bietet meine Abtheilung in
3-Mark-Artikeln
reizende Neuheiten in Schmuck-, Näh- und Handschuhkasten, sowie anderen
Geschenk-Artikeln.
Auf meine 2 neuen Schaufenster mache ich ganz besonders aufmerksam.

Adolf Windsch,
3 Schuhmachergäßchen 3
und Kurprinzstr. 15.

Heinrich Köpcke,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Leipzig, Roßplatz Nr. 12.

Specialität: Damen-, Herren-Sättel und Luxus-Geschirre.
Als Weihnachtsartikel: Schaukel-Pferde, Schulranzen, Taschen etc.

Oberhemden
mit

von Mk. **3,75** an.
Anfertigung nach **Maass ohne** jede Preiserhöhung.

J. Danziger
Grimmaische Str. 5.

Weihnachts-Ausverkauf

solid gearbeiteter Möbel, Spiegel 2c., sowie diverser Decorationen, Erkereinbauten, Portièren, Stoffe 2c. Es befinden sich darunter sehr schöne Salongarnituren mit seidenen und Plüschbezügen, sowie große bequeme Divans, Chaiselongues, Paneelsophas 2c., eine Anzahl einzelner Fauteuils mit Gobelin, Cattelstoffen und Plüsch montirt, ferner Nussbaum- und Eichene Buffets, Auszug- und Sophatische, div. Leder- und Rohrstühle, Herren- und Damenschreibtische, Verticows, Salon- und Zierschränke, Kleider- und Wäscheschränke, große franz. Bettstellen mit reich geschnitztem Aufsatz, in echt von 54 ℳ, in imitirt von 24 ℳ an, Waschtische, Nachtschränkchen, Bauerntische mit und ohne Majolikaplatten, Nähtische, Spieltische, Wandschränkchen, Bordbretter, Etagèren, Salonsäulen, Bambusmöbel, Japan- und Chinawaaren, Paravents 2c. zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Heinrich Barthel, Möbel-Fabrik und -Lager, Petersstraße 44, I.

Schubert & Sorge

Lampen-Fabrik.
Verkaufslager in Leipzig:
Grimmaische Strasse 5, I.
(Sellier's Hof), Aufgang Reichsstrasse 1.

Petroleum-Lampen

jeglicher Art in garantirt bester Ausführung zu vortheilhaftesten Preisen.

Eine grössere Anzahl
Majolikalampen und Säulenlampen
werden mit
20 % Rabatt
abgegeben.

E. Holzmann,
früher Detailgeschäft
Gebr. Lösch,
Königsplatz 4,
Uhren-Special-Geschäft.

Schlagwerk-Regulateure 14 Tage gehend, v. 14 ℳ an.
Goldene Damenuhren von 19 ℳ an.

3 Jahre schriftliche Garantie.
Für Reellität bürgt das 14jährige Bestehen des Geschäfts.

---

2 Aufnahme-Ateliers

Photographische Anstalt I. Ranges
Carl Bellach
Gellertstrasse nur 12 u. 14.
Grosse Schauhalle Mauricianum-Durchgang.
Aufnahmezeit 9–3 Uhr.

Elegante Warteräume

---

12 Doppelwaggon Buchen-Kleinkohlen

werden pro 1895 zu sehr billigem Preise **abgegeben.** Anfragen unter B. 1322 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.**

Ein **Weihnachtsgeschenk** zur Pflege der **Gesundheit.**

Dittmann's Wellenbad-Schaukel ist ein Universal-Bade-Apparat, der zu fast allen hygienischen Bädern zu benutzen ist. Er macht eine Badeeinrichtung überflüssig, denn er giebt außer dem erfrischenden, nervenstärkenden Wellenbad ein Voll-, Halb-, Kinder- und bequemes Sitzbad, sowie ein Dampfbad. Durch die sinnreiche, ganz dem Körper angemessene Bauart wurde jeder überflüssige Raum vermieden und ein Apparat geschaffen, der selbst im beschränktesten Raum untergebracht werden kann. Von verzinktem Flußstahlblech gefertigt, ist derselbe fast unverwüstlich. Preis 40 ℳ, Verpackung 2 ℳ, Dampferzeuger 10 ℳ extra.

Wellenschlag.

Vollbad.

Herr **Arthur Seemann, Leipzig** schreibt:
Ich bin mit Ihrer Wanne sehr zufrieden, nachdem ich die nöthige Uebung erlangt habe. Mir ist sie hauptsächlich schätzbar wegen des geringen Raumes, die sie stehend einnimmt.
Herr **Paul Köhler, Leipzig, Sebastian Bachstr. 20,** schreibt:
Bin mit der Dittmann'schen Wellenbadschaukel recht zufrieden.

Moosdorf & Hochhäusler, Fabrik für Bade-Apparate, **BERLIN,** 119 Kommandantenstr. 60.

Lebkuchen

nach **Nürnberger Art**
in feinster, unübertroffener Qualität
zu haben bei den Firmen:

Ad. Schütte-Felsche jr., Grimmaische Straße,
Otto Kretschmer, Wintergartenstraße,
A. Strothenk, Schützenstraße 4,
M. Heynau, Grimmaischer Steinweg 9,
Emil Strüver, Nürnberger Straße 11,
Otto Hein, vorm. A. F. Fomm, Kurprinzstraße 1,
Julius Bräunig, Petersteinweg 12,
Paul Haubold, Dorotheenplatz 1,
Th. Zeuner, Gohlis, Leipziger Straße,
und in vielen anderen Geschäften.

Man verlange ausdrücklich **„Wurzener Lebkuchen".**

Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken, vorm. F. Krietsch, Wurzen i. S.

Bierhandlung

Julius Nagel (früher **Fr. Hennig**)
Gutenbergstrasse 9/11 Fernsprecher Amt I, 146. **Petersstrasse 12**

offerirt folgende, garantirt reine, echte Biere für **Mk. 3.—** frei Haus (auf Wunsch auch getheilt):

17 Fl. **echt deutsches Porter,** Sanitäts-Kraftbier,
16 Fl. **Kulmbacher Exportbier** (ärztlich empfohlen),
20 Fl. **do. do.** ff. Hausbier,
18 Fl. **Kulmbacher Versandt-** oder **Nürnberger Schankbier,**
20 Fl. **Sanitätsbräu,** ärztlich empfohlen, **Löwenbräu** oder **Leicht Bayerisch,**
20 Fl. **Köstritzer Schwarzbier** oder **Grätzer Gesundheitsbier,**
26 Fl. **Crostitzer** oder **Naumann'sches Lagerbier ff.,**
26 Fl. **Zerbster Bitterbier,** ärztlich empfohlen,
30 Fl. **Champagner-Weißbier** oder **Weizen-Lagerbier,**
24 Fl. **echt Berliner Weißbier,**
36 Fl. **Crostitzer Lichtbier** (Tafelbier),
42 Fl. **Erlanger Tafelbier** (hell oder dunkel).

NB. **Bezugsquelle des „Leipziger Wirthschaftsverbandes".**

Hierzu sechs Beilagen und eine Extrabeilage der **Leipziger Lehrmittel-Anstalt.**

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

* **München**, 4. December. Daß von ultramontaner Seite der Gustav-Adolf-Verein und der schwedische König, dessen Namen er trägt, glühend gehaßt und mit Schmutz beworfen wird, ist nichts Neues; gegenüber den immer wiederkehrenden Versicherungen von der katholischen Friedlichkeit und Toleranz aber ist es angebracht, die ultramontane Verhetzung gelegentlich festzunageln. Die Gustav Adolf-Feier in Bayern wird in „katholischen" Blättern innerhalb und außerhalb des Landes als etwas Ungeheuerliches hingestellt. Gustav Adolf wird mit Attila verglichen; die Erinnerung an die Noth und Verwüstung unseres Vaterlandes, bemerkt die „Augsb. Postztg.", und an den Urheber all' dieses Elends durch eine kirchliche Denkfeier zu begehen, muß mehr als in jedem anderen deutschen Lande, muß gerade in Bayern am meisten befremden. Die Bonner „D. Reichsztg." überschreibt einen Artikel: „Die Verwüstung Bayerns durch kirchliche Dankfeste gefeiert", erinnert daran, wie unter König Ludwig I. der Gustav-Adolf-Verein in Bayern verboten war, und behauptet, Gustav Adolf werde wie ein Heiliger von der protestantischen Kirche gefeiert, die doch die Heiligen-Verehrung bei den Katholiken perhorrescire; dann heißt es weiter: „Wer die Wahrheit kennt und liebt, dem wird es freilich schwer, ja unmöglich, einen Mann zu „verherrlichen", dem unparteiische Geschichtsforschung das Zeugniß ausgestellt, daß er „Deutschlands schlimmster Feind", der „arglistigste, falschste, verlogenste Diplomat", „ein heuchlerischer, lügenhafter, wort- und eidbrüchiger, eroberungssüchtiger Räuber, statt ein Befreier vom Glaubenszwang, ein tyrannischer Unterdrücker der Glaubensfreiheit, durch lügenhafte Proclamationen und Erkaufung feiler Federn die Ursache der Verbreitung eines politischen Krieges in einem fanatischen Religionskrieg und der unzähligen Uebel, Erniedrigung und Demüthigung Deutschlands während und nach dem dreißigjährigen Kriege gewesen", — aber sie werden ihn trotz alledem verherrlichen und bis zu den Wolken erheben, und vergessen, daß sie Deutsche sind ꝛc." — Uebrigens haben die katholischen Vereine Münchens „zur Sühne" der von den Protestanten zu begehenden Gustav-Adolf-Feier beschlossen, am gleichen Tage um 11½ Uhr in der ältesten Pfarrkirche der Stadt, in St. Peter, für die Erhaltung des einheimischen angestammten Fürstengeschlechtes und des bayerischen Staates in der schweren Zeit des dreißigjährigen Krieges, sowie für den Schutz des katholischen Glaubens überhaupt einen feierlichen Dankgottesdienst halten zu lassen, zu dem „Alle, die sich als Bayern und Katholiken fühlen", eingeladen sind. Gleichzeitig werden an den Gräbern des Kurfürsten Max I. wie des Feldmarschalls Tilly (in Altötting) als Zeichen der Dankbarkeit Kränze niedergelegt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 5. December. (Telegramm.) Im Abgeordnetenhause brachte heute die Regierung einen Gesetz-Entwurf ein, betreffend die Regelung der österreichisch-spanischen Handelsbeziehungen (bis längstens den 30. Juni 1895). Darauf wurde die Specialdebatte des Strafgesetzentwurfs fortgesetzt.

* **Wien**, 5. December. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus lehnte heute in der fortgesetzten Specialdebatte des Strafgesetzentwurfs den Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe mit 148 gegen 66 Stimmen ab.

* **Pest**, 5. December. (Telegramm.) Durch die heutigen Blätter gehen wieder Krisengerüchte, aus denen kein klares Bild zu gewinnen ist; andererseits wird auch in ernsteren Kreisen die Möglichkeit dessen zugegeben, daß die Sanction der kirchenpolitischen Gesetze nur darum verzögert wird, weil die künftige Gestaltung schon jetzt sich vorbereitet. Demnach würde das jetzige Cabinet die Sanction der kirchenpolitischen Gesetze erhalten und gleich darauf zurücktreten. (Mgdb. Ztg.)

Frankreich.

* **Paris**, 5. December. (Telegramm.) Der militairische Mitarbeiter des „Matin", Namens Barthélemy, erklärt, sein Artikel gegen die fremden Militairattachés sei aus eigener Anregung hervorgegangen und nicht vom Kriegsminister eingegeben. (?)

* **Paris**, 5. December. (Telegramm.) Der Proceß gegen den Hauptmann Dreyfus wird am 19. d. Mts. vor dem Kriegsgericht verhandelt werden.

* **Paris**, 5. December. (Telegramm.) Ferdinand Lesseps ist bedenklich erkrankt.

Belgien.

* **Brüssel**, 4. December. Die Regierung hat gestern ein Gesetz eingebracht, das gegen unlautere Börsengeschäfte gerichtet ist. Wer unrichtige oder unvollständige Bilanzen, Circulare, Prospecte veröffentlicht oder an öffentlichen Orten falsche Angaben verbreitet oder Börsenoperationen bestellt, um Hausse oder Baisse der in Emission befindlichen Papiere herbeizuführen, wird mit 1—12 Monaten Gefängniß und 500 bis 1000 Frcs. Geldstrafe belegt. Ist Jemand dadurch zu Schaden gekommen, so wird die Strafe verdoppelt.

Schweiz.

* **Bern**, 5. December. (Telegramm.) Der Nationalrath beauftragte den Bundesrath, die Verhandlungen bezüglich einer internationalen Regelung der Arbeiterschutzfragen wieder aufzunehmen.

Spanien.

* **Madrid**, 4. December. Deputirtenkammer. Ministerpräsident Sagasta griff heute in die Debatte ein und warf den Republikanern spottend vor, sie kündigten immer die bevorstehende Revolution an; Sagasta empfahl denselben patriotische Entsagung.

Rußland.

* **Petersburg**, 5. December. (Telegramm.) Bei Besprechung der italienischen Thronrede bemerkt das „Journal de St. Pétersbourg", man müsse besonders die Stelle hervorheben, in welcher König Humbert nach Erwähnung der Trauer des russischen Volkes betont, daß die allgemeine Theilnahme bei dem Tode eines erlauchten Herrschers in jüngster Zeit gezeigt hat, daß eine Stimmung der Sympathien die Völker und die Regierungen vereinigt und daß die neue Regierung in dem mächtigen Rußland jene Eintracht in dem Willen gekräftigt hat, welche für eine lange Zukunft die Ruhe der Staaten verbürgt, die Niemand zu stören gedenkt oder zu stören wagen würde. — Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich gestern nach Zarskoje-Selo, wo sie einige Tage zu verbringen gedenken. — Der „Regierungsbote" meldet: Das Circular des Ministers des Inneren erklärt auf Grund des am 16. Juli Allerhöchst bestätigten Beschlusses des Minister-Comités und nach Einvernehmen mit dem Oberprocurator des heiligen Synods die Secte der Stundisten als eine der gefährlichsten in kirchlicher und staatlicher Beziehung unter Verbot der öffentlichen dissidentischen Gebetsversammlungen. (Wiederholt.)

* Die „Nowoje Wremja" beschäftigt sich wieder mit der „englisch-russischen Annäherung und fragt Lord Rosebery, was dieselbe Rußland einbringen würde; denn nur ein zu erwartender Vortheil würde ihr in dessen Augen Werth verleihen. Die Abmachungen über den Pamir brächten nur England Vortheil, indem sie dort den afghanischen Passerstaat erhielten, bis dieser sich eines Tags in eine englische Besitzung verwandeln würde, ein Plan, welcher gar nicht in Rußlands Auffassungen und Interessen hineinpasse. Um sich Rußland zu nähern, müsse England zunächst auf die Wiederherstellung des Friedens in Ostasien, und zwar in einem Sinne, welcher Rußlands Interessen in Korea und in Ostasien überhaupt dienlich sei, hinwirken. Liebe und Gegenliebe sind zweierlei; dessen wird Rosebery jetzt inne.

Asien.

* **London**, 5. December. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus **Hiroshima** unter dem heutigen Tage: Drahtmeldungen des Marschalls von Yamagata berichten von mehreren Scharmützeln zwischen den Chinesen und Japanern in der Mandschurei Zwecks Aufklärung von umherstreifenden japanischen Truppentheilen. Eine chinesische Abtheilung griff am 15. November die Japaner bei Sokako an und brachte denselben einen Verlust von 40 Todten bei. Desgleichen zwangen am 20. November chinesische Truppen eine Abtheilung japanischer Infanterie bei Kwantiem zum Rückzuge. Dagegen griffen die Japaner am 30. November die Chinesen bei Saikaku (?) an; die Chinesen zogen sich unter Zurücklassung von 25 Verwundeten zurück. Die Japaner sind gegenwärtig auf dem Rückmarsche nach Antony am Yalu-Flusse begriffen. (?)

* **London**, 5. December. (Telegramm.) Aus Washington wird gemeldet: Die Regierung erhielt eine Drahtmeldung von dem amerikanischen Gesandten in **Tokio**, laut deren die japanische Regierung formell kundgegeben hat, sie würde weitere Friedensvorschläge nicht berücksichtigen, außer solchen, welche durch chinesische, von ihrer Regierung mit Specialvollmacht nach Tokio geschickte Gesandte unterbreitet würden. (B. L.-A.)

* Die **japanische** Presse bespricht die Friedensbedingungen, welche von China gefordert werden sollen. Sie spricht die Ansicht aus, daß diese naturgemäß um so härter werden müssen, je mehr chinesisches Gebiet die japanischen Armeen besetzt haben. Viele sind dafür, ein großes Stück chinesischen Territoriums zu annectiren, falls China den Krieg jetzt noch fortsetzt. Andererseits heißt es, daß Japan sich mit einer hohen Kriegsentschädigung und der Abtretung des jetzt besetzten Gebietes zufriedengeben will, falls China jetzt Frieden schließen will. Man giebt in Japan nicht allzu viel auf das scheinbare Entgegenkommen Chinas, sondern glaubt vielmehr, daß es nochmals die Macht Japans eindringlich fühlen muß, damit das chinesische Volk erkennt, daß seine Regierung selbst um Frieden gebeten hat, weil sie nicht länger Widerstand leisten kann. Wenn Taku und Shanghaikwan in diesem Winter wegen klimatischer Hindernisse nicht angegriffen werden können, so wird der Krieg in andere volkreiche Gegenden getragen werden. Japan wird keinen Waffenstillstand gewähren, wenn China nicht formell um Frieden bittet und entweder Peking übergiebt oder andere Sicherheit stellt. Wenn China nicht im Stande ist, sofort die gesammte geforderte Kriegsentschädigung zu zahlen, so wird sich Japan mit einem Theil einstweilen begnügen. Der Rest möge dann in Theilzahlungen mit Zinsen abgetragen werden. (B. B.-Z.)

* Die Mittheilungen der „Times" über die Vorgänge in **Armenien** sind arg. Danach war es Zeki Pascha, der Obercommandant von Erzingian selbst, welcher den Truppen befahl, raubend und mordend in die Ortschaften des Bezirks Sassun einzudringen. Die Soldaten zauderten zuerst, diesem Befehl zu gehorchen, ja, weigerten sich offen, zu thun, wie ihnen befohlen. Erst als der Pascha andere Truppen aufgeboten mit dem Befehl, auf die Meuterer bei längerer Weigerung zu feuern, habe das Blutbad in den Dörfern seinen Anfang genommen. Man darf begierig sein, was die Pforte hierauf erwidern wird. Die „Neue Freie Presse" andererseits beharrt dabei, die englischen Berichte seien übertrieben. Die englische Regierung begünstige die Hetzerei gegen die Türken, um sich Rußland angenehm zu machen. Inzwischen greift die Agitation zu Gunsten der Armenier immer weiter um sich. In London empfing vorgestern der Minister des Auswärtigen, Lord Kimberley, eine Abordnung der „anglo-armenischen Gesellschaft", welche ihn ersuchte, sofort die nöthigen Maßnahmen zur Reform der Verwaltung des türkischen Armeniens zu treffen. Die Antwort des Ministers wird nicht mitgetheilt. In Athen unterbreitete am Sonntag die dortige armenische Colonie den diplomatischen Vertretern der sechs Großmächte eine gegen die Vorgänge in Sassun protestirende Denkschrift, in welcher gleichzeitig unter Berufung auf Artikel 61 des Berliner Friedensvertrags die Einmischung der Großmächte erbeten wird. Im Senate zu Washington endlich beantragte am Montag Mr. Hoar eine Resolution, welche die Regierung um Auskunft über die angeblich in Armenien verübten Greuel ersucht. Blanchard schlug vor, gegen diese Greuel zu protestiren und der türkischen Regierung Vorstellungen zu machen.

Amerika.

* **Chicago**, 22. November. Größtes Aufsehen erregt es überall, daß man es fertig gebracht, die Gattin des Präsidenten Cleveland in den Anklagezustand zu versetzen. Amtlich allerdings konnte man ihr nichts anhaben, da sie vor dem Gesetze als Privatperson gilt, aber der zu Cleveland in Ohio tagende Nationalconvent des christlichen Temperenzlerinnenverbandes hat es unternommen, Frau Cleveland in ihrer Eigenschaft als Gattin des Präsidenten der Vereinigten Staaten zu verklagen. Als es nämlich bekannt wurde, daß Frau Cleveland den großen Dampfer „St. Louis" bei seinem Stapellauf in Philadelphia taufen werde, sandten die dortigen Temperenzlerinnen ein Schriftstück an sie ab, worin dringend ersucht wurde, beim feierlichen Taufacte nicht den verrachten Wein, sondern eine Flasche mit Wasser zu verwenden. An der Einwilligung der Präsidentengattin nicht zweifelnd, ließen die Philadelphiaer Temperenzlerinnen eine zierliche langhalsige Flasche voll Wasser mit Bändern und dem goldenen Schilde des weiblichen Temperenzbundes für den Taufzweck herrichten. Temperenzfrauen vom Staate Missouri schrieben im selben Sinne an Frau Cleveland und schickten ihr in sinnigem Hinblick auf den Namen des großen Täuflings eine Flasche voll gelben Mississippiwassers. Doch weder auf den Brief von Philadelphia, noch auf den von Missouri erfolgte eine Antwort, und das Schreckliche geschah, daß Frau Cleveland bei der Taufe des „St. Louis" eine Flasche mit Missourier Schaumwein am Bug des Dampfers zerschellte. Daher nun die Anklage, der „St. Louis" sei durch Ausgießung eines Höllengetränkes entweiht, statt geweiht worden, und zugleich wird Frau Cleveland das genau entgegengesetzte Verhalten der Gattin eines anderen demokratischen Machthabers, nämlich des der Frau des Gouverneurs Peck von Wisconsin, entgegengehalten, die kürzlich bei der Taufe eines für die Binnenseen bestimmten Dampfers als treue, feste, folgerichtig handelnde Temperenzlerin eine Flasche mit Wasser benutzt habe. Frau Cleveland hat die leidigen Temperenzschnallen, durch welche sie sich während der ersten Präsidentschaft ihres Mannes bemerklich gemacht, in der letzten Zeit möglichst für sich behalten. Sie erkannte es als ihre Pflicht, ihren Gatten im Weißen Hause und außerhalb desselben in keiner Weise durch Auflehnung gegen gesellschaftliche Gebräuche der civilisirten Welt lächerlich zu machen, wie das ehemals dem guten Präsidenten Hayes durch seine temperenzsüchtige Lucy geschah. Natürlich würde sich auch Präsident Cleveland nicht zu dem täglichen Schauspiele hergegeben haben, neben seiner Frau zu stehen, während sie ein Schiff mit einer Wasserflasche taufte.

Die Eröffnung der neuen Reichstagssession.

⊙ **Berlin**, 5. December. Die Eröffnung des Reichstages ist heute durch den Kaiser vollzogen worden und zwar im Rittersaale des königl. Schlosses, da der Weiße Saal, in welchem diese Feier sonst stattfindet, in seinem Umbau noch nicht vollendet ist. Zur Feier des Tages war über dem Portal II des alten Königsschlosses die brandenburgische Flagge mit dem rothen Adler auf weißem Grunde gehißt, während über Portal IV und V die Standarten des Kaisers bezw. der Kaiserin wehten. Der feierlichen Eröffnung ging ein Gottesdienst voraus und zwar: für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Dom-Interimskirche um 10½ Uhr und für jene der katholischen Kirche in der St. Hedwigs-Kirche um 11 Uhr Vormittags. Auf kaiserlichen Befehl fand großer Vortritt statt. Die Anfahrt fand vom Lustgarten her unter Portal IV. statt und bot ein äußerst buntes Bild; eine zahlreiche Zuschauermenge wohnte im Lustgarten dem glänzenden Schauspiele der Auffahrt bei. Im Rittersaale mochten ungefähr 200 Reichstags-Mitglieder anwesend sein, als der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe dem Kaiser die Meldung überbrachte, daß der Reichstag versammelt sei, worauf der Kaiser unter großem Vortritt um 11½ Uhr den Rittersaal betrat, gefolgt von dem Prinzen und beim Eintritt lebhaft durch ein Hoch, ausgebracht vom bisherigen Reichstags-Präsidenten Frhrn. v. Levetzow, begrüßt. Der Kaiser stieg die zum Throne führenden Stufen hinauf, setzte den Helm auf, nahm aus den Händen des Reichskanzlers die Thronrede entgegen und verlas dieselbe mit klarer und fester Stimme. Vielfach wurde die Thronrede vom Beifall der Versammelten begleitet, so namentlich die Stellen: daß der Staat die vornehmste Aufgabe habe, die schwächeren Classen der Gesellschaft zu schützen und ihnen zu einer höheren wirthschaftlichen und sittlichen Entwickelung zu verhelfen; daß durch Milderung der wirthschaftlichen und socialen Gegensätze das Gefühl der Zufriedenheit und der Zusammengehörigkeit im Volke zu erhalten und zu fördern sei; ferner der Passus, betreffend die zu erwartende Gesetzvorlage über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, sowie jener, betreffend den Gesetzentwurf zur Abwendung der mißbräuchlichen Benutzung der börsenmäßigen Formen des Handelsverkehrs, und endlich besonders die letzten Schlußsätze der Thronrede, die der Kaiser mit erhobener Stimme verlas.

Als der Kaiser die Thronrede verlesen hatte und den Saal, nach allen Seiten grüßend, verließ, brachte der bayerische Bevollmächtigte v. Lerchenfeld das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammelten lebhaft einstimmten.

Vom Schlosse aus begaben sich die anwesenden Bundesraths- und Reichstagsmitglieder nach dem neuen Reichstagsgebäude, woselbst um 1 Uhr die feierliche Schlußsteinlegung in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, der Prinzessin Friedrich Karl, der Erbprinzessin von Meiningen und der Prinzen Alexander, Friedrich Heinrich, Johann Albrecht und Ernst Günther stattfand. Vor dem Hauptportale stand eine Ehrencompagnie, gestellt vom 4. Garde-Regiment. Kaiser und Kaiserin, Ersterer in der Uniform der Garde du Corps, Letztere in schwarzem Kleide mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, fuhren unter Geleit vor, der Kaiser zuerst mit Gardekürassieren, sodann die Kaiserin mit Gardedragonern, je ein Halbzug voran und hinterher. An dem Portale wurde das Kaiserpaar von dem Reichskanzler

Feuilleton.

Aus Südafrika.

Vom Auswanderer August Einwald.

Nachdruck verboten.

Es muß als Räthsel erscheinen, daß vier Jahrhunderte vergehen konnten, seit der südafrikanische Boden von weißen Menschen betreten wurde, und erst der neuesten Zeit es vorbehalten blieb, entschiedenen Erfolg der dortigen Ansiedelungen zu erzielen. Um so staunenswerther ist das plötzliche Entstehen großer Industrien, Staaten und Städte mit ihren tausendfachen Interessen, deren Pulsschlag mehr als andere Erdtheile jetzte die alte Welt in Spannung erhält.

Es war Bartolomeo Diaz, welcher auf einer Forschungsreise an einer in der Algoabucht gelegenen Insel landete, aber das gegenüberliegende Festland nicht betrat, sondern nur zur Erinnerung seines Aufenthalts ein Kreuz errichtete und die Insel „Santa Cruz" nannte. Gern würde Diaz seine Reise weitergeführt haben, aber die Mannschaft verweigerte den Dienst und drang auf Heimreise, welche Forderung auch berechtigt erschien. Ein ähnliches Kreuz, welches ich nahe der Walfisch-Bai mit der Jahreszahl 1484 fand, ist ein Beweis, wie lange Diaz damals zu seinem Unternehmen unterwegs war. Im Jahre 1497 unternahm Vasco de Gama von Lissabon aus eine Seefahrt, um den Weg nach Ostindien zu finden, und warf Anker in der Tafelbucht, ohne jedoch auch das Festland zu betreten. Die seltsame und romantische Gebirgsformation „des Signalhügels und Löwenkopfes, der zwölf kurzen Hügel, „Zwölf Apostel" genannt, des 3600 Fuß hohen Tafelberges und der Teufelsspitze" machten einen solch ermunternden Eindruck, daß Vasco de Gama es „Cap der Guten Hoffnung" nannte. Erst im Jahre 1652 kam die „Dutch East India Company" zu dem Bewußtsein, daß es dringend nothwendig sei, eine Zwischenstation zu gründen, und für diesen Zweck wählte sie die auf ungefähr halbem Wege günstig gelegene Tafelbucht. Der Gouverneur, van Riebeck, war ein kluger Mann. Er beschränkte sich anfangs auf das Land zwischen dem Tafelberge und der Bucht, baute Häuser, pflanzte Bäume, wovon die prachtvolle schattige Eichenallee zwischen dem Gouvernementsgebäude und dem Botanischen Garten noch heute Zeugniß seines Geschmacks bietet und erbaute zum Schutze der ankernden Schiffe ein Fort. So machte van Riebeck allmählich Fortschritte und begann das Land zu cultiviren, wozu ihm die im Jahre 1688 eingewanderten 300 Hugenotten, welche Weinplantagen in Constantia anlegten, sehr behilflich waren. Da erschien 1795 der englische Admiral Sir Elphinstone und ankerte in der Tafelbucht, mit dem Vorgeben, eine Landung der Franzosen zu verhindern. Die Anwesenheit der englischen Flotte führte inzwischen bald zu Zwistigkeiten mit den Holländern, die erst im Jahre 1815 ihr Ende dadurch erreichten, daß Holland für eine Entschädigungssumme die Capstadt und das Cap der Guten Hoffnung den Engländern überließ, die den General Craig als Gouverneur einsetzten. Erst von jetzt an dehnte sich hier die Niederlassung von Europäern an den verschiedenen Häfen und Buchten aus, wie Mossel-Bai, Algoa-Bai, wo Port Elizabeth, das südafrikanische Liverpool, gegründet wurde, an der Mündung des Buffaloflusses, und Port Natal.

Trotzdem geschickte Kaufleute mit guten Hilfsmitteln Alles aufboten, den Handel in die Höhe zu bringen, war mit dem Bedarf der Eingeborenen und den wenigen für Ausfuhr geeigneten Producten nur geringer Erfolg zu erlangen. Die Regierung baute im Jahre 1859 eine kurze Strecke Eisenbahn, aber dabei blieb es; Kaufleute dachten schon daran, andere Gebiete zu betreten, da wurde im Jahre 1869 die Kunde laut, „bei Hoptown, im Griqualand West, sind große Diamanten gefunden worden". Und so war es. Die ersten Steine fand man bei Kindern eines Boers, die mit ihnen auf der Straße spielten. Einen dieser Steine, von 22 Karat, kaufte damals der Gouverneur Woodhouse für 500 Pfd. Sterl. Einen größeren Stein von 83½ Karat trug ein Kaffern-Zauberer in einem Täschchen um den Hals zum Schutze gegen Krankheiten. Ein pfiffiger Boer tauschte den Stein von dem Zauberer gegen einen Wagen und ein Gespann Ochsen ein und verkaufte ihn dann für 10 000 Pfd. Sterling an einen Kaufmann in Port Elizabeth. Es dauerte nicht lange, so wurde ein District, wo heute Kimberley liegt, als Diamantfeld von der Capregierung proclamirt. Trotzdem die Reise damals unter schwierigen Verhältnissen zu unternehmen war, entstand alsbald ein Zug von Diamantjägern, unter ihnen Lords, Dienstleute, Handwerker, Kaufleute, weggelaufene Matrosen und Farbige, alle mit der Absicht, in kurzer Zeit große Reichthümer zu erwerben. Jeder sicherte sich ein Claim, fing emsig zu wühlen an, und Mancher wurde auch vom Glück reichlich begünstigt. Fast immer aber betraf dasselbe Leute, die die gewonnenen Werthe unsinnig verschleuderten und sich unbeschränkten Genüssen hingaben. So wurde Kimberley ein Platz, wo alle Laster blühten, und wie ich selbst gesehen habe, der Uebermuth Einzelner sich soweit verstieg, daß sie die Tabakspfeife mit Banknoten anzündeten. Bald verschwanden jedoch die Besitzer solcher kleinen Gruben, und es erschienen nüchterne, weitsehende Unternehmer, mit den nöthigen Mitteln ausgestattet, um diese einzelnen Claims zu erwerben und in große Complexe zu vereinigen, wodurch eine Menge aufgefundene Steine nach Europa ausgeführt wurde. Dieses Verfahren würde das Sinken der Preise verursacht haben, wären nicht kluge Speculanten auf den Gedanken gekommen, die Minen zu amalgamiren und eine große „Compagnie de Boers" zu gründen, um die Diamanten nur nach Bedarf zu verkaufen und so den soliden Preis zu erhalten. Kimberley wurde nunmehr das Herz Südafrikas und durch eine Eisenbahn mit der Capstadt verbunden, später auch, bei der Station „De Aar", mit Port Elizabeth verknüpft. Der größte, bis jetzt erlangte Diamant wurde voriges Jahr in Jagersfontein (Oranje Free State) gefunden.

Die Bevölkerung der Diamantfelder besteht namentlich aus Minenarbeitern, Brokers, Kaufleuten und Kantenkrepers (Schankwirthen). Bei der großen Menge der schwarzen Dienstleute und dem hohen Werthe der Steine ist es erklärlich, daß häufig Veruntreuungen vorkommen und oft in raffinirtester Weise ausgeführt werden. Zu ihrer Unterdrückung wurden strenge Gesetze erlassen. Die Zuwiderhandelnden werden mit Zwangsarbeit von drei bis fünf Jahren und Geldstrafen bis zu 500 Pfund Sterling bestraft; trotzdem aber gelingt es, manchen Diamanten von hohem Werthe davonzubringen.

Der Anblick der größeren Diamantgruben vom Raume aus ist seltsam. Die zu ungleicher Tiefe abgebauten Claims füllen diesen umfangreichen Kraterkessel mit einer chaotischen Menge von Erdmassen, die hier als Pfeiler, Thürme, Plateaus, dort als Schächte, Wälle, Gräben, Treppen erscheinen, und man vermeint eine versunkene Stadt, die wieder ans Tageslicht gekommen, vor sich zu sehen, namentlich wenn die elektrische Beleuchtung die Tiefen durchflutet. Die Illusion wird jedoch zerstört, wenn man das pulsirende Leben, die geräuschvolle, emsige Thätigkeit, im Grunde dieses tiefen Kessels beobachtet, die unabsehbare Menge von Drahtseilen, die den Raum über dem dunklen Grunde wie ein riesiges Spinnengewebe überziehen, an denen, glänzenden Knoten gleich, die zahllosen Fördereimer auf und ab rollen. Und dazu das Geräusch der unzähligen Winden, das Summen der Drahtseile, das Getöse fallender Massen, alles vermischt mit dem Rufen, Singen und Schreien der Arbeiter und dem Klappern der, das Wasser aus den Gruben entfernenden Saugpumpen!

Als ich vor zwölf Jahren meine Reise durch die Kalahari-Wüste beendigt hatte, zog ich durch Transvaal nach dem Süden. Auf dieser Tour berührte ich Prätoria und beobachtete auf der Weiterreise in südlicher Ferne die Veränderung der fruchtbaren Gegend in nackte, völlig baumlose Hügel. Ich erfuhr, daß man den öden, wasserlosen, gebirgigen Distrikt „Whitwatersrand" nannte, und Niemand hier leben könne, weil es an Weide und Wasser fehlte. Meine langjährigen Erfahrungen sagten mir jedoch, daß hier Mineralschätze vorhanden sein müßten, und ich lenkte die Aufmerksamkeit einiger speculativer Capitalisten hierher, die jedoch von einer Unternehmung absahen, weil zwischen den europäischen Ansiedlern und den Boeren ein unfreundliches Verhältniß bestand. Hierauf wies ich in südafrikanischen und englischen Zeitungen auf das vielversprechende „Whitwatersrand" hin, aber Niemand wollte Notiz davon nehmen. Selbst die praktischen australischen Goldgräber, welche in den Jahren von 1881—1883 Südafrika durchwanderten, und in den Flüssen nach Alluvialgold suchten, ignorirten diesen Landstrich. Erst im Jahre 1884, als ich im Zululande reiste, entdeckte ein gewisser Arnold durch Zufall Gold an der Farm eines Boeren, mit Namen Geldenhuis, der diese für ein Spottgeld den Gebrüdern Struben überließ, um sich anderswo anzukaufen. Die Gebrüder Struben fingen praktisch auf Gold zu graben an, öffneten und verfolgten „den Riff" und machten Proben, die anfänglich glänzend ausfielen, aber nach und nach zurückgingen. Zuerst wurde mit fünf Stampfern gearbeitet, aber von namhaftem Gewinn war keine Rede. So blieb das Unternehmen ziemlich unbekannt, bis im Jahre 1885 ein Maurer Walker für einen Boer, Namens Oosthuizen, ein Haus baute und in dem Sandsteine Goldspuren bemerkte. Eines Sonntages nahm er einige der Steine, zerstieß sie zu Pulver und wusch eine ziemliche Menge Goldstaub heraus. Trotz aller dieser Vorzeichen vom Vorhandensein des Edelmetalls dauerte es bis 1886, bevor die Regierung diesen District als „freies Goldfeld" proklamirte.

Im Mai 1886 passirte ein Colonist, Namens Ferraira, diese Gegend mit dem Ochsenwagen. Von Natal trafen gleichzeitig ein John Charlton und ein Hermann Meyer hier ein, und alle drei untersuchten den Boden nach Gold. Sie hatten anfänglich dabei wenig Erfolg. Bald nachher erschienen noch einige Speculanten von den Diamantfeldern in Kimberley, die Driefontain und Langlaagte ankauften und Maschinen zur Ausbeutung aufstellten. Obwohl die Minen in primitiver Weise eröffnet wurden, kamen doch die Betriebskosten sehr hoch, da aller Verkehr nur mit dem langsamen Ochsenwagen vermittelt werden konnte. Nach und nach langten jedoch noch mehr „Goldjäger" an. Die Meisten besaßen wenig geologische Kenntniß. Obgleich die Formation, besonders der „Hauptriff", bestehend in grobgekörntem Sandstein und Conglomerat sehr trügerisch in Whitwatersrand ist, und man von anderen Goldfeldern in Südafrika gewohnt war, das edle Metall nur in hartem Quarz zu finden, wurden doch für vorher sehr geringwerthige Farmen Tausende von Pfunden Sterling geboten.

Der erste Versuch mit dem zerstampften Gestein, im Gehalt von 28 Tonnen, ergab 1 oz. 8 dwt. Gold, die Unze durchschnittlich zu 70 ℳ berechnet. Nach diesem, doch eigentlich ungünstigen Resultat, erklärte die Transvaalregierung am 18. Juli 1886 den District von Whitwatersrand als lohnendes Goldfeld und erkannte die untersuchten Stellen den Unternehmern als Eigenthum zu. Dies veranlaßte bedeutenden Zuzug, der meistens anfänglich in Zelten campirte, bis am 20. September 1886 die Regierung beschloß, den Plan für Erbauung einer Stadt entwerfen zu lassen. Zugleich wurde ein Deutscher, Capitain von Brandis, als Minencommissar ernannt, der noch heutigen Tages dieses Amt versieht. Als der Stadtplan entworfen und genehmigt war, wurden die ersten Plätze, 100 bis 50 Fuß im Quadrat, verkauft und dafür ein Preis von ein paar bis zu 200 Pfund Sterling erzielt. Der Marktplatz ist der größte in Südafrika; die Straßen sind sehr breit und gerade angelegt, trotz des schwierigen Terrains. Der damit beschäftigte Geometer hieß „Johann" und so nannte man die neue Anlage „Johannesburg", welchen Namen sie auch behalten hat.

Fürsten Hohenlohe, dem Minister v. Boetticher und dem Baurath Wallot empfangen. Der Kaiser begrüßte Letzteren mit einem Händedruck. Gleichzeitig stieg auf dem Reichstagshause die Kaiserstandarte auf, und es ertönte die Kaiserfanfare. Unter Führung des Reichskanzlers und des Ministers v. Boetticher betrat darauf das Kaiserpaar die Halle und stellte sich unter dem rothen Baldachin auf. Der Reichskanzler verlas sodann folgende Urkunde:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen,

thun kund und fügen zu wissen, daß Wir beschlossen haben, im Namen der Fürsten und Freien Städte des Reiches und in Gemeinschaft mit den verfassungsmäßigen Vertretern des deutschen Volkes den Schlußstein zu dem Hause zu legen, in welchem die gesetzgebenden Körperschaften fortan ihres Amtes walten sollen.

Der erhabene Gründer des Reiches, Kaiser Wilhelm I., welcher am 9. Juni 1884 den Grundstein zu diesem Bau legte, hat die Vollendung des Werkes nicht mehr schauen dürfen, und auch sein ruhmgekrönter Sohn, Kaiser Friedrich, ist nach Gottes Rathschluß von Uns abgerufen.

Wie wir das Gedächtniß dieser Unserer Vorfahren an der Kaiserwürde dankerfüllten Herzens segnen, so wird, dessen sind Wir gewiß, ihr Andenken für alle Zeiten im deutschen Volke fortleben.

Zehn Jahre mühevoller Arbeit sind über der Errichtung des Baues dahingegangen. Zur Ehre des geeinten Vaterlandes erhebt er sich, fest gefügt durch deutsche Hände, ein Zeugniß deutschen Fleißes und deutscher Kraft. So soll er nunmehr seiner Bestimmung übergeben werden.

In seinen Räumen walte der Geist der Gottesfurcht, der Vaterlandsliebe, der Eintracht. Dieser Geist erfülle die Männer, welche berufen sind, hier des Reiches Wohlfahrt zu fördern.

Es bleibe der Bau ein Denkmal der großen Zeit, in welcher als Preis des schwer errungenen Sieges das Reich zu neuer Herrlichkeit erstanden ist, eine Mahnung den künftigen Geschlechtern zu unverbrüchlicher Treue in der Pflege dessen, was die Väter mit ihrem Blute erkämpft haben.

Das walte Gott!

Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchsteigenhändigen Unterschrift vollzogen und mit Unserem größeren Kaiserlichen Insiegel versehen lassen. Wir befehlen, von diesen Ausfertigungen die Eine in den Schlußstein des Hauses niederzulegen, die Andere in Unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin am fünften December des Jahres Eintausend acht Hundert und vier und neunzig.

gez. Wilhelm.

gegengez. Fürst zu Hohenlohe.

Nach Verlesung dieser Urkunde traten der Kaiser und die Kaiserin an den Schlußstein. Der bayerische Bevollmächtigte überreichte mit einer Ansprache die Kelle. Der Kaiser umlegte die Kupfercassette mit Mörtel, worauf der Reichstagspräsident den Hammer überreichte. Der Kaiser that drei Hammerschläge mit den Worten: „Pro gloria et patria". Es folgten die Hammerschläge der Kaiserin und der programmgemäß vorgesehenen Personen. Inzwischen spielte das Musikcorps. Nach der Ceremonie der Hammerschläge brachte der Präsident v. Levetzow das Hoch auf den Kaiser aus, worauf die preußische Hymne „Heil dir im Siegerkranz" angestimmt wurde. Hieran schloß sich der Rundgang des Kaisers, der Prinzen und Prinzessinnen unter Führung v. Boetticher's und Wallot's. Auf der Tribüne gegenüber dem Baldachin wohnten die Mitglieder des diplomatischen Corps der Feier bei, die um 1½ Uhr zu Ende war. Die Besichtigung währte ¾ Stunden. Beim Beginn des Rundganges spielte die Musik „Wilhelm von Nassau".

1. Sitzung vom 5. December 1894.

Am Bundesrathstische sind anwesend: der Reichskanzler, mehrere Staatssecretaire, die Mehrzahl der preußischen Minister, darunter Schönstedt und von Hammerstein-Loxten. Das Haus ist vollständig, die Tribünen sind schwach besetzt.

Herr v. Levetzow eröffnet die Sitzung mit einigen Worten, darauf hinweisend, daß man doch nicht ohne Abschied aus dem alten Hause habe scheiden wollen, und theilte die eingegangenen Vorlagen mit: den Etat, die Rechnungsvorlagen u. s. w. Die Umsturzvorlage ist nicht dabei.

Hierauf folgt die Auszählung des Hauses. Sie ergiebt die Anwesenheit von 333 Mitgliedern.

Minister von Köller ist inzwischen erschienen, drei schleunige Anträge sind eingegangen, betr. die Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgeordneten Schippel, Herbert und Hirschel. Mit Zustimmung des Hauses wird die nächste Sitzung auf morgen 1 Uhr im neuen Reichstagsgebäude angesetzt. Tagesordnung: Wahl des Präsidiums und der Schriftführer und Berathung der drei Anträge.

Präsident v. Levetzow ergreift sodann das Wort zur Abschiedsrede, in welcher er ungefähr ausführt: Es schlägt die Trennungsstunde von dem Hause, das den Reichstag 23 Jahre beherbergt hat, vom 26. October 1871 ab, als unter dem Vorsitze v. Simson's die erste Sitzung stattfand. Von den damaligen Abgeordneten sind heute noch 21 Mitglieder des Hauses. (Der Präsident verliest deren Namen und erinnert daran, daß von den damaligen Mitgliedern viele inzwischen zu ihren Vätern heimgegangen sind.) Als der Reichstag damals das Haus bezog, so fährt er fort, war die auf Gründung des Reiches bezügliche Gesetzgebung im Ganzen abgeschlossen. Aber hier in diesem Hause hat der legislative Ausbau des Reiches sich vollzogen. Hier erhielten wir auch Kunde von dem Ableben des alten Kaisers, des Begründers des deutschen Reiches, und hierher wurden wir berufen, als Kaiser Friedrich den frühen Tod erlitt. Gute und böse Tage haben hier gewechselt. Der Redekampf war hart, die Arbeit schwer. Aber auch manche liebe Bekanntschaft, manche Freundschaft wurde geschlossen. Manche Uebereinstimmung der Meinungen wurde mit Freuden festgestellt und stets hat über uns die Fahne des Reiches, zu der wir halten, geweht. (Beifall.) Nicht ohne Anwandlung von Wehmuth halten wir jetzt den Auszug. Uns begleitet das Vorhaben, daß wir alle überall dem Vaterlande dienen wollen." v. Levetzow schloß mit dem Ausdruck des lebhaftesten Dankes für das Wohlwollen und die Unterstützung, die der Reichstag seiner Thätigkeit gezollt habe. Er kündigte sodann an, daß heute Abend gegen 9 Uhr eine zwanglose gesellige Vereinigung im neuen Reichstagsgebäude stattfinde. Nunmehr erfolgte der Schluß der Sitzung.

B. **Berlin**, 5. December. (Privattelegramm.) Die „Nationalliberale Correspondenz" meldet: Die nationalliberale Fraction beschloß, folgende Initiativanträge einzubringen: stärkere Controle der Consumvereine, Reform des Militair-Gerichtsverfahrens; über die Zuckersteuer wird die Fraction die Regierung interpelliren. Von einem Theile der Fraction wird die Freigabe der Communalbesteuerung des Weines beantragt. Mit anderen Fractionen zusammen werden Anträge, betr. das Auswanderungsgesetz und die Erschwerung des Verlustes und der Gewinnung der Nationalität, sowie ein Heimstättengesetzentwurf eingebracht. Der Seniorenconvent wird aufgefordert werden, Vorschläge wegen anderweitiger Behandlung der Initiativanträge zu machen.

* Die freisinnige und die deutsche Volkspartei hielten Dienstag eine gemeinsame Fractionssitzung. Sie beschlossen eine Reihe von Initiativanträgen. Payer und Kauffmann, von beiden Fractionen unterstützt, beantragen Ermäßigung der Gerichtsgebühren und Zustellungskosten und Revision der Gebührenordnung für Rechtsanwälte. Munckel, Haußmann und Genossen bringen einen Antrag, den Hausschwindel betreffend, ein. Ehni, Schmidt und Genossen beantragen eine Aenderung der Geschäftsordnung mit Bezug auf Initiativanträge. Haußmann, Hermes und Genossen beantragen Erhebungen über die Wirkung der Sonntagsruhe insbesondere in Ortschaften, die auf ländliche Kundschaft angewiesen sind. Außerdem kommen die Anträge, betreffend Abgrenzung der Wahlkreise, und betreffend die Dienstverhältnisse der in Gewerbe und Landwirthschaft Angestellten wie im Vorjahre wieder.

* Die deutsch-sociale Reformpartei (Antisemiten) hat beschlossen, sechs Initiativanträge einzubringen, darunter einen Antrag auf Verhinderung der Zulassung der ausländischen Juden (mit dem Rechte der Ausweisung), einen Antrag zum Schutze der Bauhandwerker, einen Antrag in Sachen der Consumvereine.

* Die socialdemokratische Reichstagsfraction trat Dienstag Nachmittag in dem alten Reichstagsgebäude zusammen. Die Fractionsmitglieder hatten sich sehr zahlreich eingefunden. Bebel und v. Vollmar waren ebenfalls anwesend. Beide wahrten ihre Standpuncte scharf und eingehend. Die Debatte gewann einen großen Umfang. Nach drei Stunden wurde schließlich die Sitzung aufgehoben. Das Thema Bebel-Vollmar soll später weiter ausgesponnen werden. Die Socialdemokraten wollen auf dem Gebiete der Initiativanträge die anderen Parteien übertrumpfen und mit 10 Anträgen vor das Plenum treten. Neu ist der Antrag auf Ausdehnung des Coalitionsrechts auf die Landarbeiter. — In den Fractionsvorstand wurden wieder Bebel, Meister und Singer gewählt. Weiter wurde, dem „Vorw." zufolge, beschlossen, nicht wie bisher, auf die Besetzung des Schriftführerpostens im Präsidium zu verzichten, sondern für diesen Posten den Abgeordneten Fischer in Vorschlag zu bringen. — Endlich berichtet der „Vorw.": „Daß die Fractionsgenossen an den Eröffnungsfeierlichkeiten sich in keiner Weise betheiligen werden, ist selbstverständlich und herrscht darüber volle Einstimmigkeit unter sämmtlichen Abgeordneten."

Königreich Sachsen.

☞ Es sei an dieser Stelle noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß am heutigen Tage die Wahl der Stadtverordneten in der dritten Abtheilung stattzufinden hat, und zwar in der Zeit von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr.

* **Leipzig**, 5. December. Die 4. Bataillone der Regimenter 106, 107, 134 werden morgen am 6. December 12 Uhr Mittags die ihnen verliehenen Fahnen auf dem Dresdener Bahnhof in Empfang nehmen. Hierzu wird eine Ehrencompagnie auf dem Platze vor dem Dresdener Bahnhofe Aufstellung nehmen. Nach Empfang der Fahnen werden dieselben von der Ehrencompagnie nach der Wohnung Sr. Excellenz des Commandeurs der 2. Division Nr. 24, Generallieutenants Freiherrn von Hodenberg, gebracht.

⊙ **Leipzig**, 5. December. Nach §. 57 der Schulordnung für die hiesigen städtischen Volksschulen sind u. A. in den Schulausschuß 2 Directoren und 2 ständige Lehrer zu wählen. Für das Jahr 1895 hat die Wahl der ersteren am 13., die der letzteren am 12. d. M. stattzufinden.

— Der Berliner Architektenverein und der Verein Berliner Künstler veranstalten für Freitag, den 7. d. M., eine Feier zu Ehren Paul Wallot's. Bei dieser Gelegenheit wird der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine Gelegenheit nehmen, dem Erbauer des deutschen Reichstagsgebäudes eine Adresse zu übermitteln, in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß die Fachgenossen in ganz Deutschland das von ihm geschaffene Werk als eine unserem Vaterland zu hoher Ehre gereichende künstlerische That zu schätzen wissen. Die deutsche Kunstgenossenschaft wird Wallot zu ihrem Ehrenmitglied ernennen. Aus unserer Stadt wird Herr Baurath Roßbach als Vertreter des Vereins Leipziger Architekten und des hiesigen Künstlervereins an der Festfeier theilnehmen.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Director Dr. Wittstock über „Die deutschen Erziehungssprichwörter". Zu diesem Vortrage können nach Maßgabe der Geschäftsordnung auch Damen eingeführt werden.

— Der Zeichnerverein Leipzig, Mitglied des bayerischen Kunstgewerbevereins, veranstaltet am Freitag, den 7. December wieder einen Vortragsabend in seinem Locale, Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten. Herr F. Bucholb wird über das Thema: „Wie Schrift und Sprache entstand" einen Vortrag halten. Musterzeichner, kunstgewerbliche Zeichner und Lithographen, welche dem Verein noch nicht angehören, sind willkommen.

☽ **Leipzig**, 5. December. Vor Kurzem erhielt ein 22jähriger Handarbeiter von hier von seinem Principale, einem Holzhändler in Thonberg, den Auftrag, eine größere Menge Holz an verschiedene Kunden abzuliefern und die Kaufgelder einzucassiren. Er führte seinen Auftrag auch aus, unterschlug indessen die vereinnahmten Geldbeträge und verkaufte überdies den Wagen, in dem er das Holz gefahren hatte. Heute kam der unehrliche Mensch in Haft. — Wegen Zechbetrugs wurde heute ein 25jähriger Kellner aus Juliushütte von der Polizei festgenommen. Derselbe hatte, ohne einen Pfennig Geld zu besitzen, in einer Restauration sich an Sect und Austern gelabt, wobei eine Rechnung von einigen 30 ℳ aufgelaufen war. Als sich seine Zahlungsunfähigkeit herausstellte, kam er in Haft. — Heute Morgen verlor der Laufbursche eines hiesigen Geschäfts aus einer Mappe einen Geldbrief mit 1000 Mark Inhalt. Als er auf dem Polizeiamte den Verlust zur Anzeige brachte, kam ein Knabe mit dem gefundenen Geldbrief und übergab ihn dem Verlierer. Die Eltern des Finders haben überdies auf jedes Finderlohn verzichtet. — An der Ecke der Albert- und Zeitzer Straße wurde heute Nachmittag ein zweijähriger Knabe von einem Wagen überfahren und getödtet. Den Kutscher trifft keine Schuld, da das unglückliche Kind in den Wagen hineingelaufen ist.

†† Eine Durchschneidung der Sehnen des rechten Handgelenks zog sich gestern Vormittag ein 24 Jahre alter Bierfahrer aus Anger dadurch zu, daß er mit dem rechten Arm in einen Glasschrank fiel. Der Verletzte begab sich sogleich in ärztliche Behandlung. — Schwere Verbrühungen beider Füße erlitt ein 17 Jahre altes Dienstmädchen in der Seitenstraße. Ein Topf mit kochendem Wasser war umgefallen und das Wasser dem Mädchen über die Füße gelaufen. Die Bedauernswerthe mußte Aufnahme im Krankenhaus suchen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater wird am heutigen Donnerstag Paul Lindau's Lustspiel „Ungerathene Kinder" wiederholt. — Im Alten Theater geht heute „Kyritz-Pyritz" in Scene. Das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel", welches am Freitag, und zwar zum Besten der Christbescherung für Kinder würdiger Armen im Alten Theater erstmalig gegeben wird, ist wieder reich mit Ballet-Vorführungen ausgestattet. Im Mittelpuncte derselben steht ein von Herrn Balletmeister Golinelli arrangirtes neues, großes Fächer-Ballabile, das sich überaus reizend dem Auge darbieten wird. Für die Kleinen werden ein „Tanz der Heinzelmännchen" und „Evolutionen der kleinen Garde" sich besonders wirksam gestalten und eine glänzende, farbenprächtige Apotheose wird alle die Einzelballets zu einem großen Gesammtbilde vereinigen. Die Figurinen zu dem neuen Ballet schuf wieder Herr Arthur Lewin. Gluck's große Oper „Iphigenie in Aulis" — nach Richard Wagner's Bearbeitung — wird gegenwärtig neu einstudirt, um bereits in der nächsten Woche im Repertoire unserer Oper wieder zu erscheinen. Die Oper ist seit dem Jahre 1881 hier nicht mehr gegeben worden und dürfte somit einem um so größeren Interesse begegnen.

§ Krystall-Palast. Im Parterre-Saal findet allabendlich Concert von der Wiener Damencapelle Anna Frankl statt. Dasselbe beginnt um 8 Uhr. — Das Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle ist täglich von früh 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

§ Centralhalle. Bei dem heute im großen Saale des Etablissements abzuhaltenden Familien-Abonnements-Concerte wird Herr Alfred Jahrow die Capelle der 134er dirigiren, und wie immer wird das Programm reiche Abwechselung bieten.

— Der Gewerbe-Verein zu Leipzig-Eutritzsch hat es unternommen, durch eine Ausstellung die Leistungen seiner Mitglieder in Gewerbe, wie auch Handel den Bewohnern und Nachbarn des Stadtbezirks vorzuführen. Die im großen Saale der Pfotenhauer'schen Gosenschenke befindliche reich beschickte Ausstellung legt es klar, daß die Familien des Bezirks viele für das bevorstehende Weihnachtsfest nöthige Bedürfnisse hier gut und preiswürdig erlangen können. Es ist zu wünschen, daß ein flotter Besuch Kauflustiger die Mühewaltung des Gewerbe-Vereins, sowie die Anstrengungen der Aussteller belohnt. Die Ausstellung währt mehrere Tage, der Eintritt ist frei.

✡ **Großzschocher**, 5. December. In seiner letzten Sitzung beschloß der Schulvorstand, die Bauleitung für den neuen Schulhausbau den Herren Architekten Ludwig & Hülßner in Leipzig zu übertragen. Genehmigt wurde der Vorschlag der Baucommission, den Mittelbau mit 8 Lehrzimmern und 1 Combinationsraum auszuführen. Die Ausführung erfolgt im Rohbau, doch soll erst später entschieden werden, ob Ziegel oder Vorsdorfer Verblender beim Bau zur Verwendung kommen.

G. **Glauchau**, 5. December. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich heute Mittag an der Ecke der Bahnhof- und Hausmannstraße dadurch, daß die Pferde eines hiesigen Hotelgeschirres durchgingen, wodurch die Insassen desselben, zwei Herren und eine Dame, auf die Straße geschleudert wurden. Auch der Geschirrführer fiel von dem Wagen und wurde am Kopfe verwundet.

* **Zwickau**, 5. December. Gewerbeschulinspector Ende aus Dresden inspicirte vorgestern die hiesige Maler-Fachschule, ingleichen die Fachschule der Schneider. — Die gestern erfolgte Auszählung der für die Stadtverordnetenwahl abgegebenen Stimmen ergab absoluten Sieg des Vereins der Festbesoldeten, welcher mit dem Gemeinnützigen Verein sich vereinigt hatte. Die gemeinsame Candidatenliste des Handwerker-, Hausbesitzer-, Städtischen wie Bahnhofs-Vorstadtvereins unterlag. Die Socialdemokraten erlangten als höchste Stimmenzahl nur 319 Stimmen. Von 3196 Wahlberechtigten wählten 1759 = 55 Procent. — Hufbeschlagmeister Mittag wurde vorgestern beim Beschlagen eines Pferdes von diesem vor die Brust und Kopf geschlagen und lebensgefährlich verletzt.

)-(**Aus dem Vogtlande**, 5. December. Als erstes Opfer des bisher noch mild aufgetretenen Winters ist in der Nacht zum Sonnabend in Schöneck der Weber R. Vogel, welcher in einer Scheune genächtigt hatte, erfroren. — Nachdem in Grün neulich erst das Rittergut zum großen Theil niederbrannte und am Sonntag eine mit Erntevorräthen gefüllte Scheune muthmaßlicher Brandstiftung zum Opfer fiel, fand man am Sonntag früh durch Zufall wieder einen hergerichteten Brandherd. Unter der Treppe eines zum Grüner Ritterguts gehörigen Wohnhauses wurde nämlich ein beträchtliches Quantum mit Petroleum getränkten Strohes und andere leicht brennbare Stoffe aufgehäuft vorgefunden. Die Gefahr wurde beseitigt und strenge Untersuchung des Vorkommnisses eingeleitet.

Meißen, 4. December. Der Stadtgemeinderath beschloß, wegen des großen Angebots auf dem Geldmarkte, das eine nutzbringende und sichere Anlegung der Capitalien erschwert, vom kommenden 1. Januar an den Zinsfuß für die Einlagen bei der städtischen Sparcasse wie bis zum Jahre 1891 von 3½ auf 3 Procent herabzusetzen.

Dresden, 5. December. Die Königin ist heute früh aus Potsdam nach Dresden zurückgekehrt. — Der König hat dem Kirchschullehrer Cantor Karl Julius Oertel in Hänichen das Albrechtskreuz verliehen.

X. **Dresden**, 5. December. Zur heutigen Tafel bei den Majestäten in Villa Strehlen wurde der General der Cavallerie z. D. Herr Adolph Senfft von Pilsach mit einer Einladung beehrt. — Frau Prinzessin Johann Georg beehrte die Weihnachtsmesse des Frauenerwerbsvereins mit ihrem Besuche und bewirkte mehrere Einkäufe. — In

---

Die schlauen Boers aber versäumten nicht, die herbeiströmenden „Uitlanders" (Ausländer) bei dieser Gelegenheit für ihre Finanzen auszunutzen. Dies wurde auch ungescheut im Volksrath verhandelt und führte der Regierung in Pretoria Summen zu, wie sie sie früher nur dem Namen nach gekannt hatte. Die erste größere „Goldcompagnie", welche gegründet wurde, hieß „Whitwatersrand Gold Mining Company" und entstand hauptsächlich aus englischem Capital. Nach diesem Unternehmen kaufte ein Mann, Namens W. Knight, aus Kimberley das Eigenthum von Driefontain, öffnete „einen Riß" von mehreren Hundert Fuß Länge und „floatete" die sogenannte Goldmine für 210 000 Pfund Sterling in Einpfund-Actien. Andere versuchten dieselben Manipulationen, und bald wurden die Goldfelder unter den Capitalisten der ganzen Welt so bekannt, daß 1887 schon über 100 Compagnien registriert waren. Inzwischen wurde mit geringem Erfolg gearbeitet, auch ging von dem Capital Manches verloren. Der größte Fehler war, daß von dem Gelde zu wenig als Betriebscapital zur Verwendung kam. Trotz alledem verstanden es die raffinirten Speculanten, die Actien von einem Pfund Sterling bis zu drei und acht Pfund hinaufzutreiben.

Die zuerst errichteten Gebäude waren sehr einfacher Art, meistens aus in der Sonne getrockneten Lehmsteinen hergestellt, und mit Zelten, Ochsenwagen und später aus Wellblech zusammengeschraubten Buden vermischt. Erst als Kaufleute aus der Capstadt Port Elizabeth, East London, Durban und Kimberley sich entschlossen, hier Handelsgeschäfte zu beginnen, änderte sich die Sache, und Johannesburg bekam ein Ansehen. Da die Waaren nur auf Ochsenwagen befördert werden konnten, war Alles sehr theuer und dementsprechend die Bezahlung der Beamten und Arbeiter. Aber auch der Präsident von Pretoria, Herr Krüger, erhöhte seinen „Gehalt" von 300 Pfund Sterling auf 10 000 Pfund, wovon 9000 Pfund bewilligt wurden, mit „500 Pfund Kaffeegeld", da er jetzt durch die „Uitlanders" mehr Besuch erhielt als vorher!

Die zuerst angelegte Straße mit Häusern nannte man „Commissions-Straat", in der sich Kaufleute, Bankiers und Hoteliers niederließen. Es dauerte nicht lange, so besaß Johannesburg vier Zeitungen: „The Mining Argus", „The Diggers News", „The Star" und „The Golden Age" — letztere ging bald wieder ein — ferner eine Börse, viele Gasthäuser und vier Banken. Dem entsprechend ist begreiflich, wie sich die Ansiedelung vermehrte. Es wurden Kirchen errichtet, auch bald eine Synagoge, ein Theater und ein Clubhaus, in welchem letzteren nur englisch gesprochen wird. Durch die große Gier nach Reichthum und Vermögen vergaß man aber bei dem Anwachsen der Bevölkerung zwei Hauptnothwendigkeiten: das Wasser und die Reinlichkeit. Im Sommer 1887 brach während der großen Hitze eine Fieberseuche aus, die viele Menschen dahinraffte. Der großgeplante und vielbenutzte Friedhof legte Zeugniß davon ab. Nach dieser Epidemie dachte man daran, einen Sanitätsrath zu bilden, dessen Mitglieder jedoch ihre Pflicht ziemlich vernachlässigten, bis auch hier ein erwünschter Umschwung stattfand. Die Entdeckung der Kohlenfelder in Boksburg ermöglichte es, daß 1890 annähernd 450 Minen registrirt waren. Jetzt fing man auch an, die Straßen mit Minengestein zu ebnen und Bäume anzupflanzen. Für Beleuchtung sorgte man erst 1891, nachdem viele Menschen, die im Dunkeln nach Hause gingen, ausgeraubt oder todtgeschlagen worden waren, wie denn unter der Bevölkerung sich viel schlimmes Gesindel aller Nationen befand. Die Polizei war herzlich schlecht und die Handhabung der Rechtspflege nichts weniger als musterhaft. Trotz aller dieser Mängel hatte sich am Schlusse des Jahres 1893, wo ich Johannesburg verließ, im Whitwatersrand-District, mit Einschluß der Eingeborenen, die Bevölkerung bis zu 60 000 Seelen vermehrt. Besonders trug hierzu die Eröffnung der Eisenbahn nach Capstadt bei, wodurch auch die drei Theater, welche allabendlich, mit Ausnahme des Sonntags, Vorstellungen gaben, gute Geschäfte machten. Die Ausbeute an Gold betrug im Jahre 1893 annähernd anderthalb Millionen Unzen, die Unze 70 ℳ gerechnet, gleich 105 Millionen Mark.

Das Verfahren bei der Gewinnung des Goldes ist sehr interessant und das Leben bei den größtentheils außerhalb der Stadt liegenden Minen, gar nicht so einsam und langweilig, als man wohl glauben mag. Gearbeitet wird bei Tage und bei Nacht, auch Sonntags, für welche letztere Bewilligung jede Mine fünf Pfund Sterling bezahlen muß. Bei der Besichtigung einer Mine begiebt man sich zuerst an den Hauptschacht, der oft 300 Fuß tief, bei einzelnen noch tiefer ist. Von da geht man in die verschiedenen Tunnel, wo der goldhaltige Riff ausgearbeitet wird und es von Arbeitern und Aufsehern wimmelt. Das Dynamit wird zum Sprengen des Gesteins reichlich verwendet. Letzteres wird in Karren verladen, durch den Schacht zu Tage gebracht und von hier auf Schienen nach der Mühle befördert. Die Mühle ist so gebaut, daß an einer Seite das Dach den Boden berührt und sich bis zu 100 Fuß erhöht, weshalb beim Eintritt die Ansicht eine amphitheatralische ist. An der höchsten Stelle sind die Stampfen angebracht, zu denen das Gestein geführt wird. Sobald die Stampfen dieses feingestoßen haben, wird es mittelst fließenden Wassers durch ein Sieb ausgewaschen, dann nochmals unter die Stampfen gebracht und hierauf über schrägstehende Kupferplatten geführt, die mit Quecksilber, welches das Gold an sich zieht, überstrichen sind. Es ist interessant, zu beobachten, wie das weiße Quecksilber, wenn eine neue Platte eingelegt wird, orangegelbe Farbe angenommen hat. Von der oberen Platte läuft die Masse auf eine zweite Platte, die niedriger angebracht ist und flacher liegt, damit die zweite Klärung langsamer vor sich geht. Schließlich hat man noch eine dritte Platte versucht, die flach liegt und sich durch Mechanik fortwährend bewegt, weil man erkannte, daß die Rückstände noch immer viel Gold enthielten. Von da wird der abgelaufene Staub in der Nähe aufgehügelt. Wenn man bedenkt, daß manche Mine allein 120 Stampfen gehen hat und sechs Hämmer zu einer Platte gehören, so läßt sich das fürchterliche Getöse in einer solchen Mühle begreifen. Zu mündlichen Mittheilungen benutzt man deshalb Sprachrohre. Da, wie gedacht, man früher den Staub, der schon über einige Platten gelaufen war, bei Seite warf, indem angenommen wurde, daß das edle Metall nur noch in so geringer Menge darin vorhanden sei, daß es sich nicht lohne, Arbeitskosten dafür zu verwenden, versuchten neuerlichst die größeren Minen den Cyankaliproceß, und zwar mit bedeutendem Erfolge. Man hat große Bassins ausgemauert, schüttet die abgelagerte Masse hinein und übergießt sie mit Cyankalilösung. Zuletzt wird das noch darin enthaltene Gold mit Zink niedergeschlagen und die entwerthete Masse entfernt.

Da die meisten Minen die tauben Massen in ihrer Nähe ablagern, darf man sich nicht wundern, wenn bei windigem Wetter die Stadt in Staub eingehüllt ist, und leider weht der Wind hier mit unliebsamer Consequenz. Das Einathmen dieses Staubes ist aber für die Gesundheit der Bevölkerung sehr schädlich, und ebenso leiden die Gebäude und der Hausrath darunter. Von dem höheren Hügel, auf welchem das Hospital errichtet ist, bietet sich die beste Aussicht über die Minen und die aller Thürme und Schornsteine baare Stadt Johannesburg. Wer aber nicht als Goldgräber oder Geschäftsmann hier weilen muß, ist doch froh, wenn er den Staub von seinen Füßen schütteln und weiter wandern kann!

Gustav Adolf's Feldliedlein.

Unter diesem Namen ist allbekannt das aus dem 17. Jahrhundert stammende Kirchenlied: „Verzage nicht, du Häuflein klein ꝛc.", das unter Nr. 204 auch in das Sächsische Landesgesangbuch aufgenommen ist und dort dieselbe Bezeichnung trägt. Kritiklose Geschichtschreibung hat gefabelt, der Schwedenkönig sei selbst der Dichter des Liedes. Im Sächsischen Landesgesangbuche wird es Michael Altenburg zugeschrieben; es ist aber nicht bestimmt nachzuweisen, wer der Dichter dieses Liedes ist. In Jeremias Weber's Leipziger Gesangbuche vom Jahre 1638 wird es aufgeführt als „Herzfreudiges Trost-Liedlein. Auff das von der Evangelischen Armee in der Schlacht vor Leipzig am 7. Septembris Anno 1631 geführte Kriegslosungswort: Gott mit uns: Gestellet von M. Johann Altenburg, Pfarrer zu „großen Sömmern in Düringen". Hier hat das Lied statt der ursprünglichen drei Strophen deren fünf, die beiden letzten werden aber ausdrücklich bezeichnet als „additamentum Ignoti". (Im Sächsischen Landesgesangbuche, wo das Lied vier Strophen hat, ist die vierte eine erst später hinzugekommene.) Der in Weber's Gesangbuch genannte Pfarrer Altenburg hieß übrigens nicht Johann, sondern Michael (geb. 1584 zu Alach bei Erfurt), war seit 1621 Pfarrer in Groß-Sömmerda, wurde 1631 von dort durch Soldaten vertrieben, irrte flüchtig und ohne Unterhalt umher, bis er 1637 Diakonus, 1638 Pfarrer in Erfurt wurde, wo er 1640 starb. Er war ein fruchtbarer und geschickter Componist kirchlicher Tonstücke und ließ unter Anderem „Hochzeitsmotetten" für sieben Stimmen, den „55. Psalm" für sechs Stimmen, „Neue Kirchen- und Hausgesänge" für fünf, sechs und acht Stimmen ꝛc. drucken. Auch Melodien zu Kirchenliedern rühren von ihm her, deren drei („Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf", „Herr Gott, Vater, ich glaub' an dich" und „Jesu, du Gottes Lämmlein") sich noch im Schicht'schen Choralbuche finden. Ob Altenburg auch der Dichter einiger von ihm componirten Lieder sei, ist zwar nicht mit Sicherheit erwiesen, aber doch wahrscheinlich, da sich andere Dichter derselben nicht nachweisen lassen. In Bezug auf das Lied: „Verzage nicht, du Häuflein klein", ist aber nicht einmal sicher, ob Altenburg eine Melodie dazu erfunden hat. Im „Rigaischen Gesangbüchlein von 1643" erscheint es unter Hinzufügung von sieben neuen Strophen mit der Ueberschrift: „Gustavi Adolfi Rex Suec. Feldliedlein; im Thon: „Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn", und mit der gleichen Melodieangabe ist es auch im Sächsischen Landesgesangbuche versehen. Goedeke nimmt an, daß das Lied bald nach der Breitenfelder Schlacht erschienen sein müsse, dieser erste Druck aber noch nicht wieder aufgefunden sei. Bis jetzt ist als erster Druck bekannt der in einer Sammlung von drei Liedern aus dem Jahre 1632. Die Sammlung erschien in Leipzig bei Abraham Lamberg's sel. Erben unter dem Titel: „Epicedion Lamentabile" und enthält außer dem genannten Liede noch zwei Klagelieder auf Gustav Adolf's Tod. Das Lied „Verzage nicht" steht in der Mitte unter der Ueberschrift: „Königlicher Schwanen-Gesang, so Ihr. Maj. vor dem blutigen Lützenschen Treffen gesungen." Hier enthält es auch nur die drei ursprünglichen Strophen. Die Angabe in dem Weber'schen Gesangbuche, daß das Lied „gestellet" sei auf das Kriegslosungswort der Evangelischen in der Schlacht bei Breitenfeld, klingt glaubhaft, weil dieses Losungswort in der That „Gott mit uns!" gelautet haben soll. In einem „Triumphlied" zu Ehren des Königs von Schweden und des Kurfürsten von Sachsen, die „den alten General Tilly überwunden" (gedruckt 1631) heißt es u. A.:

Gott mit uns! soll sein unser Wort,
Darauf wollen wir ziehen fort,
Sprachen die Potentaten.
Gott mit uns wird sein auf dem Plan,
Also wir wollen die Feinde schlan;
Frisch auf, ihr guten Soldaten!

An dieses Losungswort klingt namentlich der Schluß des „Feldliedleins"

Gott ist mit uns, und wir mit Gott
Den Sieg wolln wir erlangen.

ganz unzweifelhaft an.

A. R.

einem hiesigen Restaurant wurde vor einigen Tagen Scat um die Ganzen gespielt. Einer der Pechvögel hatte sein Einzelnes verloren und mußte ein sogenanntes „Grundstück“ in Form eines Fünfmarkscheines „anreißen“. Als er den Cassenschein der Brieftasche entnahm, entfiel derselben ein Loos der Braunschweiger Landeslotterie. An seinen Partner hatte er 48 ₰ zu zahlen. Im Scherz schlug er demselben vor, für die 48 ₰ Mitspieler am Loose werden zu wollen. Der Gegner ging auf den Vorschlag ein und am anderen Tage wurde die Nr. 82 810 mit 15 000 ℳ gezogen. Der glückliche Partner erhielt nach genauer Ausrechnung 267 ℳ Ein theures Grand!

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 5. December. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. Schill. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Stadträthe Heßler, Esche, Roch, Dodel, Dr. Schanz und Dr. Fischer.

Die Rechnung über den Neubau des Polizeigebäudes, bei welchem von den verwilligten Ausgaben (in Höhe von 917 442 ℳ) 22 145 ℳ erspart worden sind, wurde richtig gesprochen.

Der Verkauf einer Parcelle an der Graffistraße zum Preise von 41 538 ℳ (pro Quadratmeter 75 ℳ) wurde genehmigt, desgleichen der Ankauf von Parcellen in Eutritzscher Flur (5650 qm) und Lindenauer Flur (16 515 qm) zum Gesammtpreise von 86 860 ℳ, sowie ferner der Ankauf einer Grenzstrecke zwischen Threna und Köhra zum Preise von 1800 ℳ Gegen den Ankauf der Parcellen in Lindenauer Flur wurde übrigens das Bedenken erhoben, daß der geforderte Preis (61 435 ℳ) ein zu hoher sei, da der gegenwärtige Besitzer, Herr Netzsch, vor 6 Jahren nur 18 000 ℳ gegeben habe. Der Werth des Areals sei daher zur Zeit auf höchstens 30 000 ℳ anzunehmen. Das Collegium genehmigte jedoch mit allen gegen 8 Stimmen den Ankauf, da derselbe wegen Abrundung des Lindenauer Holzes im Interesse der Stadt liege und der Preis nur als ein dem allgemein üblichen entsprechender anzusehen wäre.

Die Hauptrechnung der Stadt Leipzig auf das Jahr 1893, über welche Herr Rechtsanwalt Dr. Pansa referirte, wurde, nachdem auf verschiedene Anfragen vom Rathstische Erläuterungen gegeben worden, richtig gesprochen. Der hierbei gestellte Antrag, der Rath möge bezüglich des nur sehr gering rentirenden Mühlengutes Gundorf einen Pachtvertrag mit einjähriger Kündigungsfrist abschließen, wurde angenommen.

Dem Rathsbeschlusse, „die Stadt mit 250 000 ℳ an der Zeichnung zum Garantiefonds für die Sächsisch-Thüringische Ausstellung im Jahre 1897 zu betheiligen und zwar a) mit 100 000 ℳ dergestalt, daß diese Summe im Fall eines etwaigen Deficits zu dessen Deckung vor allen anderen Zeichnungen verwendet, b) mit 150 000 ℳ aber dergestalt, daß dieser Betrag zur Deckung eines weiteren, verbleibenden Fehlbetrags nur in Gemeinschaft mit den übrigen Garanten und im gleichen Verhältniß mit deren Zeichnungen herangezogen werde“, trat das Collegium einstimmig bei.

Für Reinigungskosten, Geräthe u. s. w. in Conto 13 „Museum“ wurde der ursprünglich verwilligte Betrag von 3000 ℳ dem Rathsantrage gemäß auf 4500 ℳ erhöht.

Die Anlegung einer Sandgrube in Thonberger Flur und die Benutzung einer Parcelle daselbst zur Bodenablagerung wurden genehmigt, desgleichen die Herstellung des Fußweges vor dem städtischen Grundstücke an der Ecke der Zweinaundorfer und Kohlgartenstraße in L.-Anger-Crottendorf mit einem Aufwande von 825 ℳ

Die Eingabe des Herrn Dr. med. Haedicke, betreffend die Behandlung des Chorpersonals im Leipziger Stadttheater, empfahl der Verkehrsausschuß, für den Herr Landgerichtsdirector Sieber Bericht erstattete, dem Rathe zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Herr Secretair Bernhard konnte sich diesem Antrage nicht anschließen. Er erblickte darin eine Stellungnahme in einer Angelegenheit, die Sache der Theaterdeputation sei. Die Behandlung des Chorpersonals sei nicht Gegenstand des Pachtvertrages; deshalb könne sich auch das Stadtverordnetencollegium nicht darum bekümmern, falls nicht Gewaltthätigkeiten vorkommen sollten. Etwaige andere Unzuträglichkeiten unterliegen der Zuständigkeit der Gerichte. Er bitte deshalb, den Antrag auf sich beruhen zu lassen.

Herr Kaufmann John glaubte, daß die Stadtverwaltung die oberste Gewalt im Leipziger Stadt-Theater sich wahren müßte, weil dasselbe nach seinem officiellen Titel doch als ein städtisches Institut anzusehen wäre. Der Redner kam dann auf den Fall Clausnitzer in Berlin zu sprechen (Ablassung von Theaterbillets an Gläubiger des betr. Kritikers) und fügte, vom Herrn Vorsteher auf das Fernliegende dieses Gegenstandes aufmerksam gemacht, Folgendes hinzu: Das „Leipziger Tageblatt“ habe in seiner Nummer vom 1. October selbst zugegeben, daß das Verhältniß in Leipzig ein ähnliches sei, bez. daß ein Tausch von Billets stattfinde. Er glaubte deshalb auf den Fall zukommen zu sollen.

Ein Antrag des eben genannten Redners, die Eingabe des Herrn Dr. Haedicke dem Rathe zur Berücksichtigung zu überweisen, fand keine ausreichende Unterstützung.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi wies darauf hin, daß die Stadtverwaltung auf die Theaterverhältnisse rechtlich nur insoweit Einfluß ausüben könne, als das der Contract zulasse. Man könne zwar unter gewissen Umständen Vorstellungen machen, aber eine Disciplinargewalt besitze man nicht, wenngleich der Rath die Rechte der Stadt stets wahren werde. Uebrigens habe Herr Director Staegemann in der in Rede stehenden Angelegenheit sich sehr coulant gezeigt. Von der Eingabe habe der Rath bereits Kenntniß genommen und dürfte den Petenten demnächst die Anschauung desselben in der so ungemein aufgebauschten Sache mitgetheilt werden.

Herr Privatmann Rudolph legte dar, daß der Verkehrsausschuß zu dem Antrage, dem Rathe die Eingabe zur Kenntnißnahme zu überweisen, gelangt sei, um dadurch zu zeigen, daß man den Theaterverhältnissen auf alle Fälle eine gewisse Beachtung schenke.

Nachdem noch Herr Secretair Bernhard bemerkt hatte, daß auch sein Interesse an den Zuständen im Theater mindestens das Gleiche sei, wurde zur Abstimmung geschritten. Dieselbe ergab die Annahme des Ausschußantrages gegen 21 Stimmen.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Kunst und Wissenschaft.

L. Dresden, 4. December. Ueber die in der Paulinerkirche zu Leipzig in ihrem Werth erkannten Statuen hielt Herr Oberst von Mansberg im Königl. sächsischen Alterthumsverein in Gegenwart der Prinzen Georg und Johann Georg einen hochinteressanten Vortrag. Derselbe bezog sich namentlich auf die Inschrift, welche das Denkmal des Markgrafen Dietzmann früher schmückte und das die Unterschrift trug: „Anno Christi MCCLXXX, Dantes Alligerius Florentinus) F(ecit).“ Die Inschrift wurde vor 1687 erneuert, fand sich aber nachweisbar in der Mitte des 16. Jahrhunderts bereits in der Kirche. Sie enthält eine sehr genaue Darstellung des Lebens des Fürsten. Der Fehler in der Angabe des Todesjahres (1307) ist durch einen Fehler bei der Restaurirung erklärlich. Herr von Mansberg gab eine genaue Darstellung des Verhältnisses der Wettiner zu den italienischen Ghibellinen an der Hand des Wenzel'schen Buches über Heinrich den Freidigen und kam zu dem Schluß, daß keineswegs ausgeschlossen sei, daß diese den großen Dichter Dante zur Abfassung der Grabschrift veranlaßt hätten. Freilich enthalte das Gedicht eine Anzahl von Wendungen, welche den Eindruck erweckte, als sei es eine Fälschung aus der Zeit der Humanisten. Die Statue selbst habe Gurlitt richtig als eine solche des beginnenden 14. Jahrhunderts erkannt, sie sei nicht, wie man in Leipzig annahm, ein Werk des 18. Jahrhunderts, sondern höhe der Reinhardsbrunner Statue Heinrich's des Freidigen sehr nahe. Jedenfalls sei die Autorschaft Dante's nicht ohne Weiteres abzulehnen, wenngleich ein entscheidendes Urtheil bisher der Stoff nicht ausreiche. Mansberg beglückwünschte unser engeres Vaterland dazu, daß es in der Statue des heiligen Dominicus ein Werk allerersten Ranges besitzt, das merkwürdigerweise bisher in seinem Werth nicht erkannt sei. Es gehöre dies in eine Reihe mit den berühmten Arbeiten sächsisch-romanischen Stiles an der Goldenen Pforte zu Freiberg und am Altar zu Wechselburg, übertreffe diese aber an künstlerischer Vollendung, so daß es wohl als das schönste Werk der deutschen Bildnerei des frühen Mittelalters gelten könne. Herr Professor Dr. Gurlitt sprach seinen Dank für die seinen Ansichten zustimmenden Ansichten Mansberg's aus. Die beiden Statuen, führte er aus, würden im Inventarisationswerke eingehend besprochen werden. Gurlitt legt die Entstehung der Statuen auf die Zeit bald nach Gründung des Leipziger Dominicanerklosters (um 1230), welche zusammenfällt mit dem Tode des berühmten Ordensstifters (1221) und dessen Heiligsprechung (1233). Der Nachfolger des Heiligen als Ordensgeneral würde Giordano di Sassonia, welcher durch den Schüler des berühmten toskanischen Bildhauers Nicola Pisano, durch den Dominicaner Fra Guglielmo, ein Grabmal fertigen ließ, sein. Soweit dieser Frater auch als Künstler gewesen sei, so dürfe man ihm doch ein Werk wie das in Leipzig nicht zuweisen. Es habe aber hier allem Anschein nach eine Befruchtung örtlicher Kunst durch die Schule des Nicola Pisano stattgefunden, bei welcher die Dominicaner die Vermittelung boten. Von besonderer Bedeutung sei dabei, daß die Statue ein zuverlässiges Bildniß des ausgezeichneten Mannes biete, wie kaum ein zweites dieser Art und aus so früher Zeit. Trotz des unvergleichlichen Werthes habe er nirgends in der kunsthistorischen Literatur einen Hinweis auf diese Statue gefunden. Gurlitt bemerkte weiter, daß er durch von Herrn Schulz-Tockert in Leipzig gefertigte Photographien und durch die ihm von Herrn Prof. Dr. Schmarsow leihweise überlassenen Durchzeichnungen der Fresken im sogenannten „Kreuzgang“ des Paulinums in die Lage gekommen sei, sich ein Urtheil über dieses zur Zeit nicht im Original zugängliche Werk zu bilden. Er bestreite durchaus die Ansicht, daß sie dem XIV. oder sogar dem XIII. Jahrhundert angehörten, sondern erkläre sie sämmtlich für Werke der Zeit von 1490 bis 1520, wahrscheinlich sogar der Zeit von 1510 bis 1520. Bemerkenswerth sei an ihnen abermals die Verbindung mit der Kunst der italienischen Dominicaner, und deutliche Spuren wiesen auf S. Marco in Florenz und auf die Werke des berühmten Fra Angelico da Fiesole und auf die Kirche S. Maria sopra Minerva in Rom, welche der Cardinal Torquemada ausschmücken ließ. Namentlich der in Leipzig abgebildete „Stammbaum des heiligen Dominicus“ komme auch in jenen Kirchen vor. Schließlich erwähnte Gurlitt, daß das Werk über die Kunstschätze Leipzigs, welches er jetzt im Staatsauftrage bearbeite, schon unter der Hand immer stattlicher heranwachse und daß er hoffe, durch dieses den Kunstfreunden ein sehr beachtenswerthes Material unserer mittelalterlichen Kunst vorlegen zu können.

* Cassel, 5. December. Die Schriftstellerin H. Brandt, Verfasserin historischer Romane, ist heute hier gestorben.

Verhandlungen des Kirchenvorstandes der Peterskirche.

Sitzung vom 3. December 1894.

1) Es werden zunächst die einzelnen Ausschüsse des Kirchenvorstandes für das neue Jahr gewählt.

2) Herr Oberamtsrichter Kranichfeld berichtet über ein Schreiben und eine Verordnung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums und über ein Schreiben des Rathes, die wegen der Heranziehung des Kirchenvermögens zur Einkommensteuer ergangen sind. Der Kirchenvorstand tritt seinen Ausführungen allenthalben bei.

3) Einige über die Beleuchtung der Kirche geäußerte Wünsche sollen durch die Herren Architekt Weidenbach als Kirchendeputirten und Privatmann Gruner in Verbindung mit den Geistlichen auf ihre Ausführbarkeit geprüft werden.

4) Herr Pastor D. Hartung theilt mit, daß am 14. December dieses Jahres Diöcesan-Versammlung abgehalten werden soll und fordert zur Theilnahme an ihr auf.

5) Die Namen der Tauspaanigen werden bekannt gemacht.

Musik.

Leipzig, 4. December. Die geselligen Familienabende des Erzgebirgs-Zweigvereins Leipzig zeichnen sich in Bezug auf die ihnen zu Grunde gelegten Programme durch seltene Abwechslung aus. Gesangs- und Instrumentalvorträge werden von Declamationen in erzgebirgischer Mundart abgelöst, wodurch eine Mannigfaltigkeit erzielt wird, die vortheilhaft von der manchmal anzugenehmen Monotonie in den Liederabenden unserer Gesangvereine absticht. So bot auch der gestrige Familienabend in der Centralhalle wieder reiche Abwechslung. Frl. Marie Wetterling, durch ihre trefflichen Leistungen in unserem Königl. Conservatorium längst vortheilhaft bekannt, entzückte wieder wie immer durch den Wohlklang ihrer sorgfältig geschulten Sopranstimme, die sowohl für dramatische Accente, wie sie die Arie der Elisabeth aus Wagner's „Tannhäuser“ erheischt, hinreichende Kraft besitzt, als auch dem lyrischen Elemente in den einstimmigen Liedern völlig gerecht wird. Frl. Wetterling hatte Lieder von Abt („Dein“), Afferni („Unterricht“) und Henning von Koß („Winterlied“) gewählt, mit denen sie sich reichen Beifall errang. Herr Hofphotograph Robert Hummel, in welchem wir eine uns bisher noch unbekannt gebliebene gesangliche Kraft begrüßen, eröffnete den Abend mit dem gediegenen Vortrag des Kücken'schen Liedes „Vergißmeinnicht“ und ließ im weiteren Verlaufe noch zwei Liedspenden folgen, „Herbstlied“ von Rehbaum und „Lied im Volkston“ von Kirchner. Als tüchtigen Violoncellist ist Herr Otto Ettelt uns seit längerer Zeit kein homo novus mehr. Jetzt, wo Herr Ettelt sich wieder mehr mit dem Sologspiel abgeben kann, hat sein Ton an Fülle und Rundung bedeutend gewonnen. Er brachte eine Phantasie und Variationen aus Donizetti's „Regimentstochter“ und Chopin's „Nocturne“ prächtig zur Geltung. Auch Herr Amadeus Nestler, der als feinfühliger, wahrhaft vornehmer Clavierbegleiter rasch in unserer Stadt bekannt und geschätzt worden ist, hat an dem reich gespendeten Beifall seinen vollgewichtigen Antheil. Es ist uns eine angenehme Pflicht, den jüngeren musikalischen Kräften aufmunternde Worte der Anerkennung aussprechen zu können. Um die Declamationen in erzgebirgischer Mundart, die wir leider nur nicht hinreichend verstehen konnten, da uns die Kenntniß des Idioms mangelt, machten sich die Herren Vereinsmitglieder Weißbach („Der gebrestete Hirsch“), Falk („Dr Annerwohnd“) und Vollmer („Dar hot's getroffn“) besonders verdient. Auch sie trugen zum Gelingen des Abends, den Tanzvergnügen und allgemeine Heiterkeit beschloß, ihr redliches Scherflein bei. C.-B.

Leipziger Frauengewerbeverein.

§. Am 3. December fand im Hause des Vereins für Volkswohl der erste Unterhaltungsabend des Winterhalbjahres statt. Zunächst erstattete Frl. Franziska Friedrich Bericht über den Bazar, welchen der Verein vom 12. bis 15. November im Hause des Kaufmännischen Vereins veranstaltet hat. Dank der außerordentlich umsichtigen und energischen Thätigkeit des Bazar-Comités hat derselbe ein überaus günstiges Resultat gehabt. Der Rechnungsabschluß ergab einen Reingewinn von 4291,80 ℳ, welche Summe zur Gründung einer permanenten Ausstellung gewerblicher und kunstgewerblicher Frauenarbeiten bestimmt ist, über deren Eröffnung und Einrichtung der Vorstand demnächst in Berathung treten wird. Hierauf folgten mehrstimmige Gesänge und Declamationen, sämmtlich von Schülerinnen der Fortbildungsclassen des Vereins vorgetragen. Die höchst ansprechenden Chorlieder und Duette, Compositionen von Mozart, Spohr, Gumpert, Nägeli, Möhring und Anderen wurden ebenso rein und graziös als ausdrucksvoll gesungen. Die mit den Gesängen abwechselnden Declamationen: „Mein Elternhaus“ von Louise Otto, Zwiegespräch nach Hans Sachs, „Archibald Douglas“ von Fontane, das Volkslied von Seidel und eine Scene aus „Nathan der Weise“ wurden sämmtlich mit Verständniß und Nuance, zum Theil in ergreifender Weise vorgetragen. Besonders wohlthuend berührten der Eifer und die Begeisterung, mit welchen die jungen Mädchen sich ihrer Aufgabe widmeten. Froh und dankbar legten sie Zeugniß ab, von den bedeutenden Fortschritten, die sie unter der Leitung ihrer verehrten Lehrerinnen, Frl. Auguste Schmidt und Frau Director Claus-Schmidt, in den letzten Monaten wieder gemacht haben. Das zahlreich erschienene Publicum spendete reichen Beifall. In fröhlichem geselligen Beisammensein klang der schöne Abend aus.

Sport.

§ Der Hauptbezirk Leipzig vom Gau 21 „Sachsen“ des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltet nächsten Sonntag, den 9. December, Abends 7 Uhr im Theatersaal des Krystall-Palastes anläßlich seines Hauptbezirkstages eine größere Festlichkeit, bestehend in Saalfahren, Vorträgen, Preisvertheilung und Ball. Nach den getroffenen Vorbereitungen scheint das Fest großartig zu werden und glauben wir, daß sich die Theilnehmer auch diesmal so gut unterhalten werden, wie bei den früheren Veranstaltungen des Hauptbezirks.

* Aus der Sportwelt: Die Gründung einer bayerischen Campagne-Reitergesellschaft ist beabsichtigt. Das provisorische Comité besteht aus folgenden Herren: Freiherrn v. Sagenhofen, Generaladjutant, General der Cavallerie, Freiherrn v. Wolfskel, Oberstallmeister, Freiherrn v. König, Generalmajor, Inspecteur der Cavallerie, Freiherrn v. Andrian-Werburg, Oberlandstallmeister, Freiherrn v. Schacky, Major und Commandeur der königl. Equitationsanstalt, Reichreiter, Rittmeister, Bezbaum, Rittmeister, Freiherrn v. Bronrod, Premierlieutenant. Die Gesellschaft soll der seit Jahren in Wien bestehenden ähnlich werden und will man den Prinz-Regenten um Uebernahme des Protectorats bitten. Zweck der Gesellschaft ist „Aneiferung zum guten Campagne-Reiten und zum guten Dressiren von Campagne-Pferden durch Prämiirung.“ — Der Marstall des Kaisers von Oesterreich hat kürzlich einen interessanten Zuwachs erhalten. Der Gestütsmeister in Lippica hat nämlich im Namen des Oberstallmeisteramts im Bezirke Regalica in Bosnien für den kaiserl. Hofmarstall den Ankauf von jungen Pferden bewirkt, welche die Bestimmung haben, die aus Tirol stammenden sogenannten Haflinger, welche schon seit einer Reihe von Jahren bei den kaiserlichen Hochwildjagden als Reitpferde verwendet werden, in neuerer Zeit aber nicht mehr beschafft werden können, zu ersetzen. Es wurden mehrere Stücke angekauft und in Lippica zur weiteren Pflege belassen. Von diesen Pferden wurden nun zwei bereits in dem kaiserlichen Marstall untergebracht. Es sind zwei kräftige vierjährige Pony-Wallachen. — 8700 Francs an Zuchtprämien gelangten am Sonntag zu Auteuil unter französische Züchter zur Vertheilung, und zwar erhielten unter anderen der Herzog von Narbonne 3000 Francs, Monsieur Centron und Monsieur Lupin je 1800 Francs, Vicomte d'Harcourt 900 Francs, Monsieur P. Aumont 900 Francs ꝛc. — Die französische Gestüts-Commission hat abermals zwei werthvolle Hengste in ihren Besitz gebracht, „Hamlet“ v. Grandmaster a. d. Mante, 4j., für 50 000 Francs und „Avoir“ v. Jut a. d. Theil, 5j., für 40 000 Francs. — „Perlible“, welche nach ihrem Erfolge im Prix Port-Said am Sonntag zu Auteuil für 12 100 Francs in Monsieur Holzer's Besitz überging, ist bereits in Chantilly im Etablissement von J. Cole, ihrem neuen Training-Quartier, eingetroffen.

Literatur.

Des „Töchter-Albums Jubiläumsband“, der wird wohl eine der liebsten Gaben sein, die diesmal den Weihnachtstisch der heranwachsenden weiblichen Jugend zu schmücken bestimmt sind. Zum vierzigsten Mal geht in diesem Jahr das von der allbekannten und allbeliebten Jugendschriftstellerin Thekla von Gumpert mit ebenso viel Geschmack, als Gemüthstiefe und Fertigkeit herausgegebene „Töchter-Album“ (Glogau, Verlag von Carl Flemming) in die Welt, mit freudiger Ungeduld erwartet von den zahlreichen Freundinnen, die sich dieses unübertreffliche und in vielfachen Beziehungen einzig dastehende Werk der Jugendliteratur aller Orten erworben hat. Daß das „Töchter-Album“ alljährlich nur in schmuckstem Gewande und mit dem gediegensten Inhalte ausgestattet seine Wanderung antritt, ist allbekannt; aber in diesem Jahre hat es ein Fest- und Feierkleid angelegt, wie es entzückender nicht gedacht werden kann.

* * *

Werner von Siemens, Lebenserinnerungen. Mit einem Portrait in Heliogravure. Preis geb. 2 ℳ Verlag von Julius Springer, Berlin. — Werner Siemens' Lebenserinnerungen, die in drei großen Auflagen bereits verbreitet sind und täglich neue Leser finden, sind berufen, nach dem Wunsche ihres Verfassers ein Volksbuch im besten Sinne zu werden und in die weitesten Kreise unseres Volkes einzudringen. Stand vielleicht der frühere Preis (5 bezw. 7 ℳ) dem bisher entgegen, so ist die Anschaffung des Buches aber jetzt, nachdem dasselbe zu dem beispiellos billigen Preis von 2 ℳ für das gebundene Exemplar zu haben ist, Jedem möglich. Vor Allem dürfte dasselbe aber als Weihnachtsgeschenk für die heranwachsende Jugend Empfehlung verdienen, da es nach Siemens' eigenen Worten gerade für diese „lehrreich und anspornend sein wird, aus ihm zu ersehen, daß ein junger Mann auch ohne ererbte Mittel und einflußreiche Gönner, ja sogar ohne richtige Vorbildung allein durch eigene Arbeit sich emporschwingen und Nützliches leisten kann.“

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Wer den Neumarkt passirt, dürfte gewiß auch einen Blick auf das Schaufenster des Restaurants Schloßbräu Friedenfels werfen, denn dasselbe, resp. seine Ausstattung ist ganz danach angethan, das Auge zu fesseln. Für Leipzig ist das Arrangement jedenfalls neu. Auf dem Princip der Stehbierhalle fußend, hat der Wirth, Herr Trinkkeller, die vorderen Theile des Parterre-Restaurants derart eingerichtet, daß sofort ein Imbiß zu den kleinsten Preisen geboten wird. Im Fenster sieht man zunächst in prächtig vernickelten, mit Krystallscheiben versehenen Schränke einladend aufgebaut die verschiedenartigsten belegten Brödchen, gleich hinter dem Fenster ist ein sogenanntes „fliegendes“ Buffet aufgestellt; unter den Augen des Bestellers ist flugs auch ein beliebiges warmes Frühstück hergerichtet, dazu ein Glas (Schnitt) vortrefflichen Friedensfelser Schloßbräus. Alles in Allem im Zeitraum von wenigen Minuten erhalten und genossen zu haben, ist für Jedermann angenehm, der mit der Zeit geizen muß. Die Neuerung des Herrn Trinkkeller hat sich bereits bestens eingeführt.

‡ Eine sehr originelle und reizende Weihnachtsneuheit für Kinder bringt in dieser Saison die Chocoladen- und Confecturen-Handlung von Otto Hein vorm. A. F. Jumm, Kurprinzstraße 1. Sie besteht in sehr originell gekleideten Negerkindern, aus feinster Vanille-Chocolade hergestellt, ferner Chocoladen-Puppen, gekleidet als Badekinder, Babies, Backfische, Gesellschaftsdamen, ferner als Knaben in reizender Matrosenuniform ꝛc., von den Kleinsten bis zu den Größten. Der Körper der Puppe besteht vollständig aus guter Vanille-Chocolade, der Kopf ist mit Cacaobutter überzogen und das Gesicht und die Kleidung so exact ausgeführt, daß diese Chocoladenpuppen von anderen kaum zu unterscheiden sind. Da die Chocoladenpuppen vollständig genießbar und die Preise dafür verhältnißmäßig niedrig sind, so dürften dieselben für jedes Kind ein sehr willkommenes Weihnachtsgeschenk sein. Im Uebrigen sei auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer verwiesen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Dresden, 5. December. Morgen findet die königliche sogenannte Bildchenjagd statt, woran der König, die Prinzen Georg und Friedrich August theilnehmen.

* Berlin, 5. December. (Ansprache des Freiherrn v. Lerchenfeld.) Am neunten Tage des Juni 1884 hat Eurer Kaiserl. Majestät erhabener Großvater, des Reiches Begründer, auch den Grundstein zu diesem Hause gelegt, in dessen Räume die Vertreter der Bundesregierungen und die Vertreter des deutschen Volkes künftig tagen werden. Unter Allerhöchstseinem Schutze und Allerhöchstseiner Fürsorge, unter dem Schutze und der Fürsorge Sr. Majestät des Kaisers Friedrich und Eurer Kaiserl. Majestät haben kunstfertige Hände aus allen Theilen des Reiches den Bau gefügt, der ein Wahrzeichen sein soll der deutschen Reichseinheit. Heute steht der Bau vollendet bis auf den letzten Stein, den Eure Kaiserl. Majestät mit eigener Hand befestigen wollen als Besiegelung des großen Werkes. Möge Weisheit und Maß, Kraft und Einheit in diesen Räumen wohnen! Mit diesem Wunsche bitte ich Eure Kaiserl. Majestät Namens des Bundesrathes, aus meinen Händen die Kelle entgegenzunehmen.

* Berlin, 5. December. (Levetzow's Rede bei der Schlußsteinlegung.) „Mit demselben Hammer, welchen unserem Kaiser Wilhelm I. hochgesegneten Andenkens vor länger als 10 Jahren zur Grundsteinlegung Namens des Reichstages ich darbringen durfte, wollen Ew. kaiserl. und königl. Majestät heute einen großartigen Bau abschließen, den unter Allerhöchster Obhut und unter lebendiger Theilnahme des ganzen Vaterlandes viele Hunderte deutscher Künstler und Handwerker mit Mühe und Fleiß ersonnen und ausgeführt haben. Seine Grundmauern sind fest, seine Hallen weit, seine Zinnen hoch, — und fest in Treue, weit in Voraussicht, hoch in den Gedanken sei immer das, was je und je in diesem Hause möge berathen und beschlossen werden. Das walte Gott in Gnade! Dieses Werkzeug, vom Reichstage ehrfurchtsvoll überreicht, geruhen Ew. kaiserl. und königl. Majestät huldvoll entgegen zu nehmen, um damit zur Weihe des Baues den letzten Hammerschlag zu führen.“

* Berlin, 5. December. Der Senioren-Convent des Reichstags ist nach Schluß der Plenarsitzung zusammengetreten und machte sich über das Verlangen der socialdemokratischen Reichstagsfraction auf Gewährung eines Schriftführers schlüssig.

* Berlin, 5. December. Der Senioren-Convent des Reichstages beschloß, die erste Etats-Berathung am Dienstag stattfinden zu lassen. Montag fällt die Sitzung aus. Die Umsturzvorlage soll ebenfalls in nächster Woche einer ersten Berathung unterzogen werden.

* Berlin, 5. December. Der Reichshaushaltsetat für 1895/96 schließt in Ausgaben und Einnahmen mit 1 247 256 063 ℳ Bei den Ausgaben entfallen 1 100 554 613 ℳ auf fortdauernde Ausgaben, 98 844 584 auf einmalige ordentliche Ausgaben, 47 856 866 ℳ auf die außerordentlichen Ausgaben. (Post.)

* Berlin, 5. December. (Post.) Die Umsturzvorlage sieht in ihrem ersten Artikel eine Aenderung, Erweiterung bez. Verschärfung der §§. 111, 112, 126, 130 und 131 des Strafgesetzbuchs vor, außerdem einen neuen Paragraphen, nach welchem das Complot zu bestrafen ist, das darauf gerichtet ist, den Umsturz der bestehenden Staatsordnung herbeizuführen. Nach Artikel 2 sollen Officiere und Unterofficiere des Beurlaubtenstandes ihrer Stellung enthoben werden können, auf Grund eines besonderen Verfahrens, wenn sie wegen einer Verletzung der Strafbestimmungen im Abschnitte 6 und 7 des Strafgesetzbuchs mit mindestens 3 Monaten Gefängniß bestraft sind. Der dritte Artikel betrifft die vorläufige Beschlagnahme von Preßerzeugnissen.

B. Berlin, 5. December. (Privattelegramm.) Der VII. Band des Werkes über die Gründung des deutschen Reichs durch Kaiser Wilhelm I. ist erschienen und reicht bis zum Ausbruche des Krieges 1870.

B. Berlin, 5. December. (Telegramm.) Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Redacteur des „Vorwärts“, Poetsch, zu 100 ℳ Geldstrafe wegen Beleidigung des Rechtsanwalts Dr. Hans Blum, welcher behauptet hatte, Socialdemokraten bezögen französische Staatsgelder. Poetsch hatte darauf Blum einen feigen, elenden Ehrabschneider genannt. Den Antrag auf Zahlung einer Buße lehnte das Gericht heute als in keiner Weise begründet ab.

—?— Hamburg, 5. December. (Privattelegramm.) Anläßlich eines Artikels des „Standart“ vom 28. November, der sich im Gegensatz zu andern ausländischen Blättern bei Gelegenheit des Todes der Fürstin Bismarck wenig artig aussprach, bemerken die „Hamburger Nachrichten“: Bisher fungiren die in den letzten vier Jahren geschaffenen Preßbeziehungen des Auswärtigen Amtes zu den englischen und den österreichischen Zeitungen vermuthlich in derselben Art weiter, wie in der Caprivi'schen Zeit. Es ist doch zu wünschen, daß auch die officiöse Presse sich gegenwärtig hält, daß das Auswärtige Amt und die Mittel, über welche es verfügt, im Allgemeinen die Aufgabe haben, die Interessen und den Ruf der Reichsangehörigen und auch den ihrer früheren Regierung im Auslande zu vertreten und zu schützen, und daß sie nicht den Beruf haben, unseren ersten Reichskanzler im Auslande zu verleumden und anzugreifen, wie dies allerdings zur Zeit der Wiener Leistungen 1892 in Blüthe stand.

* Itzehoe, 5. December. Die Prinzessin Louise von Holstein-Glücksburg wurde im Mausoleum des Friedhofes beigesetzt. Zunächst fand eine Trauerfeier im Palais statt; derselben wohnten sämmtliche Fürstlichkeiten bei. Kränze sandten der Kaiser, die Kaiserin und der König von Dänemark. Hinter dem Leichenzuge schritten der König von Dänemark, der Kronprinz und Prinz Waldemar von Dänemark und die Fürstlichkeiten, Graf Waldersee als Vertreter des Kaisers und v. Seckendorff als Vertreter des Prinzen Heinrich. Artillerie bildete Spalier. Tausende von Zuschauern hatten sich eingefunden.

* Pest, 5. December. (Berl. Localanz.) In den heutigen Blättern kommen wieder Krisenströmungen zum Ausdruck. Auffälliger Weise drängen regierungsfreundliche Blätter die Regierung, zurückzutreten oder doch die Vertrauensfrage nach oben in aller Form aufzuwerfen, damit die Lage für oder gegen dieses Cabinet sich einmal klar entscheide.

* Paris, 5. December. Cornelius Herz schreibt den öffentlichen Verkauf seiner hiesigen Grundstücke von mindestens 3 Mill. Frcs. Werth aus, um den Betrag zu bezahlen, zu dessen Rückerstattung er sich im Ausgleiche mit der Panama-Gesellschaft verpflichtet hat. (Voss. Ztg.)

* Brüssel, 5. December. Die Repräsentantenkammer hat mit 79 gegen 41 Stimmen abgelehnt, den socialistischen Antrag auf Amnestirung der wegen politischer und Streikvergehen Verurtheilten in Erwägung zu ziehen.

* Rom, 5. December. (Deputirtenkammer.) Biancheri übernahm unter großem Beifalle das Präsidium. Die Kammer nahm davon Kenntniß, daß der ehemalige Unterstaatssecretair im Ministerium des Innern in dem Cabinet Giolitti, Rosano, sein Mandat niedergelegt habe. Es wurden zahlreiche Anfragen und Interpellationen verlesen, darunter solche über die innere Politik, über die Auflösung socialistischer Vereine, über die Vorgänge in Istrien, über die Entwendung von Schriftstücken in dem Banca-Romana-Processe u. s. w.

* Rom, 5. December. In Milazzo wurden gestern und vorgestern Nacht neue leichte Erdstöße verspürt. — Außer den bereits gespendeten 40 000 Lire hat der König weitere Geldspenden für die durch das Erdbeben heimgesuchten Ortschaften Calabriens und Siciliens gesandt.

* Konstantinopel, 5. December. Die Nachricht, Avellan hätte hier die Errichtung einer Kohlenstation für Schiffsrheder auf irgend einer Insel des Archipels verlangt, wird in amtlichen türkischen Kreisen für unbegründet erklärt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oscar Prehn

Parfumerie internationale

No. 7 Grimmaische Str. No. 7.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte mein überaus reichhaltiges Lager in

Parfümerien u. Toilette-Artikeln,

Kopf-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten,

Frisir-, Staub-, Scheitel-, Einsteckkämmen und Nadeln,

Toilette-, Aufstell-, Hänge- und Rasir-Spiegel,

vier- u. dreitheilige Klappspiegel zu 2,50, 3 Mk. bis 25 Mk.,

Frisir-Maschinen mit Brenneisen, Reiseflaschen, Rasirpinsel,

Herren-Reise-Necessaires, Courirtaschen

angelegentlichst empfohlen.

Taschentuch-Extraits!

Die grosse Annehmlichkeit,

dass man bei mir jedes Parfüm, ob in- oder ausländisch, vor Kauf prüfen, auch event. einen nicht convenirenden Geruch gegen ein anderes Parfüm umtauschen kann, wird von allen Seiten stets willkommen geheissen.

Toilette-Seifen.

Als ganz vorzüglich und sehr mild offerire ich die verschiedenartigsten pilirten **Fett-Seifen** u. erwähne speciell, dass auch meine **Präsent-Seifen** für Kinder, sowie Personal keine „Schleuder"-Qualitäten sind, sondern ebenfalls auf reellem Wege gefertigt werden.

Packete, 3 Stück, von 50 Pfennig an.

Japan und China-Waaren. Bambus-Möbel.

Schöne Auswahl, billigste, doch feste Preise.

Oscar Prehn, zur Flora,

Grimmaische Str. 7.

Für Weihnachten!

Die **Elfenbeinschnitzerei** von

E. A. Martin
LEIPZIG
Promenade, a. d. Pleisse 3, Tr. D
(neben der Centralhalle)

empfiehlt sich bei Bedarf aller in dies Fach schlagenden Artikel geneigter Berücksichtigung.

Brochen in Elfenbein, Manschettenknöpfe mit Monogramm,

sowie eine große Anzahl **anderer Elfenbeingegenstände** sind stets in großer Auswahl vorräthig.

Weihnachtsartikel,

wie **Bordbretter,** Tischchen, prachtv. **Garnituren** in Plüsch,

spottbillig

Rest-Ausverkauf

Dorotheenstr. 6, Gartengeb.

Um mit unserem großen Lager zu räumen, offeriren wir

1000 Couverts mit ti. Fehl. 1,50,
1000 Briefbogen 1a Qual. 5,50,
Copirbücher 1000 Bl. m. Reg. 2,25,
Copirpressen, sowie **Geschäftsbücher** sehr billig.

Liebes & Teichtner,
Universitätsstraße 11.

J. Valentin

Katharinenstr. 9, 1. Etage,

empfiehlt **zu sehr niedrigen Preisen** als passende Weihnachtsgeschenke:
Damen-, Herren-, Kinder-, Bett- und Tischwäsche, Taschentücher ꝛc.

Rester

in schwarz und farbig, 6—8 Meter lang, sowie **hellfarbige**

Puppenrester

werden sehr billig verk. **Weststr. 46, part.**

Auf meine Cigarrenmischung, bestehend aus 6-, 7-, 8-Pfennig- u. theureren Cigarren, welche ich unter dem Namen

Habanaschuss

10 Stück zu 55 Pfge.

verkaufe, mache ich ganz besonders aufmerksam.

H. W. Müller Nachfolger
(Inh. Rich. Nitzsche),
Grimmaische Straße Nr. 30.

Echte Deli-Cigarren,

großes Format, besonders mild (fast nicotinfrei), hochfein im Aroma u. Geschmack, schneeweißer Brand, vorzüglich in jeder Beziehung u. außerord. billig. Mille ℳ 55 und ℳ 65, 100 Stück fco. ℳ 6 bezw. ℳ 7, 18 Stück 2 Sorten, fco. ℳ 1,60.

Herm. Fritsch, Bremen.

Christbaumconfect,

reizende Neuheiten, vorzüglich im Geschmack, 1 Sortimentsstückchen Inhalt ca. **450** Stück ℳ 2,50 gegen Nachnahme.

Arthur Flinsch,
Leschwitz—Dresden.

Grasdorfer Kartoffeln

„Blakrothe", à Centner ℳ 3,—,
„Magnum bonum" à „ „ 3,—,
liefert frei Haus **P. Edelmann,**
Rittergut Grasdorf bei Tauche.

Literatur.

Der Familie Buchholz vierter Theil. **Wilhelmine Buchholz' Memoiren.** Aus dem Leben der Hauptstadt von Julius Stinde. Berlin, Freund & Jeckel (Carl Freund). Julius Stinde wird seinen zahlreichen Gönnern sicherlich damit eine große Weihnachtsfreude bereiten, daß er Frau Wilhelmine veranlaßte, wieder einmal von sich hören zu lassen und so den Beweis zu liefern, daß sie noch immer die Alte geblieben, deren Bekanntschaft eine ebenso erfreuliche wie nutzbringende ist. Noch immer trägt sie Herz und Kopf auf dem rechten Fleck, auch immer blicken die Augen scharf Menschen und Dingen entgegen, und noch immer findet sie zu rechter Statt ein gutes Wort. Es ist nun einmal etwas ganz Besonderes um diese Figur, die in so überaus drolliger Gestaltung einen so durch und durch gesunden Kern birgt. Eine Frau mit den Schwächen und Fehlern ihres Geschlechts reichlich ausgestattet und sie alle dann doch gut, vergessen machend durch eine Fülle der vorzüglichsten Eigenschaften, die ebenso beglückend auf Andere wirken, wie sie tiefinnerlich das eigene Ich befriedigen. Und dazu nun dieser prächtige Mann, „ihr Karl"; strebsam und energisch als Geschäftsmann, im Hause stets der Ueberlegenere und doch wieder so unendlich Nachsichtige — wahrlich, mit dieser Verkörperung ihres Bürgerthums können die Berliner wohl zufrieden sein, und Stinde darf sich seines „Sonntagsauges" freuen, mit dem er das Gute und Erhabene auch unter einem Wust von Kleinlichem, Thörichtem und Verwerflichem herausfindet. In diesem vierten Theil der „Buchholziade" bewährt sich sein bichterisches Anschauungsvermögen wieder aufs Glänzendste und wird theilweise von noch größerer Darstellungskunst verwerthet als in den früheren Theilen. Wenigstens hat Stinde mit dem Capitel „Das Kinde der Haide", in dem Frau Wilhelmine die Anarchistenfrau aufsucht, an poetischer und kraftvoller Schilderung etwas so Hervorragendes geleistet, wie es ihm bisher noch nicht gelungen ist. Es geht ein tragischer Zug durch diese Episode, der überzeugend beweist, daß es Stinde keineswegs darum zu thun ist, den Spaßmacher für genügsame Leute abzugeben, sondern ihm durchaus ernste künstlerische und ethische Ziele vorschweben. Die Wege, auf denen er selbst dahin zu gelangen und seine Leser zu leiten sucht, sind sehr wechselvoller Art. Zum Theil sind's lieblich anmuthende Blumenpfade, auf denen das Gemüth sich innig erquickt; wie herzerfreulich ist's, wenn Frau Wilhelmine zu ihrem Karl sagt, als sie zum ersten Male von ihm das Wort „meine Alte" hört: „Mit vielen Namen hast Du mich schon genannt. Dein Herz, Dein Glück nanntest Du mich, ach und Namen, so lieb, so schön, daß ich sie Dir nur wiedergeben konnte, weil ich keine besseren für Dich hatte. Sie sind selten geworden, mein Karl, wir wurden beide wohl ein bischen bequemer, aber wenn Du mich Alte nennst, dann meine ich immer, alle anderen Kosenamen lägen in dem einen beschlossen, weißt Du, wie Blüthe und Frucht zugleich an einem Baum." Dann geht's auch einmal durch Dornengestrüpp und Nesseln hindurch, das piekt und brennt ganz empfindlich. Man lese nur die Capitel über die Sonntagsruhe, über ärztliche Concurrenz und Bezirksvereinscommissionen. Damit aber führt uns Stinde eine breite Fahrstraße entlang, auf der es wimmelt von allerlei lustigen Gestalten, die mit Koboldsprüngen aller Art, mit drolligen Grimassen und Purzelbäumen uns den Weg zu kürzen trachten. Denn der Humor ist der guten Wilhelmine, Gott sei Dank, noch nicht ausgegangen, er hilft ihr glücklich über alle Verlegenheiten hinweg, in die ihr hitziges Temperament sie vielfach verstrickt, äußert sich mit unwiderstehlicher Komik in ihren wunderbaren „Gemeinplätzen", und sichert ihr stets die nöthige Ueberlegenheit den Schwiegersöhnen, den Dienstmädchen, den Freundinnen gegenüber, von denen Frau Bergfeld ihr als heirathslustige Wittwe besonders viel zu denken giebt. Sind auch nicht alle Capitel der neuen „Buchholzen" gleichwerthig, die meisten werden jedenfalls volle Befriedigung und erfüllen in reichem Maße die Hoffnungen, zu denen der Leser diesem Autor gegenüber berechtigt ist.

M. Kühe.

* * *

Die bekannte Verlagshandlung Greßner & Schramm in Leipzig ist mit einem neuen literarischen Unternehmen an die Oeffentlichkeit getreten, das den Dank des deutschen Publicums und die wärmste Empfehlung von Seiten der Presse verdient. Sie hat mit der Herausgabe einer Collection überaus billiger und wahrhaft künstlerisch ausgestatteter Volks- und Jugendschriften begonnen, so daß man thatsächlich nicht weiß, ob man sich mehr über die Eleganz der Bändchen oder über den Preis derselben verwundern soll, denn jedes der Bändchen, cartonnirt and. mit 10farbigem Umschlag, kostet 60 ₰, hochfein gebunden mit Goldschnitt 70 ₰. Auch die Auswahl der Schriften ist eine so geschickte und zugleich so reiche, daß Jedermann bei Durchsicht der Collection etwas Geeignetes für Familienglieder und Verwandte als schönes und werthvolles Weihnachtsgeschenk finden wird. Für Erwachsene empfehlen wir: Die Goldmühle. Ausgewählte Erzählungen von Otto Glaubrecht. Die Irrlichter. Prinzessin Ilse von Marie Petersen. Die goldene Hochzeit von Fr. Lohmann. Das Goldmacherdorf von H. Zschokke. Das Erdbeeri-Mareili von Jeremias Gotthelf. Eine reiche Anzahl ansprechender Erzählungen, unter ihnen das Tagebuch eines armen Fräuleins von Marie von Nathusius. Besonders für die Jugend geeignet: Am Wege gepflückt. Erzählungen von H. Schlegel. Lobaffa. Die Nymphe des Brunnens. Zwei Märchen von J. K. A. Musäus. Märchenbuch von L. Bechstein. Kleine Sagen des Alterthums. — Fortunat und seine Söhne. — Die Argonautensage. — Herkules und die Herakliden. — Bellerophontes. Theseus, Oedipus, die Sieben gegen Thebe, die Epigonen, Alkmäon und das Halsband von Gustav Schwab. Die schönsten Erzählungen von Chr. v. Schmid. Ausgewählte Märchen von H. C. Andersen. Deutsche Sagen von Gebr. Grimm und außerdem noch eine Menge werthvoller Schriften, die alle aufzuzählen, es uns an Raum gebricht. Die Herausgabe dieser in jeder Beziehung classischen Collection gehört mit zu den dankenswerthesten literarischen Unternehmungen; sie wird sich sicher die Gunst des deutschen Publicums im Fluge erobern.

Franz Woenig.

* * *

Der Katechismus der menschlichen Ernährung von Dr. E. von Reckenberg. Max Hesse's Verlag, Leipzig. Preis brosch. 2 ℳ, geb. 2,50 ℳ, ist ein Familienbuch, das darüber belehren will, wie man sich und die Seinen, je nach Alter, Beruf und Lebensverhältnissen, gut und doch auch billig ernährt. Es wendet sich an Jedermann, an Arm und Reich, an Jung und Alt, an Gesunde und Kranke, an Junggesellen und Eheleute, besonders aber an die Familie, ist allgemein verständlich geschrieben und ist allen Hausfrauen, welche die Kenntniß der Ernährung, die der Kochkunst Zweck und Richtung giebt und ihr geistiges Leben verleiht, als den wichtigsten Theil ihres Berufes ansehen, bestens zu empfehlen.

* * *

Der deutschen Hausfrau Soll und Haben. Wirthschaftsbuch für alle Tage des Jahres. Preis geb. 1 ℳ (Max Hesse's Verlag, Leipzig). Ein Hilfsbuch, das in keinem Haushalte fehlen sollte, denn es liefert eine vollständige Uebersicht der täglichen, monatlichen, sowie jährlichen Ausgaben und wird jeder Hausfrau willkommen sein. Die Ausstattung ist ganz vorzüglich und der Preis sehr niedrig.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **O. L. Laube & Co.,** Salzgäßchen 7, II,
- **Haasenstein & Vogler,** Grimmaische Str. 21, I,
- **Invalidendank,** Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 27, I,
- **Robert Braunes,** Kleine Fleischergasse 13, ½ Et.,
- **Eugen Fort,** Nicolaistraße 31,
- **Bernhard Freyer,** Fleischerplatz 5,
- **Paul Schreiber,** Marschnerstraße 9,
- **„Globus" (Oskar Prokopetz),** Grimm. Steinw. 22, I,
- **Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt),** Naschmarkt 3, p.
- **Hermann Dittrich,** Weststraße 32,
- **C. Trebus,** Berliner u. Forststr.-Ecke 32,
- **Vollmar Kästner,** Zeitzer Str. 35,
- **Heinr. Sißler,** Neustädter Steinweg 29, II,
- **R. Cassler,** Tauchaer Str. 34, II., Vattenberg,
- **E. C. Marx & Co.,** Brühl 1,
- **Otto Engelmann,** Neustädter Steinweg 1,
- **H. Dingelbein,** Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum),

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt,** Heiligestraße 67, part.,
in Leipzig-Anger: **E. C. Oehler,** Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann,** Conradstr. 56,
in Leipzig-Neustadt: **Schelt's Annonc.-Exp.,** Eisenbahnstr. 8,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche,** Mittelstraße 5,
in Leipzig-Eutritzsch: **A. Aitner,** Delitzscher Straße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann,** Altchoerische Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Parkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	„ Leipzig-Connewitz (Stiftsstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 20).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
Postamt 8 (Ecke Goldhahngäßchen und Täubchenweg).	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
Postamt 9 (Bezirksgebäude, Packhofstraße 2/4).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Oststraße 36).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 26).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.**

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpakete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Packetsendungen nicht statt.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 8 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem **Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit,** Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Telegraphenamt (Eingang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig".** Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 60 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof) geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im **Schloß Pleißenburg.** Infanterie, Artillerie, **Ersatz-Reserve-**Infanterie Flügel A, Erdgeschoß. — **Cavallerie, Train, Pioniere,** Jäger, Sanitätspersonal und Eisenbahnpersonal, Feldbrausse, Garde, Marine, Ersatz-Reserve außer Infanterie Thurmhaus, 1. Stock (über der Wache). **Meldestunden:** Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 300 (I.)

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VI. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Borkusky, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Seißner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh Nachfolger, Weststraße 32; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. A. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Reichsstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können bis **vom 3. März bis 9. März 1894** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannis-Friedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Clöstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 60), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 21): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Körnerstraße 9, Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Lehrlingsheim (Grassistraße 10, I). Familienpensionat und Beschäftigung für Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Wurlitzer.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauſtraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Bräuer- und Bäckerabtheilung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I. Fernsprech-Nr. 1888.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. I. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; **Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags** regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache, Hainstraße 14, } **Tag u. Nacht geöffnet.**
II. „ Petersteinweg 17, } **Immerwährender ärztlicher Dienst.**
III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.) }

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Riegmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahme in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Homöopathische Poliklinik, Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Markthalle, Roßplatz 15, im Winterhalbjahre für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Erdgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49,51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Bier wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel,** echt St. Petersburger,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
läßt sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischuhe und Pelzstiefeletten.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof **29.**

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen,
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Schuhe,
Gummi-Spielwaaren.
Carl Fischer, Poststrasse No. 13.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Schumann's Elektrizitätswerk.
Fabrikation
Dynamo-elektrischer Maschinen und Motoren.
Ausführung
elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation
von Hausanschlüssen an die städtische Centrale.
Mittelstrasse 7.

Schmücke Dein Heim

mit

Diaphanie-Glasbildern von Grimme & Hempel.

Schönster Fensterschmuck. — Reizende Weihnachtsgeschenke.
Zur Besichtigung der hochinteressanten Ausstellung ist Jedermann freundlichst eingeladen und werden Kataloge gern verabfolgt.

Grimme & Hempel, Leipzig,

Augustusplatz 1.
Man bittet; genau auf unsere Firma zu achten.

Achtes
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds
Donnerstag, den 6. December 1894.

Erster Theil.

Ouverture „Zur Weihe des Hauses" von **L. van Beethoven.**
Concert für Violoncell (A moll) von **A. Klughardt**, vorgetragen von Herrn **Julius Klengel.** (Unter Leitung des Componisten.)
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Helene Jordan** aus Berlin.
a. Mignon von **L. van Beethoven.**
b. „Immer leiser wird mein Schlummer" | von
c. Sonntag | **J. Brahms.**
Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn **Klengel.**
a. **Sarabande** (Es dur, für Violoncell allein) von **J. S. Bach.**
b. **Berceuse** von **C. Cui.**
c. **Perpetuum mobile** von **W. Fitzenhagen.**
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Jordan.**
a. „Seit ich ihn gesehen" |
b. „Du Ring an meinem Finger" | von
c. „Röslein, Röslein" | **R. Schumann.**
d. „Was klappert im Hause so laut?" von **W. Berger.**

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 2, C dur) von R. Schumann.

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes a. 3 ℳ für Stehplätze, b. 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze.
Der **Verkauf** der Billets findet Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr im **Bureau des Neuen Gewandhauses statt.**

Einlass 6½ Uhr. **Oeffnung des Saales** 6½ Uhr. **Anfang des Concertes** 7 Uhr. **Ende nach 9 Uhr.**

Nächstes, 9. Abonnement-Concert Donnerstag, den **13.** December 1894: **Zum Gedächtniss an Anton Rubinstein** († 20. November 1894): **Maurerische Trauermusik von Mozart.** 5 Bilder aus der geistlichen Oper **„Christus"** von **A. Rubinstein.** Die Soli gesungen von Fräulein **Doenges**, Fräulein **Strauss-Kurzwelly**, Fräulein **Beuer**, den Herren von **Zur-Mühlen, Pinks, Demuth, Schelper, Schneider** und **Wittekopf.**
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Jagdverpachtung.

Das **Pachtrecht** der Flur **Haselbach** bei Treben soll **Freitag, den 28. d. Mts.,** Nachm. 3 Uhr im **Gasthause zu Haselbach** vom 1. März 1895 ab auf 6 Jahre an den Höchstbietenden verpachtet werden. Die Flur umfaßt **260 ha** jagdbares **Areal**, beginnt **5 Min.** von der Station **Breitingen**, besitzt eine herrliche Entenjagd (ca. 81 Acker Teiche) und grenzt an den Kammerforst.
Haselbach, den 1. December 1894.
Der Jagdausschuß.

Versteigerung.

Freitag, den 7. December 1894, von **Vormittags 10 Uhr** an gelangen im Auctionslocal des Königl. Amtsgerichts, hier,
71 verschiedene Tafeln buntes Kathedralglas, versch. bunte Butzenscheiben, 1 photographischer Apparat, 2 Pianinos, 1 Glasschrank, 1 Meyer's Lexikon, 22 Bde. Real-Encyclopädie, Häcksel- u. Futtertheile, 2 Schnitzbänke, 1 Hobelbank, 1 Jagdgewehr, Regale, Ladentafeln, 2 große Pfeilerspiegel, Herrenkleidungsstücke, 1 Taschenuhr, **Möbel u. d. a. m.** zur Versteigerung.
Leipzig, am 5. December 1894.
Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Den 7. December d. J. Nachm. 2 Uhr sollen in **L.-Volkmarsdorf, Wechsler's Restauration,** Raderstraße
71 Paar Stiefeln, Stiefeletten und Schuhe, einige Möbel, eine Nähmaschine u. d. a. m.
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 4. December 1894.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Secr. Handtrag.

Concurs-Auction.

Heute Donnerstag von früh 10 Uhr an sollen **Leipzig, Arndtstraße 25d, II. Hof part.** die Waaren vom vorigen Delicatessengeschäft en gros und Gewürzhdl., als:
Sardinen in Oel (1. M.), Aal in Gelée, Marmeladen, Oele, Senf ꝛc., desgl. **1 starker Ziehhund und 2 Handwagen**
meistbietend versteigert werden.
M. Trummlitz, Localrichter.

Auction.

Im **Johannishospital** sollen **Dienstag, den 11. December a. c.,** und folgende Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr verschiedene den Nachlässen verstorbener Hospitaliten zugehörige Gegenstände gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Leipzig, den 4. December 1894.
Der Rector des Johannishospitals
Rechtsanwalt **Dr. Gentzsch.**

Versteigerung. Wegen Aufgabe werden **Donnerstag, d. 6. Dec., Nachm. 2 Uhr, Ulrichsgasse 26,** die noch vorhandenen **Cigarren, 1 Ladentafel, Regale, Auflegekästen u. s. w. meistbietend versteigert.**
E. Münch, Auctionator.

Alberthalle.
Freitag, den 14. December, Abends 7½ Uhr
Concert
der
Berliner philharmonischen Capelle
Leitung: Generalmusikdirector Hermann Levi aus München.

Programm.

Richard Wagner: **Huldigungsmarsch. Ouverture zu „Tannhäuser". Siegfried-Idyll. Vorspiel zu Parsifal.**
Ludwig van Beethoven: Sinfonie C moll.

Eintrittskarten: Loge u. Fremdenloge à 5 ℳ, Parquet u. Tribüne à 4 ℳ, I. Platz à 2½ ℳ, II. Platz à 1½ ℳ und 1 ℳ, Galerie Stehpl. à 75 ₰ sind in der Klein'schen Kunsthandlung, Neumarkt (Telephon-Amt I, No. 2155) zu haben. Karten für Schüler d. königl. Conservatoriums bei Franz Jost, Peterssteinweg 1, für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan Meisel.

Kammermusik im Neuen Gewandhause.

Wegen Unwohlseins des Herrn **Wille** wird die auf den 15. December angesetzt gewesene Kammermusik-Aufführung an diesem Tage ausfallen und später nachgeholt werden.

Leipzig, den 5. December 1894.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 7. December 1894, Vormittags von ½10 Uhr ab sollen in **L.-Volkmarsdorf**, Conradstraße Nr. 69, verschiedene **Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, 1 neue Singer-Nähmaschine** u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Nelder, Localrichter.

Fabrik Lochmann'scher Musikwerke
Actiengesellschaft zu Leipzig-Gohlis.

In der am 17. November d. J. stattgefundenen **außerordentlichen Generalversammlung** der **Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Actiengesellschaft zu Leipzig-Gohlis,** ist beschlossen worden, das Grundcapital der Gesellschaft durch Ausgabe von auf den Inhaber lautende **300 Actien à 1000 ℳ um Nominal 300,000 ℳ** zu erhöhen.
Diese neuen Actien werden hiermit den Inhabern von alten Actien dieser Gesellschaft zum Course von 160 %, unter folgenden Bedingungen zum Bezuge angeboten:
Auf je 3 alte Actien können 2 neue Actien bezogen werden.
Das Bezugsrecht ist bei **Vermeidung des Verlustes** desselben bis einschließlich

den 10. December d. J. Nachmittags 5 Uhr

schriftlich

an unserer Hauptcasse
Neumarkt, Ecke der Schillerstraße,

auszuüben.
Bei Anmeldung des Bezugsrechtes sind die alten Actien ohne Dividendenbogen, der Nummernfolge entsprechend geordnet, mit an unseren Cassen **zu entnehmenden Anmeldeformularen**, welche zu unterschreiben sind, zur Abstempelung vorzulegen und die erste Einzahlung von

50 % = ℳ 500.—,
sowie das Aufgeld von 60 % ℳ 600.—,
zusammen ℳ 1100.—

pro Actie baar einzuzahlen.
Die **Resteinzahlung von 50 % = ℳ 500.— pro Actie** zuzüglich Actienstempel hat in der Zeit vom

1. bis 10. Februar 1895

stattzufinden.
Die neuen Actien nehmen an der vollen Dividende des Jahres 1895 Theil.
Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Cassenquittungen ertheilt und erfolgt die Ausgabe der neuen Actien bei der Resteinzahlung gegen Rückgabe der Cassenquittungen.
Leipzig, den 5. December 1894.

Credit- und Spar-Bank.

Stadtbrauerei Wurzen vorm. F. A. Richter.

Unter Bezugnahme auf die nachstehende Tagesordnung werden hierdurch die Actionaire der Gesellschaft zu der **Sonnabend, den 22. December 1894, Vormittags 10 Uhr in Leipzig, Klostergasse 3, 2. Etage** abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Theilnahme an dieser Versammlung auch diejenigen Actionaire berechtigt sind, die zuvor ihre Actien bei der Leipziger Bank deponirt haben und sich durch den hierüber ausgestellten Depositenschein legitimiren.
Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß, sowie Entlastung der Verwaltung; 2) Feststellung der Zahl der Vorzugsactien; 3) Abänderung der Statuten; 4) Wahlen in den Aufsichtsrath.
Wurzen, den 3. December 1894.

Aufsichtsrath der Stadtbrauerei Wurzen vorm. F. A. Richter.

Die Königl. Sächs. Altersrentenbank

gewährt feste Renten auf Lebenszeit und bietet damit älteren alleinstehenden Personen Gelegenheit, sich vor schwankenden Coursen und Zinsreductionen in bester Weise zu schützen. — Der Einkauf ist jederzeit zulässig, empfiehlt sich aber besonders jetzt, da auf bis 31. Decbr. c. gemachte Capital-Einlagen den 31. März schon die erste Rentenzahlung erfolgt und somit Zinsen nicht verloren gehen.
Zur Entgegennahme von Einzahlungen und Ertheilung jeder näheren Auskunft erbietet sich kostenfrei die Agentur von

Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.

Ueberall willkommenes
wertvolles Weihnachtsgeschenk
Neueste
Dritte völlig neubearbeitete und vermehrte **Auflage**
Andrees grosser
HANDATLAS
in 91 Haupt- und 86 Nebenkarten
nebst alphabetischem Namenverzeichnis
Nationales Kartenwerk für das deutsche Haus.
Preis 24 M. In solidem und sehr elegantem Lederbande 28 M.
Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.
Zu beziehen durch:
Antiquariat — **Alfred Lorentz** — Sortiment.
Fernspr. I, 1191. **Kurprinzstr. 10.** Telegr.-Adr. Alfred Lorentz, Leipzig.

Dr. med. Bergmann's Kaupastillen,
bewährtes **Heilmittel** bei **Rachenkatarrh, Hals- und Mandelentzündung.**
Oertliches **Schutzmittel** gegen **Diphtheritis.**
Jede Pastille enthält in der indifferenten Kaumasse: Thymol 0,002 gr, benzoësaures Natron 0,02 gr, Saccharin 0,015 gr.
Urtheil des Herrn Sanitätsrath **Dr. med. Schmidt,** dirigirender Arzt des Bürgerhospit. in **Frankfurt a. M.:** „Die Kaupastillen habe ich bei anginösen Affectionen und Beschwerden mannigfacher Art immer **mit unverkennbar günstigem Erfolge** zur Anwendung gebracht, wobei zu bemerk. ist, daß dieses Mittel v. Kindern wie Erwachsenen gern genommen wird."
Ebenso wird das Mittel von vielen anderen hervorragend. Aerzten angewandt, z. B. v. HH. Dr. med. O. Caurin, dirig. Arzt des Hospitals zum heil. Geist, **Frankfurt a. M.;** Professor Dr. med. von Mosengeil, Bonn; Professor Dr. med. Moritz Schmidt, Specialist für Halskrankheiten, **Frankfurt a. M.,** u. vielen Anderen.
Zu haben in den Apotheken pro Schachtel Mk. 1,25.
Hauptdepot: **Hof-Apotheke z. weissen Adler, Leipzig.**

Hamburg- Amerika Linie.
EXCURSION
nach dem
Mittelmeer und dem Orient
vermittelst der transatlantischen Doppelschrauben-Schnelldampfer
„AUGUSTA VICTORIA", Commandant C. Kaempff
und
„FÜRST BISMARCK", Commandant A. Albers,
der grössten und schnellsten Schiffe unter deutscher Flagge.

Abfahrt
am 8. resp. 15. Februar 1895
nach
Villa Franca (Nizza), Malta, Alexandria (für Cairo), Jaffa (für Jerusalem), Smyrna, Constantinopel, Athen, Messina, Palermo, Neapel, Genua, Tunis, Algier, Gibraltar, Southampton, Hamburg.

Dauer der ganzen Reise ca. 50 bezw. 38 Tage.

Es gelangt nur eine beschränkte Zahl von Fahrkarten für die ganze Reise sowohl, als auch für Theilstrecken und zwar ausschliesslich für erste Classe zur Ausgabe.
Ueber alle Einzelheiten giebt der Prospectus Auskunft, der gratis zu beziehen ist von den Vertretern der Gesellschaft, sowie von

In Leipzig:
F. W. Grappenstein, Packhofstr. 11/13.
Biembel, Ertel & Co., Neumarkt 18.
Gust. Tiemann, Löhrstr. 7.

der Hamburg-Amerika Linie,
Abtheilung Personen-Verkehr,
HAMBURG, Dovenfleth 18—21.

Conserven-Auction.

Im Auftrag des Spediteurs kommen zur Deckung der Spesen **30 Kisten feinste Braunschw. Conserven**, als:
3 Kisten Stangenspargel,
5 „ Steinpilze,
5 „ junge Bohnen,
5 „ Gemüse-Melange,
3 „ Kohl-abt.,
2 „ Rosenkohl,
7 „ div. Früchte,
kistenweise **Freitag, den 7. December, früh 10 Uhr zur Versteigerung beim Spediteur, Bahnhofstraße 19.**
Wirthe u. Händler mache bes. aufmerksam.
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Pfänder-Auction
Mittwoch Nachmittag 2 Uhr im Gasthof Neustadt.
Th. Manteuffel.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.
Soeben erschien:
Wie steht es um die Nervosität unseres Zeitalters?
Von **A. W. Freund**, Professor in Strassburg i/E.
→ Preis 80 Pf. ←

Jugendschriften
und Bilderbücher ꝛc. ꝛc.
in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie
Festgeschenke für Erwachsene.
Kataloge darüber bitte zu verlangen, da ich dieselben nicht versandt habe.
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Neu u. originell!
Soeben erschienen
„Grüße aus der Ferne",
Album für Postkarten mit Ansichten in eleg. Einbänden u. verschiedenen Ausgaben; für Sammler gr. Ausgabe, für Kinder ein mit wenig Kosten stets zu erneuerndes interessantes Bilderbuch, weil die Bilderkarten leicht auswechselbar sind, für Erwachsene ein Bedürfniß.
Zu haben in allen besseren Papierhandlungen und beim Unterzeichneten.
W. H. Schüffel, Buchhandlung, Zeitzer Straße 58.

Soeben erschien im Verlage von **Zuckschwerdt & Möschke in Leipzig**, Roßstraße 7:
Adreßbuch
der Officiere und Militairbeamten im Officiersrang des XII. (königl. sächs.) Armeecorps.
Ausgabe vom November 1894.
Preis 50 Pfg.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Abends.

A. Neugebauer, akad. gebildeter **Praktiker der Homöopathie u. Naturheilmethode,** früher an Dr. Willm. **Schwabe's Poliklinik**, heilte, langj. Erf. gründlich **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 Uhr; nach ausw. briefl.

Schumann für **Geschlechts-**, bisher. **Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, gründl. Entharungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfaderentzünd., Blasenleiden** ꝛc. **ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Ranstädter Steinweg 5.

Rom, Grand Hôtel.

Eröffnet seit letztem Januar. Grösstes, vornehmstes und neuestes Haus in bester und gesündester Lage. — Piazza di Termini — Via Venti Settembre. — Civile Preise.
Direction: **C. Ritz**, Savoy-Hôtel, London.
A. Pfyffer, Grand Hôtel National, Lucerne.

Buchführung für Kaufleute u. Gewerbetreibende.

Freitag, den 7. c. Abends ½9 Uhr eröffne ich im „Eldorado", Pfaffendorfer Straße, einen **Unterrichtscursus** in
einf. u. dopp. Buchführung, Wechsellehre u. Geschäftskunde.
Dauer des Cursus bei wöchentlich einem Unterrichtsabend, ca. ¼ Jahr, Honorar 10 ℳ, Lehrmittel 2 ℳ. Anmeldungen erbitte ich am ersten Unterrichtsabende oder noch meiner Wohnung, L.-Neustadt, Bussestraße 6, 2. Etage.
R. Taeuber, Buchhalter.

Servièresche höh. Mädchenschule.

Anmeldungen für das zu Ostern 1895 beginnende neue Schuljahr bitte ich schon jetzt bewirken zu wollen. Sprechstunde täglich ausser Sonntags von 11—12 Uhr. Geburts- und Impfschein sind mitzubringen.
Marie Servière, Sebastian-Bachstrasse 9, II.

Ich habe mich in
Gohlis, Ulrichstrasse 3, part.
(schrägüber vom Gemeindeamt) als
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
niedergelassen und halte Sprechstunden Vorm. 8—½10 und Nachm. 3—4 Uhr.
Dr. med. Herm. Rohleder.

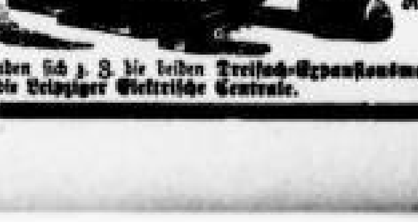
No. 4711. Eau de Cologne
in Köln 1875 mit dem einzigen ersten Preise
auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.
In allen feinen Parfümerie-Geschäften zu haben.
hergestellt von Ferd. Mülhens No 4711 Köln.

Desinfectionsmasse,

zulässig für Klär-Gruben aller Systeme,
sowie alle sonstigen **Desinfectionspräparate**, entsprechend den Vorschriften der hiesigen Medicinalbehörde, liefert zu billigsten Preisen
Chemische Fabrik
Telephon Amt III 5543. **Dr. Hugo Schöne,**
L.-Lindenau, Eisenbahnstraße 6.

Dampfmaschinen
von 5 bis 1000 Pferdekraft
in liegender und stehender Anordnung, als: **Eincylinder-, Compound-,** und **Dreifach-Expansionsmaschinen,** langsam- u. schnellgehend (für elektrische Anlagen) empfiehlt
die Leipziger Dampfmaschinen- und Motorenfabrik
vormals Ph. Swiderski.

20 jährige Specialität.



Viele Leipziger Referenzen.

In Arbeit befinden sich z. B. die beiden **Dreifach-Expansionsmaschinen** von je 600 Pfdkr. für die **Leipziger Elektrische Centrale.**

Annoncen für das Leipziger Tageblatt

werden zu denselben Preisen wie in der Haupt-Expedition angenommen, ebenso Adressen unter Chiffre zum Niederlegen in den

Filialen des Leipziger Tageblattes

Katharinenstr. Nr. 14, Eckladen Böttchergäßchen. **Louis Lösche** Königsplatz Nr. 7, Eckladen vis-à-vis Kramerstr.

Pietro Del Vecchio

Königliche Hofkunsthandlung

LEIPZIG, Markt 9.

Grösstes Lager von Kunstblättern aller Art.

Permanente Kunstausstellung — Markt 10, II. — Oelgemälde moderner Meister. — Täglich geöffnet.

Bilder-Rahmen-Fabrik. — Jede Art Einrahmung in I. Qualität. — Malutensilien. — Ansichten farbig und schwarz.

Reparaturen und Renovationen von Bildern.

Dr. med. **Glitsch**, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5, Neumarkt 40, III.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Harnröhren- u. Blasenleiden, Säfteverluste, Mannesschwäche, Unterleibskrankheiten der Frauen, Querstr. 3, I., 9—4 u. 6—8.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23 — Neue Kurse täglich.

A. Chapison's

Schreib- u. Hdl. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur. An der Pleiße 3e gewährt gründliche kaufmännische Ausbildung. Prospecte kostenfrei. Teleph.-Amt I, 2686.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die deutsche Schönschnellschrift

Rackow, Grimmaische Str. 13.

Buchführung, Briefstil ꝛc. Prospecte kostenlos.

Ein anst. Mädch. w. d. Buchführung erl. zu erl. W. Off. C. R. 132 Fil., Königsplatz 7.

Internationales
Sprach-Institut
G. von Sudthausen,
Kurprinzstr. 9, I.
Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch.
In 3 Monaten
wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen Methode ... garantirt fliessend sprechen und correspondiren gelehrt. Honorar mäßig ... Zeugnisse. Keine Prospecte. Anfr. nur persönl.

Deutsch, Engl., Französ., Griech., Lat. Johannisg. 4, III., a. Augustusplatz.

The Etienne College of Languages
Kleine Burggasse 8, I.
vis-à-vis dem kgl. Amtsgericht.
Curse beginnen jede Woche in Französisch, Englisch, Deutsch ꝛc. ohne Grammatik. Separatcurse für Damen. Freies Sprechen nach der ersten Stunde garant. Probestund. frei. Man verlange Prospect.

Leçons de français, gram., conv., par jeune dame de Paris Emilienstrasse 25, III.

Clavierst. f. 4 ℳ mon. Nicolaistr. 2, 4 Tr. r.

Damen,
die des Nähens kundig sind, gebe ich unter Garantie des sich. Erfolges Anleitung und Hilfsmittel zur selbstständigen Anfertigung aller Damen- u. Kinder-Garderobe. Cursus ca. 8—10 Stunden, Honorar mäßig.
Hedwig Kluge,
L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 88, II.

Klöppel-Unterricht Bayerische Straße 60b, r.

Tanz- Unterricht J. Horsch Saal u. Wohnung Centralstraße 9. Neuer Cursus Donnerstag, den 6. December.

Welcher Tanzlehrer lehrt in kurzer Zeit Walzer? Angebote mit Zeit und Preis u. C. 10 in die Exped. ds. Bl.

Für Kutscher, Pferd m. Kastenwagen wird für die Wintermonate ganz oder theilweise Arbeit gesucht. (Auch Telephonanschl.) Gefl. Adressen unter C. 26 Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Tücht. gepr. Buchhalter empfiehlt sich für Einrichtung, Führung und Revisionen von Geschäftsbüchern ꝛc. bei mäß. Anspr., Ia.-Ref. Off. u. Z. A. 628 Fil. ds. Bl., Königsplatz 7.

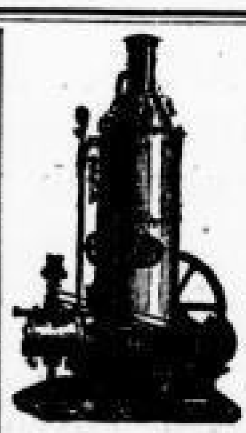
Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath. Privatl. v. Berg, Weberg. 8, p.

Portraits
in Kreide, Pastell u. Oel unter Garantie der Aehnlichkeit werden ausgeführt.
G. Piegler, Gustav-Adolphstr. 1, Ecke Jacobstr.
Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Alle Tapez.- u. Polsterarb. fertigt gut u. billig, Winkler, Sidonienstraße 31, H. p.

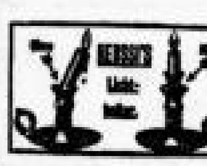
Poliren u. Lackiren u. Streicherei wird aufs Feinste hergerichtet v. Albert Kohl, Markt 2, III.

Puppen- Klinik. Alle Reparaturen. Verkauf einzelner Glieder, Haarperrücken. Großes Lager von Gelenkpuppen und Bälgen zu billigen Preisen.
Paul Kielhorn, Neumarkt 18.

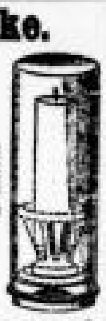


Jul. Soeding & v. d. Heyde,
Hoerde i/W.,
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.
Locomobilen mit Ausziehkessel.
Dampfmaschinen und Röhrenkessel in jeder Größe. Auf Lager bis 20 Pferdekraft.
Preislisten unentgeltlich.

Reizende Weihnachtsgeschenke.



Diese Lichthalter
bewirken, dass alle Lichte, dicke wie dünne, ohne Papierumwickeln in jedem Leuchter fest und gerade sitzen und vollständig verbrennen, ohne Lichtenden übrig zu lassen. Auf Nacht- und Schreibtischleuchtern, Kronleuchtern, am Piano unentbehrlich.
Stück in Messing 25 Pfg., Nickel 30 Pfg., Nr. 2 f. Messing 40 Pfg., Nickel 50 Pfg. In Kästchen je 6 Stück. Porto bis 12 Stück nur 25 Pfg., Nachn. 20 Pfg. extra.

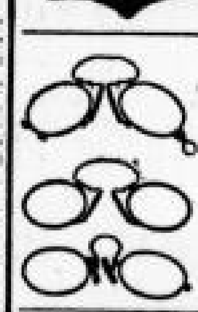


Taschenleuchter „Oberon“ 1 Mark.

Heussi's Brat- und Backapparat

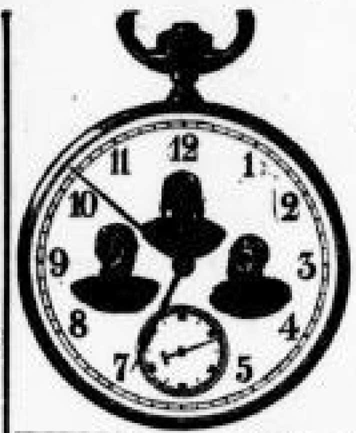
macht jeden Braten schmackhafter, saftiger, erleichtert ganz wesentlich das Bräunen und beseitigt alle bisherigen Unbequemlichkeiten. Prachtvolle Saucen. Bequemstes Backen von Brod, Kuchen, Speisen etc.
Preis mit emaill. Bratpfanne u. emaill. Backform: Grösse für kleinere Braten ℳ 15; für mittlere ℳ 17,50; für grössere ℳ 20; für grosse ℳ 25. Statt mit emaill. Backform mit Blechbackform jeder Apparat ℳ 2,50 weniger. Kiste ℳ 1, grösste Sorte ℳ 1,50. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung zu beziehen vom Fabrikanten
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.

Die anerkannt besten Nähmaschinen sind die
Pfaff-Näh-Maschinen,
welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit u. Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.
Reichhaltiges Lager bei
Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Eckhaus Katharinenstr. Gegründet 1812.



Neu! **Preis Mk. 6.** Neu!
Im Tragen wie massiv Gold!
Goldplattirte Klemmer
mit korkbelegten Nasenstegen, leicht und angenehm sitzend, von massiv Gold nicht zu unterscheiden,
mit extrafeinen Gläsern Mark 6.
O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.
Gegründet 1850. Telephon No. 2440.

Total-Ausverkauf.
Meinen sehr großen Lager-Bestand in
Puppen, Puppen-Möbeln, Küchen, Küchen-Einrichtungen und allen Puppen-Artikeln
verkaufe ich im Locale des Herrn **Emil de Veer,** Petersstraße 38,
zu jedem Preise aus, da ich mein Detail-Geschäft völlig aufgelöst habe.
Franz Echte.



Special-Geschäft
für
Taschen-Uhren und Uhrketten
von
Paul de Beaux
Leipzig, Markt 6.
Glashütter Uhren-Lager.
Billige Preise. — Große Auswahl.

Neumarkt 1 **F. Otto Reichert** Neumarkt 1
empfiehlt vortheilhafte und praktische **Festgeschenke** für Jedermann
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Photographie-Albums in Plüsch u. Leder mit und ohne Musikwerke.
Schreibmappen und Pultunterlagen.
Schreib-, Poesie- und Tagebücher.
Kochrecept- und Fremdenbücher.
Portemonnaies, Cigarren- und Cigaretten-Etuis.
Damen-, Hand-, Courier- und Pompadourtaschen.
Brief-, Banknoten- und Visitenkartentäschchen.
Photographie-, Musik- und Zeichnenmappen.
Documenten- und Effectenmappen.
Landesgesangbücher von ℳ 1,50 an bis zu dem feinsten.
Photographie-Ständer, Eau de Cologne.
Notiz- und Seatblocks, Japan- und China-Waaren.
Lampenschirme und -Schleier.

ff. **Briefpapiere** mit Verzierungen und Monogrammen.
Schulranzen in Leder, Plüsch und Seehund.
Schultaschen und -Mappen, Colleg-Mappen.
Notizbücher, Schreibzeuge, Tintefässer.
Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele.
Holz- und Anker-Steinbaukasten.
Laubsägekasten.
Kinder-Theater nebst Decorationen und Textbüchern.
Malkasten und Malebücher.
Modepuppen, Modellirmappen und -Bogen.
Fröbel-Arbeiten.
Canevasgegenstände.
Bilder-, Märchen- und Geschichtsbücher.
Briefmarken und Briefmarken-Albums.
Relief-Albums und Reliefbilder.

Sämmtliches vorschriftsmässiges Schulmaterial.
Portemonnaie-, Bänder-, Contor- und Abreiss-Lesekalender.
Christbaumschmuck.

Puppen-Wagen reparirt billig Barth, Kurprinzstr. 24.

Herren- und Knabengarderobe wird billig und gut ausgebessert Nicolaistraße 2, 4 Tr. rechts.

Accurate Hrn.- u. Knab.-Garder. nach Maß, Aendern, Reparaturen, billig. M. Rossberg, Sidonienstraße 15, IV.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäß. 9, I.

Fracks u. Gehröcke verleiht R. Voigt, Neukirchhof 2.

Gicht-

und **Rheumatismus-Leidende** erh. Prospect gratis Chemische Fabrik Falkenberg-Grünau bei Berlin.

Den berühmten amerikanischen
Gicht-Liqueur
von Dr. **Laton** empfehlen die Engel-, Albert-Apotheke und Hofapotheke zum weißen Adler.

Das Beste
für Fuß- u. Achselschweiß (auch Desinfection der Schweißblätter) ist Dr. **Baumgarten's „Sudora“.** Absolut unschädlich. In Fl. à 1 u. 2 ℳ b. **J. Trabert,** Parf. orientale, Brühl 15.

Verbesserte
Origin.-Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co., garant. nur weiß schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzügl. alleinw. Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Flechten, rothe Flecken ꝛc. Vorräthig à St. 50 ₰ in der Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Floren-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.

65 Pf. per Flasche Weiss- und Roth-Tischwein. Bayerische Strasse 23, II. l.

Die Molkerei Kleinprießnitz bei Camburg a. Saale sucht noch zahlungsfähige Abnehmer für ihre feine Butter, sowie Thüringer Stangenkäse.
S. A. Kühne.

Frische Naturbutter netto 8 Pfd. = 7,20 ℳ fr. Nachnahme H. Stevers, Friedrichshof, Oldpr.

Hochfeine Tafelbutter versendet in Postkistchen à Pfd. 1,20 ℳ fco. J. Fiedler, Dampfmolkerei, Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Weizenmehle
der Mühle zu Wahren
in allen Sorten
bei E. Wegwitz, Grimm. Steinweg 9.

J. Vogel, Windmühlenstraße 20. Heute Schlachtfest, fr. Wurst 60—80 ₰, ff. Schweinsknochen, Rippchen, Schinken.

כשר **Stopf- u. Fettgänse,** fette Hühner u. junge Hähnchen treffen heute früh ein.
S. Markendorf, Reichs-Strasse 45

כשר ungarische Mastgänse 60 ₰. Die Bestellungen für den 13. d. nehme bis Freitag entgegen. **H. Muscatblatt,** Nicolaistraße 12, Briefkasten.

Fette gemäst. Gänse, jeden Freitag bei Müller, à Pfd. 50 Pfg. jetzt Mozartstraße 13, früher Elisenstraße 36.

Jeden Freitag von früh 9 Uhr an fette Dresdner Gänse
Pfund 60 ₰. Katharinenstraße 21.

Jed. Donnerst. u. Freit. böhm. Stopfgänse, fr. Kochhühner, Gänseh. bill. Pick, Nordstr. 17, Hof.

Preisgekrönten westfäl.
Pumpernickel,
von ärztl. Autorit. als Appetit und Verdauung anregend, Blut bildend u. stärkend empfohlen, à 1 ℳ ca. 10 Pfd. ab hier.
Herm. Lütte, Brod-Fabrik, Soest in Westf.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Citronen
ff. Messin. Feucht, in Kisten u. ausgezählt, bill. Barfußgäßchen 2. **F. H. Krüger.**

Niemand sollte versäumen,
bei Bedarf von **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage,** zu besuchen; dasselbe bietet zu den auffallend billigsten Preisen **grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- u. Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener u. Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämmtl. oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Peterstr. 36, Passage.
Für Vereine, Gesellschaft., Scat- u. Kegelclubs sind stets sehr originelle Neuheiten vorhanden.

Reizende, praktische Festgeschenke!

Kinderwagen, Puppen- und Krankenwagen, Sportwagen, Spielwagen, Kinder- und Puppenmöbel, Krankenmöbel, Klappmöbel, Kinderschaukeln, Kinderschlitten, Kinder-Velocipedes, Laden- u. Contorstühle, Wirthschaftsartikel etc.
Anerkannt gediegene Ausführung! Einziges Specialgeschäft am Platze!
Hermann Lange, Reichsstr. 14, Part. u. 1. Et.
Fabriklager von E. A. Naether, Zeitz.

Weihnachts-Ausverkauf
von Porzellan und Steingut aller Art, auch Meißner Porzellan, Zwiebelmuster, zu herabgesetzten Preisen in reicher Auswahl. Feinste Bisquithaarköpfe und feinste Nackköpfe zum Selbstkostenpreis. Lederbälge, Arme und Beine, Schuhe u. Strümpfe, Badekinder, Speise- und Kaffeeservice, Spielservice, Zeugpuppen ꝛc. ꝛc.
Hugo Kast, Leipzig, Markt, Bühnengewölbe 11.

Spielwaaren
Neuheiten und Specialitäten
eigener, sowie in- und ausländischer Fabrikate in **grosser** und **mannigfacher** Auswahl.

Unterhaltende Gesellschafts- und Kinder-Spiele, lehrreiche und nützliche Beschäftigungs-Spiele, Kinder-Spielereien jeder Art.

Ferner Lehrmittel, Schul-Utensilien, Kurz- und Galanterie-Waaren. Portefeuilles-Artikel u. s. w. u. s. w.

empfiehlt
Adalbert Hawsky,
Leipzig, Grimmaische Strasse No. 28.
Der neu erschienene illustrirte Preiscourant steht gratis zu Diensten.

Wer
seine alten, aus reiner Wolle hergestellten abgelegten Stoffe vortheilhaft zu Kleider- und Rockstoffen, Portièren, Buckskin, Teppichen, Decken und Läufern verweben will, möge sich Muster ansehen i. Weißwaarengesch. **Johanne Nikolowski,** Zeitzer Straße 9.
Nicht Gefallendes wird umgetauscht oder braucht nicht abgenommen zu werden.

Günstige Gelegenheit für Weihnachten.

Wegen Aufgabe meines Lagers

in Porzellan-, Glas-, Majolika-, Terracotta-, Luxus- und Gebrauchs-Artikeln

bewillige ich auf sämmtliche Neuheiten jedem **Detail-Käufer** auf meine **Fabrikpreise**

25% Rabatt.

Auf **Diaphanien zur Schmückung der Fenster** gebe

33⅓% Rabatt.

Bilder, die in der Fabrik das Paar 9 bis 18 Mark kosten, sind bei mir im **Detail** für 6 bis 12 Mark zu beziehen.

Die Auswahl ist sehr gross, der Ausverkauf reell, meine sämmtlichen Artikel sind mit Preisen versehen und darauf bewillige ich obige Rabattsätze.

Beschädigte Reise-Muster gebe ich zu halben Fabrikpreisen ab.

Robert Fröhlich.

Lager: Auerbach's Hof No. 13, 57 und 58. Eingang: Grimmaische Strasse No. 2.

---

16 Markt 16 (Café National). **1894 Weihnachtsfest 1894.** 16 Markt 16 (Café National).

Frage: Welche Gegenstände eignen sich zu praktischen „Weihnachtsgeschenken"? Was wählen wir?

Antwort: Nur solche, die unser Heim verschönern, es wohnlich und behaglich machen, unser Wohlbefinden fördern, von langer Dauer sind und nicht nur einzelnen Personen, sondern ganzen Familien Freude und Nutzen schaffen.

Man wähle also:

Plüsch-Teppiche von 10 ℳ an. • **Vorlagen** von 1 ℳ 25 an. **Felle** von 4 ℳ an. **Tischdecken** von 3 ℳ an. **Schlaf- u. Reisedecken** von 3½ u. 5 ℳ an. **Wollne Gardinen** von 3 ℳ an. **Möbelstoffe** Meter von 1 ℳ 50 an.

Fusswärmer als Fußbank 4 ℳ, in Taschenform 4 •. **Fusssäcke** von 3 ℳ bis zu 12 ℳ. **Kissen** zum Bestreiben 1 ℳ, fertig 1 ℳ 50. **Schlummer-Bälle u. Rollen** Bälle, Daunenfüllung, 1 ℳ 75, Rollen, Satinet, 1 • 50. **Sophaschoner** Velour-Gardinen 3 ℳ, Plüsch 7 •. **Läufer** alle Preise Meter v. 40 ₰ an. **Gardinenhalter** Phantasie bant 50 ₰ St. Cassetten einf. 70 • •

Garantie für nur solide, erprobte Fabrikate. Umtausch auch nach dem Feste gestattet.

Unsere Preise sind ca. 15% billiger als im Kleinverkauf üblich calculirt, mithin

Ohne jede Concurrenz.

16 Markt 16 (Café National). **Gebr. Türck,** (Café National) 16 Markt 16.

Specialgeschäft für Möbelstoffe, Teppiche und Decken jeder Art.

Gustav Nietzschmann,

Mastochsenschlächterei

Colonnadenstr. 5/7, Kurprinzstr. 9,

empfiehlt:

altgeschlachtete, auf Wunsch bratfertig hergerichtete und gespickte

ff. Ochsen-Braten,
" " Lende, auch ausgeschnitten,
" " Rostbeef,
" " Pökelzungen,

ff. Mastkalbs-Rücken,
" " Keulen,
" " Nieren,
" " Cotelettes,
" " Frieandeau u. Schnitzel,

ff. engl. Lamm-Rücken,
" " " Keulen,
" " " Cotelettes,
" " " Blättchen,

sowie alle anderen frischen u. geräucherten Fleisch- u. Wurstwaaren.

Gustav Schindler,

gegründet im Jahre 1795,

früher Markt 3, Koch's Hof, jetzt **Thomaskirchhof No. 11.**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichassortirtes Lager von **Handschuhen, Hosenträgern, Cravatten, ledernen Betttüchern, Kopfkissen etc. etc.**

Die Anfertigung von **Reitbeinkleidern** für Damen und Herren, sowie auch **Reitbesätzen** geschieht in kürzester Zeit.

J. G. Herrmann

Leipzig, Kohlenstrasse 4 und Lindenau, Quaistrasse 1.

Vortheilhafte Bezugsquelle

für

Steinkohlen, Braunkohlen, Riebeck'sche Brikets

Beste Marken. *und Preßsteine,* *Verkauf nur nach Gewicht.*

echt engl. Anthracitkohle.

Thee Messmer

B. BADEN KAISERL. KÖNIGL. & FRANKFURT a/M HOFLIEFERANT

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Voitel & Klein, Leipzig.

Holzwolle

in anerkannt bester Qualität zu billigsten Preisen.

Ständiges Lager: 1000 Ballen.

Dampfholzspalterei.

Ausverkauf

von Flanellen, Decken, wollenen u. halbwollenen Damentuchen u. Haustuchen!

Zur Räumung des Lagers verkaufen wir obige Stoffe in ganzen Stücken und im Ausschnitt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Erdmann & Junkelmann,

Gustav-Adolfstraße 36, parterre rechts.

Gebrüder Fleischhauer,

Leipzig. *Weingrosshandlung.* *Hochheim.*

Original-Hochheimer

aus dem Familiengut „Hummel".

Bordeaux-, Mosel-, Rhein-, Burgunder-, Port-, Madeira-, Sherry-, Malaga-, Ungar-, süsse, und Tarragona-Weine,

Rum, Arac, Cognac, Rothweinpunsch.

Hummelsect, Extrafüllung, Gold, per Fl. ℳ 4.50, " " Silber, " " ℳ 3.50,

eigene Cuvée — eingetragene Marken,

gefüllt von Burgeff & Co. in Hochheim, vollständiger Ersatz für französische Champagner.

Einzel-Verkauf

Passage Collegium Juridicum,

Petersstrasse 36 — Schlossgasse 24.

Schaukel- u. Spielpferde,

Cabriolets u. andere Gespanne, Schultranzen, Taschen

Plauensche Passage, Brühl Nr. 23.

Thomasmühle Leipzig

empfiehlt

Stollenmehle und zwar

Kaiserauszug,
Grieslerauszug,
Weizenmehl 000

in bekannter vorzüglichster alter Qualität, sowie alle

Backwaaren.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 18. bis 24. November cr. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 15,1, in Breslau 21,6, in Königsberg 22,7, in Köln 19,5, in Frankfurt a/M. 15,2, in Wiesbaden 12,0, in Hannover 14,7, in Cassel 15,2, in Magdeburg 14,7, in Stettin 25,6, in Altona 13,4, in Metz 12,1, in München 19,9, in Nürnberg 21,5, in Augsburg 22,7, in Dresden 18,7, in Leipzig 17,0, in Stuttgart 16,4, in Karlsruhe 7, in Braunschweig 16,2, in Hamburg 15,9, in Wien 19,8, in Pest 18,1, in Prag 21,2, in Triest 24,7, in Krakau 27,9, in Amsterdam 17,4, in Brüssel 20,3, in Paris 16,9, in Lyon 16,9, in London 15,9, in Glasgow 21,3, in Liverpool 21,1, in Dublin 24,3, in Edinburg 23,3, in Kopenhagen 16,9, in Stockholm 17,9, in Christiania 19,2, in Petersburg 21,2, in Moskau 28,0, in Odessa 21,2, in Warschau 23,0, in Rom 16,3, in Turin 16,8, in Venedig 19,1, in Alexandrien 34,7, in New-York 15,8. — Ferner in der Zeit vom 28. October bis 3. November: in Brooklyn 17,6, in Philadelphia 17,9, in Kalkutta ?, in Bombay 27,4, in Madras 45,8.

Auch in dieser Woche war der Gesundheitsstand in den meisten europäischen Großstädten ein günstiger und die Sterblichkeit, besonders in deutschen Städten, eine niedrige. So erreichte die Sterblichkeitsziffer in Altona, Beuthen O.-S., Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Bromberg, Charlottenburg, Crefeld, Freiburg i/B., Frankfurt a/O., Halle, Hannover, Harburg, Kaiserslautern, Kiel, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Metz, Potsdam, Remscheid, Spandau, Wiesbaden, Würzburg noch nicht 15,0 pr. M. u. J. Günstig (unter 20,0 pr. M.) war die Sterblichkeit auch in Aachen, Berlin, Braunschweig, Bremen, Cassel, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a/M., Hamburg, Köln, Leipzig, München, Straßburg i/E., Stuttgart, Amsterdam, Antwerpen, Brighton, Pest, Christiania, Kopenhagen, Wien, London, Lyon, Paris, New-York, Stockholm, Turin, Venedig u. A. und blieb auch in Augsburg, Barmen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Königsberg, Nürnberg, Brüssel, Liverpool, Odessa, Petersburg, Prag u. A. eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pr. M.). — Unter den Todesursachen kamen acute Entzündungen der Athmungsorgane vielfach häufiger zum Berichte; auch Erkrankungen an Grippe sind zahlreicher beobachtet worden, nahmen aber bis jetzt fast allgemein einen günstigen Verlauf. Mehrfache Todesfälle daran meldeten Berlin und Kopenhagen (je 2), London (9). — Acute Darmkrankheiten blieben in beschränkter Zahl Todesveranlassung; etwas mehr Todesfälle als in der Vorwoche riefen sie nur in Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Wien, Pest und Warschau hervor. Die Theilnahme des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Allgemeinen nur wenig gesteigert. Von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 39, in Leipzig 58, in München 53 Säuglinge.

Bezüglich der Verbreitung der Cholera lauten die Nachrichten fast aus allen von ihr heimgesuchten Gegenden günstig. Im deutschen Reiche geht sie ihrem Erlöschen entgegen. In der Zeit vom 19. bis 26. November kamen aus dem Weichselgebiet 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle (Tolkemit, Landkreis Elbing) und vom 18. bis 24. November aus Oberschlesien (2 Orte des Kreises Kattowitz) 4 Erkrankungen und 1 Todesfall zur Meldung. In Belgien kamen in der Zeit vom 4. bis 10. November in der Provinz Lüttich 4, in der Provinz Limburg 3, in der Provinz Luxemburg 1 Todesfall zur Anzeige. Aus Rußland werden die Gouvernements Warschau, Kowno, Kjeltzy, Siemann für choleraftei erklärt. In den Gouvernements Lublin und Petrikau kam um die Mitte des November nur noch eine kleine Zahl von Erkrankungen und Todesfällen zur Feststellung. In der Türkei zeigte sich Cholera bis Mitte November im Vilajet Hudavendiklar, im Sandschak von Ismid, im Vilajet Aidin in mäßiger Verbreitung. In der Stadt Diarbekir (im gleichnamigen Vilajet) sind in Folge der Einschleppung der Seuche aus Armenien am 11. und 12. November 35 Erkrankungen und 19 Todesfälle an Cholera vorgekommen. — Von den anderen Infectionskrankheiten kamen Sterbefälle an Masern, Diphtherie und Pocken in verminderter, an Scharlach, Unterleibstyphus und Keuchhusten in gesteigerter Zahl zur Mittheilung. So waren Todesfälle an Masern in Berlin, Mannheim, London, Portsmouth, Petersburg, Stockholm seltener, in Stettin, Hull, Glasgow, Wien, Kopenhagen häufiger. — Sterbefälle an Scharlach haben in Wien, Liverpool, New-York, Petersburg, Warschau ab-, dagegen in Berlin, London, Moskau, Odessa, Triest zugenommen. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Köln, Kottbus, Leipzig, Prag, London, Petersburg, Stockholm, New-York eine gesteigerte, in Breslau, Dresden, Hamburg, Magdeburg, Nürnberg, Pest, Moskau, Odessa, Triest eine verminderte. — Die Zahl der Sterbefälle an Keuchhusten war in Berlin und London gesteigert. An Pocken wurden meist vereinzelte Todesfälle, nur aus Warschau 2, aus Edinburg 4 mitgetheilt.

Vermischtes.

— **Paris**, 28. November. Dem flüchtig gewordenen oder sich vorsichtig verborgenden Herrn Portalis hat der Polizeibeamte Auger Polizeinoten über den Redactionssecretair des „Petit Journal“ Herrn Poidatz überlassen, an dem Herr Portalis zur Zeit des Panamalärms Erpressung üben wollte. Aus diesem Anlaß wird viel von den Polizeinoten oder „dossiers“ gesprochen, die hier eine große Rolle spielen. Die Polizeipräfectur besitzt „dossiers“ über 400 000 Personen. Jeder, der irgendwie in die Oeffentlichkeit tritt, eine politische oder gesellschaftliche Rolle spielt, aus irgend einem Grunde von sich reden macht, wird sofort von der Polizei ins Auge gefaßt. Sie legt unverzüglich ein „dossier“ für ihn an. „Genährt“ wird dieses „dossier“ mit Allem, was die Polizei über den Gegenstand des Notenbündels auf irgend einem Wege erfahren kann. Die Hauptquelle, aus der sie die Dossiers speist, sind die Zeitungen. Die Präfectur erhält alle Blätter, die in Paris erscheinen, und ein ganzer Stab von Beamten hat nichts zu thun, als alle Personalnachrichten, Streitaufsätze, Interviews rc. herauszuschneiden, auf weiße Blätter zu kleben, mit der Angabe des Blattes und des Tages zu versehen und in die Notenbündel einzureihen. Neben den Zeitungsschnitzeln kommen die Berichte der Geheimpolizei in Betracht. Wie diese Berichte entstehen, ist bekannt. Ein Nichtgentleman erscheint beim Vicewirth und erkundigt sich nach dem Miether, über den die Polizei etwas erfahren will. Ist der Miether stets seiner Pflicht gegen den Vicewirth eingedenk gewesen, hat er ihn in nicht allzu langen Zwischenräumen mit angemessenen Trinkgeldern bedacht, grüßt er ihn freundlich bei jeder Begegnung, giebt er den herkömmlichen Zehnten von Wein, Holz und Kohle, ist das Neujahrsgeschenk nicht ängstlich abgewogen, so lautet die Auskunft des Vicewirthes günstig, und der Geheimpolizist, dem damit nicht gedient ist, muß seinen Bericht ganz und gar frei erfinden. Hat der Miether dagegen auch nur eine seiner Pflichten versäumt, so erzählt der Vicewirth die haarsträubendsten Geschichten über ihn, die der Nichtgentleman dann seinerseits noch etwas ausschmückt. Die Berichte, die auf diese Weise zu Stande kommen, werden dem Notenbündel einverleibt und bilden dessen werthvollste Bestandtheile. Jeder Ausländer ist nach diesen Berichten ein Spion, der sein Vaterland wegen schwerer Verbrechen, mindestens aber wegen gemeiner Schulden, verlassen mußte und in Paris im Solde des Dreibundes steht, jeder Franzose ist ein Falschspieler, ein Schuldenmacher, mehr oder weniger ein Zuhälter, der Freund von Dirnen, Banditen, unheimlichen Gesellen rc. Rochefort hat oft erzählt, wie er, nach der Umwälzung vom 4. September 1870 Mitglied der Regierung geworden, sich sein dossier vom Polizeipräfecten zeigen ließ und darin die Beschreibung der gräßlichsten Schandthaten fand, die er in Paris und Brüssel begangen haben sollte. Er lachte sich schief, als er diesen Schauerroman las, und nicht anders erging es Gambetta, Ranc, Crémieux und den Anderen. Wie man sieht, sind die Dossiers der Polizeipräfectur das große Siel, wo aller boshafte Klatsch, alle tückische Nachrede einer plaudersüchtigen und nicht einer gutmüthigen Bevölkerung zusammenfließt, und wo die Ergebnisse der Arbeit einer Geheimpolizei ohne Gewissen und Verantwortlichkeit hinangeleitet werden. Die Frage drängt sich auf: welchen Zweck hat es, alle blödsinnigen Hirngespinnste weggejagter Dienstboten, neidischer oder verlogener Nachbarn, rachsüchtiger Vicewirthe oder hungerleiderischer Spitzel sorgfältig zu sammeln und aufzubewahren? Welchen Werth hat der mit solchen Methoden gewonnene papierne Unrath? Niemand kann diese Frage befriedigend beantworten. Die Dossiers sind eine alte Einrichtung. Sie stammen noch aus dem ancien régime, als die königlichen Polizeilieutenants alle Bewohner der Stadt ausspioniren ließen und über jeden Liebeshandel des Schusters mit der Frau des benachbarten Schneiders unterrichtet sein wollten. Die große Umwälzung hat das ganze alte Frankreich zerstören können, die Dossiers hat sie unberührt gelassen. Sie haben alle politischen Stürme überdauert. „Sie sind, folglich sind sie vernünftig.“ Da sie einmal angelegt sind, müssen sie auch weitergeführt und stets ergänzt werden. Jeder weiß, daß die Dossiers ein Schandfleck in einer anständigen Verwaltung sind, aber Niemand wagt es, die Axt an diese Schmarotzerpflanze zu legen. Und dann: die Dossiers geben einem halben Hundert Beamten aller Rangstufen Arbeit und Daseinsberechtigung, und diesen fünfzig Männern kann man doch nicht das Brod nehmen.

Literatur.

Streifzüge durch Wald und Flur. Eine Anleitung zur Beobachtung der heimischen Natur in Monatsbildern. Für Haus und Schule bearbeitet von **Bernhard Landsberg**, Oberlehrer am kgl. Gymnasium zu Allenstein O/Pr. (X u. 194 S.) gr. 8. (Leipzig, B. G. Teubner.) In gefälligem Original-Einband 2,80 ℳ. Dieses soeben erschienene Buch wendet sich an alle Freunde der Natur, besonders an jugendliche Leser. Es will Naturkunde auf Spaziergängen lehren, giebt, nach Jahreszeiten geordnet, ausführlich Schilderungen aus der heimischen Natur und zieht botanische, zoologische und geologische Fragen gleichmäßig in den Kreis der Betrachtung, je nachdem sie sich dem Beobachter am gegebenen Orte und zu der gegebenen Zeit aufdrängen. Der Stoff ist in 14 Spaziergängen auf 3 Jahre vertheilt und steigt vom Leichteren zu Schwererem auf, dabei auch die Fragen der neueren Biologie ausführlich und allgemein verständlich behandelnd. — Durchweg ist der Gebrauch des Mikroskopes vermieden. Eine mikroskopische Behandlung von Naturerscheinungen kommt nach des Verfassers Meinung einer folgenden Stufe zu. Hier ist nur zur Darstellung gebracht, was sich makroskopisch, höchstens mit Zuhilfenahme einer Lupe, nachprüfen läßt. Der Verfasser will durch anschauliche Schilderung der Jahreszeit und des Pflanzen- und Thierlebens in derselben zu eigenen Streifzügen und Untersuchungen anregen. **

Ein alter, gern gesehener Gast hat sich wieder eingestellt, nämlich der 13. Jahrgang von **Hoffmann's Haushaltungsbuch für das Jahr 1895.** Elegant cartonnirt mit prächtigem Umschlagbild 2 ℳ (Verlag von Jul. Hoffmann in Stuttgart). In zahllosen Familien ist dieses praktische Aufschreibebuch heimisch; die vielen ordnungsliebenden Hausfrauen, welche sich an dessen Gebrauch gewöhnt haben, können und wollen es nicht mehr entbehren, da die klare und einfache Anordnung desselben jederzeit einen raschen Ueberblick darüber gewährt, was an jedem Tag, in jeder Woche und jedem Monat verausgabt worden ist und wie sich diese Ausgaben im Einzelnen vertheilen. **

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof u. Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof u. Eger). — *10,42 V. (n. Hof u. Eger 1 u. 2). — †12,15 N. (bis Gaschwitz). — 12,50 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †6,51 N. (bis Gaschwitz). — *7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,30 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,32 früh (1 u. 2, n. Hof u. Eger).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †6,30 früh. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,13 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 früh. — †9,5 V. — 12,44 N. — †2,25 N. — 5,20 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Groitzsch). — †10,25 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,30 N.

F. Nach Berlin: *3,27 früh (1 u. 2). — †3,37 fr. (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit I. u. II. Cl.). — †7,0 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (D.-Z. 1 u. 2). — †6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †10,0 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. †3,37 V. — †7 V. (bis Roßlau). — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,59 N. — †10 N. (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 fr. — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — †12,15 N. — 12,50 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,20 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 N. — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,13 N. — 9,30 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — †7,35 V. — *8,26 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,38 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — †3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October 1894 und April 1895). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen) — 10,5 V. — †12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — 8,10 V. (bis Beigersdorf). — *8,38 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — †6,45 N. (bis Beigersdorf nur an Wochentagen). — 8,47 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur I. u. II. Cl.). — †7,27 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 N. — †5,38 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13 N. — †10,26 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,27 V. (bis Roßlau). — 8,50 V. — †2 N. — †5,38 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,26 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. D.-Zug (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †3,27 fr. — †7,52 V. — †10,5 V. — †11,55 V. — †2,22 N. — †5,15 N. — *6,48 N. — †9,30 N. — †11,48 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,45 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. (n. Hannover-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim-Köln, D.-Zug, 1 u. 2). — †2,12 N. — †3,37 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †5,47 V. (bis Sangerhausen). — †6,58 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle, 1—3). — 12,25 N. — *12,55 N. (Pers. Z. ab Halle). — †4,43 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †6,58 V. — *11,5 V. (n. Halle Personenzug). — *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug, 1 und 2, n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1—3) Berlin-Stuttgart über Kirchenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,18 fr. (n. Frankfurt u. Köln). — 7,26 V. (ab Corbetha Schnellzug). — †10,25 V. — *11,30 V. — †12,28 N. (bis Eisenach). — †1,34 N. (bis Marktranstädt). — †1,52 N. — †5,07 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Marktranstädt). — †6,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Kösen). — †10,45 N. (bis Erfurt). — *11,57 N. (1 und 2, D.-Zug).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Knauthain). — †6,57 fr. — †8,30 V. (bis Knauthain). — †10,56 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †12,11 N. — †3,4 N. (bis Knauthain). — †4,14 N. — *7,35 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,40 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch Bezw.: †5,7 — †5,20 — †6,57 — 7,26 — †8,30 — †10,25 — †10,36. — Nachm.: †12,11 — †12,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,7 — †6,10 — †6,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †8,34 V. — †10,34 V. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — *2,38 N. (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,35 N. (bis Eilenburg vom 16. März 1895). — †5,45 N. (bis Eilenburg vom 1. November 1894 bis 15. März 1895). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N. — 6,31 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Knauthain). — †7,25 V. — †8,57 V. (bis Knauthain). — †11,3 V. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Knauthain). — †4,43 N. — †7,51 N. — †8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,11 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,55 V. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,57 N. — †10,17 N. (von Altenburg). — 11,56 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Borna). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,11 N. (von Geithain). — †12,14 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Groitzsch). — †12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,55 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *5,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,55 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *5,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,57 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †8,56 fr. — †10,24 V. — *10,32 V. D.-Zug (1 u. 2). — †12,17 N. (v. Bitterfeld Schnellzug 1—3). — †2,44 N. — †5,40 N. — *7,5 N. — †9,52 N. — †12,3 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: †8,14 V. (von Zerbst). — †10,24 V. — †12,17 N. (von Roßlau). — †2,44 N. — †5,40 N. — † 9,52 N. (von Zerbst). — †12,3 Nachts.

Alle Zugverbindungen von Gaschwitz: †12,14 V. — †12,40 V. — †6,40 V. — †7,46 V. — †7,51 V. — 9,33 V. — †9,43 V. — 10,07 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — †1,26 N. — †1,52 N. — 2,35 N. — †3,07 N. — 4,07 N. — 4,37 N. — 5,43 N. — †6,31 N. — 6,56 N. — †8,33 N. — 9,41 N. — 10,11 N. — †10,17 N. — †10,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *5,58 fr. — †6,38 fr. (von Wurzen). — †9,25 V. — †10,51 V. (von Wurzen). — *10,39 V. — 11,17 V. — †1,47 N. (von Wurzen). — †2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,38 N. — *6,12 N. (von Görlitz und weiter). — 8,50 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Wurzen). — †8,57 N. — *9,32 N. — †10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: †7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — †4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags im April 95 von Großbothen). — 9,18 N. — 11,7 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,24 V. (von Geithain). — 10,10 V. (von Beigersdorf). — *10,25 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — †8,35 N. (von Beigersdorf nur an Wochentagen). — *9,38 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: †3,13 fr. — †5,34 fr. — †10 V. — †11,49 V. bis Bitterfeld Schnellzug (1—3). — †2,8 N. — †5,10 N. — *6,38 N. — †9,22 N. — †11,34 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: †7,46 V. (von Zerbst). — †10 V. — †11,49 V. von Roßlau. — †2,8 N. — †5,10 N. — †9,22 N. (von Zerbst). — †11,34 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. (1 und 2, D.-Zug). — *1,15 fr. (1 u. 2).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: †12,53 fr. (von Halle). — †3,47 fr. — †6,31 fr. (von Halle). — †7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. — †10,9 V. (von Cöthen). — †11,3 V. — *11,18 V. — †12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. — †4,47 N. — *5,48 N. — *6,6 N. (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 N. (von Halle). — †8,2 N. — †9,33 N. (von Halle). — 10,1 N. — *11,40 N.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: †7,40 V. — *8,17 V. — †11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. bis Halle Personenzug, 1—4). — †9,33 N. (bis Halle Schnellzug, 1—3). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug, 1—4).

C. Richtung Halberstadt-Halle: †7,40 V. (von Cönnern nur Werktags). — *8,17 V. (bis Halle Personenzug, 1—4). — †11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personenzug, 1—4). — *6,6 N. (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1 u. 2). — 10,1 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: †12,56 Nachts. — *4,80 fr. (1 u. 2, D.-Zug). — †6,14 fr. (von Corbetha). — †7,15 fr. (von Erfurt). — 9,40 V. (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — †11,6 V. (von Eisenach). — †1,37 N. — †2,50 N. (von Marktranstädt). — †5,34 N. — *5,44 N. — †7,45 N. (von Marktranstädt). — 8,23 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern und Eutritzsch haltend). — †8,54 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *9,55 N. D.-Zug 1 u. 2 bis Corbetha). — *12,4 Nachts (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *8,40 fr. — †5,51 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,45 fr. (von Knauthain). — †8,14 V. (von Gera). — †9,56 V. (von Knauthain). — †10,49 V. — †1,6 N. (von Pegau). — †4,39 N. — †5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — †9,31 N.

Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch Bezw.: †12,56 — †5,51 — †6,14 — †6,45 — †7,15 — †8,14 — 9,40 — †9,56 — †10,49 — †11,6. — Nachm.: †1,6 — †1,37 — †2,50 — †4,39 — † 5,34 — †5,56 — †7,45 — 8,23 — †8,54 — †9,31.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Breslau-Sorau-Guben-Cottbus, bezw. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: †5,21 V. (nur Werktags von Eilenburg ab 16. März 95). — 6,28 V. (nur Werktags von Eilenburg vom 1. November 94 bis 15. März 95). — †6,35 V. (von Torgau im April 95). — †7,35 V. von Torgau bis 31. März 95). — †10,17 V. *12,44 N. — †3,40 N. — †6,42 N. — †9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 6,25 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: †5,24 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — †6,18 V. (von Knauthain). — †7,49 V. (von Gera). — †9,29 V. (von Knauthain). — †10,32 V. — †12,39 N. (von Pegau). — †4,18 N. — †5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — †9,1 N.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D.-Zug Durchgangszug.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Liquidations-Ausverkauf

der Firma

Katharinenstr. 12
1. Etage.

H. A. Baum

Katharinenstr. 12
1. Etage.

von **fertigen Herren- und Knaben-Garderoben eigener Confection**
sowie **Stoffen und Futtersachen**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schlafröcke

in grossartiger Auswahl von 9 Mark an.

Vereine und Gesellschaften erhalten bei Einkäufen für Bescheerungen Vorzugspreise.

Gebr. Kirmse, Leipzig,

Petersstr. 42, Telephon 704,

empfehlen

Hochprima astrachaner

Perl-Caviar,

grobkörnig, hellgrau und mild,

in unübertrefflicher Qualität

täglich frisch eintreffend

Pa. Holländ. Austern.

Strassburger

Gänseleber-Pasteten

in Terrinen à 1,75, 2,50, 3,25, 4,50, 6,—, 10,—, 15,—, 20,—, 25,—.

Rebhuhn-, Fasan-, Schnepfen-Pasteten.

Rhein-Lachs,

fetter geräucherter.

Elbinger Riesen-Bricken

in Fässern à 5,50, 10,50 und 20 ℳ, in eleganten Dosen à 3,— und 5,50.

Sardines à l'huile,

feinste Marke „Philippe & Canaud" à Dose 1, 1,75 u. 3,25, mit Schlüssel 10 ₰ mehr.

Aal in Gelée

in Dosen à 1,25, 2,50 und 4,50.

Delicatess-Heringe

in versch. Saucen à 75 ₰ und 1,50.

Helgol. Kronenhummer,

das Feinste der Saison, in Dosen à 1,—, 1,75 und 3,50.

Pomm. Gänsebrüste

à 3,— 4,—, 5,— und 6 ℳ

Braunschweiger
Gemüse-Conserven und
Rh. Compot-Früchte
beim Sortiment v. 50 ℳ 10 %, Rabatt.

Ochsenzungen

feinste Marke, vorzüglich conservirt, in Dosen à 3,50, 4,—, 4,50 und 5 ℳ

Düsseldorfer

Punsch-Essenzen

von Johann Adam Roeder und Joseph Selner, Düsseldorf.

Arac u. Burgunder ½ Fl. 1,80, ½ Fl. 3,50
Portwein u. Vanille „ 2,10, „ 4,—
Ananas „ 2,50, „ 5,—

Schwed. Punsch

v. Cederlund Söner, Stockholm, ½ Fl. 1,75, ½ Fl. 3,—, 12 Fl. 33,—

Größtes Lager sämmtlicher

Echter Liqueure, Cognac

in Originalabfüllung zu den denkbar billigsten Preisen von Trieoche & Co., J. & F. Martell, Jas. Hennessy.

Marokk. Datteln

in eleg. Cartons à 1,25 und 2,50.

Bordeaux-Pflaumen

in eleg. Kisten à 2,25 und 4,—.

Smyrna-Feigen

in Kistchen von circa 1,—, 2,50 und 5 ℳ

Cacao-Pulver

von Van Houten & Zoon, ½ Kilo 2,70.

Liebig's und Kemmerich's Fleisch-Extract

à Dose 1,10, 2,10, 4,—, 7,25.

Cibils, flüssig, à Fl. 1,50.

Frühstücks- u. Präsent-Körbchen,

nur die feinsten Delicatessen enthaltend, in jeder Preislage. Ausführliche Preislisten stehen mit Vergnügen gratis und franco zu Diensten.

Gebr. Kirmse, Leipzig, Petersstr. 42.

Sparkling Hock
Sparkling Moselle

Special-Marken von

Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M.

Schaumweinkellerei, gegr. 1828.

General-Vertreter:

Hoffmann, Heffter & Co.

Leipzig. — Dresden.

Neue **große Rosinen,** gute, süße Frucht, à Pfund 20 ₰.

Neue **Corinthen,** gute, blaue, süße Frucht, à Pfund 18 ₰.

Weizenmehle, Pa. 00 ½ Ctr. ℳ 2,25,

Reine Schmelzbutter à Pfund 90 und 100 ₰. Pa. Bayerische à Pfund 110 ₰.

Neue **Sultan-Rosinen,** schöne, helle Frucht, à Pfund 25 ₰ (alte) 20 ₰.

Neue **Mandeln** à Pfund 60 und 65 ₰.

Neues **Citronat,** vorzügliche Frucht, à Pfund 65 ₰. Pa. Kaiserauszug ½ Ctr. ℳ 3,75,

Margarine, feinstes holländisches Fabrikat, à Pfund 48, 58, 68, 78 und 88 ₰.

Außer vorstehenden billigen, aber guten Backwaaren empfiehle bis zu den allerfeinsten Qualitäten bei soliden Preisen, ferner sämmtliche Backgewürze.

Wall- und Haselnüsse zu äußersten Preisen.

Julius Bräunig,

Leipzig, Peterssteinweg 12. Connewitz, Friedrichstrasse 11.

Als bestes Kindernährmittel wird von vielen Aerzten empfohlen

Raffauf's Hafermehl

höchster Nährstoffgehalt, leicht verdaulich.

Ueberall käuflich.

Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Coblenz.

Backwaaren.

Große Rosinen, hell und sehr süß, à Pfd. 20 Pfg.
Sultania-Rosinen, prachtvolle Waare, à Pfd. 20 Pfg.
Corinthen, schön blau und süß, à Pfd. 15 Pfg.
Süße Mandeln, groß und voll, à Pfd. 65 Pfg.

Größte Auswahl, feinste Qualitäten, billigste Preise.

Niederlage der Königsmühle zu Plauen bei Dresden.

Emil Peters Nachf.,

Gerberstraße 29—31, Telephon-Anschluß Nr. 974.

---

	2 Pfd.	1 Pfd.
Stangenspargel, ausgef. stark	2,30	1,25
Stangenspargel, prima	2,00	1,10
Stangenspargel, sehr g. Mittel	1,65	95
Stangenspargel, III	1,20	70

P. Biedermann, Theaterplatz 1.

Feinste Rollheringe, große Waare, mit Mixed-Pickles-Füllung, zarter, feiner Fisch, offerirt Restaurateuren u. billigst M. Bachsel, L.-Reudnitz, Eutritzsch- und Carlstraßen-Ecke.

Größere Partie gesunde, unbeschäd.

93er Cesme-Elemé (Rosinen),

à Ctr. 14 ℳ,

in Centner-Säcken gegen Nachnahme abzugeben. Offerten unter Z. 3847 Expedition dieses Blattes erbeten.

Vorzügliche Speisekartoffeln, blaßrothe à ℳ 2,50 pro Centner liefert frei Haus Ziegelgut Stahmeln.

Salzgäßchen No. 1a. **E. A. Martin's** Salzgäßchen No. 1a.

Weihnachts-Ausstellung.

Reichste und übersichtlichste Auswahl von

Christbaumbehang

von 60 ₰ an.

Marzipane in Hunderten originellen Dessins.

Marzipanmasse à Pfd. 90 ₰.

Confituren etc.

Specialität: ff. gefüllte Pflastersteine, Nürnb. u. Baseler Lebkuchen, Thorner Kathrinchen, Nonnenfürzchen, Elisen-, Vanille-, Chocolade- u. Marzipankuchen etc.

Halle — Braunschweig — Nürnberg — Thorn.

II. Sendung echt Nürnberger Lebkuchen.

Bei Waarenentnahme für 3 ℳ 1,50 ℳ Rabatt in Waaren.

Leipzig — Salzgäßchen 1a — Leipzig

Wiederverkäufern 1,80 ℳ

Beste blaßrothe Speisekartoffeln liefert frei Keller Leipzig zu 2 ℳ 50 ₰ pro Centner Gut Stahmeln bei Wahren-Leipzig. **Rauer.** Fernsprechanschluß I, 1400.

Besten, großkörnigen, mildgesalzenen

Astrachan-Caviar

aus Originalbezügen empfiehlt und versendet

Ernst Kiessig Nachf.

Hoflieferant, Hainstraße 6.

Besten Astrachaner Caviar verkauft im Einzelnen 3,50 ℳ p. Pfd. Friedrich Lißke, 1, I.

Astrachaner

Caviar

in hochfeiner, milder Waare empfiehlt

Oscar Jessnitzer

Grimmaischer Steinweg 2.

Lebend frisch eingetroffen:
Angel-Schellfisch à Pfd. 20 u. 25 ₰, 3 Pfd. 50 ₰,
fetter Kabliau im Ausschn. à Pfd. 25 u. 30 ₰,
Tafel-Zander à Pfd. 60 ₰,
Kalquabben (Quappen) à Pfd. 20 ₰,
Knurrhahn und Stint à Pfd. 20 ₰,
große Weißfische à Pfd. 25 ₰,
grüne Heringe 3 Pfd. 25 ₰,
in ½ Kisten billigst
empfiehlt L. Heyne, Reichsstraße 34, Plagwitz, Merseburger Straße 25.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I, früher „Sanduhr". An- u. Verk. v. Immobil. Beleih. v. Hypothek. Bauartikel. Fernspr. 3498, IV.

Häuser, Villen, Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

F. J. Metzger Brüderstr. 4, Teleph. 3207. An- u. Verkauf von Immobilien. Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von mindestens ¾ des hier verkäufl. Grundbesitz.

Bau- und Lagerplätze mit Gleisverbindung zum Eilenburger Bahnhof in Leipzig billig zu verkaufen oder zu verpachten. Friedrich Gutfreund, Leipzig-Anger, Carlstraße 22.

Bauareal im Concertviertel in größeren Complexen u. in einz. Plätzen z. Durchsch.-Pr. v. 122 ℳ pro qm verkäufl. Näh. Albertstr. 37, I.

Ein schönes massives

Landhaus

mit Stallung und Garten, ½ Stunde vom Bahnhof (Strecke Leipzig-Dresden) gelegen, welches sich für jeden Professionisten oder auch für Kohlenhändler eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Gefl. Offerten oder mündl. Auskunft bei W. E. Möbius, Parf.- u. Seifengeschäft, Leipzig, Promenadenstraße 37. Agenten verbeten!

Ich verkaufe außergewöhnlich billig mein **in der Weststraße** gelegenes, sehr solid gebautes Zinshaus. Offerten erb. sub H. 6238 Rudolf Mosse, hier.

Gegen ein solides Grundstück in oder bei Leipzig soll ein hochelegantes Eckgrundstück i. Concerthausviertel Leipzigs mit 60,000 ℳ Guth. vertauscht werd. anderer Unternehm. halb. Tauschlustige wollen ernste Offerten — Agenten ausgeschl. — sub U. 5296 Rud. Mosse, Leipzig, umgehend einr.

Ich beabsichtige, Leipzig zu verlassen u. vertausche m. sch. Zinshaus m. Gart., auch kleine Villa, gleichviel wo innerhalb Sachs. od. Thür., zahle bei Bedarf baar heraus. Der reelle Werth der Villa darf 30 000 ℳ nicht übersteigen. Ernste Refl. wollen Adressen sub S. 5294 Rud. Mosse, Leipzig, senden.

Gegen Bauplätze vertausche meine gutvermietheten Grundstücke in der Bayerischen Str. Leipzigs. Gefl. Off. sub T. 5295 Rud. Mosse, Leipzig.

Verk. mein gutes Wohnh., Alt-L., dicht a. Rosenth., f. d. bill. Preis v. 56 000 ℳ bei nur 8000 ℳ Anz. Agenten verb. Adr. u. L. 5313 Rudolf Mosse, Leipzig.

Verk. mein and. Hauptstr. gel. Eckgrundstück mit mehreren Läden, Stallung u. Hofraum, auch zu Bauplatz geeignet, bei 5—6000 ℳ Anzahl. auch wird Hypothek in Zahlung genommen. Offerten u. C. 13 an die Expedition d. Bl.

Ein altes, sehr gr. Delicatess.-Gesch. mit sämmtl. Waaren, wie es steht u. liegt, sofort bill. zu übernehmen. Gefl. Offerten unter N. F. 169 „Invalidendank", hier.

Zu verk. feines neues Hausgrundstück mit Garten dicht am Gerichtsweg. Gelegenheit. Off. u. C. 17 an die Expedition d. Blattes.

Gr. Zinshaus, 6½—7½ verz., Alt-Leipz., mit Einf. u. Niederl., sofort wegzugsh. zu vk. Adr. N. 1 Küster, Zeitzer Str. 35.

Zinshaus für 27,000 Mark. In Alt-Leipzig, Rosenthalnähe, ist ein Zinshaus mit Logis, Einbringen 1800 ℳ, mit 7—10,000 ℳ Anz. zu verk. Gef. Off. unter „Zinshaus" an Engelmann, Markt, Steinweg 1.

1 Haus mit Productengeschäft und Garten, nahe d. Caserne, ist w. Veränderung billig zu verk. von H. Frohberg in Riesa, Schützenstraße.

Feines Haus in verkehrsr. Straße Alt-Leipzigs, Nähe Bahnh., mit Laden verkäuflich. Areal von ca. 1000 qm mit o. ohne Landhaus wird in Zahlung gen. Adr. H. G. an „Invalidendank", hier, abzugeben.

Neuerbautes Hausgrundstück bei Schloß Drachenfels, mit Gärten, passend zu Niederlagen, Fabrik oder Werkstellen. Einfahrt vorhanden. Adr. unter A. 225 Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück mit **Getreide-, Mehl- u. Colonialhandlung** ist in einer mittleren Stadt Sachsens wegen Ablebens des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 3843 befördert die Expedition dieses Blattes.

Haus.

Ein mittleres Häuschen mit Laden mitten der Stadt Weimar, ganz nahe am Schloß und Markt, ist sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Offerten unter R. K. 363 postlagernd Weimar erbeten.

In einer Residenzstadt Thüringens ist ein altrenommirtes **Restaurationshausgrundstück,** Mitte der Stadt gelegen, welches sich auch zum Hotel eignet, mit großem Gesellschafts- und Concertgarten, sofort oder später verkäuflich. Forderung 102,000 ℳ, Anzahlung 20—25,000 ℳ. Einbringen 1800 ℳ, Bierumsatz 700 Hectoliter. Off. von Selbstkäufern unter „Ankauf" Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Restaurationsgrundst. mit monatl. 25 Hectol. Bierumsatz, am Bahnhof gel., mit Einfahrt, Stall. f. 10 Pferde, ff. Kohlengesch., gr. Hof, ist bei 5—6000 ℳ Anzahl. zu verk. Adr. u. V. 10 Annonc.-Exp. Grimm. Str. 12.

Verkaufe sofort meine **Gastwirthschaft mit Ausspannung,** gutes flottes Geschäft. Wegen Domicilveränderung übernehme ich mein eigenes Grundstück zur Bewirthschaftung. Offerten unter C. V. 40 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Ein Landgasthof, idyllisch gel., mit heizbarem Salon, heizbarer Asphaltkegelbahn, großem Concertgarten, Stallung, Alles aufs Beste eingerichtet, 20 Minuten von großer Fabrikstadt, ist Familienverhältnisse halber sofort oder später zu verkaufen. Käufer wollen gefl. Adr. u. E. 5407 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederl.

Landgasthof mit Gärtnerei

zwischen Leipzig und Halle zu verkaufen C. Saller, Landsberg bei Halle a. S.

Altes, gutes, nachw. ff. **Restaurant,** inn. Stadt, soll blos eingetr. Familienverhältnisse halber sofort **verkauft** werden. Pr. 5000 ℳ Brauerei giebt 2000 ℳ Unterstützung. Näh. Albertstraße 16, Hof I., Reinicke.

Restaurant b. zu verkaufen. Näheres Universitätsstraße 6, im Restaurant.

Gutes, altes **Milch-, Eier- u. Butter-Geschäft,** beste Lage, Verhältn. w. sofort für 500 ℳ zu verk. Miethe bill., Wohn. schön. Off. u. T. 5320 an Rud. Mosse, Leipzig.

Fisch-, Geflügel- u. Delicatessengesch., monatl. ca. 20 Ctr. Fische, fortzugsh. f. 1600 ℳ z. verk. R. d. T. Reinicke, Albertstr. 16, Hof I. I.

Eine **Brodkundschaft mit Pferd und Wagen** sofort zu verkaufen. Näheres L.-Volkmarsdorf, Louisenstraße 27.

Gangbares besseres

Colonialwaarengeschäft

(Eckladen), leicht mit **Wein-Probir-Stube** zu verbinden, in vornehmer zukunftsreicher Lage Dresdens, nahe der im Bau befindlichen permanenten Ausstellung, zu verkaufen. Anzahlung 10 000 ℳ.

Besitzer kann, weil unverheirathet und ohne Verwandte, Probirstube nicht in Betrieb sehen. Off. sub Z. 1681 Exp. d. Bl. erb.

Sehr gut gehendes **Prod.-Geschäft** mit **Einrichtung u. Waaren** veränderungsh. für den bill. Preis von 600 ℳ sofort zu verk. Off. u. B. 225 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Selten günstige Gelegenheit. Wegen schwerer Krankheit des Besitzers ist ein ganz neues, in flottem Betriebe befindliches **Dampf-Säge- und Hobelwerk,** das einzige am Platze, mit guter treuer Kundschaft bei ganz wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Sehr günstige Verhältnisse in jeder Beziehung, mithin vorzügliche Erwerbsquelle. Näheres zu erfahren bei Herrn Menze im Goldenen Adler zu Bautzen.

Gewandte tücht. Dame m. 5-7000 ℳ zur Uebernahme einer größ. Filiale gesucht. Dieselbe muß aber auch im Stande sein, dem Geschäfte vorzustehen. Off. u. C. 50 in die Exped. d. Blattes.

Mein

Speditions-, Fuhr- und Kohlengeschäft

beabsichtige ich eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 12,000 ℳ, eventuelle Betheiligung nicht ausgeschlossen. Umsatz jährlich 50,000—60,000 ℳ Offerten unter A. 840 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Achtung! Für einen strebsamen Mann, der über 100 000 ℳ zu verfügen hat, bietet sich jetzt Gelegenheit, ein rentables Geschäft mit Grundstück u. Inventar zu übernehmen. Jahresumsatz 12—15 bis Netto-Einnahme 30—35,000 ℳ Bei nur ein bischen Umsicht im Geschäft werden pro anno 25,000 ℳ gut gemacht. Käufer bitte Offerten u. D. 5275 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu senden. Agenten verbeten.

Zur Gründung eines Special-Geschäftes, alkoholfrei, concurrenzlos, ohne Risico, aber lucrativ, **stiller oder activer Theilhaber** wird mit 5—10,000 ℳ Einlage gesucht. Bevorzugt werden solche Herren, denen für ein noch in Bearbeitung befindliches Patent event. weiteres Capital zur Verfügung steht. Offerten A. Z. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Sichere Existenz! Wegen Ablebens meines Mannes muß ich dessen gutein gerichtete, nachweisl. rentable, mit Dampfbetrieb versehene Stockfabrik Thüringens, incl. schön. Fabrik- u. Wohngebäuden bald verkaufen. Ich stelle günstigste Bedingungen, Preis 20,000 ℳ und genügen 5000 ℳ Anzahl. Erbitte Offerten v. Selbstkäufern unter B. H. M. 4 an den „Invalidendank", Leipzig.

Fabrik-Verkauf.

Ein gut gehendes älteres Fabrikgeschäft mit treuer Kundschaft, das nicht tiefen Lohn und wenig Betriebskosten beansprucht, ist billig zu verkaufen. Es bietet sich hierdurch einem jungen Kaufmann Gelegenheit, ohne Branchekenntnisse sein Capital hoch und sicher zu verzinsen, sowie angenehme Lebensstellung zu verschaffen und sind zur Uebernahme des Geschäftes und größerer massiver Gebäude 30,000 ℳ nöthig. Gefl. Anfragen erbitte unter Z. 3837 an die Exped. dss. Blattes.

Sichere Existenz. Ein neu gegründetes, hohen Nutzen abwerfendes Fabrikgeschäft mit wenig Concurrenz ist wegen überkommener Krankheit des Besitzers zu verkaufen und möglichst sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind circa 7000 ℳ erforderlich. Offerten unter C. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Todesfalls ist in einer Provinzialstadt Nähe Leipzigs ein gutgehendes Filz-, Tuch- und Lederschuh-Geschäft gegen geringe Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Offerten unter C. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Vergrößerung resp. rationelleren Einrichtung eines Fabrikgeschäfts wird ein stiller **Theilhaber** mit 30,000 Mark sofort gesucht. — Gute Referenzen vorhanden. Gefl. Offerten unter V. 5323 an Rud. Mosse, Leipzig, erb.

Reelles Theilhaber-Gesuch. Ein langjähriger, bei der Kundschaft ca. 10 Jahre gut eingeführter Reisender sucht zur Gründung eines Fabrikationsgeschäftes einen thätigen Theilhaber mit ca. 15 bis 20 000 ℳ Einlage. Suchender besitzt selbst einige Tausend Mark Capital. — Treue Kundschaft bereits vorhanden. Offerten unter Z. 3832 Exped. d. Bl.

J. Kaufmann, der ca. 2000 ℳ einl. k., als Compagnon f. beste Branche b. 75—90 % Verdienst ges. Derf. braucht nur tücht. Stadtreisender zu sein. Off. sub „Socius" hauptpostlagernd erb.

Einen reelkundigen Kaufmann (Tuchbranche) mit 6—10,000 ℳ ist Gelegenheit geboten, sich durch Mitbegründ. eines Herren-mode-Bazars mit einem tücht. Fachmann (Schneidermeister), welcher über groß. Kundenkreis verfügt, sichere Existenz zu verschaffen. Selbiger muß tüchtiger Reisender sein. Off. unter Existenz 155 an Härtel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21, erbeten.

Braumeister mit 20—25,000 Mark als Theilhaber an ein. Brauerei sofort gesucht. Adr. E. Z. Küster, Zeitzer Str. 35.

Für eine Fabrik sanitärer Bedarfsartikel wird Betheiligung mit 40—50 000 Mark gesucht. Offerten unter C. 55 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meyer's Cons.-Lexikon, gut erhalten, Ausgabe 1876, 15 Bände, bill. zu verk. Gef. Angeb. u. C. 49 bef. d. Exp. d. Bl.

Prachtwerke: Goethe's Faust; Falke, Hellas u. Rom, rc., billig Markthallenstr. 12, Antiqu.

Leuchs

Adreßbücher — neueste Auflagen — vom Königreich—Provinz Sachsen und Thüringen billig verkäuflich. Offerten sub C. 29 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mineraliensammlung. 500 sehr schöne Exemplare, mit Namen u. Fundort bezeichnet, preiswerth zu verk. Zu besichtigen Vorm. 10—1 Uhr Elsterstraße 45, 1. Etage.

Pianinos und Flügel, nur erste Fabrikate, zu billigsten aber festen Preisen. Alleinverkauf der vorzüglichen Kuhse-Pianinos und Flügel.

Amerik. Harmoniums, die besten aller existirenden, zu äußersten Preisen: Mason & Hamlin-Orgeln.

Gebrauchte Instrumente nehme mit in Zahlung, solche auch stets am Lager.

Als Fachmann, Organist u. Pianist, führe ich nur Fabrikate, die allen Anforderungen entsprechen u. leiste die weitgehendste Garantie.

Hermann Protze, Leipzig-Reudnitz, Teufelsderstraße 2, part. u. 1. Et. Vom Augustusplatz in 5 Minuten p. Pferdebahn zu erreichen. Telephon I, 492.

Pianino

aus dem früheren Nachlaß von Roderich Benedix ist für 350 ℳ zu verkaufen L.-Lindenau, Merseburger Str. 69.

Verkaufe billig Pianino u. Kindergeige Schwanstraße 1, I. rechts.

Pianinos in Ton, Solidität, Eleganz u. Billigkeit unübertroffen. 10jährige Garantie. Otto Schrickel, Markt 9.

Feine neue Pianinos, beste Fabrikate, verkauft, wenn Baarzahlung erfolgt, sehr billig. 1 gebr. Pianino, gut erhalten. E. Wange, Erdmannstr. 14, bestehend 55 J.

Neue Pianinos verkauft von 425 ℳ an C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos, bestes Fabrikat, gebr. und neue, von 120, 210, 300, 380, 400, 450, 500 ℳ, Garantie, Theilzahlung, Neumarkt Nr. 12, 2. Etage.

Ein f. Pianino zu verk., pass. für Anfänger, nachzufrag. L.-Neustadt, Marianenstr. 51, p. l.

Pianino, wenig gebraucht, verk. unter Garantie Härtelstraße 17, part.

1 hochelg. Pianino, einige Monate i. Gebrauch, spottbill. zu verk. Gustavstraße 21, I.

Gelegenheitskauf. Hohes Pianino, Palisander, sehr bill. z. vk. Johannisg. 10, Tr. A, III.

1 prachtv. kreuzs. Pianino, Nußb., schön. vol. Ton, verk. aus Privathand Brühl 7, III. lk.

Pianinos 380 ℳ, **Harmoniums** 120 ℳ verkauft Burkhardt, Johannisgasse 10, I.

Antg. Pianino b. z. v., 25 Gar., Zeplerstr. 10, II.

Bechstein-Pianino, g. erh., bill. Turnerstr. 1, 2.

1 f. kzs. Pianino, 360 ℳ, Pfaffend. Str. 3, I.

Gelegenh. gebr. Pianino, schön. Tonhallestr. 29, I.

Wenig gesp. Nußb.-Pianino Sternwartstr. 47, I.

Pianino, sch. Ton, vk. Schenkendorfstr. 39, I. l.

Pianino billigst Markt Nr. 9, II.

Gelegenheitskäufe: 3 prachtvolle amerikanische Harmoniums mit wundervollem Ton, statt 760, 600, 500, für 350, 300, 500 ℳ zu verk. R. Buchrodt, Pfaffendorfer Str. 3, I.

Harmonium bill. Markt 9, II.

Alte gute französische Geige, edler Ton, billig Gohlis, Hallesche Straße 81, II. 1.

Concertzither, gebr., b. zu vk. Burgstr. 18, III.

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk! 1 ff. Symphonion und Musikwerk als prachtv. Salon-Tierstück verkauft billig Pfaffendorfer Straße 8, I.

ff. Symphonium, 6 Not. 20 ℳ Pfaffend. Str. 3, I.

Zu verk. 1 Melophon, Briefkasten mit gut erhalt. Noten Floßplatz 33, 2. Etage.

Orchestrion, vorzügl. Werk, ca. 2 m breit, 3 m hoch, mit 12 Walzen, ausgesucht schöne Stücke, soll veränderungsh. sofort billig verkauft werden. Off. unter K. M. 50 beförd. E. Schütze, Promenadenstraße 7, Leipz.

1 prachtv. Ziehharmonika b. Pfaffend. Str. 3, I.

Billards, neu u. gebraucht, Caramb., Leder, Elfenbein- u. Kunstbälle, Billardtuch billig Gneisenaustr. 12.

3 Billards, Ladentafeln, Pulte, 80 Gastische, auch runde u. Spieltische u. Stühle, 1 Glasschrank, 3 Barbierstühle, 1 Geldschrank, 2 gr. Schaufenster-Spiegel, 42 St. hohe Patent-Kinderst. m. Tische, R. Gemeindeh. 14.

Billards, feine, als Weihnachtsgesch., A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Nähmaschinen — Wasch- und Wringmaschinen. Bestein gerichtete Reparatur-Werkstatt. Wringmasch.-Walzen werden neu bezogen. Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 14.

Einige feine neue Suhler Jagdgewehre zu verkaufen. Adr. sub R. 5 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Experimentirkasten für Influenz-Elektricität von Kaiser & Mertig, so gut wie neu, billig zu verkaufen Weststraße 8, 3. Etage.

Ein fast neuer Herrenpelz (Bisam mit Nerz) billig zu verkaufen Poststraße 13, 1. Etage.

Zu verk. ist ein gut erhaltener, wenig getragener Herren-Geh-Pelz, Bisam mit Nerzaufschlag, Frankfurter Straße 22, II.

Eine Damen-Pelerine (Biber) billig zu verkaufen Löhrstraße 8, part. links.

Cheviot

in allen Farben und schwerer Qualität verkauft äußerst billig E. Schreyer, Sebastian-Bachstraße 32, I.

1 neuer Anzug u. 1 ziemlich neuer Winterüberzieher ist zu verk. Thomaskirchh. 11, III.

Elegante Fracks und Gesellschafts-Anzüge verkauft und verleiht billigst Große Fleischergasse 10, Schaul.

G. erh. Pl.-Jaquett b. z. vk. Bayerische Str. 41, p. r.

Neuer Frauenpaletot und Herrenüberzieher zu verkaufen Königsstr. 2, Tr. B, IV. l.

Seidenes Ballkleid, hochelegant u. neu, spanisches feines Costüm, div. imit. Schmuck, für Private und Künstlerinnen passend, aus Privathand sofort zu verkaufen Dresden, Christianstr. 34, III. r. Nur von 2—5 Uhr Nachmittag.

Max Borstel, Reichsstr. 27, Nürnberg-Ecke.

Prachtvolle **Weihnachts-**Geschenke schön, praktisch, billig. Spec.: Gummi-Tischdecken. Größtes Lager.

Wachstuch

Schürzen, Linoleum-Teppiche etc. billigste Preise!

Universität.

Antrittsvorlesung von Professor Paul Drude.

K-s. Professor Paul Drude aus Göttingen hielt heute Mittag im Auditorium 9 des alten Trier'schen Instituts seine Antrittsvorlesung als außerordentlicher Professor in der philosophischen Facultät. Der Vorlesung, welche „die Theorie in der Physik" zum Thema hatte, erfreute sich einer großen Zuhörerschaft, in der das Professoren-Collegium zahlreich vertreten war; auch der Rector Professor Flechsig und der Prorector Professor Wislicenus wohnten der Vorlesung bei.

Professor Drude begann seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß die Theorie in der Physik sehr alt, ja älter sei als die Beobachtung. Die griechischen Philosophen betrieben schon speculative Naturphilosophie; indessen ist diese Art speculativen Denkens zur Beantwortung naturphilosophischer Fragen, die sich noch weit in das Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit hinzieht, nach ihrer Aufgabe und Methode sehr verschieden von der heutigen Theorie der Physik. Galt es den Naturphilosophen, den Zusammenhang aller Erscheinungen, das Wesen der Dinge zu erforschen, so konnte ihnen die Beobachtung und der Versuch wenig zu diesem Zweck nützen und so wurden sie vernachlässigt. Erst von Galilei, der die Fallgesetze fand, datirt die moderne Theorie der Physik, die dann durch Newton's Gravitationsgesetz einen so mächtigen Schritt vorwärts that, wie seither nicht wieder. Newton's Gesetze sind von ihm, wie von der modernen Physik überhaupt, nicht anders aufgefaßt wie als ein Extract aus der Summe der einzelnen Erfahrungen. Die theoretische Physik hat, wie noch Kirchhoff's Wort jede Naturwissenschaft, die Aufgabe, die in der Natur vorkommenden Erscheinungen vollständig und auf die einfachste Weise zu beschreiben. Nicht die letzten Ursachen will die moderne Theorie der Physik ergründen, sondern sie begnügt sich mit der Darstellung der Erscheinungswelt. Allerdings sind nicht alle Gelehrten mit diesem Ziel einverstanden; die naturphilosophischen Gierschulen sind schwer abzuweisen. Als einer der vorzüglichsten Verfechter der auch von Drude vertretenen Richtung hat Professor Ernst Mach in Wien über die Zwecke der Theorie sich kürzlich ausgesprochen.

Sind somit die Ansprüche der theoretischen Physik bescheidener geworden als die der früheren Naturphilosophie, so ist sie um so sicherer in der Verfolgung ihres engbegrenzten Ziels, vollständig, zweckmäßig und auf die einfachste Weise Naturerscheinungen zu beschreiben. Als Mittel hierfür galt lange die Anwendung der mathematischen Formeln, des Ansatzes Newton's für die Mechanik des Himmels auch auf die übrigen physikalischen Gebiete. Nachdem die Franzosen, wie Navier, Cauchy, Laplace, Ampère, hierin vorangegangen, fanden diese Gedanken lebhaften Widerhall in Deutschland bei Forschern wie Gauß, W. Weber, Riemann 2c.

Indessen hat es sich herausgestellt, daß dieser Formalismus, der für die Mechanik des Himmels wohl berechtigt war, z. B. in der theoretischen Optik und in der Elektricitätslehre, einen Ballast von Rechnungen mit sich brachte, die, auf hypothetischen Elementargesetzen aufgebaut, keineswegs zuverlässige Resultate geben. So entspricht in der Elektricitätslehre W. Weber's Elementargesetz nicht dem Erforderniß höchster Zweckmäßigkeit und möglichster Einfachheit, ebenso wenig die Biot-Savart'schen und Ampère'schen Sätze. Ampère gegenüber hat vor etwa zehn Jahren Hertz nachgewiesen, daß seine Gesetze nicht einmal allgemeine Giltigkeit haben; auf schnell in ihrer Richtung wechselnde Ströme lassen sie sich nicht anwenden.

Somit war es eine Selbsttäuschung, auf die scheinbar so exacten mathematischen Formeln für die Fernkräfte eine tiefere Erforschung der physikalischen Erscheinungen gründen zu wollen. Die Befriedigung des Causalitätsbedürfnisses, die übrigens manchmal in eine Art Fetischismus ausarten kann, kam hier nicht auf ihre Rechnung.

Viel wirksamer zur Förderung der Physik als der Newton'sche Formalismus der Fernkräfte hat sich der Maxwell'sche Formalismus der Nahkräfte gegenüber dem Studium der elektrischen Erscheinungen erwiesen. Er ging aus von naturphilosophischen Ideen Faraday's, er ist jedoch von Maxwell's Nachfolgern, namentlich von Hertz, von allem Beiwerk gesäubert worden, das nicht zur einfachen Erklärung die Erscheinung nöthig war. Er erfüllt die Aufgabe, die Erscheinungen der Elektricität und des Magnetismus in einfachster Weise zu beschreiben und führt consequent das Princip der Einheit der magnetischen und elektrischen Kräfte durch. Seine Hauptsätze sind: 1) die magnetischen Kraftlinien sind beständig in sich zurückkehrende Curven. 2) In dem Orte der kürzesten Kraftringe finden elektrische Strömungen statt. Es giebt nur geschlossene elektrische Ströme.

Auch die Fortpflanzung des Lichtes fand auf dem Boden des Maxwell'schen Formalismus durch Hertz eine Erklärung als elektrische Erscheinung. Auch die Physik des Aethers muß sich auf der physikalischen Erforschung der Materie aufbauen; ein Hauptunterschied liegt in der verschiedenen Homogenität. Es erscheint übrigens nicht ausgeschlossen, daß wir einst auch die Molekule mit dem Maßstabe messen können.

Oft wird die Frage aufgeworfen: Was ist Elektricität? Kann die moderne theoretische Physik diese Frage besser beantworten als früher? Ja und nein! Man kann mit der Frage antworten: Was ist Materie? Meint der Fragende die Erscheinungsformen der Elektricität, so sind wir in ihrer Erkenntniß allerdings weitergekommen. Für die Physik ist das Wesen einer Erscheinung lediglich die Summe der für uns wahrnehmbaren Eigenschaften. Begnügt man sich damit nicht, so kann die Physik freilich nicht das Wesen der Elektricität erklären, aber auch nicht das Wesen eines Steines, den der Fragende vielleicht in der Hand hält.

Die moderne Theorie der Physik, die sich lediglich als ein Product gesammelter Erfahrungen, Beobachtungen, Experimente betrachtet, hat nicht nur auf dem Gebiete der Elektricität, sondern auch auf den anderen Gebieten der Physik die Wissenschaft erheblich gefördert. Es braucht nur an das Gesetz von der Erhaltung der Kraft mit seinen mächtigen Einwirkungen erinnert zu werden; es entspricht vollkommen den Forderungen an eine Theorie in der Physik, es ist die einfachste und consequente Formulirung einer Summe von Erfahrungen, und die mathematischen Formeln, die zu ihm gehören, entstammen der Erfahrung und sind jederzeit durch das Experiment nachzuprüfen. Der moderne Physiker darf Experiment und Theorie nicht trennen, wie denn Maxwell, Heinrich Hertz und der größte Physiker Hermann von Helmholtz stets Experimentatoren und Theoretiker in einer Person waren. Weder vom Schreibtisch, noch vom Laboratorium allein lassen sich sichere Resultate gewinnen. Der Experimentator hat ohne Theorie kein sicheres Ziel vor Augen, der Theoretiker ohne Experimentiren keinen festen Boden unter den Füßen und verliert sich in graue Theorien. Wie die theoretische mit der experimentellen physikalischen Wissenschaft eng verbündet sein muß, so muß auch im einzelnen Forschen dieser Bund geschlossen sein. Der Vorlesung folgte lebhafter Beifall der Anwesenden.

Carl Seffner's Gustav-Adolf-Votivtafel.

Im Wichel Angelo-Saale unseres städtischen Museums ist gegenwärtig ein von unserem heimischen Bildhauer Carl Seffner geschaffenes Kunstwerk, ein Ehren- und Gedächtnißschild, ausgestellt worden, der durch zwei Abgesandte aus der Mitte der Leipziger Centralvorstandsmitglieder des Gustav-Adolf-Vereins, den Herren Geh. Rath Professor Dr. Fricke und Geh. Rath Professor Dr. Wach, am 9. December, dem 300jährigen Geburtstage des großen Glaubenshelden Gustav Adolf, in Stockholm überreicht und den übrigen Siegeszeichen der Ritterholmkirche, der Begräbnißstätte des Heldenkönigs, zum Zeichen unauslöschlichen Dankes des deutschen evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, wie des gesammten evangelischen Deutschlands an Gustav Adolf und sein schwedisches Volk eingereiht werden wird.

Mit Rücksicht auf den mit Trophäen geschmückten Ort ihrer Bestimmung war für die Votivtafel die Form eines Schildes gewählt worden, der, von der Hand unseres bewährten heimischen Bildhauers Carl Seffner entworfen und in trefflicher Reliefplastik modellirt, eine ebenso sinnige als künstlerisch schöne Gedächtnißgabe bildet. Die ganze Fläche des 90 cm hohen und 65 cm breiten, in matten Bronzeguß von Pirner und Franz in Dresden ausgeführten Schildes wird durch ein fein gravirtes Eisenhandwerk in eine Anzahl Felder getheilt. Das mittelste derselben führt in einer bewegt und ausdrucksvoll componirten Kampfgruppe jenen Moment aus der Schlacht bei Lützen vor Augen, da Gustav Adolf tödtlich verwundet von seinem Pagen auf dessen Pferd gehoben wird. Nach dem mit Lorbeerkranz und Palme in den Wolken sichtbar werdenden Friedensengel richtet der sterbende Heldenkönig den Blick, während ihn ringsum das Gewühl der Schlacht umtost. Eine ungemein gedankenreiche Symbolik tritt in Figuren und Emblemen aus den das Mittelstück umrahmenden Feldern hervor; oben in dem, seine Jungen mit dem Herzblut fütternden Pelican, zur Seite in einer betenden weiblichen Gestalt, mit dem Gegenüber eines ruhenden Kriegers. So sind Opfersinn, Glaube und Heldenmuth sinnig charakterisirt. Die unteren Felder enthalten rechts einen nach Befreiung ringenden Gefesselten, links einen die Hände zum Dank erhebenden Entfesselten; hier die Unterdrückung, dort die Befreiung des evangelischen Glaubens. Dazwischen fügen sich „Kreuz und Bibel", „Reich und Schwert" in das Handwerk ein. Den Abschluß nach unten bildet die Gestalt der „Geschichte", ein ernstes Weib mit weitem, strengem Blick. Ihre Rechte nicht, einen Lorbeerzweig umfassend, auf einem mächtigen Felsblock, der des Heldenkönigs Namen trägt, ihre Linke stützt sich auf die umgestürzte Lebensfackel. Auf den Rand des Schildes selbst tritt die Widmung in erhabenen italienischen Lettern kräftig heraus: Gustavo Adolfo, regi Suecine illustrissimo, ecclesiae evangelicae per Dei gratiam olim liberatori, Societas Gustavi Adolfi evangelica in memoriam diei natalis 9. m. Dec. MDCCCXXXXIV grate dedicavit die festissimo Jubilaeo 9. m. Dec. MDCCCXCIV. (Dem großen Könige Schwedens, Gustav Adolf, dem Befreier der evangelischen Kirche einst durch Gottes Gnade, dankbar gewidmet vom evangelischen Gustav-Adolf-Verein zum Gedächtnisse des Geburtstages am 9. Dec. 1594 am Jubiläumstage, den 9. Dec. 1894.) V. M.

Das neue Leipzig.

Leipzig, 5. December. Ein sehr zeitgemäßes Unternehmen, welches allgemeinen Anklang finden dürfte, hat die renommirte Kunstanstalt von H. Gustav Brinckmann in Leipzig ins Werk gesetzt, indem sie 50 Blatt Heliogravuren in der Größe 31×41 cm auf Kupferdruckcarton, in reich ausgestatteter Mappe herausgab, die dem Beschauer 50 hervorragende Bauwerke und Denkmäler, welche zum größten Theil in den letzten Jahrzehnten in Leipzig im Dienste des öffentlichen Verkehrs und für Wissenschaft, Kunst und Handel erstanden, zur Darstellung bringen. Wenn der Leipziger Bürger den Inhalt dieser Mappe mit gerechtem Stolze betrachtet, so werden diese bedeutsamen Schöpfungen der Neuzeit auf dem Gebiete der Architektur und Kunst auch andererseits für Jeden, der seinen Wohnsitz nicht in Leipzigs Mauern hat, von großem Interesse sein, denn diese Schöpfungen, die in ihrer Mehrheit aus dem Wettbewerb der besten künstlerischen Kräfte unseres Vaterlandes hervorgegangen sind, sprechen eine ebenso deutliche wie edle Sprache von der Entwickelung der drittgrößten Stadt des deutschen Reiches.

Hier auf jedes einzelne Werk näher einzugehen, würde den Rahmen einer Besprechung weit überschreiten. Die Auswahl, welche die Kunstanstalt H. Gustav Brinckmann bei den dargestellten Baulichkeiten und Denkmälern getroffen hat, darf als eine sehr glückliche bezeichnet werden, wie die Ausführung als eine tadellose und die Ausstattung als eine durchaus würdige, dem schönen Zweck entsprechende zu betrachten ist.

Zweifellos wird diese vortreffliche Ausgabe, welche durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder direct von der Kunstanstalt H. Gustav Brinckmann in Leipzig zu beziehen ist, nicht nur das berechtigte Interesse weiter Kreise, sondern auch die wohlverdiente Anerkennung finden. Ernst Kiesling.

Schulwesen.

=y. Das Eldorado für Lehrerinnen befindet sich unstreitig in Czernowitz, der Landeshauptstadt von der Bukowina. In Czernowitz bestehen zwei öffentliche allgemeine Mädchenschulen, an denen die sämmtlichen Lehrkräfte weibliche sind bis zum Directorat hinauf. Dabei sind viele Lehrerinnen recht gut verheirathet. Der Mann der einen Oberlehrerin ist k. k. Schulinspector, der Mann der anderen ist Professor an der Oberrealschule und Turnlehrer am Lehrerseminar. Die meisten Czernowitzer Lehrerinnen sind Beamtenfrauen. Es ist Thatsache, daß mehrere dieser definitiv angestellten Lehrerinnen zwei, drei und noch mehr Monate jährlich von der Schule wegbleiben, bez. wegbleiben müssen und von „Probecandidatinnen", welche unentgeltlich arbeiten, und deren es an den Czernowitzer Schulen 40 giebt, vertreten werden.

Kirchlicher Familienverband Lindenau.

=y. Am vorigen Montage hielt die obengenannte Vereinigung ihre Decembersitzung ab, welche sich wiederum einer außerordentlich zahlreichen Betheiligung erfreute. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange: „Es kennt der Herr die Seinen und hat sie stets gekannt", begrüßte Herr Diakonus Dietrich die Anwesenden mit herzlichen Worten. Hierauf hielt Herr Diakonus Wagner einen tief durchdachten, von Begeisterung getragenen Vortrag: Der sächsische Volkscharakter in seinem Verhältniß zum Evangelium. Er ging aus von dem Andenken Gustav Adolf's, dessen dreihundertjähriger Geburtstag in den nächsten Tagen von der gesammten evangelischen Christenheit festlich begangen werde, insbesondere veranlaßt durch die Gustav-Adolf-Vereine, deren Wiege in unserem Sachsenlande gestanden. Hier war es auch, wo Luther's Lehre am ehesten Eingang gefunden. — Als August der Starke zum Katholicismus übergetreten war, versuchte der Papst, durch ihn das ganze sächsische Volk wieder der katholischen Lehre zuzuführen. Er erwiderte, es giebt kein Land auf der ganzen Erde, in welchem der Eifer gegen die römisch-katholische Kirche ein so großer ist, als in Sachsen, andererseits sei die Begeisterung für die evangelische Lehre eine so große, daß ein Eingriff sicher zur Revolution führen würde.

Der sächsische Volkscharakter zeige allerdings auch manche Verschiedenheiten, der Lausitzer ist kein Vogtländer; die frühere Stammesangehörigkeit sei noch erkennbar, doch es ließe sich auch manches Gemeinschaftliche nachweisen; solche Eigenschaften seien 1) Arbeitsamkeit und Fleiß, 2) die Genügsamkeit, 3) die Treue, besonders auch zum angestammten Fürstenhause. Diese Eigenschaften aber machen für das Evangelium so recht empfänglich, und wohl vorherrschend aus diesem Grunde ist Sachsen ein durchaus evangelisches Land. — Ob es wohl in Sachsen immer so bleiben wird? Redner weist nun auf die Gefahren hin, welche unserer Kirche drohen, und bezeichnet als solche 1) die Socialdemokratie, 2) die Gleichgiltigkeit und Lauheit insbesondere bei einem großen Theile der männlichen Bevölkerung. Er schließt mit der Mahnung, fest und treu zum Evangelium zu stehen. Einst rüttete im Kaiserhofe zu Worms der Kurfürst von Sachsen den Silberreichthum seiner Berge. Derselbe hat an Bedeutung verloren, aber ein anderes Kleinod ist geblieben: im inneren Schacht ruht das lauterste Geld evangelischen Glaubens. Möge dieses hohe Gut an seiner Werthschätzung nie Einbuße erleiden.

Der Vortrag wurde umrahmt von verschiedenen Solo- und Chorgesängen. Fräulein Winzer mit ihrem schmelzenden Sopran erfreute auch diesmal die dankbaren Zuhörer durch den Vortrag einiger herrlicher Lieder, und der Lindenauer Männergesangverein, welcher über ein vorzügliches Stimmenmaterial verfügt, mußte sich wiederholt zu Zugaben verstehen. — Das Schlußwort sprach Herr Pastor Sorge. Es spielete besonders in der Einladung zum Besuche der Gustav-Adolf-Feier am 9. dss. Mon. im Krystall-Palast, der Gustav-Adolf-Feier im Localverein zu Lindenau am 11. dss. Mon. in den Drei Linden und zur Christfeier des kirchlichen Familienverbandes am vierten Weihnachtsfeiertage. Der gemeinschaftliche Gesang: „Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfte süße Ruh" schloß den Abend.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Auf das von der Firma **Moritz Wünsche**, Universitätsstraße, gefertigte und derselben patentirte Schutz-Rasirmesser wollen wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Vor allen Dingen sind diese Schutz-Rasirmesser von den sogenannten Barthobeln zu unterscheiden, denn der Schutz läßt sich leicht abnehmen, so daß Anfänger nach kurzer Zeit auch ohne denselben rasiren können. Außerdem haben die Schutz-Rasirmesser eine längere Schneide, womit sich beim Rasiren ein langer Zug machen läßt. Es erhält sich infolge dessen die Schneide gut. Nicht blos Anfängern, sondern auch Blinden und Zitternden können diese Schutz-Rasirmesser empfohlen werden. Dieselben bilden auch ein nützliches und preiswerthes Weihnachtsgeschenk.

† Unter den vielen Geschäften Leipzigs in der Specialbranche für Damenkleiderstoffe nimmt die Firma **Rathenspiel & Co.**, Petersstraße 6, mit einen hervorragenden Platz ein. Ein Jeder, der beim Vorübergehen einen Blick in das Schaufenster that, wird bemerken, daß er in dem Geschäfte für seinen Bedarf und Geschmack eine reiche Auswahl findet. Die bekannte solide Bedienung, sowie die pünctliche Ausführung der Aufträge werden gewiß allerseits befriedigen. Es sei für den Weihnachtsbedarf noch besonders auf die Firma Rathenspiel & Co., Petersstraße 6, aufmerksam gemacht.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
4. Dec. Ab. 8 U.	749,4	+ 1,7	88	ONO	2	trübe
5. Dec. Mg. 8 -	749,6	+ 1,1	93	ONO	2	trübe
- Nm. 2 -	750,0	+ 2,4	92	OSO	1	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 3°,3. Minimum = + 0°,5

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts
in Chemnitz vom 5. Decbr. 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	763	S mässig	bedeckt	+ 4
Haparanda	765	SSW leicht	bedeckt	— 1
Skudesnäs	765	O leicht	bedeckt	+ 4
Stockholm	768	S leicht	Regen	+ 4
Kopenhagen	769	OSO schwach	Dunst	+ 4
Memel	768	OSO leicht	bedeckt	+ 3
Swinemünde	765	SO schwach	bedeckt	— 1
Skagen	764	SO leicht	bedeckt	+ 4
Sylt	762	OSO leicht	bedeckt	+ 1
Hamburg	761	O leicht	bedeckt	+ 1
Helder	760	O leicht	wolkenlos	+ 2
Cherbourg	757	NW mässig	bedeckt	+ 7
Münster	759	OSO leicht	bedeckt	+ 1
Berlin	762	SO schwach	bedeckt	— 1
Kaiserslautern	760	still	Nebel	— 3
Bamberg	760	SO leicht	bedeckt	0
Mülhausen i. E.	760	S schwach	bedeckt	+ 1
München	761	SW frisch	bedeckt	+ 1
Chemnitz	761	SO leicht	wolkig	+ 3
Wien	765	SO leicht	Nebel	0
Prag	761	S leicht	bedeckt	+ 3
Krakau	765	O leicht	bedeckt	— 3
Lemberg	765	O leicht	bedeckt	— 2
Petersburg	774	still	bedeckt	— 4
Hermannstadt	765	W leicht	wolkig	— 2
Triest	763	still	bedeckt	+ 6
Clermont	760	SW leicht	halb bedeckt	+ 1
Paris	758	SO leicht	bedeckt	+ 3
Cork	759	OSO leicht	wolkig	+ 7
Aberdeen	761	W leicht	wolkig	+ 3

Witterungsverlauf in Sachsen am 4. December 1894:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 3,5	+ 1,6	SSO	3	—
Leipzig	117	+ 1,0	— 1,2	O	2	—
Döbeln	170	+ 1,2	— 2,6	SO	2	—
Bautzen	211	+ 2,8	— 1,1	O	3	—
Zittau	256	+ 3,6	+ 0,2	SO	3	—
Chemnitz	310	+ 1,3	+ 0,1	SSO	2	—
Plauen	378	+ 0,9	— 0,8	SSO	3	—
Freiberg	398	+ 1,3	+ 0,1	NNO	4	—
Schneeberg	435	+ 0,9	— 1,1	SSO	3	—
Altenberg	751	— 1,2	— 3,4	W	8	—
Reitzenhain	772	— 2,1	— 4,9	OSO	6	—
Fichtelberg	1213	— 5,0	— 9,6	SSO	3	0,1

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Die Minima in der Nacht vom 3. zum 4. December lagen mit geringen Ausnahmen noch meist unter Null, während die Temperatur am folgenden Tag so stark anstieg, dass die Mittelwerthe nur im Gebirge noch darunter blieben und die Maxima mehrfach über 5° betrugen (Bautzen 5°,9). Das Wetter war bis zum Mittag vielfach heiter, am Nachmittag stellte sich zunehmende Bewölkung, jedoch noch ohne Niederschlag ein.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die beiden hohen Druckgebiete im SO und N haben sich heute zu einem vereinigt und weisen ihr Maximum mit 773,9 mm bei Petersburg auf. Der Kern der Depression im W, welche sich etwas abgeflacht hat, befindet sich noch immer im Canal (Hurstnestle 754,8 mm), doch breitet sich der tiefe Druck in östlicher Richtung aus und bedeckt Frankreich und W-Deutschland. Trotz der fortbestehenden SO-Strömung auf dem grössten Theil des Continents hat sich doch starke Zunahme der Bewölkung und Temperatur eingestellt, so dass nur noch von SO her ein schwaches Frostgebiet bis nach der Ostküste heraufreicht, Niederschläge treten nur im NO und NW auf.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 4. December 1894, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Helmullet	756	SO leicht	heiter	+ 7
Christiansund	764	still	bedeckt	+ 7
Moskau	765	N leiser Zug	bedeckt	— 2
Neufahrwasser	768	WSW leiser Zug	Dunst	+ 1
Karlsruhe	761	still	wolkenlos	— 3
Wiesbaden	761	still	bedeckt	0
Breslau	766	SO leicht	heiter	— 3
Nizza	761	O leicht	heiter	+ 3

Heute Stadtverordnetenwahl

für die **dritte** Wählerabtheilung!

Unterzeuge.

Wagner's Excelsior Merino-Kammgarn-Herren-Jacken, von ℳ 1,65 an,
desgl. Herren-Unterhosen „ „ 2,10 an,
desgl. Herren-Hemden „ „ 2,40 an,
System Jäger, garantirt reinwollene Herren-Jacken „ „ 2,40 an,
desgl. Herren-Unterhosen „ „ 2,90 an,
desgl. Herren-Hemden „ „ 3,65 an,
Völlig nahtlose Herren-Hosen, Paar von ℳ 1,75 an,

Jagd- u. Kegel-Westen v. M. 1,80 an, Damen-Westen v. M. 1 an,
Kinder-Westen von M. —,90 an.
Filzschuhe und Pantoffeln.
Gut assortirtes Lager aller Arten **Unter-Röcke,**
Münchener Joppen und Havelocks.
Special-Geschäftshaus
für Handschuhe, Strumpf- und Wirkwaaren.
Grimmaische Strasse 14.

Handschuhe,
in denkbar größter Auswahl, in vollständiger Farbensortirung.
Kinder-Strick-Hdsch. v. 10 ₰ an, Damen-Strick-Hdsch. v. 20 ₰ an,
33 cm lange Seidene Ballhandschuhe von 50 ₰ an.
Strümpfe und Socken.
Specialität: Hermsdorf, echt schwarz, Hauschild's Estremadura.
Seidene Damen-Strümpfe von Mk. 1,75 an,
baumwollene von 20 ₰ an,
Kopf-Hüllen und Kopf-Shawls,
Damen- und Mädchen-Capotten, Ball-Echarpes in allen Preislagen.
Eduard Börner.

Chrysanthemum-Bouquets

in 20 prächtigen Farben, incl. schöner Vase zu dem aussergewöhnlich billigen Preis von 75 Pfg. und 1 Mark bei

Paul Gerth, *Hainstrasse 6.*

Zimmer-Einrichtungen

und gr. Auswahl selbstgefertigter, solider Möbel empfiehlt
Fr. Wilh. Fischer,
Möbelfabrik und Lager, Kunsttischlerei, **Flossplatz 29.**

Laden-, Comptoir- u. Geschäftseinrichtungen in solider Ausführung,
sowie alle Tischlerarbeiten fertigt schnell und billig O. Tell, Tischlermstr., **Wiesenstr. 21.**

Von Donnerstag, den 6. ds. Mon., steht wiederum ein **grosser, frischer Transport**

erster Classe Lütticher Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages unter **coulantester Bedienung und bei soliden Preisen** bei mir zum Verkauf.

Telephon-Anschluß Nr. 972.

E. Salomon,
Waldstraße 31/33.

Möbel,

einfachste bis **hochherrschaftl.**, außergew. bill. **Beste Bezugsquelle** für alle **Brautp.** u. **Fam.** Lehmann's Garten 2c, part.

Möbel, neue u. gebr., fein und gering. Commoden, Kleider-, Küchen- u. Vorsaalschränke v. 10 ℳ an, Verticow, Tische, Stühle v. 2 ℳ, Bettst. v. 4 ℳ, m. M. v. 8 ℳ, Sopha v. 15 ℳ, Federbetten, bill. Hainstr. 8, p., Nähe Markt.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Eleg. altdeutsche **Herren-Einricht.**, ein Wohn- u. 1 Schlafz., wenig gebr., fortzugsh. im Ganzen od. einz. preisw. zu verkaufen Mittags 1—3 Dörrienstraße Nr. 3, III.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, spottbillig, neu u. gebr., Kurprinzstr. 6, p. u. I.

Gute Nußb.- u. Mah.-Möbel all. Art, Spieg., Bett. verk. bill. Schramm, Bayer. Str. 17, part.

Möbel all. Art, Schreibt., Secr., Schränke, Comm., Sopha, Pulte Sternwartenstraße 47.

Grimm. Str. 20, II. **Möbel** Grimm. Str. 20, II.

Zu Weihnachtsgeschenken paff. reichverzierte Buffets, Trumeaux, desgl. **Verticow, Speiset.** u. **Salontische**, hochel. u. einf. **Plüschgarn., Divans** u. hohe **Paneelsophas** in Taschen u. Moquet, hochelg. u. einf. **Betten** m. **Matratz., Toil.** 2c. in bek. soll. Ausf. u. billig b. Pr. **L. Morgenroyer,** Grim. St. 20.

---

1 hocheleg. Buffet, Paneelsopha m. Spiegel, Schreibtisch, Trumeaux, hocheleg. Garnitur, Betst., Matr. u. B. spottbillig zu verkaufen **Gartenstraße 21, I.**

Buffets in Auswahl billigst Tischlerei Humboldtstr. 7.

Schreibt., 4 St. Polsterstühle, Bettsp., Schränkch., Ottom., Sopha, Vorsaalschr., Com., Küchenschr. 16 ℳ, verschied. neue und gebr. Möb., all. f. bill. Sternwartenstr. 77, p. r.

Kleiderständ., Etageren, Commoden, Hocker, Spiegel, Verticows bill. zu verk. Moritzstr. 3, p.

Waarenschr. m. Glasschiebeth. b. Lepiagstr. 5. I.

Commoden billig Tischlerei Humboldtstr. 7.

Salon- u. Pfeilerspiegel, 2 nußb. **Wandschränkch.**, Rauchs., Bücheretag. b. Lepiagstr. 5. I.

Hochf. Herrenschreibtisch bill. Sternstr. 47, I.

Herren- und Damen-Schreibtische, Bücherschränke billigst Möbeltischlerei **Humboldtstrasse No. 7.**

Schreibt. u. Verticow, nußb. bill. Lepiagstr. 5. I.

Nähtische, Luthertische, Servirtische,
Staffeleien. Salonsäulen,
Alles in großartigster Auswahl
bei
Westplatz 33. F. Möbius Nachf.

Tische, Spiegel, Bettst., W. bill. Brühl 70, IV. I.

---

2 eleg. Plüschgarnit., 1 Trum., 1 Aufsteibschr. m. Sop., Schrk., Bett., Waschk. m. Marmpl., Spieg., 2 Bettst. m. Matr. u. Fed., Tepp., Ottom., Chaiselong., Tisch, Küchschr. f. bill. **Roßstr. 5, I.**

Paff. für Weihnachtsgeschenke. 1 hochf. eleg. Plüschgarnitur f. die Hälfte d. Kostenpreises, 1 fein geschn. Verticow, 1 desgl. Kleiderschr., 1 Salontisch, 1 Schreibt., 1 Trumeau u. versch. And. sehr bill. Bayer. Str. 17, p.

Paff. f. Brautleute: Rothe Plüschg. m. Tisch en Brio. billig zu verk. Fürstenstr. 6, 2. Et. l.

Zu verk. umstandshalber eine noch neue 6. **Plüschgarnitur** f. 115 ℳ Rudolphstr. 8, I. l.

---

1 schw. Plüschgarn., Mah.-Buff. Sternwstr. 47, I.

Sopha, Schreibt., Buffet, Verticow, Kleiders., Plüschgarn., Bücher-Etageren, Gard. f. b. Emilienstraße 12, 1. links.

Zu verk. g. Sopha, Bettst. m. M. Eberhardstr. 2, I. l.

Schlafsopha, gebr. (Chaiselongue), b. zu verkaufen. **Lane,** Lessingstraße Nr. 29.

---

2 feine **franz. Bettst.** mit roth. Matr. u. 1 altdeutsch. **Wandbrett** verk. unter Kostenpreis Neuschönefeld, Eisenstr. 31. Zu spr. 2—4 Uhr.

Aus Privath. zu verk. 2 gut erh. Bettst. mit Matratz. u. mit Betten, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch. Näh. Nicolaistr. 18, II. l.

Geldschränke in allen Größen mit Stahlp., Cassetten, Copirpr. wegen Geschäftsaufgabe äußerst billig **Gerberstraße 27.**

Gut **Geldschrank**, 180 ℳ, Sternwartstr. 47, Lb.

Kleiner, solider **Geldschrank** umzugshalber billig zu verkaufen Brüderstraße 31, I.

Cassaschrank, fl., bill., 105 ℳ Lepiagstr. 5, I.

Cartonnagenfabrikations-Einrichtung, 4 Maschinen u. f. w., Alles compl. u. sof. zu betreiben, ist billig zu verk. Paßt für Z. thätige Leute sehr gut. N. Fleischerplatz 4, 1. Comptoir.

Eine compl. Ladeneinricht.
f. Weiß-, Kurzwaaren und Putzgeschäft hat billig zu verkaufen
J. Leschziner, Zeitz.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentaf., Kastenregale, Regale, Waarenschr., Geldschr., Copirpr., Bockleiter, Markt-, Brücken- u. Tafelwaag. bill. Lepiagstr. 5, I.

---

5 Hobelbänke b. zu verk. Berliner Str. 32.

---

1 Copirpresse billig zu verk. Brüderstr. 31, I.

Eine gut erhaltene
Farbenmühle
ist billig zu verkaufen bei
Hugo Schneider,
L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 52.

Zleitiger Vierdruckapparat f. 100 ℳ Thalstraße 23, II. l.

Ein mittelgr. Schwungrad
mit Bock billig zu verkaufen
Bruno Ziergiebel, L.-Reudnitz, Leipz. Str.

Ein Lager von **Klempnerwaaren** u. **Gaskronen** billig zu verk. Dresdnerstr. 15, part.

Christbaumständer mit Musik bill. zu verk. Ferdinand Rhodestraße 9, parterre.

Badestuhl mit Heizvorrichtung, wenig gebraucht, und **Kinderbadewanne**, ganz neu, billig zu verkaufen Ostftraße 39, 3 Treppen rechts.

Reitzeug, 40 ℳ, Möckern, Albertstr. 1, p.

Weinfäß., Waschw., Brühl 5, b. Westftr. 56, Q.

Futter-Möhren zu verkaufen
Gold. Laute, Ranstädter Steinweg.

Zsitziges Coupé, wenig benutzt und noch wie neu, steht billig zum Verkauf.
Näheres Fregestr. 21, 2. Et., beim Hausbes.

Eleg. Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaisen, Kutsch.-, Ponyw., Geschirre billig Nordstr. 17.

---

1 sehr schöner 2räd. **Federhandwagen**, 1 große starke **Backtafel**, 1 **Tafelwaage**, 12 Std. **Sportwagen** Reudnitz, Gemeindestr. 14

---

20 Hand- u. Geschäftswagen Täubchenweg 55.

---

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

---

1 Schlitten und 1 Dog-Cart mit engl. C-Federn, beide neu, sehr billig zu verkaufen. Besichtigung Brühl 2 beim Hausmeister.

Diejenigen, welche sich zum nächsten Frühjahr ein **neues**, mit allen 95er Neuheiten versehenes

erstclassiges Fahrrad

per Casse oder zu coulanten Zahlungsbedingungen, zu einem außerordentlich billigen Preise durch **Gelegenheitskauf** zulegen wollen, senden, bitte, ihre Adresse an **Otto Büttner, Schriftführer des Radfahrerclubs „Favorite“, Hamburg, Lindenstraße 51.** Prospecte gratis.

---

1 Pneumatic-Rover, fast neu, verkauft billig **F. Buchmann**, Thonberg, Marienstraße, Rest. Marienhalle.

Fahrräder,
Fahrradreparatur
Arthur Klarner, Wächterstr. 8 u. 10.

Hochf. Brennaborrad, m. Cycloftorpneum. für ℳ 130 zu verk. Nürnberger Str. 39, II.

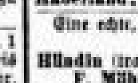
Ein hochf. Ausstellungsrad mit Kugell. f. Kn. v. 8—13 J. billig zu verk. Fürstenstr. 6, 2. Et. l.

Kiss.-Rover zu verk. Strauben, Bayer. Str. 75, I.

---

1 g. Arbeitspferd sofort zu verk. Zwenk. Gasthof Jungenberg's Gut, Johannisg.

Mittwoch, den 5. Decbr., traf ein Transport **frischmilchender u. tragender Kühe (Altmärker, holländer Nachzucht)** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße 5.
L. Kaseler & Horn.



Freitag, 7. December, Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. **G. Heyn**, Viehhändler.

Deutsche Dogge, sehr schönes Thier. **Haberland**, L.-Reudnitz, Crusiusstraße 4/6.

Eine echte, schön gezeichnete
Fox-terrier-
Hündin (tragend) ist billig zu verkaufen.
F. Möhring, Promenadenstr. 39, IV.

---

3 **Bärenpinscher** b. zu verk. Sternwartenstr. 20, II. r.

Kanarien-Hähne,

Nachzucht meiner Zuchtvögel, die auf den größten Ausstellungen mit gold. u. silb. Medaille prämiirt, empfehle zum Preise von ℳ 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 25.—. Weibchen desselben Stammes à ℳ 2.—.
J. Tischler,
Leipzig, Windmühlenstraße 16.

Fox-terriers, Hündin 6 M., Hund 12 M., nur weg. Raummangels sof. verkäufl. Eisenbahnstr. 10, I. M.

Ein **engl. Setter** ist billig zu verkaufen Burgstraße 11, Restaurant.

Canarienhähne, gute Sänger, eigene Zucht, zu verk. Windmühlenstr. 48, 2. Et.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt
Hausbes.-Verein Reudnitz, Rathhausstr. 24.

Accept-Austausch

vermittelt **unter soliden Firmen** ein erfahr. Kaufmann sachgemäß u. discret. Franco-Off. unter C. 2771 **Rud. Mosse, Köln.**

Accept-Austausch

wird auf reeller Basis branchenmäßig discret besorgt. Offerten unter B. 178 in die Expedition dieses Blattes erb.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Eine **Lebensversicherungspolice** über 10,000 ℳ, am 60. Jahre zahlbar, seit 1890 in Kraft, wird Umstände halber zu veräußern gesucht. Offerten sub Z. 3844 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

30,000 Mark

1. Hypothek auf solid gebautes Hausgrundstück **gesucht.**
R. A. Hillebrand, Neumarkt 23.

Gesucht m. 20—25,000 ℳ zu $4^1/_2$ % gegen vorzügl. 2. Hypoth. Adr. u. B. 170 Exp. d. Bl.

12,000 Mark

gegen sichere Hypothek u. gute Zinsen für Alt-Leipzig vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **B. 5326** an **Rudolf Mosse, hier**, erbeten.

10,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auf schönes Ackhaus ges. Adr. unt. H. M. **„Invalidendank“**, hier, abzug.

8000 ℳ auf beste zweite Hypothek innerhalb Brandcasse zu **leihen gesucht.** Gefl. Offerten u. Z. 3841 Expedition d. Bl. niederzul.

Mark 3000

von soliden Geschäftsmann gegen Hinterlegung einer Lebensversicherungspolice über ℳ 15000 **sofort** gesucht.
Offerten u. Z. 3838 bef. d. Exped. d. Bl.

3000 Mark zu 6 %, zur Erweiterung meines sehr rentablen Geschäfts gegen gute hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht.
Offerten unter **V. 8. 898 „Invalidendank“, Leipzig.**

Gute Capital-Anlage.

Eine sehr sichere und gute erste Hypothek von **2000 Mark** auf ein Landgrundstück mit einem daranliegenden Acker Land zu $4^1/_2$ % Zinsen ist, da das **Geld vom jetzigen Besitzer** desselben zu Geschäftszwecken gebraucht wird, bedingungsweise sofort zu cediren.
Offerten unter C. 22 nimmt die **Expedition** dieses Blattes entgegen.

1000 ℳ aufzunehmen gesucht gegen genügende Sicherheit von fest angestelltem Beamten. Off. u. L. F 2 Fil., **Königsplatz 7.**

Junger Geschäftsmann sucht **gegen Sicherheit 300 ℳ** auf ein Jahr zu leihen. Off. u. S. 91 Schütze's Ann.-Exp., Promenadenstr. 7, p.

Welche vermögende edle Dame oder Herr hilft einem strebsamen, rechtlichen Geschäftsmann aus auf 3 Monate mit 200 ℳ gegen pünktliche Zinsen und Rückzahlung? **Werthe** Offerten unter G. V. 150 **hauptpostlagernd.**

Bitte! Welch edler Herr oder Dame würde wohl einer anständigen Wittwe mit 50 ℳ auf einige Monate aushelfen? Werthe Offerten erbeten unter C. 8 in die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Ww. b. um ein Darl. v. **30 ℳ** g. pctl. Rückzahl. Off. u. C. **59** Exped. d. Bl.

Ein Mädch., m. f. f. Rath bef., b. u. e. Darlehn v. 30—40 ℳ. Gef. Off. erb. u. E. J. 100 Postamt Wiesenstraße.

Ein Mädch. bittet Edeld. um ein Darl. v. 30 ℳ g. p. Rückz. Off. u. E. R. Fil., **Katharinenstr. 14**

Ein anst. Mädch. b. Edeld. um ein Darlehn v. **15 ℳ** Offerten unter E. B. 100 Bayerische Straße Nr. 50 b.

---

1 Fr. b. E. u. e. Darl. Ulrichsg. 22, Seitengeb. III. r.

Discret. **Bürge** Discret.
zu 6000 ℳ gesucht. 5 % Provision. **20,000 ℳ** Sicherheit. Offerten unter M. F. 52 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Bank-, Cassen- u. Privatgelder
in größeren u. kleineren Posten, an 1. sow. 2. Stelle zu 4, $4^1/_2$, u. 5 %, hypothekarisch auszuleihen. **C. Wellner, conc. Hypotheken-Bureau,** L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 57.

---

850 000 Mark $3^3/_4$ %ige

Institutsgelder haben gegen mündelsichere 1. Hypotheken an gut gelegenen Alt-Leipziger Wohnhäusern sofort und bez. für Ostern und Johannis 1895, mehrjährig unkündbar, zu vergeben
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Mk. 500,000 Bankgelder à 4 %
sind auf gute erste und zweite **Hypotheken** per sofort oder später auszuleihen.
C. Th. Lenk, Salzgäßchen Nr. 2, I., auch Eing. Reichsstraße 7.

Feststehende Capitalien.

50,000 ℳ	
60,000 ℳ	zu 4 %
180,000 ℳ	
40,000 ℳ	
25,000 ℳ	zu $4^1/_4$ %
25,000 ℳ	
15,000 ℳ	zu $4^1/_2$ %
100,000 ℳ	zu $4^1/_2$ %

sind **hypothekarisch** und **dauernd** auf **Hausgrundstücke** für mögl. **sofort** durch uns **äußerst zu placiren.**

Lindner & Co.,
Leipzig, **Reichsstr. 17, I.**

13,000 ℳ als 2. Hypothek 5 %, Vorstadtgrundstück 1/1. 95 ohne Agenten zu verl. Adressen unter C. 58 Exped. d. Bl. erbeten.

Zinsermässigung für Grund-Eigenthümer.

Ich habe für Hamburger Rechnung
ca. $1^1/_2$ Millionen Mark à $3^3/_4$ %
in ersten feinen Hypotheken per April oder Juli 1895 in Leipzig anzulegen. Capitalzahlung geschieht franco Leipzig. Zinszahlung per Reichsbank. Festschreibung wird gewährt. Schlußschein wird rechtzeitig ertheilt, so daß Eigner noch per 1. Juli 1895 kündigen können.
Näheres
N. J. Kallmes, Hamburg, Alterwall 40,
z. Zt. **Hotel Hauffe, Leipzig.**
Sprechz. zw. 8—10 Morg., 4—5 Nachm.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht wird in einem Vororte Leipzigs ein **Landhaus** mit großen **Lagerräumen** oder Platz, solche zu erbauen, wenn möglich Nähe eines Bahnhofes.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Kaufe

einige **Baustellen**, wenn mein Theilguthaben von 40,000 ℳ an zwei gut geleg., sol. Häusern Altleipzigs in Zahl. gen. wird. Off. u. **W. R. 080 „Invalidendank“**, hier, erbeten.

Kaufe **Haus** mit fl. Colonialwaarengeschäft bei 12,000 ℳ Anzahl. in innerer Stadt. Adr. erb. u. **W. 100** Annonc.-Exp. Grimm. Str. 12.

Restaur.-Grundstück mit Destillation, gutgehend, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. u. „Kauf“ Filiale, Katharinenstraße 14.

Eine nachweisl. rentable Fabrik
o. sonst. Geschäft, zu dessen Uebernahme einige 1000 ℳ genügen, zu kaufen gesucht. Offerten u. **A. 36** an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Einz. Mann, 30 Jahre alt, von repräsentabl. Aeußeren, wünscht sich an einem soliden Geschäft mit

20,000 Mark

zu betheiligen.
Offerten unter Z. 3846 **an die Expedition** dieses Blattes abzugeben.

Betheiligung gesucht.

Junger Kaufmann, jetzt in einer süddeutschen Großstadt thätig, im **Speditions- u. Kohlengeschäft** firm, wünscht sich **per Neujahr oder früher an einem soliden und lucrativen Geschäft mit 10—12 Mille** zu betheiligen. Ia. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten.
Gef. Anerbietungen unter Z. 1683 in die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

Eine Dame

sucht sich **mit einigen 1000 ℳ** an einem bereits **bestehenden u. nachweislich lohnenden Geschäft thätig od. still zu betheiligen.** Gef. ausführliche Angebote erb. unter Chiffre **W. P. 074 „Invalidendank“, Leipzig.**

Mit 5—10,000 ℳ will ich mich an solid. Fabrik- od. Engros-Gesch. **betheiligen**, wenn der Betrieb in m. Grundst., Vorort, gelegt wird. Adr. mit gen. Ang. sub „R.“ **Hertel's** Ann.-Exp., Katharinenstraße 21, erbeten.

Wörterbücher und and. gute Werke werden stets gekauft
Markthallenstraße 12.

Bücher kauft stets zu höchsten Preisen Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

1870/71.

Jahrgang 1870/71 vom Tageblatt kauft **Emil Grafe,** Universitätsstraße 18.

Ein gebr. gut erh. **Pianino** wird gegen Casse zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 36 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Billard wird gekauft. Adr. an Schmiedemeister **Hänsel, Taucha.**

Zu k. ges. ein **Doppel-Notenpult**, solid, mögl. mit Lampen. Off. mit Preisang. sub J. F. **an Engelmann**, Ranstädter Steinw. 1.

Große, gut erhaltene **Puppenküche** gesucht Härtelstraße 13, 2. Etage links.

Getr. Herrenkleider,
Damenfl., Möbel u. f. w. kaufe u. hole ab. **Ed. Kösser,** Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Bessere Herren-Garderob. Höchste Taxe. Uniform., Pelze, alt **Gold, Silb., Uhr., Streit., Operngläser, Symphonions, Leihhausscheine** auch von auswärts, **ganze Nachlässe kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.**

Uniformen, sächs. blaue, kauft Militair-Effecten-Handlung **Karl Linke, Möckern.**

Best. Herrenkleider, Betten, Wäsche kauft stets Bräutigam, Hainstraße 8, pt. **M. Markthalle.**

Corsets 100 Dtzd. Corsets
werden per Casse zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. K. Berlin N. 31** erbeten.

Möbel werden stets gekauft. **Pickenhahn,** Klosterg. 5, I.

Möbel, g. Einricht. f. z. höchst. Preis Sternwartenstraße 77, part. r.

Ausziehtisch wird zu kaufen gesucht. Werthe Adr. m. Preisang. Reichenhainer Str. 71, I. links.

Eine 3 bis $3^1/_2$ m lange Ladentafel, mit oder ohne **Marmorplatte**, ein groß. Butterkasten u. Säulenwaage werd. zu kauf. gesucht. Off. u. C. 18 an die Exped. d. Bl. zu richten.

---

1 **St. alte Ladentafel**, c. 1 m l. u. 80 cm hoch, wird sof. zu kauf. ges. Sternwartenstr. 32, l. Lad.

Gasöfen,

gebraucht, aber noch gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre B. 259 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht 1 Thonofen mit Kochmaschine Eberhardstraße 13, II. links.

Pferde-Dünger zu kaufen gesucht Lindenau, **Querstraße 17.**

Ein frommer, fehlerfreier, kräftiger
Pony
und ein eleganter **Ponywagen** wird preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 3824 an die Expedition dieses Blattes.

Ein deutscher Gentleman,

welcher lange Jahre im fernen Ausland gelebt, sucht, nach der Heimath zu Studien- und Erholungszwecken zurückgekehrt, behufs

Eheschließung

die Bekanntschaft einer Dame von makellosem Ruf zu machen. Das Einzige, was er verlangt, ist ein fester Charakter und eine der kosmopolitischen Weltauffassung des Mannes entsprechende Geistes- und Herzensbildung, welche sie befähigt, dem Manne ein guter Kamerad fürs Leben zu sein. Inserent ist Anfang der 30, stammt aus einer ersten Familie Schlesiens, ist Ingenieur-Chemiker und besitzt außer Privatvermögen genügende Welt-, Sprach- und Fachkenntnisse, um jeden ersten Platz ausfüllen zu können, hat aber keine Neigung, der Monetmaker seiner Zukünftigen zu sein, und muß daher darauf sehen, daß dieselbe eine feine gesellschaftliche Stellung und äußeren Verhältnissen entsprechendes Vermögen u. Familienbeziehungen besitzt. Nationalität, Alter, Civilstand, Religion vollkommen gleichgiltig, so lange natürlich kein Extrem vorhanden. Discretion selbstverständlich. Ehrenhafte Vermittlung angenehm. Nichtconvenierende Offerten befördert sub **O. 5316 Rud. Mosse, Leipzig.**

Heirath!

Mein Verwandter, respectabler Herr, 30 J. alt, welcher demnächst mit in das Geschäft seines Vaters einzutreten wünscht, **sucht eine passende Lebensgefährtin.** Jungfrauen, auch Wittwen von ehrenhaftem Character, mit disponiblem Vermögen nicht unter 15 Mille, ist Gelegenheit geboten, mit einem solchen Manne von vortheilhafter Erscheinung in Verbindung zu treten.
Nur reelle Anbahnungen, auch durch deren Eltern oder Verwandte, aber nicht anonym, bitte ich unter **C. 27** durch die Expedition dieses Blattes an mich gelangen zu lassen. Für Verschwiegenheit bürgt mein Ehrenwort.

Ernst gemeint.

Ein Wittwer, Rittergutsbesitzer, 38 Jahre alt, große Figur, Vater von 3 Kindern, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaften fehlt, auf diesem Wege eine liebevolle Gattin und Mutter. Wittwen oder Jungfrauen im gleichen Alter und im Besitze von 60—70,000 Mark, die sicher gestellt werden können, werden freundlich gebeten, werthe Off. unter R. O. 1 „Invalidendank“, Chemnitz, niederzulegen. Discretion Ehrensache. Anonym unberücksichtigt.

Jung. Mann, 28 J. alt, Hausbesitzer, liebevollen Charakters, wünscht die Bekanntsch. einer Dame mit einfachem, gutem Charakter und Vermögen behufs späterer Verh. Adr. bitte unter C. 32 in der Expedition d. Bl. abzug.

Achtung!!!

Höheren Beamten biete ich gute und angenehme Partien, Damen mit größerem disponiblen Vermögen j. Alters. Einführung nach Wunsch **sofort.** A. Feigel, Moritzstr. 13, p.

Aufrichtig!

Ein unbescholtenes Fräulein a. sehr achtb. Familie, 38 J., höchst wirthschaftl. u. praktisch erzogen, mit Ausstattung u. später Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines ehrenhaften Herrn, gesch. angeseh. Existenz, womögl. höh. Beamter oder Ingenieur. Herren, denen an e. braven u. soliden Mädchen etwas gelegen ist, bitte ich nur ernstgem. Off. u. C. 1 f. d. Exped. d. Blattes niederzul. (Vermittler ausgeschl.)

Ein alt. geb. M., Beamtent., m. Wirthsch. und nicht unvermög., sucht die Bekanntschaft eines charakterfesten Herrn, 40—50 Jahre, in sicherer Existenz behufs Verheirathung. W. Offerten u. **C. 26** erb. in die Expedition dieses Blattes bis 10. Decbr. Anonym verb.

---

2 j. **Damen**, Anf. der 20er J., elternlos, mit Vermög., w. zweck Verheir. d. Bek. j. Herren a. g. Fam., höhere Beamte bevorz. Wittwer nicht ausgeschl., j. u. o. Verm. Such. a. n. o. **Schönheit** j. u. a. lieben. Charakter. Anon. w. n. beacht. Off. b. man bis spät. 15. Dec. u. A. S. 200 postlag. Torgau eing.

Eine anst. Wittwe, Ende 40er J., ohne Kinder, m. vollst. Wirthschaft u. einig. tausend Mark, w. sich mit gut Situir. ält. Herrn zu verheirathen. Offerten u. C. 7 in die **Expedition** d. Bl. erb.

Junge geb. Wittwe mit schöner **Wirthsch.** u. kleinem Eink. sucht die **Bekanntsch.** e. gut situirt. ält. Herrn beh. **Verheir.** Off. u. **„Glück“** in die Fil. d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Ein j. alleinst. Fräulein mit eig. Geschäft w. sich mit ein. j. sol. Herrn, w. sichere Exist. hat, baldigst zu verheirathen. Adr. unter C. 41 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Kind
von discr. Geburt wird gegen eine einmal. Entschädigung von kinderl. Leuten an Kindesstatt angenommen. Adressen unter **C. 42** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kind w. in g. Pfl. gen. Näh. Elsterstr. 63, 4. Et.

Ida Pfeiffer, Atelier für f. Damenschneiderei, empf. sich d. geehrten Damen z. Anfert. all. Art. Costüme, tadelloser Sitz zugesichert. **Roßstraße 9.**

Tücht. Schneiderin für Damen- u. Kind.-Garderobe sucht in u. auß. dem Hause Beschäftigung Thomasiusstr. 16, H.-G. III. l.

E. perf. **Schneiderin**, g. empf., f. noch Beschäft. in u. auß. d. Hause. Adr. Weststr. 32, Bäckerei.

Damen- u. Kindergarderobe fert. gut, elegant u. bill. A. Prüfer, Emilienstr. 4, IV. r.

Tücht. **Schneiderin** sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Sch.-Gohlis, 26, III. l.

Damengarderobe w. nach Wiener Chic schnell u. gutsitz. gefert. Colonnadenstr. 22, III. l.

Arb. f. Schneid. u. Ausb. ges. Johannisplatz 15, II.

Putz fertigt elegant **M. Schulz**, Grimmaischer Steinweg 28, II. r.

Eine saub. **Plätterin** sucht noch mehr Beschäft. außer d. Hause Waldstr. 19, Tr. 1., III. r.

Eine geübte **Plätterin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Wolfstr. 23, IV. H.

J. anstd. Frau f. Besch. i. **Plätt., Weißnäh.** o. **Auswart.** Off. Lindenau, Hermannstr. 26, I. l.

Agenturen.

Hoher Verdienst, sichere Existenz!

Herren mit großen Bekanntenkreisen, die geneigt, sich dem Versicherungsfach zu widmen, werden von einer feinen Versicherungsgesellschaft als **Vertreter** gesucht. Gef. Offerten mit näheren Angaben sub **A. E. 2 101** hauptpostlagernd **Leipzig**, erbeten.

Englischer Dachschiefer.
Hamburger Haus sucht einen fachkundigen soliden **Vertreter.** Offert. mit Referenzen sub **H. U. 8678** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Größere leistungsfähige Fabrik
errichtet noch einige **Zweiggeschäfte** innerhalb Sachsen und bietet
gewandt. rout. Kaufleuten
mit 5—9000 ℳ gute u. sich. Existenz. Off. u. **C. 51** in d. Expedition dieses Blattes erb.

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung.

Tüchtige **Inspectoren**, die bez. ihr nachweislich gute Erfolge zu verzeichnen haben, letzte auch Herren, welche sich diesem Berufe widmen und ihre Qualification durch kurze Probezeit darlegen wollen, finden dauernde und angenehme Stellung gegen Fixum 2c.
Auch werden thatkräftige **Agenten** und **Generalagenten** gegen hohe Provision gesucht. Offerten sub **R. 5318** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Hoher Verdienst!

Für die bestfundirte Sterbecasse einer alten Lebensversicherungsgesellschaft werden tüchtige **Agenten** verlangt. Außergewöhnlich hohe Bezüge, bei guten Leistungen Beamtenstellung. Schriftliche Bewerbungen unter **B. 249** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fleißiger Agent

für Sterbecasse und Kranken-Versicherung gesucht. Da im Incasso laufendes Geschäft mit übertragen wird, ist Caution erforderlich.
Offerten unter **N. E. 150** beim **„Invalidendank“, Leipzig**, niederzulegen.

Vertretungen

Energischer, thätiger Kaufmann **sucht Vertretungen leistungsfähiger Firmen**, gleichviel welcher Branche, für
Leipzig und Umgegend
zu übernehmen. Gef. Offerten unter Z. 1685 an die Expedition dd. Blattes erbeten.

J. **Mann**, welcher bis jetzt **sämmtliche Versicherungen** hat, wünscht **noch einige andere Vertretung** zu übernehmen. Off. u. **E. B. 4** Lindenau, **Augustenstr. 18**, l. Lad.

Engros-Pelzwaaren-Agentur
gesucht für London. Briefe u. **„Pelz 2745“** an **Rudolf Mosse, 18 Queen Victoria St. London,** erbeten.

Offene Stellen.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
Hamburg, Al. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung.
Seit 1893: **4119** Stellen.
Jährlicher Beitrag ℳ 6.—.
Stellung erhält Jeder schnell überallhin. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin—Westend.

Junge Leute können sich als Komiker und Sänger gegen billiges Honorar ausbilden. Anmeldungen Südstraße 75b, 2. Etage. Richter.

Clavierspieler gesucht Zimmerstraße Nr. 2.

Kaufm. Leiter

für eine Brauerei und Malzfabrik mit 30 000 ℳ **Betheiligung gesucht.**
Offerten unter **A. 5325** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zur Leitung einer Fabrik
(Filiale) wird ein energischer, mit der Feder bewanderter **Mann** gesucht. Erforderlich 5000 ℳ, welche sichergestellt werden. Gesuche unter **B. 224** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Provisionsreisende
finden stets lohnende Beschäftigung
Marthaftiftshof 4, I.

Die General-Agentur

einer altrenommirten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für den Bezirk Leipzig ist neu zu besetzen.
Gefällige Offerten mit Angabe von Referenzen sub Chiffre Z. 3827 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für Leipziger Manufactur-Engrosgeschäft werden zu Ostern 1895 zwei Lehrlinge aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Gef. selbstgeschriebene Offerten unter C. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann mit verfügbaren 15—20 Mille Mark, welche hypothekarisch gesichert werden, in

Vertrauensstellung

gesucht. Angebote befördert sub U. 6681 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Chemnitzer leistungsfähiges
Handschuhhaus
beabsichtigt einem in verwandter Branche arbeitenden Reisenden gegen Provision feine Muster mit auf die Tour zu geben. Gef. Off. sub V. 1316 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Reisender-Gesuch.

Ein mit der Putzwaaren-Branche vertrauter, gew. Reisender, w. Prov. Brandenburg, Posen u. Schlesien längere Zeit bereist hat, wird per baldigst zu engagiren gesucht. Gef. Offerten mit Zeugnißcopie u. Gehaltsansprüchen sub C. 842 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Für meine Fabrik chemisch-technischer Artikel suche ich zum Antritt per 1. Januar 1895 einen tüchtigen, erfahrenen

Reisenden

aus der Colonialwaaren-Branche zu engagiren. Ich reflectire nur auf eine erste Kraft und müssen sich Bewerber über ihre seitherigen Erfolge ausweisen können. Die Stellung ist bei befriedigenden Leistungen gut salarirt und dauernd. Ausführliche Offerten m. Zeugnißabschriften und Angabe der drei letzten Stellungen erbeten.
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Für ein Speditions-, Möbeltransport- u. Fuhrgeschäft wird zum mögl. sofort. Antritt ein mit der Buchführung u. d. Branchen vertrauter, zuverl. und tüchtiger **Buchhalter** gesucht. Off. u. B. 110 Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann

in den 20er Jahren, firm in doppelter Buchhaltung und den damit zusammenhängenden Arbeiten, sofort oder später gesucht. Flotte Handschrift Bedingung. Off. unter Z. 3845 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort gesucht für ein großes Fabrikgeschäft Schlesiens ein junger Mann mit guter Handschrift zur Führung der Facturenbücher. Gehalt 1200 ℳ. Offerten mit Zeugnißabschriften sub C. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Ein mit all. Comptoirarbeiten vertrauter junger Mann wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit Ang. der bish. Thätigkeit unter C. 16 Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Mann mit guter Handschrift für das Lager eines Seidenband-Engros-Geschäftes zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sub C. 12 Expedition dieses Blattes erb.

Schuhbranche.

Ein tüchtiger, unermüdlicher, umsichtiger Expedient wird sofort gesucht.
Offerten u. Z. 3830 an die Exped. d. Bl.

Zeichner, welcher im Entwerfen von Katalogen bewandert ist, kann auf circa 4 Wochen Stellung finden. Adr. m. Gehaltsansprüchen unter C. 52 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Chromolithographen,

in Kreide geübt (für Oeldruckbranche), finden dauernde Beschäftigung bei einer Actien-Gesellschaft in Oesterreich. Auskunft bei Herrn Marcell Klein, Hotel Freiberg.

Flotter Zeitungsfalzer sofort gesucht.
Frdr. Bode, Grimma.

Ein Maschinenmeister, im Platten- und Werkdruck erf., wird per 17. Decbr. gesucht von Carl Otto, Meerane.

Gesucht tücht. Schlosser od. Mechaniker auf Haustelegraphen und Blitzableitung
Gerberstraße 26.

Holzdrechsler ges. Burgstr. 16, C. Lemmer.

Lackirer-Gesuch.

Für unsere Fabrik suchen wir zum 1. Januar einen tüchtigen
Lackirer,
welcher auf Blechwaaren routinirt u. bereits in Lackirwaarenfabriken thätig war.
Klapp & Engelhardt Nachf.,
Draht- und Blechwaarenfabrik, Halle a/S.

Ofensetzer für Reparaturen gesucht Zeitzer Straße 15, I.

Tcht. Schuhmacher f. Knabe, Universitätsstr. 1

Ein Rockschneider zur Aushilfe gesucht Plagwitz, Merseburger Straße 25, III.

Oberkellner a. Rechn., Hotel, Prov., Neujahr ges. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird per Ostern 1895 ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Selbstgeschr. Offerten sub B. 841 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Schreiber-burschen, 2 Hausb. f. sof. Jühring's Placirungsbur., Burgstr. 9, I.

Lehrling, der schon in Schlosserei oder ähnl. Branche thätig war, f. elektrotechnische Werkst. sof. gesucht Nordstraße 4, Hinterhaus.

1 Schlosserlehrling wird ges. Brüderstr. 31.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als Kochlehrling f. besseres Restaurant ges. Adr. unter W. Wehnplatz 32, Ann.-Exp., abzug.

Kellnerlehrling gesucht Brühl 17, 1. Etage.

Neuer sensationeller Artikel,

viel zu verdienen, sehr geeignet für die Weihnachtsmesse. Auskunft
Schuhmachergäßchen 1, 2. Et. lks.

Hausirer für leicht verkäuflichen Weihnachtsartikel gesucht
Große Fleischergasse 2, 3 Tr.

Ein Hausmann wird gegen freie Wohnung gesucht. Offerten mit Näherem niederzulegen unter J. 2041 an **Gebolt's Annoncen-Expedition,** Eisenbahnstraße.

Markthelfer, mit Schneidemaschine vertraut, für sofort gesucht, aushilfsweise. Offerten unter C. C. II 16 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Tücht. Hofmeister (ledig), herrsch. Kutsch. (verh.) n. Neuj. a. Land ges. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Kleinknecht sof. ges. Gerberstraße 20, I.

Gesucht ein ordentlicher, tüchtiger Bursche, 16—17 Jahre alt, der Geschick zum Tischlern hat. Zu melden Spielkartenfabrik Wiesenstraße 16, Vormittag 9—10 Uhr.

Anständ. kräftiger Bursche

verlangt (für Reclame-Wagen)
Bayerische Straße 10, part.

Ges. 1 Buffetbursche Kl. Fleischerg. 25, I.

Hausbursche m. zum Büffetbedienen gesucht Burgstraße 16, 2. Etage.

Hausbursche für Restaur., welcher schon darin war, sof. ges. Reudnitz, Grenzstr. 38.

Mark.-Inst. nur f. Dam. gebild. Stände (Frau Sander) Gellertstr. 4, III., sucht Kinderpfl., empf. Lehr., Buchh., Verk.

Junge Damen, die Lust zur Bühne haben, können sich melden
Theater-Direction Hahn a/d. Weser.

Für mein Töchterchen von sechs Jahren, welches nächste Ostern schulpflichtig wird, aber vorerst keine öffentliche Schule besuchen, sondern im Verein mit noch vier oder fünf anderen Mädchen gleichen Alters privatim Unterricht erhalten soll, suche ich eine geprüfte Lehrerin. — Gleichzeitig werden Eltern, welche sich an der Bildung einer solchen kleinen Vereinigung betheiligen wollen, um Angabe ihrer Adresse gebeten.
Gef. Offerten erbeten unter S. D. 25 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Junge Dame,

kaufmännisch völlig bewandert, für großes Fabrikcontor bei Dresden gesucht. Verlangt wird vor Allem gründliche Schulbildung, mithin perfectes Deutsch, auch Stenographie; von Sprachkenntnissen mindestens so viel, um Französisch, möglichst auch Englisch, nach Dictat correct schreiben zu können; Fertigkeit auf Schreibmaschine.

Ferner:
Einige junge Damen für leichtere Contorarbeiten, erforderlich gute Schulbildung, also perfectes Deutsch und praktische Gewandtheit. Etwas Französisch und flotte Schreibmaschinen-Handhabung wünschenswerth, Stenographie unerläßlich. Kenntniß russischer Schrift wäre in beiden Fällen willkommene Zugabe. Anträge mit Bericht über Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Lichtbild u. Referenzen erbet. sub D. Z. 443 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Für mein Seidenband- und Damenhutgeschäft suche ich per 1. Februar 1895 einige tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen,

die mit Erfolg in größeren Geschäften thätig waren. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften wolle man richten an
C. Bachmann,
Langestraße 34, Chemnitz.

Verkäuferinnen placirt Münzg. 2, III.

Verkäuferin für Fleischerei gesucht
Sternwartenstr. 34, I. Fuchs.

Flotte Verkäuferin zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht. Offerten unter A. 4 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Verkäuferin für Colonialwaaren sofort oder später gesucht.
Adressen an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, unter J. U. 6 erbeten.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen von 15 J. ges., welches Lust hat, in einem Fleischergeschäft thätig zu sein. Adressen C. 54 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geübte Oberhemden-Näherin ins Haus ges. Adr. sub M. P. Fil., Katharinenstr. 14, abzug.

Ein Mädchen ins Haus zum leichten Leder-Schnurrenannähen gesucht L.-Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 10, III. r.

Künstliche Blumen.

Tüchtige Binderin und eine Lernende in dauernde Stellung und sofort gesucht.
Offerten sub „Prima" „Invalidendank", hier, erbeten.

Puncturirerin für sofort gesucht
Buchdruckerei, Gutenbergstr. 5.

Ord. Mädchen zu leicht lohnend. Beerenarbeit ges. Chem. Fabr. Wilh. Rosoff, Berlin, Str. 86.

Kräft. Mädch. f. Milchhandl. f. Gerberstr. 20, I.

Zum 1. Januar wird eine tüchtige

Wirthschafterin

auf ein kleines Gut gesucht, die auch die feinere Küche versteht.
Offerten u. Z. 3821 Exped. dss. Bl. erb.

Meisch. ?? f. c. Wirthschafterin sofort Thomaskirchhof 16, III. Zu m. 8—12 Uhr.

Eine Wirthschafterin (25—30 J. alt), w. auch im Ladengeschäft mit thätig sein muß u. gute Zeugn. besitzt, sogl. ges. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Ein ordentliches, saub. Mädchen, welches Wäsche zu behandeln u. Plätten versteht, find. bei einzelnem Herrn Stellung. Adressen unter B. 217 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wirthschafterin, auch zum Verkauf geeignet, 25—30 J. alt, wird geg. hoh. Lohn für dauernde Stelle per sofort gesucht. Off. unter C. 34 in die Expedition d. Blattes erb.

Offene Stellen hier u. auswärts in großer Ausw. in nur fein. Häusern u. auf Rittergütern, für Köchinnen, Stubenm., Stützen u. Kinderfrl. zum 1. Januar 95. Gute Zeugn. erforderl. **Mädchenheim,** Reichsstr. 37.

Gesucht wird zum 15. December eine **Köchin für gute bürgerliche Küche und Hausarbeit**
Grassistraße Nr. 21, II.

Suche per sof. od. spät. f. adl. u. bürgl. Häuser perf. bgl. Köch., Geh. 70, 80—90 Thlr., a. Stubenmägde erh. d. h. Lohn ges. kostfr. g. St. Kl. Fleischerg. 13, II.

Ges. 3 Köch. 60-70 Thlr., 1 Mädch. z. 2. ?. jed. 8 J. da, 60 Thlr., f. H. Löhrstr. 13, pt. l., Müller.

Ges. wegen Verheir. saubere Köchin zu 2 Pers., 50—60 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Ges. Köchin, welche Hausarb. macht, Küch.- u. Hausmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seifeng.

Suche in sehr g. Fam. eine gute Köchin, die etw. Hausarb. übern., jetz. 5 J. da, 1 Mädchen f. Küche u. Haus f. 2 Personen, sehr gute Stell. Lessingstr. 5, Hof II., Nähe der Marktk.

Eine tüchtige Köchin

wird gesucht
Gewerbehaus Chemnitz.

Ges. 15. Dec. älteres Mädch., welch. gut kocht, 2 kräft. Mädch. f. Restaur. Burgstr. 14, II.

3 Küchenmädchen für Hotel f. Haupt-Contor Hofmann, Brühl 17.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen, w. bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird krankheitshalber zum 1. Januar gesucht Schillerstraße 5, I.

Suche 1. Januar sauberes Mädchen für selbstständiges Kochen und Hausarbeit. Vorzustellen bis 6 Uhr Abends Albertstr. 35, II.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird in einem kleinen besseren Haushalt ein anständ. Mädchen, das etwas der Küche vorstehen kann, per 15. Dec. ev. per 1. Jan. gesucht. Zu melden Weststraße 76, II. links.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche, das auch Hausarbeit zu besorgen hat, gesucht
Weststraße Nr. 70, 2. Etage.

Gesucht zu kinderlosen Leuten ein sauberes Mädchen f. Küche u. Haus Kurprinzstr. 20, I. l.

Gesucht 2. Jan. od. spät. 1 gewandt. sauberes Mädchen für Küche u. Haus, welches selbstständig zu arbeiten versteht Mendelssohnstraße 9, p.

Herd-, Haus- u. Küchenmädch. sucht bei h. Lohn Nicolaistraße 6, II.

Gebild. Fräuleins werden in f. Hause als Zuchlernende aufgenommen. Adr. u. G. 103 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzgl.

Ges. anst. Stubenmädch. Löhrstraße 22, I. r.

1 besser. Stubenmädchen m. g. Zeugn. per sofort gesucht Reichsstraße 18, part. rechts.

Ein gewandtes Stubenmädchen, welches perfect serviren, nähen und plätten kann, wird bei gutem Lohn gesucht
Kaiser Wilhelmstraße 14.

Kräftiges Haus- u. Küchenmädchen f. sof. ges. Jühring, Burgstraße 9, I. Et.

Gesucht 1. Januar od. später zu Familie ohne Kinder ein erfahrenes solid. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden
Verlängerte Hohe Straße 49, I. rechts.

Ein sauberes und ordentl. Mädchen im Alter nicht unter 19 Jahren wird zum 1. Januar für häusl. Dienste ges. Mädchen wollen sich mit Buch in den Vormittagsstunden Nordstraße 32, 3. Et. r. melden.

Ges. anst. Mädchen für Haus u. Küche zu alt. Dame Königsplatz 6, II. links.

Ges. 1. Jan. ein Mädch. f. häusl. Arb., w. auch Liebe zu Kindern hat, Eberhardtstr. 5, part. rechts

Ges. zu 1 Dame 1 Mädch., 50 Thl., Löhrstr. 13, p. l.

Mädch. in g. Et., 50 Thlr., ein Mädch. 16—18 J., 40 Thlr., sucht Kohlenstr. 10, I.

Sof. gesucht 1 j. einf. Mädchen v. 17—18 J. zu einfachem Haushalt, welches bei den Eltern schlafen kann, Windmühlenstraße 21, IV. r.

Dienstmdch. erh. a. Land sof. u. Neuj. kostfr. St. nachgew. d. Köhler, Bolkmarsd. Kirchstr. 82, II. r.

Gesucht f. Kellnerinnen, h. u. ausw., m. g. Gard. d. Frau Antezak, Neukirchhof 37, I.

Kellnerinnen sucht Münzgasse 2, III.

Kinderpflegerin.

Für Anfang f. J. wird zu guter vornehmer Familie in kleinerer Stadt Thüringens zur Pflege zweier Kinder eine kräftige, durchaus gesunde Person (älteres Mädchen oder unabhängige Wittwe) gesucht, welche auch im Plätten, Nähen und allen hauswirthschaftlichen Verrichtungen bewandert sein muß. Gute Manieren, angenehmes Aeußere und Liebe zu Kindern sind Bedingung. Stellung dauernd und gut.
Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, u. R. 811** erbeten.

Sofort gesucht ein Kindermädchen zur Wartung eines 1½ Jahre alten Kindes. Zu melden von 11 bis 4 Uhr bei Frau Rechtsanwalt Barth, Elsterstraße 41, 3. Etage.

Für meine Kinder im Alter von 1, 4 und 5 Jahren suche per 1. Jan. ein junges, sauberes Kindermädchen Wächterstraße 28, III.

Eine gesunde milchreiche Amme. Zu melden Gellertstraße 10, I., Frau Bott.

Ges. r. Frau z. Wäsche Leibnizstr. 37, Tr. C, IV.

Ein solid. Mädchen wird gesucht zur Aufwartung v. früh 8 bis Nm. 2 Uhr Antonstr. 13, II. l.

Eine kräftige Frau zur Aufwartung sucht Wilh. Oberheide, Kurprinzstr. 2, Herrenmäntel-G.

Ein j. Mädchen z. Aufwartung für die Frühstund. sofort gesucht Gneisenaustr. 12, III. l.

Stellegesuche.

Akademisch gebild. junger Mann wünscht Beschäftigung. Off. unt. C. 30 Exped. d. Bl.

Ein junger Mann aus guter Familie, w. als Einjähr.-Freiw. gedient, längere Zeit studirt und praktisch im Maschinenfach gearbeitet hat, sucht sof. Stellung irgend welcher Art. Off. u. K. G. 18 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Reisender,

noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung seitens f. j. Chefs zu sofort oder 1. Januar 95 für Colonial-, Delicateß- oder verwandte Branchen Stellung. Offerten zu richten an **C. Schomburg, Halberstadt,** Westendorf Nr. 8.

Tüchtiger Reisender,
welcher bei den Colonialwaaren- u. Productenhändlern, sowie Restaurateuren sehr gut eingeführt ist u. daselbst über einen großen Kreis selbstgesuchter Kunden verfügt, sucht, gestützt auf seinen Umsatz u. unter Bezugnahme von Ia Ref. der betreffenden Firmen, Stellung als Platzreisender per sofort oder später. Gef. Offerten unter C. 9 an die Expedition d. Bl.

Reise-Stellegesuch.

Tüchtiger, routinirter Reisender, ledig, welcher 15 Jahre ununterbrochen Süd-, West- und Norddeutschland in chemischen Producten: Oele, Fette, sowie für größere Fabriken in Leder, Treibriemen- und Gummiwaaren, mit bestem Erfolg bereiste, sucht sofort anderweitige Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten erb. unter **G. h. 105 postlagernd Halle a/S.**

Ers. Reisender der Colonialw.- und Seifenbranche, im Bes. g. Zeugn., wünscht baldigst Engagement. Gef. Off. N. G. 176 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Jung. tücht. Kaufmann,

militairfrei, mit Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Jan. gute dauernde Stellung, gleichviel in welcher Branche. Off. u. F. 275 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, R.,** Johannisgasse, erbeten.

Der
erste Buchhalter

einer großen Zuckerfabrik der Provinz Sachsen, flotter, zuverlässiger, selbstständiger Arbeiter, gediegener Disponent, wünscht sich per 1. Januar 1895 zu verändern. Ia-Zeugnisse und Referenzen.
Gef. Off. sub Z. 3839 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Kaufmann, 33 Jahre alt, sucht in Fabrik, Brauerei, Speditions-, Kohlen-, Getreide- oder Producten-Geschäft als Buchhalter, Lagerist oder Reisender anderweit möglichst dauernde Stellung. Ia-Referenzen.
Gef. Off. unter Z. 3842 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandter
Buchhalter und Correspondent

mit Ia-Zeugnissen sucht für bald od. später anderweitiges Engagement. Gef. Off. unter A. B. 100 Berlin, Postamt 25, erbeten.

Buchhalter, ges. Alters, selbstst., zuverl. Arb., sucht sofort od. sp. Stell., event. auch stundenw. Beschäftig. z. Einricht. u. Führ. d. Bücher, Abschlüß, Bilanzen. Off. erb. sub W. W. 100 durch den „Invalidendank", hier.

Junger Kaufmann,

20 Jahre alt, der englischen und französischen Sprache mächtig, erfahren in doppelter Buchführung, Correspondenz, Lohnwesen rc., sucht per 1. Jan. 1895 Stellung.
Gef. Offerten unter Z. 3840 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauensstellung

sucht per 1. Januar 1895 ein der einfachen und doppelten Buchführung firmer, mit allen Handelswissenschaften vertrauter, cautionsfähiger, unverh. Mann, 25 Jahre alt — Zeugniß zur Seite —, Engagement, wo sich Gelegenheit bietet, sich später mit Capital zu betheiligen.
Offerten unter U. V. 8951 an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Spedition.

Junger tücht. Kaufmann aus d. Branche, mit Buchf. u. Corresp. vertraut, sucht mögl. sofort Stellung. Gef. Off. u. N. 5 Annonc.-Exped. Grützmann, L.-Plagwitz, erbeten.

Junger Mann aus besserer Familie sucht in hiesigem größeren Geschäft Stellung als Cassirer oder sonstige passende Beschäftigung. Caution steht auf Wunsch zur Verfügung.
Off. sub S. S. 29 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Kaufmännisch gebild. j. Mann

mit guter Schulbildung sucht Stellung auf Comptoir. Gef. Off. u. F. V. postl. Eisenach.

Ein j. tücht. Kaufmann, welcher 1. October a. c. f. Lehrzeit in einer bed. Maschinen-Fabrik beendete, mit allen Contor- u. Lagerarbeiten vertraut, sucht per 1. Januar 1895 unter bescheid. Ansprüchen Stellung.
Gefl. Offerten unter Z. 3848 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 cautionsfähiger, tüchtiger junger Kaufmann sucht Stellung auf Contor, Lager oder für Reise, und ist spätere Betheiligung an einem gutgehenden Geschäft nicht ausgeschloss. Off. u. C. 33 Expedition dieses Blattes.

Ein j. M., 20 J., militairfr., aus anst. F., mit g. Schulbildung u. Handschrift, des Französischen und Latein mächtig, sucht pass.

Stellung in e. Geschäft

oder sonst wo. Gef. Off. unter A. W. 21 Kayna b. Zeitz postl.

Jg. Kaufm. m. gut. Referenzen sucht Stellg. bei 60 ℳ monatl. Geh. Gefl. Off. unter C. 60 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußeren sucht Stellung als Verkäufer, auf Contor oder Lager. Offerten M. M. Leipziger Tabak-Haus, Fleischerplatz.

Ein junger Mensch von 19 J., gelernter Klempner, möchte sich gern im elektrischen Fach ausbilden, auf hohen Lohn wird nicht reflectirt. Werthe Offerten bittet man unter C. 23 in der Expedition dss. Blattes niederzul.

Junger Mann, Zimmerer, auch im Tischlerfach kundig, f. dauernde Stelle als Fabrikzimmermann oder Markthelfer. Werthe Off. u. O. H. 12 postlag. L.-Neuschönefeld.

Ein junger Koch sucht Stelle in einem Hotel oder Restaurant. Offerten unter C. 19 in die Expedition d. Bl. erb.

Zuschneider.

Ein praktisch erfahrener Zuschneider mit Pr.-Referenzen, 7 Jahre in feinsten Maßgeschäften thätig, sucht per 1. Januar 1895 selbstständ. u. dauernde Stellung. Fr.-Off. an G. Eisfeld, L.-Neustadt, Ludwigstr. 37, II.

Junger Koch,

25 Jahre alt, der deutschen, franz. u. engl. Küche mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen.
Offerten unter L. 5282 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein junger Buffetier von 24 Jahren sucht dauernde Stellung. Caution u. gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Roßstr. 20 im Restaurant.

Für meinen Sohn, welcher Ostern eine hiesige Bürgerschule verläßt, suche eine Stelle als Lehrling in Buchhandlung. Gef. Off. u. C. 14 in die Exped. d. Bl. erb.

Für einen Knaben, tüchtig im Freihandzeichnen, wird zu Ostern Lehrstelle bei einem Musterzeichner, in einer lithogr. Anstalt od. dergl. gesucht. Off. u. C. 31 Exped. d. Bl.

J. verh. M., 29 J., kinderl., in gut. Verh., sucht Stelle als Cassenbote, Comptoirdi., Markth. rc. Off. erb. u. C. 21 Exp. d. Bl.

Markth. jed. Gr., Hausd., Geschäftskutscher, Bursch. jed. A. empf. Mstr. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Junger stadtkundiger Mann sucht bis zu den Feiertagen aushilfsweise Stelle als Markthelfer, auch in Weinhandlung oder Bierhandlung u. dgl. Werthe Off. unter „S." Pfaffendorfer Str. 8, Annoncen-Ann., erb.

Markth., Kutscher, Burschen rc. empf. kostenfr. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

J. Markth. m. g. Handschr., ged. Milit. (Offiziersb.), sucht Stelle. Gef. Off. unter A. K. Reudnitz, Tiefe Straße 4, I., erb.

Ein j. Mann, ged. Unteroffizier bei der Cav., 23 Jahre alt, ledig, sucht als Bereiter, Fahrer oder Reitknecht Stellung.
Offerten erbeten Ritterstraße 46, I.

Bursche, fortbildschulfr., f. St. Moritzstr. 46, H. I.

1 j. Bursche v. Lande f. St. Klostergasse 16, II.

Kr. Pferdebursche f. St. Gr. Fleischerg. 21, I.

1 Hausbursche, 1 Markthelfer u. 1 Knecht f. sof. Stelle. R. Glüser, Reichsstr. 19, H.

Alleinstehende, geb., junge Dame aus gut. Familie, welche der deutschen und franz. Sprache in Wort und Schrift durchaus mächtig ist, sucht Stelle in f. Familie als Repräsentantin, Gesellschaft., Haushält. oder dergl. Offerten beliebe man u. C. 46 an die Expedition d. Blattes zu senden.

Gebildetes Fräulein,

Waise, 22 Jahre, in allen häuslichen und weibl. Arbeiten gründlich erfahren, sucht per 1. Jan. 1895 Stellung als Fräulein oder Stütze der Hausfrau. Off. erbitte unter R. S. 76 postlagernd Wolkenburg.

Eine Buchhalterin mit besten Zeugnissen langjähriger Thätigkeit sucht täglich auf einige Stunden Beschäftigung auf Contor oder Lager. Offerten erbeten unter B. 127 in die Expedition dieses Blattes.

Junge Dame mit guter deutl. Handschrift sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten. Adr. H. S. Grimmaischer Steinweg 28, II. rechts.

Erfahrenes, geb. Mädchen sucht Stell. als Verkäuferin oder Cassirerin, gleichviel welcher Branche, dauernd oder zur Aushilfe. Gef. Off. u. O. Z. Fil., Königsplatz 7, erb.

1 Verkäuferin f. sof., auch als Aushilfe, Stellung. R. Glüser, Reichsstr. 19, H.

Ein j. anst. Mädchen, w. 4 Jahre in einem hies. Geschäft als Verkäuf. thätig war, sucht per 1. Januar Stell. Off. unter B. 240 Expedition d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen, bisher als Putzarb. und Verk. thätig, sucht zum 15. d. Stelle als Verk. Gef. Off. u. C. 44 in die Exped. d. Bl. erb.

Confection. Anst. j. Dame, mittl. Figur, sucht Stellung, um sich in d. Confect.-Branche auszubilden. Adr. unter B. A. 14 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

J. Dame, Modistin, mit guter Handschr., sucht pass. Stelle, auch aushilfsweise. Adr. H. S. Grimmaische Steinweg 28, II. rechts.

Ein geb. Fräulein in ges. Jahren, aus g. Fam., sucht Stell. in f. Haush. b. alt. Herrn od. Dame als Wirthschaft. Selbiges ist tücht. in f. Küche, wirthschaftl. u. weiblichen Arbeiten. Vorzügl. Zeugn. über bish. Thätigkeit zur Seite. Gef. Off. u. C. 39 Exped. d. Bl.

Fräul. in mittleren Jahren, welches schon längere Jahre größeren Haushalt führte, sucht, gestützt auf vorzügliche langjähr. Zeugnisse, Stellung zum 1. Jan. Offerten unter H. A. postlagernd Altenburg, S.-A.

Wirthschafterin in mittleren Jahren, mit gut. Zeugn. sucht zum 1. Januar Stellung. Zu erfragen Münzgasse 11, III.

Suche z. 1. od. 15. Jan. Stell. als Wirthschafterin od. Stütze, mit d. Führ. e. Haushalts vertraut, bew. in fein. u. bürgerl. Küche, stehen mir gute Zeugnisse zur Seite. Off. unter Z. 3849 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zum 1. Januar als Stütze der Hausfrau.
Offerten abzugeben L.-Gohlis, Hallesche Straße 6, Buttergeschäft.

Stelle gesucht

für j. anst. Mädchen, Lehrerstochter, zur Stütze der Hausfrau in bess. Privathause, wo Gelegenheit geb. wird, sich in allen häusl. Arb. weiter auszubilden, wenn mögl. Fam.-Anschluß. Adr. u. C. 48 Expedition d. Bl.

Eine anständige Bauerstochter

wünscht zu Neujahr ein Unterkommen auf Rittergut als 2te Mamsell. Gute Zeugnisse liegen vor. Näheres bei Frau Teichmann, Altenburg, Roßplan 2.

Mamsells empfiehlt Haupt-Contor Hofmann, Brühl 17.

Tücht. Kochmams., 34 J., f. fein. Küche, Plätt., Nähen u. im Hauswesen firm, sucht St. auf Rittergut od. dgl. Kurprinzstr. 20, I., Fr. Meyer.

Placirungs-Institut Mädchenheim Reichsstr. 37, empf. gebildete Herrsch. von hier u. ausw. Köchin, Stuben-, Haus- und Küchenmdch., Kinderm., Kinderfrl., Stütz., Wirthsch. u. nur gut. Empf. a. bess. Häusern.

Ein älteres Mädchen mit g. Zgn. sucht per 1. Januar Stelle als Köchin in ruh. Hause. Adr. unter C. 43 Expedition d. Bl.

Unabhängige Frau, welche kochen kann, sucht Beschäftigung, Privat oder Restaurant. Sternwartenstraße 15, 1 Treppe.

J. Köchin f. Koch.-St., a. f. St., Lessingstr. 5, H. II.

Empf. per sof. 1a bürgerl. Köchin m. Hausarb., 1 gewissenh. milchr. Amme, 1 rüst. kräft. Mädch. f. Küche u. H. m. vorzgl. Zgn. Kl. Fleischerg. 13, II.

Kochfrau empf. sich den geehrt. Herrschaften z. Zeigmachen Roßmarkt, Concordstr. 60, I. l.

Ein saub. Mädchen, 25 J., m. bürgerl. kocht, Hausarb. besorgt gute Zeugn. hat, sucht 1. Jan. Stelle Kurprinzstraße 20, I. Fr. Meyer.

2 Mädchen suchen Stelle für Küche, Haus und Kinder Königsplatz 6, II. links.

Ein arbeitsames Mädchen mit guten Zeugn., welch. selbstst. kocht u. Hausarb. besorgt, sucht St. Peterskirchhof 1, I.

Gutempf. Stubenmädchen, 22 J., nettes Mädchen von 17 J. für Alles empf. Hahnefeld, Kl. Fleischergasse 10, II.

1 Stubenmädchen sucht St. z. 1. Jan. d. Hofmann, Brühl 17, Tel. 1399.

Für ein junges Mädchen aus guter Fam. wird per 1. oder 15. Jan. bei feiner Herrsch. oder einz. Dame Stellung als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau gesucht. Gute Zeugn. vorh. Off. M. M. Katharinenstr. 14.

Ein solides Hausmädchen

mit etwas Kochkenntniß sucht Stellung per sofort oder 1. Januar. Zu erfr. Schuhmachergäßchen 1, 2. Stock links.

Ein recht einf. Mdch., das sich jed. Arb. unterz., u. g. Z. hat, sucht sof. od. sp. St. Löhrstr. 13, pt. l.

J. geb. Mädchen aus gut. Familie sucht sofort oder später Stellung am Buffet, wenn möglich in Leipzig. Gef. Offerten u. L. R. postlagernd Gorbdorf erbeten.

Empfehle f. Kellnerinnen, hier und auswärts, m. g. Gard. Frau Antezak, Neukirchhof 37, I.

Eine gewandte Kellnerin

sucht sofort, längstens bis Montag, Stellung, womöglich Bier auf Rechnung, auch auswärts. Offert. sub K. R. 33 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

4 vorz. Land-Ammen, 4—6 Woch., empf. Frau Raue, Schkeuditz, Mühlstraße 2.

E. Frau f. Beschäft. a. Kranken- od. Wochenwärt. Adr. Friedr. Löhlstr. 12, H.-G. 2 Th. Ziegler.

Ein ält., unabh. Mädchen f. Beschäftigung f. Wäsch. u. Scheuern Sophienstraße 27, 4. Et. r.

Eine Frau f. Wäsch. im Wäsch. u. Sch. Adr. b. m. niedergel. bei Frau Reicher, Südplatz 2 ...

1a Mdch. f. Aufw. Nachmittags f. Elsterst. 16, Bäck

Kell. Mdch. f. Aufw. Neukirchh. 26, Tr. A, II.

Miethgesuche.

Größerer Lagerplatz

für Holzgeschäft, möglichst mit Gleisverbindung, zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe der Flächengröße unter C. 6 Exped. d. Bl. erbeten.

Mittl. Hoflocal, zu Restaurant passend, mit fl. Logis in Leipzig-Altstadt per bald von solid. Manne zu miethen gesucht. Offerten unter L. L. 102 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Ein großer
Laden
mit mehreren Schaufenstern wird per 1. Januar von einem bedeutenden Hause
zu miethen gesucht.
Adressen sub K. E. 85 an **Rud. Mosse, hier,** erbeten.

Gesucht
sofort oder später in innerer Stadt, in verkehrsreich. Straße ein kleiner Laden mit Stube zum Weinverkauf. Adressen J. S. 42 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Große helle Fabriksäle,

ca. 1000 □m, event. mit Dampfkraft für Herbst u. Jahres zu miethen gesucht.
Offerten mit näheren Angaben unter D. 821 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

2 bis 3 sehr helle Räume, 2—300 □m, zu mech. Werkstätten, mit 1 od. 2 Familienlogis, in ruhigster freier Lage in Vorort Leipzigs gesucht. Adressen mit Preis unter C. 25 Expedition dss. Blattes erbeten.

Gesucht

per sofort eine geräumige Niederlage auf dem Neumarkt oder in dessen Umgebung.
Adalbert Hawsky,
Neumarkt 18.

Wohnung, innere o. äuß. Vorst., in gutem Hause, 2—3 Zimmer u. Zub., wird v. kinderl. privat. Familie in 1. Et. o. h. Part., Dorotheenstr. u. Gärtch. p. 1./4. 95 ges. Gef. Adr. u. C. 4 Exped. d. Bl.

In Leipzig oder Vorort wird von einz. Dame in ruhigem Hause
Logis gesucht
(2 Zimmer nebst Zubehör), nicht über 300 ℳ. Offerten sub W. 5323 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wohnung gesucht
von 4 Zimmern, mit Kammer u. Zubehör, in feinem Hause zum Preise von ca. 800 ℳ. Altstadt ausgeschlossen. Gef. Offerten sub C. 38 befördert die Expedition d. Blattes.

Gesucht

in Leutzsch od. einem Vororte Leipzigs per Januar 1895 von kinderloser Herrschaft sonnige, bestens eingerichtete
Wohnung in Villa
mit Gartenbenutzung, 4 Zimmer, Küche, Badestube. Werthe Offerten niederzulegen unter Z. 1684 in der Expedition dieses Blattes.

Gesunde Garçonwohnung

(Stube u. Kammer) mit Kachelofen, möglichst bei freundl. Familie mit Kindern, sofort oder zu Anfang Januar 1895 gesucht. Parterre- und Nordzimmer ausgeschlossen. Off. unter C. 27 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht angenehmes, durchaus ruhiges Garçonlogis mit freier Aussicht, im Südviertel gelegen, in gebildeter Familie, bis zu 2. Etage. Am liebsten Körnerplatz.
Gefl. Anerbieten mit Preisangabe unter N. 5 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35, erbeten.

Part.-Garçonlogis f. 18 ℳ, ung., b. kinderl. Leut. zu miethen gesucht. Off. u. C. 47 Exped. d. Bl.

Gebild. Herr in gut. Stell. sucht in besseren Hause ein aus 2 Zimmern besteh., durchaus ruhiges, gut möbl. **Garçonlogis.** Off. mit **Preis** u. **H. R. 4 Filiale, Katharinenstraße 14, erb.**

Gesucht eleg. möbl. **Garçonlogis** od. einige unmöblirte Zimmer im West- oder Südviertel. Off. unter C. 15 in die Expedition d. Blattes erb.

Garçonl. mit Piano 1. Jan. v. Kaufm. **gesucht.** Off. mit Pr. u. W. 106 Exp. d. Bl.

Gesucht wird für Gesang studirende junge **Dame** ein gut möblirtes, größeres Zimmer mit gutem Mittagstisch. Offerten nebst Preisangabe sub O. W. nach der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Leeres Zimmer für 1. April 95 von einem Fräulein in nur besserer Familie gesucht. W. Adr. Mittelstr. 10, 1. Et. r.

Ein Mädchen sucht einf. möbl. **Stübchen,** per Woche 3 ℳ Off. u. S. 100 hauptpostl.

Anst. M. s. f. möbl. Stübch. b. einz. Leuten. Off. m. Pr. u. E. 102 Filiale, Königsplatz 7

Gebil. Dame sucht **leeres Zimmer** mit oder ohne Cab. Adr. „Pastorentochter" postlag.

Suche für meine 13jähr. Tochter, durch Erzieherin vorgebildet, zum Bes. der höh. Schule für Mädchen per Ostern 1895

Familien-Pension

mit gleichaltrigen Mädchen. Franz. od. engl. Convers. im Hause Beding. Adr. m. Preisang sub „Gutsbesitzer" C. 53 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht gute, einfache **Pension** für 15jähr. Schüler. Offerten sub **B. E. 7** durch die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Vermiethungen.

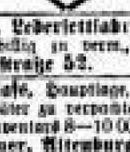
Helle Fabrikräume,
8—180 Quadratmeter groß, **mit Dampfkraft** in jed. Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. **Durchgang** Johannisgasse 10, Königsstr. 5/7.

Meine bisher innegehabten, im Buchhändlerviertel, Brüderstraße Nr. 59, II. gelegenen großen hellen Fabrikräume mit Dampfkraft, Dampfheizung u. Fahrstuhl versehen, sind wegen Umzugs in meine neue Fabrik ganz oder getheilt sofort billig zu vermiethen.
Moritz Prescher Nachf.,
Leipzig-Leutzsch.

Wohnungen
weist unentgeltlich nach
Der Leipz. Wohnungs-Anzeiger
derselbe nimmt Wohnungs-Anmeldungen
für das Abgeb. r gratis auf.
Exped. Katharinenstr.
13, I.

Wichs- u. Lederfettfabrik mit sämmtl. Einrichtung billig zu verm., spät. Haus 180 ℳ **Weststraße 52.**

Wiener Café, Hauptlage, sehr frequent, sofort oder später zu verpachten. Zur Uebernahme des Inventars 8—10 000 ℳ erfordert. **Bauer, Altenburg,** Markt 14.

Fahr  *rad-*

Handlung nebst Werkstatt u. Comptoir bisher von der Firma **F. Meisel & Co.** innegehabte Räume sind an einen Schlosser, Mechaniker etc. per Januar 1895 äusserst preiswerth zu vermiethen, u. dürften einem rührigen, strebsamen jungen Anfänger eine sichere Existenz leicht ermöglichen. Alles Nähere erthalt **Robert B..nnes,** Annoncen-Bureau, Kl. Fleischergasse 13.

Altes Material- und Cigarren-Special-Geschäft
mit Branntweinhandel in Stadt von 6000 Einw. ist sofort vortheilhaft zu verpachten event. mit Grundstück zu verkaufen. Näher. **d. Fr. Reinicke, Aisleben a. S.,** Fischerstr. 5.

Bäckerei,

gut eingerichtet, sof. zu verm. u. zu beziehen. **Leipzig-Volkmarsdorf,** Ludwigstraße 95. p.

Reichsstraße Nr. 24,

„Goldner Hut",
ist sofort oder später die **erste Etage** im Vordergebäude, zu welcher auf Wunsch noch größere Locale im Seitengebäude gegeben werden können, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Elnert,**
Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Neumarkt Nr. 3,

„Grosse Feuerkugel",
ist im Hofgebäude ein mit separater Treppe versehenes Geschäftslocal, bestehend aus Vorsaal, einem großen 6fenstr. Saal und einer 1fenstr. Stube, zum 1. April 1895, auf Wunsch auch bereits früher, zu verm. durch
Rechtsanwalt **G. Elnert,**
Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Marienstraße 19

sind die in 1. Etage belegenen Räume mit dazu gehörigen großen Niederlagen — für Buchhandel oder dergl. geeignet — zum 1. April anderweit zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,**
Katharinenstraße 19.

Nicolaistrasse No. 21, Reichsstrasse No. 14,

„Löhr's Hof",
sind zum 1. April 1895 mehrere **Hofgewölbe** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Elnert,**
Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Ritterstraße 19

geräumiger Laden mit Souterrain, passend für Leder- oder ähnliche Geschäfte, per 1. April 1895 preiswerth zu vermiethen **durch J. Schneider & Co., 1. Etage.**

Grosser Eckladen

in lebhafter Verkehrslage Alt-Leipzigs, für jedes größere Geschäft passend, per sofort oder später zu vermiethen, event. mit größeren, hellen, trocknen Kellerräumen. Reflectanten belieben ihre Adr. unter C. 40 gef. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Große Lager- und Arbeitsräume in bester Lage Mittelstraße,
auch zu Fabrikräumen geeignet, bestehend aus **Keller,** Part., 3 Etag. u. Boden, zu sehr billigem Preis im Ganzen oder getheilt sof. zu verm. Näh. bei **Herm. Horn & Co.,** Brühl 69.

Salomonstrasse 5

ist die im **Hochparterre** links befindliche **herrschaftliche Wohnung** per 1. April 1895 für 1650 ℳ jährlich zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 und 3—5 Uhr Nachm. gestattet. Justizrath Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 25, II.

Kaiser-Wilhelmstr. 21 herrschaftl. Parterre mit Vorgärtchen, 5 Z., Badeeinricht. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näh. b. Hausm.

● **Am Neuen Theater,** **Gellertstraße Nr. 2, Hochparterre, 6 Zimmer zu vermiethen.**

Weststrasse 65

ist das elegant eingerichtete **Parterre,** bestehend aus 6 Zimmern, completer Badeeinrichtung 2c., per 1. April 1895 zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder **Emilienstraße 15,** im Comptoir.

Zu vermiethen sofort: 1. und 2. **Geschoß,** 5 Zimmer, Zubehör, 700 und 660 ℳ, zwei **4. Geschoß,** 3 Zimmer, Zubehör, 350 und 340 ℳ Zum 1. April: 2 **Erdgeschoß,** 5 Zim., Zubeh., 660 u. 600 ℳ, 1. **Geschoß,** 5 Zim., Zubeh., 720 ℳ, 3. **Geschoß,** 3 Zim., Zubeh., 340 ℳ, 4. **Geschoß,** 3 Zim., Zubeh., 350 ℳ **Uhlmann,** Braustr. 2, 1. Geschoß.

Jacobstrasse 7 große eleg. **Wohnung** in 1. Etage, enth. 8 Stuben 1. Zubehör, mit Garten, für 2500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Harkortstrasse 10

ist die elegant eingerichtete **1. Etage,** bestehend aus 9 Zimmern, completer Badeeinrichtung 2c., sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmeister daselbst, oder **Emilienstraße Nr. 15,** im Comptoir.

Elsässer Straße 2, freie sonnige Lage,

für **sofort** oder später zu vermiethen: **2. Etage,** 5 Zimmer und reichl. Zubeh., ℳ 720, **4. Etage,** à ℳ 360 und 400. Näheres Fregestraße 4, parterre, bei **Flohrer.**

Schenkendorfstrasse 61

ist das **3. Obergeschoß** mit großer **Veranda,** hellem Corridor, 1 dreifenstrigen Salon, 3 zweifenstrigen und 2 einfenstrigen Zimmern, Bad, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Closet, **Keller** und **Boden,** preiswerth zu vermiethen. Näh. im Parterre beim Besitzer.

Vornehme Wohnungen,

Ecke Schwägrichen- und Haydnstraße, Aussicht Johannapark und Scheibenholz, 11 bez. 7 Zimmer, Loggien, Balcons. Ostern oder früher zu vermiethen.
Näheres Schwägrichenstraße 15. **Schmidt & Jobßige,** Architekten.

● **Alexanderstr. 23** zu Ostern 1895 **Wohnungen 400 bis 800 ℳ zu vermiethen.**

Colonnadenstr. 27. Neubau, sind noch 2 Logis, der Neuzeit entsprech., 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör u. helle Niederlage od. Werkstatt, sof. od. spät. zu verm.

● **Marienplatz,** **Ecke Kanst'sche Gasse 2, schöne Wohnungen 200—800 ℳ zu vermiethen.**

Südplatz 9/11

Laden und Wohnungen in 2. u. 3. Et. zu vm.

Laden mit großem Schaufenster sofort oder sp. Sternwartenstr. 43, 1. r.

Laden mit großem Schaufenster sof. zu **vermiethen Kanst'sche Gasse Nr. 2.**

Eckl. m. Wohn., z. j. Gesch. p., Pr. 450 ℳ, sof. zu verm. Volkmarsdorf, Conradstr. 55.

Ein schöner großer Laden
mit **Wohnung** oder **Niederlage** zu vermiethen **Plagwitz,** Carl Heine-Straße 79

Ein heller, geräumiger **Laden,** für Lager- und Contorzwecke, auch für Buchhändler pass., zu vermiethen. Näheres Gerichtsweg 16, 1.

Contor an der Börse

Nachhofstr. 7, II. Parterre per 1. April zu vermiethen. Näh. b. Hausmann od. 3. Et.

Helle Arbeitssäle
in 2. u. 3. Etage d. Königstraße 26 b gelegenen Grundst., ca. 400 qm groß, für verschied. Fabrikationen u. Gewerbe, sind zu vermiethen, ev. auch getheilt. Bauliche Aenderungen können nach Wunsch vorgen. werden. Dampfkraft, Heizung, Fahrstuhl vorhand. Transmissionen, sowie elektr. Licht werden abgegeben. Im Contor Näheres zu erfragen.

Schöne gr. **Werkstelle,** 1. j. Gewerbe, sof. ob. sp. Pr. 150 ℳ L.-Volkmarsd., Elisabethstr. 26, I. l.

☛ **Bayer. Str. 20e Werkst. bill. z. vm.**

Nordstraße 28

ist sofort od. 1. April ein hohes Part. zu verm., best. aus 3 zweif., 2 einf. Stub. u. Zub., Pr. 1100 ℳ Zu erfr. 1. Etage das.

Herrschaftl. Hochpart. Jacobstr. 6, mit schöner Aussicht 6 große Zimmer, geräum. Zubehör, Bad, Garten, ist zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage, beim Besitzer.

Wettinerstr. 2 u. 4, Sonnenl., sind freundl. gut vorgerichtete Logis, Part. 375, 1. Et. 430, — 2. Et. 410 — jetzt oder später zu vermiethen. Näh. Waldstraße 49, II. links.

Sedanstraße 2 zum 1. Januar u. 1. April **Hochparterre,** je 4 Stuben, Zubehör, Garten, für 600 und 650 ℳ zu vermiethen 1. Etage r.

Lößniger Straße 13

sind 2 schöne, gesunde u. geräum. Wohnungen mit Wasserclosets **zu vermiethen,**
1. Etage per 1. April, Preis 500 ℳ,
4. „ per 1. Januar „ 400 „
Die Wohnungen werden neu vorgerichtet.
Zu erfragen parterre, beim Hausmann.

Querstrasse No. 8
sind im linken Seitengebäude **die erste halbe Etage** für jährlich 900 ℳ als **Wohnung** ob. zu **Geschäftszwecken,** sowie die **Wohnung 2 Treppen rechts** für jährlich 800 ℳ, auf Wunsch mit **Garten,** sofort od. später zu verm. durch Rechtsanwälte Dr. **Curt Kretzschmann** und **Arthur Kramer,** Katharinenstr. 22, I.

Hohe Straße 29

1. Etage, 8 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung mit Garten, im Ganzen oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir parterre.

Plagwitzer Str. 10

ist die herrschaftl. **1. Etage** (7 Zimm., Küche, Badestube, Mädchenstube, Balcon 2c.) z. 1. April 1895 zu v. Näh. Schreberstr. 18, pt., v. 11—1 Uhr

Zu vermiethen:
Lößnitzstr. 13, I. l. für 1. April 95, **Preis 950 ℳ**
Bayer. Str. 20, I. „ „ „ „ 1350 „
Kochstr. 20, II. u. IV. „ „ „ „ 400 u. 300 „
Gutenbergstr. 11, I. sofort, **Preis 430** „
O. Enke, Mauerstr., Südstr. 79 Fernspr. 3045

I. Et. 900 Mk. | Sonnenl., 6 Zimm. sind 3fstr. Sal. u. a. Land. **großl.** Zimm., Berl. Ost., Gas 2c.), Küche, K. Ko., Keller, Bod., ev. Gart.; 2. Et. 880 ℳ Sidonienstr. 36, II. l.

Nürnberger Straße 52

per sofort oder 1. Jan. ½ 1. Et. und Part. à ℳ 450, per 1. April Bg. ½, 1. u. ½ 2. Et. zu verm. Näh. Turnerstr. 1, 1, b. Besitzer

Neubau Auenstraße 39

sind sof. od. 1. April zu verm. 2 halbe 1. Et., best. aus 2 zweifstr., 2 einfstr. Stuben, mit Badeeinr. u. Zub., 850 ℳ Zu erfr. daselbst.

Lange Str. 43, I.

Wohnung für 360 ℳ zu vermiethen.

Arndtstraße 40 per 1. Januar od. später freundl. Wohnung in **1. Etage, V.-Geb.,** 2 Stuben, Kamm., Küche 2c. Näh. das. part.

Nicolaistraße 18, 1. Stock vornh., drei 2fenstr. Zimmer, Kammer, Küche, Zubehör, Neujahr ob. Ostern zu verm. **Ziegler,** 2 Tr.

Steinstr. 37 ½ **1. Etage** für 400 ℳ zu verm. Näheres part. rechts.

Lessingstr. 17 1. Etage, 5 Stub., 2 Kam. nebst Zubehör, 900 ℳ ½ 1. Et. sof. z. verm., 380 ℳ Moritzstr. 3, part. rechts.

Thomasiusstr. 13

ist sofort oder später eine **Wohnung** in **2. Etage links** zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Färberstrasse 11

2. Etage zu vermiethen per 1. April, Preis 850 ℳ Näheres parterre.

Nürnberger Str. 34 per sofort od. sp. ½ 2. Etage für 450 ℳ, per sofort ob. später 1 **Dachwohnung** für 250 ℳ, per 1. April 1895 ½ 1. Et. für 465 ℳ zu vermiethen. **Näheres Bäckerladen.**

Neuvorgerichtete größere **Eckwohnung,** 2 Etage, mit Aussicht nach dem Fleischplatz und Concerthaus, sofort oder per 1. April 1895 zu vermiethen Albertstraße Nr. 52.

430 Mk. **2. Etage,** 3 Z., Sonnenl., 1 gr. 2fstr. Z. u. 2 gr. 1fstr., K., K. m. Clos., G., K., ev. Gart. Sidonienstr. 36, II. 1.

Sophienstrasse 23, 2. Et.,

4 Z. m. Zubeh., 1. April zu verm., **Preis 600 ℳ**

Sophienstr. 54 prachtvolle 2. Et., 4 St., 2 K. u. reichl. Zub., für 600 ℳ sof. ob. sp. zu verm. Näh. b. Hausm.

Zu vermiethen ist **Humboldtstraße 21** ½ **2. Etage** per 1. Januar oder 1. April für 800 ℳ Näheres daselbst rechts.

½ **2. Et.** mit Garten im Pr. v. 420 ℳ sof. ob. sp. zu verm. Näh. Brandvorwerkstr. 8.

2 leere Vordz. Sonnenl., 2. Et., 2f u. 1f, Eve., Et., 20 ℳ Sidonienstr. 36, II l.

Nicolaistraße 18 Neujahr oder Ostern **2. Etage vorn heraus zu vermiethen.**

Logis,

Hainstraße Nr. 6, Seitengeb. rechts, 3. Etage, Aufgang Vorderhaus, Haupttreppe, 3 zweifenstr. Stuben, Küche, Keller und Bodenraum, für 360 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Am Johannisthal.

Sternwartenstraße 44 ist eine **Wohnung** in der 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, p. 1. April a. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et.

Nürnb. Str. 39 pr. 1. April **3. Etage** zu verm., besteh. aus 3 zweifenstr. Zimmern nach der Straße, großem Alkoven, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und Keller. **Preis** 500 ℳ Näheres im Kräutergewölbe.

Nordstraße 50, 3. Etage,

beste, gesündeste Lage Leipzigs, nächste Nähe d. Rosenthales u. der höheren Schulen, ist eine feine geräumige **Wohnung** per 1. April 1895 zu verm. Preis 780 ℳ Näh. das. im Gesch.

Liebigstraße 9 ist im Hinterh. 4 Treppen eine **Wohnung** für 500 ℳ sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Näheres part.

1895 1. April zu beziehen ½ 3. Etage. Näheres bei **F. J. Zeidler,** Waldstraße 25.

☛ **Frdl. Logis** in 3. Et. vornh., sof. ob. spät. Gr. Fleischergasse 23. Näh. part.

An der Pleisse No. 3

Place de repos
ist sofort oder später eine **Wohnung** in der 4. Etage, Treppe D, vollständig neu hergerichtet, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Elnert,**
Katharinenstr. 16.

Schenkendorfstraße 59 in freier und gesunder Lage sehr geräumige **4. Etage** mit **Wassercloset** für 550 ℳ per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Körnerstraße 68,** im Contor.

Zeitzer Str. 33 frdl. gelegene **4. Etage** sof. o. sp. z. verm. Preis 400 ℳ Neu vorgerichtet.

Zu vermiethen

Moltkestraße Nr. 39

Vordergebäude sofort oder später mehrere kleine **Wohnungen,** sowie im
Seitengebäude eine **Werkstelle,** für jeden Handwerksbetrieb passend, durch
Rechtsanwalt **Georg Elnert,**
Katharinenstr. Nr. 16, III.

Poststrasse 14

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 zweifenstr. Zimmern, 2 einf. Zimmern, 2 Kamm., Küche und Zubehör, sofort oder später **zu verm.** Näheres daselbst 2. Etage.

Moltkestraße 41

eine freundliche Wohnung, Sonnenseite, 1. 4. 95 zu bez., 460 ℳ Näh. parterre.

Auenstr. 53, Sophienstr. 26
sofort und später feine Logis für 250 bis 450 ℳ zu verm., wird Alles neu vorgerichtet. Näheres Weststraße 48, parterre rechts.

Moltkestraße 14

sind drei freundliche **Wohnungen** mit je 5 Fenster Front zum Preise von 450, 430 und 380 ℳ zu vermiethen. Näheres **Kaiser-Wilhelmstr. 14, im Contor.**

300 Mk. **Logis,** neu vorg., 2 St., 2 Km., **Kell., Bod., sof. od. spät.** Näh. **Bauhofstr. 3, nahe Marktb.,** Hausm., Hof p.

Arndtstraße 9

Wohnung v. 240, 360 ℳ, sof. od. sp. z. v.

Obere Körnerstraße 31 sind Ostern 2 eleg. Wohnungen, 3 heizb. Zimmer, Kamm. und Zubehör für 550 und 515 ℳ zu vermiethen. Näheres Körnerstraße 29, 1. Et.

Drei schöne Familienwohnungen in gesunder Lage sind Weststraße Nr. 38 zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Berliner Straße 52 ist eine ½ Etage für 375 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näh. pt.

Logis: 300, 350 Mark, sofort oder später zu vermiethen Moritzstraße 17.

Zu verm. ein **Hoflogis** für 240 ℳ sofort oder später Seumannstraße 11.

Ein fl. freundl. **Logis** an ruhige Leute per 1. Apr. zu verm., 260 ℳ Näh. Gerichtsw. 16, I.

Eine kleine frdl. **Wohnung** per 1. Januar oder 1. April zu verm. Seilstraße 10.

Freundl. **Logis** wegen Wegzugs billiger zu vm. Pr. 260 ℳ Z. erf. Sidonienstr. 47, III, **Becker.**

Hausmanns-Wohnung, 8 ℳ monatl. zum 1. Januar Humboldtstraße 24, parterre.

☛ **Bayer. Str. 20e Logis 340 ℳ z. vm.**

Logis, Preis 150 ℳ, Friedrichstraße 3, I.

Logis für ein Paar Leute Gerberstr. 63, II.

Wohnungen u. Geschäftslocale in jeder Preislage u. Größe für sofort ob. spät. werden kostenlos nachgewiesen im Vermiethungsbureau d. Hausbesitz.-Vereins L.-Reud., Gemeindestr. 32

Reudnitz, Gemeindestr. 34, 1. Etage, 2 gr. Stub., Kammer, Küche, Speisek. u. Keller (ohne Wassercl. u. Ausguß), 1. April 1895 für 225 ℳ an ruhige, pünctlich zahlende Leute zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Grenzstrasse 5

ist ½ **1. Etage,** enth. 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör, zu 430 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen

sind sofort oder später freundliche Logis, 300—400 ℳ, Reudnitz, Roßstr. 25, b. Hausm.

230 Mk. halbe 1 Etage, 2 Stuben, Ka., Kü. 2c., z. 1. Jan. zu verm. Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 30, part.

Schöne Wohn. 275 Mk. zu verm.
Reudnitz, Lutherstr. 22, II, Türke.

Oststr. 43 frdl. Wohnungen 245—320 ℳ zu verm. Näh. 2. Et. l. bei.

Zu verm. sind sofort oder später freundl. **Logis,** 225—400 ℳ Reudnitz, Oststr. 37, I.

L.-Anger, Bernhardstraße 13,
zu Ostern **Logis,** Vorderh., von 190—450 ℳ, grenzt noch an den 3-M. Ueengarten.

Logis v. 220—400 ℳ, 1., 2., 3. Et., sof. ob. später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. Et.

2. Et., 2 gr. 2fenstr. St., 1 gr. K., K. u. Bdb. K. d. Neug. entsp. eing., Pr. 300 ℳ, 1. April z. v. L.-Volkmarsd., Elisabethstr. 26, I. l.

Logis in II. Et. 1. 270 ℳ, 2 St., K. u. Kch., zum 1. April zu verm. Gohlis, Hallesche Str. 148, II.

Möckern, Villa Albertstr. 1, 1. Etage 600 ℳ

Eutritzsch, Delitzscher Str. 74, im Laden, zu verm. **2. Etage** 750 ℳ, **2. Etage** 450 ℳ

Ein gutes **Logis** ist sofort oder später für 300 ℳ zu vermiethen Lindenau, Philippstraße Nr. 3, beim Hausmann.

Freundl. möblirtes, nach vorn heraus gelegenes **Garçonlogis** zu vermiethen **Dresdner Straße 12, Tr. B, II. l.**

Hochelegantes Garçonlogis,
Salon u. Schlafz., einz. Verm., Schletterstr. 3, I. r.

Garçonl. 12 ℳ, gut möbl. saub. Zimmer an Herren Katharinenstraße 11, 4. Etage vh.

Gut möbl. **Garçonlogis** zu vermiethen Moritzstraße 2, part., Weststr.-Ecke.

Hübsches bill. Garçonl., ev. m. Mittagstisch, z. vm. An der Pleiße 3, Tr. E, II. lks.

Frdl., sauberes **Garçonlogis,** auf Wunsch **Pension,** bei einz. Dame Eisenbahnstr. 4, I. r.

Frdl. Garçonl. zu verm. Marschnerstr. 5, II. rechts.

Garçonl., sch. Garten-Auss., Wiesenstr. 27, 2. Et.

Beff. Garçonlogis, 15 ℳ Kurze Str. 12, III

G. Garçonlogis zu verm. Querstr. 3, II. r.

Eleg. Garçonl. Katharinenstr. 20, III.

Gemüthl. Garçonl. f. 1 H. Weststraße 17, I. r.

Carlstr. 12, I. l. neben **Marienparten,** vis-à-vis **Kryst.-Palast,** vornehm. **Salon u. Schlafzimmer,** ruhig.

Hochel. Salon u. Schlafz. in f. Hause **Promenadenstr. 16, I. r.**

Frdl. möbl. **Zimm. u. Schlafz.** an 1—2 H. ob. Damen zu verm. **Emilienstr. 52, II. r.**

Leere St. u. K. u. 2 Schlfst. Grabenstr. 28, r. H. III.

An anderw. bescheid. Studenten ist eine frdl. kleine **Stube** mit entsprechender Einrichtung **kostenfrei in f. Hause zu vergeben.** Reflect. w. sich melden u. Chiffre U. W. 1000 postlagernd **Wiesenstraße 6.**

Freundl. möbl. Zimmer 12 ℳ, ev. eleg. Salon mit Schlafz. billig zu vermiethen Bayerische Str. 99, I. Mitte.

F. neu möbl. Zimmer bei einz. Dame sofort oder später **billig** zu verm. Friedrich-Liststraße 30, part., **Nähe Krystall-Palast.**

Roßplatz 13, 2. Etage links
zu vermiethen **3 f. Zimmer,** zusammen od. getheilt, mit ganzer oder halber **Pension.**

Bei einz. Dame leeres ob. möbl. **Zimmer** zu vermiethen Sidonienstraße 28, part. lks.

Sep. **Zimmer** an solide Dame zu verm. Zu erfrag. Windmühlenstr. 9, Barbier-Gesch.

Fr. Wohn. u. gute Verpfleg. f. ält. anst. Herrn bei Wittwe. W. Adr. A. 12 B. Küster, Zeitz. Str. 35.

2 leere, heizb., freundl. Stub. sof. zu verm. an 1 ob. 2 Damen Mozartstr. 9, IV. **Schmidt.**

Sep. möbl. Zimmer für Tage, Woch., Monate, sof. zu verm. Sophienstr. 58, II. r.

1 Stube u. K. Logis zu verm. Thalstraße 22, I

☛ Frdl. sep. St. sof. Hainstr. 10, Tr. 1, IV.

Möbl. St. f. H. od. D. Sternwartenstr. 39, H. 1, III.

1 möbl. **Zimmer** zu vm. **Berliner** Str. 2, 3. Et. l.

E. möbl. Z. ist sof. zu verm. Kurze Str. 5, Gb. p.

Möblirtes Zimmer Eilenstraße 2, III. l.

Leere St. a. auf. Frl. z. v. Emilienstr. 36, Hof III. l.

Frdl. möbl. Stube f. 1-2 H. Nürnberg. Str. 49, I. r.

☛ **Fein möbl. Zim. Hainstr. 3, III.** r.

Möbl. St. als **Schlfst.** z. v. Nürnb. Str. 50, H. III. r.

M. St. a. Schlfst. f. H. o. D. Nürnberg. Str. 49, II. r.

St. a. Schlafst. f. H. zu vm. Turnerstr. 8, 4. Et. r.

Freundl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4. Etage.

Freundl. Schlafst. f. H. 1 bzb. Gr. Reichestr. 30, II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. f. 2 ℳ Katharinenstr. 17, III.

Schlafst. Johannisgasse 17, Treppe rechts 2. Et.

Fr. Schlafst. f. H., 1 bis 2. vh., Nordstr. 24, IV. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Gerberstr. 53, 2 Tr.

2 Schlafstellen offen Burgstraße 9, I.

☛ **Pension, Garçonl.** Gellertstr. 4, III.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, pt.

Pension für Damen Robert-Schumannstr. 2, p.

Mein **Gesellschafts-Saal** ist für **1.** und **2. Weihnachtsfeiertag** noch frei. **Alb. Fencker,** Gr. f. Volkswohl.

Mein **Saal,** sowie **groß. u. kl. Vereinslocal** einige Tage frei
Bürgergarten, Brüderstraße 11.

Meine 35 Meter lange
Asphalt-Kegelbahn
ist noch einige Abende in der Woche frei.
Johannesplatz 3, Eing. Nr. 5.
Oekonom **R. Zeuner.**

Kegelbahn Dienstags u. Sonnabends frei Bürgergarten, Brüderstr. 11.

Krystall-Palast.

Allabendlich Concert der Damen-Capelle A. Frankl.
Auf. 8 Uhr. Entrée **30** ₰. Dutzdkart. **3** Mk. Auf Vereinskart. **15** ₰.

Marine-Panorama im Kuppelbau der Albe rthalle.

Tel. 2. IV. 3070.

Hôtel Stadt Nürnberg
(Besitzer: G. Hoffmeister.)
Concert- und Theater-Etablissement.
Der Wintergarten ist für Restaurationszwecke geöffnet.

Heute
Coblenz-Concert
(45 Musiker)
Anf. 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Dutzendbillets ℳ 2,25 sind im Bureau des Hauses und Abends an der Casse zu haben.
Morgen: ☛ **Concert.**
Vorläufige Anzeige!
Montag, 10. December cr.,
Erstes Gastspiel der französischen
Pantomimen - Gesellschaft
Compagnie Française.
Neu! ☛ **Nur kurze Zeit!** ☛ **Neu!**
☛ **Dies ist dieselbe Gesellschaft, welche im vorigen Jahre mit größtem Erfolge im Carola-Theater gastirte.**
Repertoire-Stück:
La Grotte des Amours (Liebesgrotte).
Mimo-Burleske in 3 Acten von Depreter und Du Mont.
Alles Nähere die späteren Inserate.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 25.
Metz und **Strassburg.** Hochinteressant. Neu.

Central-Halle.

Heute Donnerstag:
Familien-Abonnements-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments No. 134.
Dirigent: Herr Stabshoboist **A. Jahrow.**
Nach dem Concert Ball.
Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher, à 10 Billets 2 Mk., sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. **R. Carius.**
Restaurant Centralhalle.
Heute: Schlachtfest.
Morgen: Saure Rindskaldaunen.

Variété Battenberg.

☛ **Heute und folgende Tage** ☚
grosse Künstler-Vorstellung.
Sämmtliche Künstler neu für Leipzig.
Heute unwiderruflich letztes
Gastspiel der
Signora Louisa de Siro
italienisch-spanische Volkssängerin.
☛ **Ohne Concurrenz!** ☚
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Reservirter Platz 75 ₰. **Logenstuhl 1** ℳ
Die **Tagescasse** ist von Vormittag 10½ Uhr an geöffnet. **Vorbestellungen auf Billets** werden auch per Teleph. (I. 1370) entgegengenommen. **Louis Kaiser.**

Café Reichshof
Reichsstr. 15.

Täglich Concert
der
Wiener Damencapelle „Edelweiß".
Direction **Fr. Schmoltner.**
Vorzügl. Biere u. gewählte Stammkarte.
Anfang 5 Uhr. **C. Rösling.**

Petition

an die Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen, betreffend Errichtung einer Haltestelle der Leipzig-Dresdner Eisenbahn in Volkmarsdorf.

§ Die folgende Petition wird in diesen Tagen in den Vereinen und in den Haushaltungen des Ostens zur Sammlung von Unterschriften circuliren.

Die in größter Ehrerbietung unterzeichneten Corporationen und Einwohner der Ostvorstadt Leipzig erlauben sich der hohen Königl. General-Direction in einer, die Verkehrsverhältnisse dieses Stadttheils betreffenden, sehr wichtigen Angelegenheit gegenwärtige Petition zu überreichen und um wohlgeneigte Erwägung höflichst zu bitten.

Die Petition bezweckt

„die Errichtung einer Haltestelle für Personenverkehr an der „Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Linie auf dem freien bahnfiscalischen Platze in Leipzig-Volkmarsdorf“.

Die Bestrebungen, welche auf die Errichtung einer Haltestelle für Personenverkehr im Osten Leipzigs abzielen und einem lange gefühlten Bedürfnisse der Bevölkerung daselbst abhelfen sollen, sind nicht neu. Bereits vor zehn und fünfzehn Jahren trat der Mangel günstiger, besserer Fahrgelegenheit für die Einwohnerschaft der Ostvororte Leipzigs hervor, und es sind deshalb von den Gemeindevertretungen der Orte Neustadt, Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Alt- und Neusellerhausen, Reudnitz, Anger-Crottendorf und Schönefeld wiederholt Petitionen an die Königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen abgegangen, denen Wohldieselbe indessen aus verwaltungstechnischen, Betriebs- und anderen Gründen nicht stattgeben zu können erklärte.

Inzwischen haben sich die Verhältnisse bedeutend geändert und das Bedürfniß der Errichtung einer Haltestelle für Personenverkehr im Osten Leipzigs immer dringender gemacht.

Die Ostvororte — jetzige Ostvorstadt — Leipzigs haben in dem letzten Jahrzehnt einen gewaltigen Aufschwung genommen; damals brach liegende Felder und größere freie Landstrecken sind mit stattlichen Wohnhäusern bebaut worden; die bereits früher hier befindlichen Fabriken und andere Etablissements haben an Größe und Betrieb zugenommen, andere sind neu erstanden; aus den einzelnen Ortschaften bis über Sellerhausen hinaus ist eine einzige, große Ostvorstadt geworden, und die Bevölkerung hat eine Seelenzahl von nahezu 70 000 erreicht.

Man wird zugeben müssen, daß dieser Entwicklung gegenüber die Eisenbahnverwaltung nichts gethan hat, um eine für diese Bevölkerung günstigere, für den Reisenden-Verkehr practische und — nebenbei bemerkt — auch einer Großstadt würdige Fahrgelegenheit zu schaffen.

Immer noch ist der 1/2 bis 3/4 Stunde entfernte Dresdner Bahnhof für das von oder nach Dresden und Chemnitz über Grimma oder Wurzen und Liebertwolkwitz fahrende Publicum von hier aus der nächstgelegene Bahnhof.

Nun besteht zwar eine Pferdebahnverbindung zwischen der Ostvorstadt — Endstation: Schützenhaus-Sellerhausen — und der Nähe des Dresdner Bahnhofs — Pferdebahnhaltestelle: Hotel Stadt Rom —, allein, abgesehen von dem Aufwand an Pferdebahn-Fahrgeld, ist auch bei einer in die späten Abendstunden fallenden Bahnrückkunft der Betrieb auf der Pferdebahn bereits eingestellt, oder die Pferdebahnwagen sind derart besetzt, daß das Publicum der Ostvorstadt stets in die mehr als unangenehme Lage kommt, einen Fußweg von 1/2 bis 3/4 Stunden dahin zurücklegen zu müssen, wo es eine Stunde vorher mit dem Zuge vorbeigefahren ist.

Um diesem Uebelstande abzuhelfen, erlauben sich die in aller Ehrerbietung Unterzeichneten, der hohen Königl. Generaldirection erneut die Bitte vorzulegen,

„die Errichtung einer Haltestelle für Personenverkehr im Osten „Leipzigs an der oben bezeichneten Stelle ins Auge fassen „und recht bald beschließen zu wollen.“

Die gegen dieses Project geltend gemachten Bedenken dürften dem dringenden Bedürfnisse gegenüber in den Hintergrund treten können. Sind doch auch in der Nordvorstadt, wo die Verhältnisse ähnlich wie im Osten liegen, die Haltestellen Gohlis-Eutritzsch und Gohlis-Möckern errichtet worden.

Eine Fahrpreisermäßigung will das Publicum der Ostvorstadt für den zu erhoffenden Fall der Errichtung einer Haltestelle hier gar nicht haben. Es wird sich mit der ihm verschafften günstigeren und bequemeren Fahrgelegenheit gern begnügen und ein Entgegenkommen der hohen Königl. Generaldirection in dieser Sache freudig begrüßen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Die diesjährige Generalversammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs verbunden mit einem Stiftungs-Festessen, fand Mittwoch, am 28. November, im oberen Saale des Thüringer Hofes statt. Vorsitzender war Herr Eduard Mangner. Die Tagesordnung begann mit dem Jahresbericht des Vorstandes durch den Vorsitzenden. Der Rückblick auf das 27. Vereinsjahr zeigt ein reiches Arbeitsfeld, wie es wohl kaum in irgend einem Jahre vorher zu verzeichnen war. Die Sammlungen sind vollständig neu geordnet worden, und die Bibliothek hat einen besoldeten [illegible] erhalten. Vorstand und Pflegerschaft hielten gemeinsam acht Sitzungen ab, die durch Uebereinstimmung stets zu erwünschten Beschlüssen führten. An Stelle des Herrn Lämmel trat als erster Sammlungsvorsteher Herr Fritz Drechsler, welchem als zweiter Sammlungsvorsteher Herr Niederley folgte. Im Winterhalbjahr wurden regelmäßig aller vierzehn Tage Vorträge, zusammen zehn, gehalten, und zwar von den Herren Stadtbibliothekar Dr. Kroker „Ueber die Universität Leipzig im Jahre 1742“, Privatdocent Dr. Schneider „Ueber die Cartons im Museum und die Fresken im Römischen Hause“, Gymnasialoberlehrer Dr. Beck in Zwickau „Ueber den Rector Magister Christian Daum in Zwickau und seine gelehrten Leipziger Freunde“, Diakonus Dr. Buchwald „Ueber eine Briefsammlung aus der Reformationszeit in ihrer Bedeutung für die Geschichte Leipzigs“, Archivdirector Dr. Wustmann „Ueber den Leipziger Bürgermeister Romanus“, Eduard Mangner „Ueber die Familien Körner, Tischbein und Kunze“, Dr. Vogel „Zur Erinnerung an einen Leipziger Künstler Schnorr von Carolsfeld“. Beim Wiederbeginn der Winter-Versammlungen, am 24. October, eröffnete die Reihe der Vorträge Herr Diakonus Dr. Buchwald mit „Leipziger Lutheriden“, dem Herr Mangner „Aufzeichnungen des Oberstadtschreibers Werner aus den Tagen der Völkerschlacht“ folgen ließ, worauf Letztgenannter am 7. November über den Thomascantor Johann Adam Hiller sprach. In der Debatte über den Vortrag „Die Familien Körner, Tischbein und Kunze“ regte Herr Architekt Clemens Thieme die endliche Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig an, eine Idee, die ihn später veranlaßte, den deutschen Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig zu gründen. Der Leipziger Geschichts-Verein hat seine Sympathien für diese Sache dadurch bewiesen, daß viele Mitglieder desselben dem Patriotenbunde beitraten und der Ertrag der Octoberausstellung von 50 ℳ dem Denkmalsfonds zugewiesen worden ist. Ebenfalls bei Gelegenheit dieses Vortrages kam es zur Sprache, daß an der Stelle, wo der verwundete Held und Sänger Theodor Körner nach dem Ueberfall bei Kitzen von zwei Leipzigern, dem Dr. Wendler und dem Kaufmann Wilhelm Kunze, mit Einsetzung ihrer eigenen Existenz vor den Nachstellungen seiner Verfolger geborgen wurde in Wendler's Hause vor der jetzigen katholischen Kirche, man eine Bedürfnißanstalt errichten wollte. Da das Stadtverordneten-Collegium diesem Beschlusse nur mit Stimmengleichheit beigetreten war, durfte man hoffen, ihn rückgängig gemacht zu sehen, wenn eine dahingehende Bitte aus einer so hochansehnlichen Corporation, wie der Verein für die Geschichte Leipzigs es doch ist, an die Behörde gebracht würde, um so mehr, als dieses Stück historischer Boden, nachdem der Schneckenberg verschwunden, wo Theodor Körner am 24. April 1813 sein Lied „von Lützow's wilder Jagd“ gedichtet, die einzige Stelle unserer Stadt ist, die mit dem Namen des Dichters von „Leier und Schwert“ unmittelbar verknüpft und vom hiesigen Körnerverein, vorläufig mit einem Gedenkstein belegt, für das zu errichtende Körnerdenkmal ausersehen ist. — Hier eine Bedürfnißanstalt errichtet zu sehen und nahe dabei auch Heideloff's stilvolles Gotteshaus, das war ein unerträglicher Gedanke! Da ganz in der Nähe, zur Rechten und Linken des Dammweges zur Pleißenburg und in den Promenadenanlagen, sich doch wohl geeignetere Plätze für jene Anstalt hätten auffinden lassen, so richtete der Vorstand des Geschichts-Vereins auf einstimmigen Vereinsbeschluß das Gesuch an die Behörde, „von der geplanten Errichtung einer Bedürfnißanstalt vor der katholischen Kirche Abstand zu nehmen, diesen Platz vielmehr für ein künftiges Körnerdenkmal reserviren zu wollen“. Antwort ist nicht erfolgt, wohl aber, acht Monate später, der erste Spatenstich zur Errichtung einer Bedürfnißanstalt an gedachter Stelle gethan worden.

Was die Aufnahme der für die Localgeschichte unserer Stadt und sonst theilweise unschätzbaren Sammlungen in das „Grassi-Museum“ anlangt, so ist die Angelegenheit in diesem Jahre insofern einen Schritt weitergerückt, als endlich eine officielle und schriftliche Aussprache des Rathes darüber erfolgte, nach welcher man gewillt sei, dies geschehen zu lassen. Leider konnte nicht gesagt werden, daß beim Neubau auf die Bedürfnisse des Geschichts-Vereins Rücksicht genommen worden wäre. Bei der Vertheilung der vorhandenen Räume war der oberste Saal des rechten Seitenflügels für den Geschichts-Verein in Aussicht genommen worden, während Herrn Dr. Stübel in Dresden für seine Sammlung ein Saal im II. Obergeschoß zugedacht war. Nach Besichtigung der Räume bat Dr. Stübel, ihm den für den Leipziger Geschichts-Verein bestimmten Saal zu überlassen, da dieser Saal keine Säulen habe, welche das System der Aufhängung seiner Bilder störten. Nach dem Bericht des Hochbauamtes handelte es sich aber nicht um eine einfache Vertauschung der beiden bezüglichen Säle, sondern Herr Dr. Stübel wünschte, daß der von ihm aufzugebende Saal nicht „dem Verein für die Geschichte Leipzigs“, sondern für die Erweiterung seiner Sammlung, oder dergleichen, reservirt bleiben möchte. „Wir glauben“, sagt das Bauamt, „daß dem „Verein für die Geschichte Leipzigs“ nicht viel daran liegt, den ihm zugewiesenen Saal zu beziehen, weil derselbe kleiner ist als die Räume, die genannter Verein jetzt inne hat. Von einem Anwachsen der betreffenden Sammlung könne somit keine Rede sein.“ Gewiß ein eigenthümliches Resultat nach jahrelangen Verhandlungen und wiederholten Ausmessungen vor Inangriffnahme des Baues. Bei einer Besichtigung des im III. Obergeschoß des rechten Seitenflügels gelegenen Saales waren sich Vorstand und Pflegerschaft sofort klar, daß dieser Raum in keiner Weise zur Unterbringung einer Sammlung wie die des Geschichts-Vereins geeignet sein dürfte. Hier sind nicht nur etwa 20 Quadratmeter weniger vorhanden, als die jetzigen Räume enthalten, sondern es bietet sich auch nur eine ganz unbedeutende Wandfläche, deren gedachter Verein jetzt an 1000 Quadratmeter, für ihn von außerordentlichem Werthe, zur Verfügung hat. Für Bibliothek und Sitzungszimmer ist kein Raum vorhanden.

Nun ist im Verein wohl bekannt, daß von gewisser Seite bei einer etwaigen Aufnahme seiner Sammlung in städtische Verwaltung an eine so durchgreifende „Sichtung und Ausscheidung alten Plunders“ gedacht wird, daß der Rest leicht unterzubringen wäre, wie denn auch eine eigene Bibliothek hier und da als recht überflüssig erscheint. Der Verein und mit ihm wohl Tausende dürften freilich darüber anders denken, deshalb hat der Vorstand dankend abgelehnt, wenn er sich auch sagen mußte, daß damit der Verbleib der Sammlung in den jetzigen alten wurmstichigen, baufälligen und feuergefährlichen Räumen auf längere Zeit hinaus unterschrieben sei.

Das Hochbauamt hat bei dieser Gelegenheit den Gedanken angeregt, ob man nicht für den Verein im hinteren Theile des Areals des Grassi-Museums ein ebenerdiges Local, etwa wie die Landfleischerhallen, aber heizbar, einbauen könne, und um bezügliche Entscheidung gebeten. Aus dem Schreiben des Rathes vom 10. September dieses Jahres dürfte sich die Hoffnung heraus lesen lassen, daß er auf diesen Vorschlag eingehen werde, wenn auch eine Zusage wegen sofortiger Erbauung des vorgeschlagenen Locales nicht gegeben ist. Der Vorstand hat natürlich diese Idee mit lebhafter Genugthuung aufgegriffen und beim Rathe gebeten, an die Errichtung eines „Stadtmuseums“ heranzutreten, ein hierzu geeignetes Gebäude auf dem Areal des Grassi-Museums hierfür zu errichten, bei dem Bau jedoch nicht nur auf Herstellung eines großen Saales, sondern auch auf kleinere Räume und solche für Bibliothek, Sitzungszimmer und Special-Ausstellungssaal Rücksicht zu nehmen, das Erdgeschoß mindestens 800 Quadratmeter groß sein zu lassen, am besten aber kein Obergeschoß hinzuzufügen. Um aber die Vereinsthätigkeit zum Besten der Stadt mit Erfolg fortsetzen zu können, ist der Rath ersucht worden, die an die jetzigen Räume angrenzende Miethswohnung miethfrei zu machen und zu der dringend nöthigen Erweiterung überweisen zu wollen. Möge diese Angelegenheit eine baldige, für den Verein erfreuliche Entscheidung finden, wozu er ja, bei dem wiederholten freundlichen Entgegenkommen unseres verehrten Rathes gegründete Hoffnung haben darf. Zum Schluß gedachte Vorsitzender im Jahresbericht des vom Privatmann Herrn Herrmann Leidhold dem Verein testamentarisch überwiesenen Legates von 2000 ℳ, das kürzlich zur Auszahlung gekommen ist. Es wurde des Entschlafenen, der die Zwecke des Vereins durch diese hochherzige Spende wesentlich gefördert hat, mit Dankbarkeit gedacht.

Dem Jahresberichte des Vorstandes folgte der des Vorstehers der Pflegschaften, Herrn Drechsler. Das Hauptaugenmerk derselben richtete sich zunächst auf eine Umgestaltung der Sammlungen nach Zeitabschnitten in historischer Ordnung und deren mit genauer Prüfung verbundene Sichtung, welche vielen zurückgesetzten Gegenständen erst den ihrem Werthe und ihrer Bedeutung entsprechenden Platz anwies. Ankäufe für die Sammlungen fanden 10 statt; als Schenkgeber wurden der Rath, die Schützengesellschaft und 46 Personen genannt. Den Besuch der Sammlungen anlangend, so hat sich dieser gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt, 1480 Personen gegen 1166. Die Katalogisirung der Sammlungsgegenstände zur besseren Orientirung für die Besucher ist im Werke. In das Fremdenbuch zeichneten sich 308 Personen ein. Studienausflüge zur Erforschung heimathlicher Alterthümer wurden dieses Jahr vom Vereine fünf unternommen, und zwar nach Rochlitz-Wechselburg, Taucha-Panitzsch, Breitenfeld-Podelwitz, Böhlitz-Ehrenberg-Gundorf und Zwickau.

Ueber den Stand der Vereinsbibliothek berichtete Herr Adolf Mackroth, daß dieselbe im Laufe des Jahres einen Zuwachs von 72 Bänden erhalten hat. Er nannte die Schenkgeber und theilte mit, daß ihm bei Verwaltung der Bibliothek ein Assistent zur Seite gestellt worden sei.

Es folgte hierauf der Bericht des Vereinscassirers, Herrn Wilhelm Brück, über den Abschluß der Jahresrechnung. Die Mitgliederbewegung ergab am 1. November 1893 355 Mitglieder. Davon sind ausgetreten oder weggezogen 16 und gestorben 6, so daß 333 blieben. Hierzu neu aufgenommen 39; zur Zeit Bestand 372 Mitglieder, dabei 4 Ehrenmitglieder. Das Vermögen des Vereins betreffend, so bezifferte sich der Jahreseingang auf 6439,10 ℳ, dabei das Legat des verewigten Herrn Leidhold von 2000 ℳ, Ausgang 4549,20 ℳ. Das Stammvermögen hat sich bis zur Zeit auf 19 720,63 ℳ vermehrt. Herr Buchhändler Pfefferkorn erklärte im Namen der Revisoren, daß Bücher und Casse in bester Ordnung befunden worden seien, und ersuchte um Entlastung des Cassirers. Es geschah dies mit Dank, zugleich gegen die Revisoren, die in nachfolgender Wahl sämmtlich wiedergewählt wurden. Von ihnen nahmen die Herren Pfefferkorn und Poll an, während der dritte, Herr Kramer, nicht anwesend war.

In der hierauf erfolgenden Ergänzung des Vorstandes durch Zuwahl wurde Herr Drechsler bestätigt und Herr Niederley gewählt. Nach Besprechung wegen Ernennung von neuen Ehrenmitgliedern fiel die Wahl einstimmig auf die Herren Buchhändler Dr. Kirchhoff, Professor Dr. Hasse und Licentiat Dr. Seifert.

Hiermit schlossen die officiellen Verhandlungen. Der Vortrag Otto Moser's: „Aus dem alten Criminalwesen Leipzigs“ mußte, wegen vorgerückter Zeit auf einen der nächsten Vortragsabende verlegt werden.

Das Stiftungs-Festessen, welches nunmehr die Versammlung zu fröhlicher Tafelrunde vereinigte, lieferte wiederum ein ehrendes Zeugniß von der exquisiten Küche des Thüringer Hofes und der Güte des edlen Rebensaftes, der dort in tiefem Verließ seiner Bestimmung harrt. Erst lange nach Mitternacht trennte sich der von traulicher Gemüthlichkeit und Heiterkeit beherrschte Kreis bis zur festlichen Wiedervereinigung im nächsten Jahr.

Otto Moser.

Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.

(Gewandgäßchen 5, I.)

Bg. Dieser segensreich wirkende Verein wurde am 1. Mai 1891 von einigen Mitgliedern der „Gesellschaft der Armenfreunde“ ins Leben gerufen, nachdem sich das Bedürfniß einer Arbeitsbeschaffung für bedürftige Frauen und Mädchen schon längst geltend gemacht hatte.

Die Erwägungen, die zur Gründung des Vereins veranlaßten, waren etwa folgende: Thatsache ist zunächst, daß leider jetzt das Wort: Wer Arbeit haben will, findet welche, nicht mehr gilt. Gar viele kinderreiche Wittwen, Ehefrauen, bei denen der Verdienst des Mannes zum Lebensunterhalte nicht ausreicht, kränkliche Mädchen, die nicht in Dienst gehen können, sind genöthigt, neben ihren häuslichen Beschäftigungen noch etwas durch Handarbeiten zu verdienen. Gutzahlende Geschäfte können aber solche Arbeiterinnen, denen es theils an Geschicklichkeit, theils, weil sie gleichzeitig durch häusliche Geschäfte in Anspruch genommen sind, an der nöthigen Pünctlichkeit fehlt, nicht brauchen. So fallen denn die Geübteren unter ihnen — und nur diesen ist es überhaupt möglich, Arbeit zu finden — in der Regel Geschäftsinhabern in die Hände, die sich die Noth solcher armen Wesen zu Nutze machen und ihnen wahre Hungerlöhne für ihre Arbeit zahlen (z. B. 1,25—1,50 ℳ für das Dutzend Männer-Barchenthemden, wobei noch 10 ℳ Einsatz gegeben werden muß, und 1,50 ℳ für Frauen-Shirtinghemden, mit Zugabe der Knöpfe!!!) Um den kärglichen Erwerb wenigstens etwas zu erhöhen, nehmen nun Solche, die ihre Ehre darein setzen, ohne fremde Unterstützung durch das Leben zu kommen — also gerade die besten — die Nächte zu Hilfe, und Entkräftung, wie frühzeitiges Hinwelken ist die Folge davon. Wie oft begegnen uns in den Straßen des reichen Leipzig diese müden, schlaffen Gestalten. Wer ein Herz hat für seine Mitmenschen, der gehe hier nicht achtlos vorüber, sondern lasse sich durch einen solchen Anblick zu dem Entschlusse bringen, das Seinige dazu beizutragen, damit solchen Zuständen durch wirksame Maßregeln begegnet werden könne! Und dazu ist in dem genannten Vereine eine treffliche Organisation geschaffen. Denn die Hilfe wird hier den Bedürftigen in einer Weise geboten, die nicht demoralisirend wirkt, wie die Unterstützung durch Geld, sondern emporhebend und die sittliche Kraft stärkend: der Verein will ja lediglich Arbeit beschaffen. Wie dringend das aber nöthig ist, beweist der große Zudrang von städtischen und vorstädtischen Arbeiterinnen an den Geschäftstagen des Vereins. Wie glücklich sind die alten Mütterchen und Gebrechlichen, die an solchen Tagen so zahlreich an der Thüre stehen, wenn sie einen Auftrag bekommen, und wie betrübt gehen sie hinweg, wenn ihre Hoffnung auf Arbeit sie abermals getäuscht hat! Manche unverschuldete Noth lindern und manche Thräne der Sorge trocknen helfen könnten unsre Leipziger Hausfrauen, wenn sie es sich zum Grundsatze machen wollten, ihren Bedarf an einfachen Wäscheartikeln, an Küchenzeug und Scheuertüchern vor Allem hier zu entnehmen; denn gerade mit diesen einfachen Arbeiten wird hier eine ganze Anzahl Frauen beschäftigt, die sonst gar nichts gelernt haben und nach deren Leistungen also auch anderswo gar keine Nachfrage vorhanden ist. Neben ihnen aber stehen dem Vereine auch eine Anzahl tüchtiger und geschickter Arbeiterinnen zu Gebote, die nur deshalb in guten Geschäften nicht Verwendung finden, weil ihre Arbeitszeit eine beschränkte ist. Aufträge für Ausstattungen, Oberhemden, Kinderwäsche, Kinderkleider, Knabenanzüge, Häkel- und Strickarbeiten, Wäschesticken, Languettiren, Ausbessern, Vorhänge appliciren, kurz Alles, was in das Gebiet der Frauenhandarbeit gehört, werden durch dieselben aufs Beste ausgeführt.

Außer den Hausfrauen würden auch Wohlthätigkeitsvereine und -Anstalten gerade im Sinne der Wohlthätigkeit handeln, wenn sie ihre Aufträge dem Verein zugehen lassen wollten. Vor Allem aber wäre es wünschenswerth, wenn die städtischen Anstalten, Krankenhäuser u. dergl. der guten Sache ein freundliches Interesse schenkten. Solcher fortwährender Bedarf würde den Verein noch weit ausgiebiger als bisher in den Stand setzen, Hilfe in der Noth zu bieten. In dieser Weise sollte die Stadtverwaltung wohl dazu beitragen, daß den Armen der Stadt gerade durch Zuweisung von Arbeit geholfen werden könnte. Auch um deswillen wäre das zu wünschen, damit den Damen, die sich in so selbstloser Weise um das Wohl der Stadt verdient machen, die fortwährende aufreibende Sorge um Beschaffung von Arbeit möglichst erleichtert würde. Das wäre man den Damen schon schuldig, und es bedarf gewiß nur dieser Anregung, um unsere so wohlwollende städtische Behörde zu einer entsprechenden Anordnung zu veranlassen.

Dankend soll hier anerkannt werden, was der Verein schon seither von der Stadt erhält: es sind dies 300 ℳ aus der Stiftung eines Menschenfreundes und 150 ℳ aus der Rhodestiftung; er verwendet diese Summe zur Bestreitung seiner Localmiethe. Dagegen werden die übrigen Verwaltungskosten: die Gehälter der Buchhalterin und Zuschneiderin, sowie der Lohn des Laufmädchens, aus den Beiträgen des Vorstandes sowie der Mitglieder bestritten. Der geschäftliche Gewinn ist unbedeutend, da namentlich die geringern Arbeiten mit zu hohen Löhnen bezahlt werden; das Letztere ist aber im Interesse der betreffenden Arbeiterinnen kaum anders zu machen. Ein etwaiger Ueberschuß, der sich im Laufe der Jahre herausstellen sollte, darf nur zum Nutzen der Arbeiterinnen selbst verwendet werden, etwa zur Begründung einer Kranken- und Unterstützungscasse, zu der schon durch den verstorbenen Geheimen Hofrath Kunze eine Schenkung von 100 ℳ gestiftet worden ist. Die Zahl der Arbeiterinnen wächst täglich, 60—80 werden wöchentlich mit Arbeit versorgt. Selbstverständlich können nicht alle fortlaufende Arbeit erhalten; denn die Hauptaufgabe des Vereins kann nur die sein, über besonders schlimme Zeiten und Nothstände hinwegzuhelfen. Arbeiterinnen weist das Publicum dem Verein sehr reichlich zu; es denkt aber oft nicht daran, daß es auch in anderer Weise sein Interesse zeigen sollte. Merkwürdig ist, daß der Arbeiterstand der Sache so gleichgiltig gegenübersteht. Statt ihren Bedarf an Wäsche u. s. w. vom Verein zu entnehmen, wo ihre Frauen gut bezahlte Arbeit und liebevolle Anleitung zur Verbesserung ihrer Leistungen finden, kaufen die Arbeiter lieber in Geschäften, wo der Verdienst aufs Aeußerste heruntergedrückt wird.

Zum Schlusse mag noch der Ruf nach freiwilligen Helferinnen freundliche Beachtung finden. Es ist gewiß kein so schweres Opfer, sich aller 8—14 Tage für einen Nachmittag in den Dienst der Menschenliebe zu stellen und unter Anleitung der Zuschneiderin fleißig mit zuschneiden zu helfen. Rühmend soll hier das schöne Beispiel hervorgehoben werden, das in dieser Beziehung eine einfache Frau aus dem Arbeiterstande giebt. Dieselbe, die Gattin eines Schriftsetzers aus Volkmarsdorf, stellt sich jede Woche einen ganzen Nachmittag dem Vereine zur Verfügung. Freiwillig hat sie sich gemeldet und gehört dem Vereine nun schon fast 3 Jahre als treue, dienstfertige, geschickte und hochgeachtete Helferin an.

In den Tagen des 10. und 11. December hält der Verein im großen Saale des Vereinshauses von früh 9 bis Abends 8 Uhr einen Weihnachtsverkauf ab, bei dem aber nicht Lagerpreise, sondern die gewöhnlichen Preise des Vereins berechnet werden. Ein von dem Inhaber eines Geschäfts im Gewandgäßchen gütigst überlassenes Schaufenster zeigt die Vielseitigkeit des angearbeiteten Lagers.

Es ist der Zweck dieser Zeilen, auf diesen Weihnachtsverkauf und überhaupt auf die Thätigkeit des Vereins empfehlend hinzuweisen.

Literatur.

Weihnachtsliteratur. Der rühmlichst bekannte Jugendschriften-Verlag J. Loewe (Besitzer W. Effenberger, Stuttgart) hat aufs Neue sein Schatzkästlein geöffnet und überschüttet den heurigen Weihnachtsmarkt wiederum mit Herz und Sinn erfreuenden köstlichen Gaben. Von ihnen sei in erster Linie genannt **„Die Jüngste des Kleeblattes“**, Erzählung für junge Mädchen von Martha Renate Fischer. Mit sechs Bildern von C. Klingebeil und A. von Rößler, Preis 5 ℳ. Die reich talentirte Verfasserin, auf deren vorzügliche Dorfgeschichte „Die Aufrichtigen“ wir seiner Zeit unsere Leser angelegentlichst aufmerksam machten, bewährt sich auch als Jugendschriftstellerin in gleicher Weise, wie als Novellistin. Ihre scharfsinnige Charakterisirungskunst, ihr reiches Erfindungsvermögen und ihr sicher fundamentirter sittlicher Standpunct kommen ihr hier wie dort auf das Förderlichste zu Gute. Sehr sympathisch ist in ihrem oben genannten letzten Werke die blinde Elisabeth geschildert, deren Sanftmuth und Charaktergröße wahrhaft bezwingend auf den Leser wirken. Als ergötzliches Gegenstück hierzu ist die übermüthige Andrea gedacht, deren theilweise sehr stachlige Schale aber auch einen guten Kern umschließt. Mit der gleichen realistischen Schärfe wie diese Figur sind auch die beiden Berliner Rangen dargestellt, die in dem stillen Flecken Schorndorf zum Besuche weilen, anfangs den Schrecken ihrer Umgebung bilden und sich dann doch allmählich in alle Herzen einstehlen. Verschiedenartige Typen gegenwärtiger Lebensanschauungen, alle auf das Trefflichste der erzieherischen Tendenz des Werkes angepaßt, vervollständigen das fesselnde Gesammtbild, das sicherlich ebenso viel Entzücken wachrufen, wie es von günstigem Einflusse auf jugendliche Gemüther sein wird. Ebenfalls der reiferen Jugend zugedacht ist eine Erzählung aus dem Wilden Westen Nordamerikas **„Andrew Brown**, der rothe Spion“ von Friedrich Pajeken, mit vier Farbdruckbildern von Fritz Bergen. Preis 3 ℳ. Die Jugenderzählungen Pajeken's, welche zumeist in Amerika spielen, zeichnen sich vor den meisten ähnlicher Art dadurch vortheilhaft aus, daß in ihnen Land und Leute wahrheitsgetreu geschildert sind, wie beides der Autor an Ort und Stelle kennen gelernt hat. Auch in dieser Erzählung hat Pajeken eigene Erfahrungen und Studien verwerthet; sie giebt ein sehr spannendes Bild von dem Leben der Indianer im Wilden Westen, der Indiantrader und Trapper, und ist gleichzeitig durchweht von dem Geiste tiefer Frömmigkeit und beherzigenswerther Moral. Beide Bücher, dieses wie das vorhergenannte sind äußerst geschmackvoll ausgestattet: Octavband in Calico mit reicher Gold- und Farbenpressung. Für das kleinere Volk finden wir eine reiche Auswahl **„Kinder-Märchen“** gesammelt durch die Brüder Grimm, ein großer Quartband mit sechs Farbdruckbildern nach Aquarellen von Eug. Klimsch und F. Flinzer, sowie 68 Textabbildungen nach Originalen von Klimsch, Zick, Schnorr, Flinzer u. s. w. Preis 3 ℳ. Die altbekannten Grimm'schen Märchen, welche wieder und wieder gern gelesen werden, finden durch den ihnen hier verliehenen köstlichen Bilderschmuck die reizvollste Ergänzung. Nicht minder empfehlenswerth erscheint der **„Märchenkranz“** neue Märchen für die liebe Jugend, herausgegeben von A. Godin, mit fünf Farbendruckbildern von A. Zick, Preis 2 ℳ. Das poesievolle Anschauungsvermögen der beliebten Frauenschriftstellerin eint sich in diesem Werke mit anmuthiger Schalkhaftigkeit zu ganz prächtigem Gesammteindruck. Ein Geschichtenbuch **„Was die Großmutter erzählt“**, herausgegeben von Bertha Schumann, mit sechs Farbendruckbildern von W. Claudius, Preis 3 ℳ, erzählt „kleinen Leuten“ kurze Geschichten, die alle den erziehlichen Zweck verfolgen, den Kindern die Augen zu öffnen für die ganze herrliche Gottesschöpfung mit ihrer Fülle reiner und dauernder Freuden, und gleichzeitig Theilnahme zu wecken für Menschen und Thiere. Das Buch ist ganz dazu geeignet, die Eltern in ihrem Erziehungswerk zu unterstützen und manches reine Kinderherz in seinen guten Vorsätzen zu befestigen. An der schönen äußeren Gestaltung des Buches ist noch die ungewöhnlich große und klare Schrift rühmend hervorzuheben. **„Allerlei Schnick-Schnack“**, alte liebe Reime für unsere Kleinen, mit 6 Farbdruckbildern und 36 Textabbildungen nach Originalzeichnungen von Oscar Pletsch, Preis 3 ℳ, gehört zu den Büchern, die nie veralten. Vor Vielen erschien gerade Oscar Pletsch berufen und auserwählt, mit seinem Meisterstift in dem Kinde die Fähigkeit zu wecken, daß es im Zauberspiegel der Kunst die vielgestaltigen Erscheinungen der Außenwelt wiederzuerkennen vermöge. Seine ersten, noch mit farblosen Holzschnitten illustrirten Kinderbücher erschienen in den sechziger Jahren. Um dem Geschmack der Neuzeit nachzukommen, hat nun der allzeit rührige Loewe'sche Verlag eine Anzahl Scenen aus „Allerlei Schnick-Schnack“ in Farbe setzen lassen. So erscheint die Sammlung jetzt als ganz neues Buch und in einer Ausstattung, die auch den anspruchsvollsten Geschmack befriedigt. Ganz reizend, zum Todtlachen werden die Kleinen sagen, ist **„Langohrchens große Reise“**, eine lustige Geschichte für kleine Hasenfreunde von Cornelie Hechler, mit 6 feinen Farbendruckbildern von F. Flinzer, Preis 1 ℳ. Flinzer hat wieder einen unwiderstehlichen Humor in seine Thierphysiognomien hineingelegt, den man gar nicht genug bewundern kann, und auch seine Partnerin bleibt ihm sicherlich nichts an drolliger Wirkung schuldig. Ebenfalls von Cornelie Hechler herausgegeben erscheint noch **„Meinem Herzblättchen“**, ein neues Buch zur Unterhaltung für unsere Kleinen, mit Farbendruck- und Textbildern Preis 2,50 ℳ. Es ist dies die zweite Auflage des Werkes, von dem im vorigen Jahre 8000 Exemplare verkauft wurden. Ein überzeugender Beweis für seine reizvolle Eigenart und Gediegenheit. In neuer Auflage erschienen auch das **„Unzerreißbare Thierbilderbuch“** mit 8 Farbendruckbildern von Heinrich Leutemann und Textillustrationen von F. Flinzer, sowie Buntumschlag von Hr. Rotteler, Preis 2,50 ℳ, und das ebenfalls unzerreißbare Bilderbuch **„Kommt herein“**, Preis 1,50 ℳ. Schließlich sei noch eine reizende Neuheit von Elise Voigt erwähnt, ein Leporello-Album **„Für kleines Volk“** mit 12 Farbendruckbildern und 12 Tafeln Text von C. Hechler, illustrirt von F. Reiß, Dolleschal u. s. w., Preis 2 ℳ. Wie alle Voigt'schen Bilderbücher bietet auch dieses Ausgezeichnetes durch verständnißvolles Auffassen des Kinderlebens und echten, quellfrisch sprudelnden Humor. Unsere Leser werden aus dieser kurzen Uebersicht wohl herausgefunden haben, was ihnen zu Geschenkzwecken aus dem Loewe'schen Verlage taugt: die Auswahl ist reichhaltig genug.

M. Uhle.

* * *

Herzblättchen hat keinen Weihnachten, wenn nicht auf dem Weihnachtstische **„Herzblättchens Zeitvertreib“**, das entzückende Kinderbuch, liegt, das die trefflichste aller Kinderfreundinnen, Thekla von Gumpert, alljährlich den lieben Kleinen einbeschert. In jedem Jahre glaubt man, die allbeliebte Verfasserin habe nun ihr Allerbestes geboten, schöner und trefflicher könne kein folgender Band mehr werden, und doch ist man bei jedem späteren Jahrgang überrascht und meint, ein so herrliches Kinderbuch noch niemals gesehen zu haben. Der diesjährige 39. Band von „Herzblättchens Zeitvertreib“ (Glogau, Verlag von Carl Flemming), elegant cartonnirt 5,25 ℳ, elegant gebunden in Calico 6 ℳ, bietet wiederum in dem textlichen Theile wie in den prächtigen Bildern, die den Band schmücken, Alles, was ein frisches, empfängliches Kinderherz sich nur wünschen kann.

Heute Stadtverordnetenwahl

für die **dritte** Wählerabtheilung!

SLUB
Wir führen Wissen.

Telephon-Anschluß **Gute Quelle,** 2735, Amt I.
42 Brühl 42.
Variété- **Parterre-Saal.** Theater.
1. Gastspiel des unübertrefflichen Improvisators
Ferd. Delcliseur,
des musik. Holzhauers u. Pistonvirtuosen **Mr. Olsen.**
der Taubenkönigin **Miss Nossi.**
Größter Erfolg des gesammten neuengagirten Personals.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰. Bons gültig.
Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft Lang (6 Damen und 2 Herren). Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Münchner Bierhalle,
Ledig-Passage. — Petersstrasse 38.
Heute großes Künstler-Concert der berühmten Italienischen Original-Musiker-Truppe
Anfang 7 Uhr. **Les trois Pertusio.** B. Richter.

Bier-Palast, Täglich **Concert** der ungarischen National-Capelle **„Halm".** 4 Damen, 3 Herren.
Peterssteinweg 19. Inh. F. Knoln. Anfang 6 Uhr. Entrée frei.

Vereinsbierhallen.
Täglich großes Frei-Concert, ausgeführt von der sehr beliebten Damen-Capelle „Humor" unter Leitung des Frl. Gertrud Brummund, Concertmeisterin.
Anfang 5 Uhr. Königsplatz 2. F. Pretzsch.

Schloss Drachenfels.
Morgen Freitag, den 7. December 1894,
großes Extra-Concert und Ball.
Capelle des 106. Regiments. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Hochachtungsvoll A. Schöpfel.

Neu eröffnet.
Wilh. Kämpf,
Liebigstraße 7.
Wein-, Bier- und Apfelweinstube.
Täglich frische Austern, Dutzend 1 ℳ 60 ₰.

Die Blume von Kulmbach steht im schönsten Flor Klostergasse 14.
Heute selbstschlachtene Schweinsknochen. F. Haupt.

Restaurant Wildner, Heute Abend **Bismarck-Pichelsteiner.**
Kramerstraße 3.

Zill's Tunnel. Heute Oxtail-Soup, Fricassée von Huhn.
Küche und Biere wie immer exquisit. Louis Treutler.
Saal und Gesellschaftszimmer zu allen Festlichkeiten bestens empfohlen.

Schlossbräu Friedenfels.
Am Neumarkt. Heute empfehle: Am Neumarkt.
Sauerbraten mit Klössen. E. Trinkkeller.

Günther's Bier- u. Speisehaus, Brühl 74.
Heute Entenbraten und Sauerbraten mit Thüringer Klössen.

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstrasse 14.
Heute Abend Sauerbraten u. Hammelrücken mit Thür. Klössen.
Biere, hell und dunkel, vorzüglich. M. Finzel.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.
Heute: Sauerbraten — Gänsebraten mit Thüringer Klössen.
Biere, wie immer, vorzüglich. W. Richter.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstrasse 1. J. Lippert.
Heute Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
Biere hochfein, hell 16 ₰, dunkel 20 ₰.

Zum „Patzenhofer",
Hainstrasse 26. Inh.: A. Palmié.
Heute Mittag u. Abend: Thür. Topfbraten mit Knödel. Paprikafleisch.
Biere hochfein in ½-Liter-Gläsern. Täglich über 300 Mittagsgäste.
Empfehle mein Wiener Café in 1. Etage. Geöffnet bis 3 Uhr Nachts.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Topfbraten m. Thür. Klöß. f. Erostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Erlanger Hof, Schloßgasse Nr. 6. Heute Abend **Thür. Klöße** mit versch. Braten. C. F. Schulze.

Restaurant Lützschena, Inhaber Aug. Furkert.
Heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 20.
Heute Erbssuppe mit Schweinsohren, Kartoffelpuffer. Bier hochfein. F. Mieder.

Fiedler's Dölln. Gosenstube „Zwei Sterne", Klosterg. 7.
Heute: Schinken in Brodteig. Morgen: f. Speckkuchen. Gose extra prima! O. Pilaitz.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Grosse Feuerkugel.
Heute, sowie jeden Donnerstag, Braunkohl mit Schweinefleisch u. Brat-Kartoffeln.
Josef Berkmann.

Schlegel's Gesellschaftshaus, L.-Gohlis.
Augustenstraße Nr. 24.
Heute großes **Schlachtfest.** H. Schlegel.

Hôtel Stadt Gotha,
Grosse Fleischergasse 14.
Freitag, den 7. December,
Schlachtefest.
Von 9 Uhr an Wellfleisch. 12 Uhr frische Blut- u. Leberwurst.
Empfehle meinen Bürgerlichen Mittagstisch à la carte zu kleinen Preisen.
Eine auserwählte Abendkarte. Hackerbräu hochfein.

Restaur. Alb. Feucker,
Löhrstraße 7 (Verein für Volkswohl).
Heute Schlachtfest.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Gutenbergkeller
Buchhändlerhaus. Hospitalstraße.
Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Hôtel de Saxe, Klostergasse 9.
Heute Abend **Eisbein** mit Erbspurée und Sauerkraut.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute selbstschlachtene Schweinsknochen.
f. Culmbacher Bier von Math. Hering I. liefere 15 Fl. für 3 ℳ frei ins Haus. G. Gerhardt.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen.** Abends **Leberknödel** mit Kraut.
Bier hochfein. A. Kellitz.

Weinrestaurant Alwin Noth,
Schulstraße Nr. 14,
Innere Stadt, in der Nähe des Gewandhauses.
Angenehme, behagliche Restaurationsräume. — Anerkannt beste Küche. Tagesspeisekarte zu kleinen Preisen. Diners von ℳ 1,50, Soupers von ℳ 2 an. — Sämmtliche Delicatessen. — Pa. holl. Austern täglich frisch eintreffend. — Absolut naturreine Weine nur aus den Kellereien meiner Weingroßhandlung.
Auf Wunsch werden nach den Gewandhaus-Concerten bereitwilligst Tische und Zimmer reservirt.

Hôtel Stadt Chemnitz,
vis-à-vis Bayer. Bahnhof.
Vorzügl. Küche. Mittagstisch v. 12–½3 Uhr. Suppe, ½ Port. nach Wahl 90 ₰, Abonn. 75 ₰. Echt Münchner Löwenbräu, echt Böhmisch (Liebotschan). Von 6 Uhr an Kartoffelpuffer.

Schulze (Klapka)
Klostergasse 6.
Lagerbier à Glas 13 ₰.
Exportbier v. Gebr. Reif in Erlangen, ½ Liter 20 Pf.
Wilh. Kunath.
Früh von 8 Uhr an Wellfleisch und Kesselwurst.

Drei Linden Lindenau.
Heute Donnerstag von Abends 6 Uhr an
Irish Stew.
Morgen Freitag Abends v. 6 Uhr an Thüringer Klöße. F. L. Brandt.

Goldne Kugel, Parkstr. 1b,
empfiehlt Mittagstisch mit Suppe nach Wahl ℳ — 50 ₰.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Port. 35 ₰.

Kräft. Priv.-Mittagt. f. H. Leplaystr. 12, I.

Gesucht in einer ruhigen Familie **Mittagstisch.** Offerten unter C. 2 an die Exped. d. Bl.

Verl. 100 ℳ in Gold im Portemonnaie von Gustav-Adolphstraße, Weft- bis Wiesenstraße. Abzug. geg. g. Belohn. Wiesenstr. 31, p.

Verloren
wurde am Montag Abend auf dem Wege vom Augustusplatz nach der katholischen Kirche **ein Diamant** (Brillant), der den Kopf einer Nadel bildete. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Rudolfstraße 2, 1. links.

Vor Ankauf wird gewarnt!
Am 4. d. wurde auf d. Wege Petersstraße, Schützenstr. gold. Kettenarmband verloren, mit e. gold. 10-Frankstück versch. Ehrl. Find. erhält gute Belohnung Kohlgartenstraße 29, I.

Verloren Sonntag Weicheleistraße Pferdebahn, Poststraße bis Kreuzstraße eine kleine **goldene Filigranbroche.** Gegen Belohnung abzugeben Kreuzstraße Nr. 2.

Schwarzer Hut vertauscht Dienstag Abend Reyer's Restaurant, Johannisgasse. Der bekannte Herr wolle Umtausch dort schnellstens bewirken.

Verloren Freitag Abend ein bunter, gestrickter **Damenshawl** von Elsterstraße bis Gohlis, Chausseehaus. Gegen Belohnung abzugeben An der Pleiße 9a, I.

Verloren Dienstag Abend **Peters-** bis **Nordstraße** ein kl. **Packet** (Inhalt **Stickerei** und **3 Tücher**). Abzugeben **Dorfstraße 7, II., Kirchhof.**

Verloren m. ein **Visitenkart.-Täschchen.** Abzug. geg. Bel. Peterstr. 15, Tr. A, II. links.

Ein weißer **Spitz,** auf den Namen „Puck" hörend, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Gebr. Fleischhauer, Weingroßhandlung.

„Espérance."
Alle früheren Mitglieder der Gesellschaft **„Espérance"** werden höflichst ersucht, sich behufs **Vorbesprechung** zu einer **Feier des 25jährigen Stiftungsfestes** heute, den 6. December 1894, Abends 8 Uhr im **Promenadenzimmer** der **Centralhalle** gefälligst einzufinden.

Vermischte Anzeigen.

Wer druckt billig **Cigaretten-Papier?** Offerten unter **O. 5317** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wer reparirt **Harmonikas** u. dergl. **Instrumente?** Off. u. C. 11 Exped. d. Blattes.

Metz und **Straßburg** im **Kaiser-Panorama**
Preisgekrönt. Sehenswerth.

Güthert's
Kronen-Lederconservirungsfett
ist und bleibt die beste aller Stiefelschmieren.

Jener Herr!
(muthmasslich Sachse, Deutscher)
1892.
Sehr distinguirt, mittelgross, dunkelblond, starken Schnurrbart, graue mit gelbem Paletot bekleidet, erblickte beim Durchschreiten einer alten, engen Strasse der inneren Stadt in **Wien** am **26. September 1892** eine Dame am Fenster, welche sein Interesse zu erregen schien. Er betrat das gegenüberliegende Haus und beobachtete sie durch eine herabgelassene grüne Rouletts, kehrte am 27., 28., 29. September 1892 immer wieder, versuchte wiederholt, sie zu sprechen und hinterliess in jenem Hause eine Poste-restante-Adresse für Leipzig, als er abreiste.
Die Dame wurde aber von dem Allen nicht verständigt, und erfuhr durch Zufall erst seit Kurzem davon. Da sie keinen Anhaltspunct hat, ihn nie vergessen konnte, hofft sie auf diesem Wege ihn wieder zu finden, und bittet sehnsüchtig um ein Lebenszeichen unter Chiffre:
„Mein Glück 4"
poste restante Hauptpost Wien, gegen Schein.

War. verlgn. E. schriftl. Bem.! Dt. Kingl [illegible]

Weihnachtsbitte
für die Kinderbewahranstalt in der Andreasgemeinde.

Bei dem Herannahen der lieben Weihnachtszeit richten wir auch in diesem Jahre an alle Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt die herzliche Bitte: „Helft uns den mehr als 70 armen kleinen Pfleglingen unserer Anstalt den Weihnachtstisch schmücken und ein fröhliches Fest bereiten."

Freundliche Gaben an Geld, Spielsachen, Kleidungsstücke und dergl. nehmen dankbar entgegen die Mitglieder des Frauenvorstandes.

Frau Buchdruckereibesitzer Waldow, Vorsteherin, Brandvorwerkstr. 19,
Frau Dr. Hothorn, Schenkendorfstr. 10, I. Frau Oberstlieutenant Pause, Kaiser Wilhelmstr. 31, II.
" O. Knaur, Brandvorwerkstr. 24.
" Major Nicolai, Kaiser-Wilhelmstr. 33, p. " Apotheker Schmidt, Südplatz 1.
" Hauptmann Niebergall, Kaiser Wilhelmstr. 58, III. " Pastor Schumann, Scharnhorststraße, Pfarrhaus.
Frau von Stieglitz, Kaiser-Wilhelmstr. 14.

Der unterzeichnete Verein hält es für seine Pflicht, das geehrte Publicum auf folgende Vorgänge aufmerksam zu machen.

Fortgesetzt ist in letzter Zeit in hiesigen Zeitungen
Concurs-Ausverkauf
zu Taxpreisen
19 Grimmaische Straße 19
Ecke Nicolaistraße
Winter-Paletots
u. s. w.
ohne Unterzeichnung einer Firma inserirt worden.

Durch den unterzeichneten Verein ist nun festgestellt worden, daß diese Anpreisungen von **Frau Alexander** hier herrühren, die das Waarenlager **ihres** in **Concurs** verfallenen **Ehemannes** vom Verwalter erworben hat und nunmehr verkauft, **keineswegs aber zu**

Concurs-Taxpreisen

ausverkauft.

Es ist also festgestellt worden, daß die Anpreisung der

Frau Alexander,

es handle sich um einen **Concurs-Ausverkauf,** es werde zu **Concurs-Taxpreisen** ausverkauft,
thatsächlich der **Wahrheit nicht** entspricht.
Belege stehen zur Verfügung.
Leipzig, den 4. December 1894.

Der Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen.

Verein f. Kunsthandwerk „Albrecht Dürer".
Heute 8¼ Uhr Abends **Vortrag des Herrn Architekt F. Drechsler** über die „Nordische Sage und ihre Beziehung zum Kunstgewerbe" im Saale des V. f. Volkswohl, Löhrstraße. Gäste, auch Damen, willkommen. D. V.

Landsmannschaft „Erzgebirger".
Heute Abend **Mildthätigkeitslotterie** im Saale des **Mariengartens.** Beginn ½9 Uhr. Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

Verein für Volkswohl.
Am nächsten Sonntag wird mit Rücksicht auf die allgemeine
Gustav-Adolf-Feier,
an welcher die geehrten Mitglieder hierdurch aufgefordert werden theilzunehmen, die gewöhnliche **Abend-Unterhaltung** ausfallen.
Uebrigens ist den Mitgliedern auch in dankenswerther Weise Gelegenheit geboten, den am
Freitag, den 7. December, Abends 8¼ Uhr
auf Veranstaltung der Gemeinnützigen Gesellschaft in unserem Vereinssaale stattfindenden Vortrage des Herrn Dr. Sturmhöfel über:
die Berechtigung des deutschen Volkes zu einer Gustav-Adolf-Feier
als Gäste beizuwohnen.
Eintrittskarten sind im Schreibzimmer zu haben. Der Vorstand.

Lehrerinnen-Verein.
Die Vorlesung des Herrn Dr. Sturmhöfel findet diese Woche **Donnerstag, den 1. December,** um 5 Uhr statt.
Die nächste Vorlesung **Freitag, den 11. Januar.**

Israelitischer Frauen-Verein zu Leipzig.
In der diesjährigen Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand:
Frau Malwine Meyer, Obervorsteherin,
" L. Goldschmidt-Bon, } Vorsteherinnen,
" Herm. Magnus,
für die nächsten drei Jahre wieder gewählt.

Verein der Maurer- und Zimmerpoliere zu Leipzig und Umgegend.
Unser diesjähriges **Stiftungsfest** findet Sonnabend, den 8. Dec., in der **„Tonhalle"** zu Leipzig statt, wozu Freunde und Gönner hierdurch einladet d. V.
Anfang Abends 7 Uhr.

Vereinigte Königl. Sächs. Militair-Vereine des Bundesbezirks Leipzig.
Sonnabend, den 8. December, Abends 8 Uhr im Theatersaale des Hôtel Stadt Nürnberg (Bayerische Straße 6)
Concert
zum Besten des Fonds zur Errichtung von Arbeitsnachweisstellen für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Beatrix Kerule** (Sopran), **Miß May Brammer** (Violine), Herrn Opernsänger **Merkel** (Tenor) und Herrn **Musikdirector Ugo Afferni** (Clavier). Orchester: die **Capelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107** unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Walther.**
Nach dem Concert: Ball.
Der Bezirksausschuss.
Der Tombola gütigst zugedachte **Geschenke** bitten wir recht bald **im Bureau des Arbeitsnachweises (Burgkeller)** abzugeben; daselbst sind auch **Eintrittskarten** im Vorverkauf (30 ₰) zu haben. Cassenpreis 50 ₰.

Aufgepasst!

Nicht einmal die vier Vertreter, die uns das schöne Wahlsystem gelassen hat, wollen uns die sogen. Ordnungsparteien gönnen, denn sie haben Männer aufgestellt, die sich um die Interessen der 3. Wählerclasse den Kukuk scheeren, sobald sie gewählt sind. Darum, Mitbürger, weist sie zurück und

wählt Männer des Volkes, wählt die Liste des Städtischen Vereins!

Ein Wähler der 3. Classe.

Mitbürger!

Die Stadtverordneten-Wahlen vollziehen sich diesmal unter besonderen Schwierigkeiten. Ein neues Statut ist in Kraft getreten, das zum ersten Male seine Wirkungen erproben soll. Hat das Statut einerseits den Zweck, durch eine Abstufung des Wahlrechts nach den Steuerleistungen der Gefahr einer Ueberfluthung der städtischen Vertretung durch die Socialdemokratie vorzubeugen, so will es andererseits den kleineren Steuerzahlern überhaupt und den Arbeitern insbesondere eine gerecht bemessene Betheiligung an dem öffentlichen Leben der Gemeinde ermöglichen.

Ueber die Art, wie dies erreicht werden soll, waren nach dem Bekanntwerden des Entwurfs die Meinungen vielfach getheilt, und jetzt noch verhalten sich Manche der neuen Einrichtung gegenüber zweifelnd. Aber im öffentlichen Leben giebt es kaum einen schwereren Fehler, als grollend bei Seite zu stehen. Auch wer sich mit der neuen Ordnung nicht befreunden kann, wird sie als die gegebene Grundlage für die Wahlen anzuerkennen und auf dieser Grundlage seine Bürgerpflicht zu erfüllen haben, wenn er nicht sich selber und das Gemeinwohl schädigen will.

Neu ist insbesondere die Einrichtung, daß die verschiedenen Abtheilungen nicht gleichzeitig, sondern nacheinander wählen, so daß eine Berücksichtigung der Ergebnisse der bereits vollzogenen Wahlen in den höheren Abtheilungen möglich bleibt. Aus diesem Grunde haben es die beiden unterzeichneten Comités, die sich über das Zusammengehen bei den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen geeinigt haben, als zweckmäßig erachten müssen, zunächst nur die auf die III. Abtheilung bezüglichen Vorschläge zu veröffentlichen.

Die beiden Comités haben vor Allem das Bestreben gehabt, die Wahl auf unabhängige Männer zu lenken, die sich entweder schon im Stadtverordneten-Collegium selbst bewährt oder durch ihr sonstiges öffentliches Wirken gezeigt haben, daß sie die für die Vertretung der Bürgerschaft erforderlichen Eigenschaften besitzen. Gerade durch die gegenseitige Verständigung, bei der manche besondere Wünsche haben unterdrückt werden müssen, glauben sie gezeigt zu haben, daß das Wohl der Stadt ihnen am Höchsten steht, und sie hoffen, daß ihr Beispiel allseitige Nachahmung finden wird.

Das vereinigte Wahl-Comité der conservativen und nationalliberalen Partei.

Handelskammer-Secretair Dr. **J. Gensel**, Vorsitzender. General-Consul Dr. **Schober**, stellvertretender Vorsitzender.
Franz Gontard (Fa.: S. G. Schletter), Cassirer. Dr. **Georg Steffen**, Schriftführer.

Wilhelm Bär (Fa.: Bär & Hermann). **Adolf Böhme**, Innungssecretair und Stadtverordneter. **Alfred Dürbig** (Fa.: Dürbig & Co.). **Gustav Goetz**. Dr. jur. **Häbler**, Rechtsanwalt. **Theodor Habenicht** (Fa.: Heine & Co.). **Oscar Jaglin** (Fa.: Moritz Röhrig). **Fritz Joachim**, Bäckermeister und Stadtverordneter. Dr. **G. Klinger**, Gymnasial-Oberlehrer. Consul **de Lingre**. **H. M. Neuhäusser**, Steuerrath. **Julius Reppenhagen**, Sattler-Obermeister und Stadtverordneter. **Rob. Schmölling**, Steinsetzmeister. **F. O. Schwerdfeger**, Ober-Amtsrichter. **Em. Seyferth**, Redacteur und Stadtverordneter. **Franz Wasielewsky** (Fa.: Grundmann & Wasielewsky).

Das Allgemeine Bürger-Wahl-Comité.

Landtagsabgeordneter **Gust. Fritzsche**, Vorsitzender. Bankdirector **M. Sauer**, stellvertr. Vorsitzender. Kaufmann **Carl Scheller**, Cassirer.
Kaufmann **Conrad Dünkel**, Schriftführer. Apotheker **A. Weyrauch**, stellvertretender Schriftführer.

C. Albrecht, Vorstand des Dienstmann-Instituts. **F. W. Albrecht**, Privatmann. **H. Brauer**, Xylograph. **Rich. Förstendorf**, Kaufmann. **Eduard Friedrich**, Maurermeister. Dr. med. **F. Goetz**, prakt. Arzt. **O. Hartmann**, Apotheker. **J. Heiland**, Schriftsteller. **Wilhelm Hempel**, Zimmermeister. **Emil Herzog**, Waschinenfabrikant und Stadtverordneter. **Aug. Häper**, Tischlermeister. **Richard Jauck**, Glockengießereibesitzer. **Emil Kipping**, Lehrer. **Eduard Otto Kittel**, Kaufmann. **F. Knoll**, Kunst- und Handelsgärtner. **Wilh. Rössler**, Kaufmann. **Jul. Rudolph**, Privatmann und Stadtverordneter. **W. Schilbach**, Ingenieur und Stadtverordneter. **Friedrich Taubert**, Privatmann. **G. Thiemann**, General-Agent, Subdirector des „Kosmos". **Ls. Witt**, Kanzleisecretair beim Reichsgericht. **Aug. Wohlfarth**, Kaufmann und Fabrikant.

Candidatenliste für die III. Abtheilung.

Ansässige:

1. Wahlkreis: **Blüthner, Hermann**, Kaufmann, Leipzig.
2. Wahlkreis: **Pache, Oscar W.**, Schuldirector, L.-Lindenau.
3. Wahlkreis: **Schmidt, Carl**, Kaufmann, L.-Reudnitz.
4. Wahlkreis: **Kaiser, Friedr. E.**, Handelsgärtner, L.-Lindenau.

Ersatzmann im 4. Kreis:
Wünsche, Robert, Dr. med., prakt. Arzt, L.-Eutritzsch.

Unansässige:

Mauke, C. E., Secretair beim königl. Amtsgericht, Leipzig.
Päcke, Gustav Adolph Julius, Redacteur, Leipzig.
Schaaf, Hermann, Kaufmann, L.-Volkmarsdorf.
Goetz, P., Regierungsbaumeister, L.-Lindenau.

Ersatzmann im 2. Kreis:
Schnauss, Heinrich Wolfgang, Rechtsanwalt, Leipzig.

An alle Bürger Leipzigs!

Mit welchen Mitteln gegen die Candidatenliste der vereinigten Ordnungsparteien gearbeitet wird, zeigt ein Inserat im gestrigen „Tageblatt", in welchem die **Miether** gegen diese Candidaten **aufgehetzt** werden, weil sie angeblich von den Vereinigten Hausbesitzer-Vereinen aufgestellt sind. Diese Behauptung ist eine **Unwahrheit** und zugleich eine große Bosheit. Die Leipziger Hausbesitzer-Vereine sind in der dritten Abtheilung nicht aus eigenem Interesse in den Wahlkampf getreten, sondern nur um allen gutgesinnten Bürgern in dem Bestreben, die Ueberfluthung durch die Socialdemokratie zu hindern, eine Stütze zu sein. Dagegen scheint der „Städtische Verein" die Arbeit der Socialdemokraten verrichten zu wollen, denn durch die von ihm gewollte Zersplitterung, die hoffentlich an dem gesunden Sinn unserer Bürgerschaft zu Schanden wird, haben nur die Gegner der bürgerlichen Parteien den Vortheil.

Darum nochmals:

Das Interesse der **Miether** und der **Hausbesitzer** ist in diesem Wahlkampf ein **gemeinsames.** Daran dürfen wir uns durch die Angriffe des „Städtischen Vereins" nicht irre machen lassen!

Gustav Fritzsche,
Vorsitzender des Verbandes der Leipziger Hausbesitzer-Vereine.

Was hat die Confiscirung eines Wahlaufrufs mit dem Dreiclassenwahlsystem zu thun?

Handwerker!

Von anonymer Seite wird unter der Bezeichnung „Viele Handwerker" Stimmung zu machen gesucht gegen das Comité, dem Herr Generalconsul **Dr. Schober** angehört. Das veranlaßt uns, hier frei und offen zu bekennen, daß es gerade Herr Generalconsul **Dr. Schober** war, welcher im Comité für das Handwerk in der selbstlosesten Weise energisch eingetreten ist, wie er gerade sich schon so oft als einer der treuesten Freunde des Handwerks bewährt hat. Wer ist der Anonymus, der, ohne den Muth der Namensnennung zu haben, es wagt, zwischen das Leipziger Handwerk und einen seiner bewährtesten Freunde Zwietracht zu säen?

Wir ersuchen daher alle Handwerker und Gewerbetreibenden, heute nur mit der Liste zu wählen, für welche Herr Generalconsul **Dr. Schober** eintritt und in unserem Sinne gewirkt hat, das ist die Liste der

vereinigten Wahlcomités.

Die Vorstände des Innungs-Ausschusses
und des
Vereins der Handwerker und Gewerbetreibenden.

Jul. Reppenhagen, Vors. des J.-A., C. F. Joachim, Vors. des Vereins der H. und G.,
Adolf Böhme, Schriftf. d. J.-A., Johannes Heinrich, Schriftf. des Vereins der H. und G.

Mitbürger, Wähler!

Unser Wahlaufruf, den wir an den Placatsäulen veröffentlicht hatten, ist aus uns unbekannten Gründen **confiscirt** worden. Wir beschränken uns daher auf die Mittheilung unserer Candidatenliste und bitten **alle Wähler einmüthig** für dieselbe zu stimmen.

Unsere Candidaten sind:

I. Kreis:
Otto Meinhardt, Uhrmachermeister, Kurprinzstraße 6.
Emil Freytag, Rechtsanwalt, Nicolaistraße 17.

II. Kreis:
Eduard Emil Bähr, Klempnermeister, Gerberstraße 44.
Edm. Richard Müller, Lehrer, Leipzig-Eutritzsch.

Reservemann:
Carl Aug. Ed. Schumann, Schneidermeister, Lessingstraße 26.

Das Wahl-Comité des „Städtischen Vereins".

Am besten

ist die Liste der

Vereinigten Wahl-Comités.

Diese wird empfohlen von

Conservativen,
Nationalliberalen,
Hausbesitzer-Vereinen,
Bezirks-Vereinen,
Innungen,
Verein der Handwerker und Gewerbetreibenden.

Für diese Liste treten in Placaten auch ein:
der deutsche Reform-Verein,
der Vaterländische Verein.

Wähler! Wer kann dann noch behaupten, dass Eure Interessen nicht vertreten sind?

Handwerker!

Die Liste der Ordnungsparteien hat **keinen einzigen Handwerker** in der dritten Classe. Wählen wir darum diesmal mit dem

Städtischen Verein,

welcher **zwei tüchtige Handwerker** vorschlägt.

Mehrere Handwerker.

Wer aus der dritten Classe Männer wählt, die uns zu „Bürgern dritter Classe" gemacht haben, hat diese Degradirung verdient.

Wählt die Liste des Städtischen Verein.

Was heisst Entrechtung?

Wer ist so einfältig, mich entrechtet zu nennen, weil ich keine wichtigere Stimme bei der **Verwendung** der Steuern haben soll, als mein **Beitrag** zu den Steuern beansprucht?

Wer aber seine Stimme nicht abgeben will, weil er sich entrechtet fühlt, der hat den richtigen Ehrendusen. Er mag sich beruhigen; die Bürger, die hohe Steuern bezahlen, werden ihn deswegen doch nicht als Sklave betrachten; sie sind auch ehrliche Leute.

Ein Universitäts-Professor, der sich freut, in der III. Classe zu wählen.

Sehr schlimm

steht es um die bürgerliche Demokratie, die ihr Heil in persönlichen Angriffen gegen hochachtbare Männer sucht. Möge ein solches Kampfmittel der guten Bürgerschaft die Ausübung der Wahlpflicht nicht verleiden! Verurtheile ein Jeder diesen widerlichen Zank durch die Abgabe des

ordnungsparteilichen Stimmzettels!

Ein Vorwurf, der von dem namenlosen Städtischen Verein dem Vereinigten Wahlcomité gemacht wird, geht dahin, daß dessen **Wahlaufruf auch Stadtverordnete unterschrieben** haben. Wir fragen: Haben die aus Wahlen der Bürgerschaft hervorgegangenen Stadtverordneten nicht mehr Recht, Candidaten vorzuschlagen, als ein ganz kleiner Verein, von dessen Wirksamkeit man nur negative Resultate kennt??

Handwerker und Gewerbetreibende!

In der am 30. November stattgefundenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung des **Vereins der Handwerker und Gewerbetreibenden Leipzigs** wurde einstimmig beschlossen, für die Wahl **der Candidaten der**

vereinigten Ordnungsparteien

voll und ganz einzutreten.

Wir richten daher das dringende Ersuchen an unsere **Mitglieder** und alle **Handwerker und Gewerbetreibenden**

Mann für Mann zu wählen mit der Liste der vereinigten Ordnungsparteien.

Der Vorstand des Vereins der Handwerker und Gewerbetreibenden Leipzigs.
Fr. Joachim, Vorsitzender. Johannes Heinrich, Schriftführer.

Wähler des Mittelstandes!

Kein Wähler ist entrechtet!!!
Jeder Bürger kann wählen!
Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht!!!
Wählt keinen Socialdemokraten!

Wählt mit den vereinigten Ordnungsparteien.

Mitbürger!

Laßt Euch nicht verführen durch verwerfliche Wahlannoncen, mögen sie von Anonymen oder vom sogenannten „Städtischen Verein" ausgehen. **Alle** sind sie einzig und allein darauf berechnet, der Socialdemokratie zum Siege zu verhelfen!

Und wißt Ihr, was ein Regiment der Socialdemokratie angesichts deren Forderungen zu bedeuten hat?

Steuern, Steuern, nichts als Steuern!

Darum wählt nur

mit der Liste der vereinigten Wahlcomités.

Oeffnet die Augen!

Rafft Euch endlich auf, Ihr Bürger der III. Classe! Wehrt Euch endlich gegen Das, was man Euch zumuthet. Den Aufruf des Städtischen Vereins, der nichts Anderes gesagt, als was wir Alle empfinden, den hat die

Polizei verboten.

Bürger, merkt Ihr den Wind, den uns das Drei-Classen-System gebracht hat? Auf! protestirt gegen dasselbe, indem Ihr ausnahmslos die Volksliste des Städtischen Vereins wählt!

Ist Rechtsanwalt Freytag nicht

ein Mann **der Ordnung?**
ein Mann **des Volkes?**
ein Mann **der Ehre?**
ein Mann **des Rechts?**

Diesen Mann enthält die Liste des

Städtischen Vereins!

Darum Wähler der **III. Classe wählt die Liste desselben.**

Warum wird denn in der Candidatenliste des „Vereinigten Wahlcomités" und des „Bürger-Wahlcomités" bei den Candidaten **Pache** und **Goetz** die Bezeichnung als bisherige Stadtverordnete weggelassen??

Weil sonst die Wähler daran erinnert würden, daß diese Herren als Stadtverordnete **für die Dreiclassenwahl** gestimmt haben!!

Kein degradirter Bürger darf für diese Männer stimmen!!

Wer würde die **Schuld** tragen, wenn die **Socialdemokraten** in allen Wahlkreisen siegten?

Nur Diejenigen, welche mit dem **„Städtischen Verein“** gehen.

Darum gebe kein Bürger dieser Liste seine Stimme, sondern wählt Alle mit dem

Wahlcomité der vereinigten Ordnungsparteien!

Selbst die in communalen Angelegenheiten oppositionelle **„Gerichts-Zeitung“** schreibt:

Der dritten Wählerclasse aber ist dadurch (bei der Candidaten-Liste der Vereinigten Wahlcomités) Rechnung getragen worden, daß alle Unansässigen der III. Classe entnommen sind und daß auch ein Ansässiger, Herr **Kaiser**, dieser Wählerclasse zugehört. Es ist also anzuerkennen, daß man schon hier der III. Classe Rechnung trägt und wie wir hören, enthält auch die Candidatenliste dieser Comités für die Wahl in der II. Classe eine Anzahl Namen, die der III. Classe angehören, so daß also die Absicht verwirklicht wird, die Härten des neuen Wahlsystems nach Möglichkeit auszugleichen.

Wenn sogar die „Gerichts-Zeitung“ das anerkennt, dann kann jeder oppositionelle Bürger getrost

mit der Liste der

Vereinigten Wahlcomités

stimmen.

Arbeiter

des I. und II. Wahlkreises.

Die Wahl socialdemokratischer Candidaten im I. und II. Wahlkreis ist aussichtslos! Gebt Ihr ihnen dennoch Eure Stimmen, so siegen die sogenannten Ordnungsparteien! Arbeiter! Das muß unter allen Umständen verhindert werden.

Da Ihr keine Socialdemokraten im I. und II. Wahlkreis wählen könnt, so wählt wenigstens die Liste, die den Rechtsanwalt Freytag enthält.

Was fordern die Socialdemokraten?

Unentgeltlichen Schulunterricht! Unentgeltliche Lehrmittel! Na, Mitbürger, das Schulbudget erdrückt uns jetzt schon fast!

Wer also nicht noch mehr Steuern zahlen will, **der folge nicht jenen Niezufriedenen, welche durch ihre Sondercandidatur einzig der Socialdemokratie Vorschub leisten.**

Wähler des Mittelstandes, das überlegt Euch wohl! Steht nicht grollend beiseite, sondern:

wählt im 1. Wahlkreis Blüthner und Mauke, im 2. Wahlkreis Pache und Päcke.

Mitbürger

Wählt! Wählt! Wählt!

1. Wählt **Blüthner!**
2. Wählt **Pache!**
3. Wählt **Schmidt!**
4. Wählt **Kaiser!**
5. Wählt **Wünsche!**
6. Wählt **Maucke!**
7. Wählt **Päcke!**
8. Wählt **Schaaf!**
9. Wählt **Goetz!**
10. Wählt **Schnauss!**

Wählt! Wählt! Wählt!

Wähler der 3. Classe im II. Wahlbezirk!

1) Wählt nur Männer aus **Eurem** Wahlkreise!
2) Wählt nur Männer aus **Eurer** Wählerclasse!
3) Wählt **nicht** Männer, die, wie es Schuldirector Pache gethan, für das veränderte Wahlsystem gestimmt haben, wodurch Ihr zu **Bürgern dritter Classe** herabgedrückt worden seid!

Diesen 3 Forderungen kommt Ihr nach, wenn Ihr die Vorschläge des **Städtischen Vereins** befolgt. Wählt also Klempnermeister **Bähr** in Leipzig und Lehrer **Edm. Rich. Müller** in Leipzig-Gohlis, dazu als Ersatzmann Schneidermeister **Schumann** in Leipzig!

Bürger Leipzigs!

Das **gleiche Bürgerwahlrecht,** das Ihr besaßt, habt Ihr Euch nehmen lassen.

Beweist wenigstens, daß Ihr dieses Wahlrechtes nicht unwürdig gewesen seid. Euere Abstimmung sei **ein Protest gegen das neue Wahlrecht!**

Wählt **nur Gegner der Dreiclassenwahl,** wählt mit dem Städtischen Verein.

Miether!

Wählt nicht mit der Liste der Hausbesitzer!!

Wer ist **Schuld,** wenn Socialdemokraten ins Collegium kommen?

Diejenigen, welche die Dreiclassenwahl **eingeführt** haben.

Wer ist für Wahrung der Bürgerrechte?
Der Städtische Verein!
Wer für Sparsamkeit in der Verwaltung?
Der Städtische Verein!
Wer für gleiches Recht für Alle?
Der Städtische Verein!
Wer für die Mehrbesteuerung höherer Einkommen?
Der Städtische Verein!
Wer war gegen den Verkauf der Pleißenburg?
Der Städtische Verein!
Wer für die Belebung des Verkehrs in der inneren Stadt?
Der Städtische Verein!
Wer für Aufhebung ungerechter Steuern?
Der Städtische Verein!
Wer gegen Bedrückung des Gewerbes?
Der Städtische Verein!
Wer will unabhängige Männer in das Collegium senden?
Der Städtische Verein!
Wer schlägt Männer des Volks zur Wahl vor?
Der Städtische Verein!

Und darum wählen die Bürger der III. Classe mit der Liste des

Städtischen Verein.

Müller: Sag' 'mal Schulze, warum geht denn der Städtische Verein so sehr gegen Pache und Goetz ins Zeug? Die Leute haben sich doch gut bewährt.

Schulze: Ja, siehst Du, Müller, die haben für die drei Classen gestimmt.

Müller: Nun, ist das so ein Verbrechen? Haben denn die Candidaten des Städtischen Vereins nicht auch dafür gestimmt?

Schulze: Nein, die waren damals noch nicht drin.

Müller: Ach sooo! Deshalb!

In der Ecke steh'n und maulen,
Sich vor Socialisten graulen,
Dann am Wahltag, statt zu wählen,
In der Kneipe tüchtig schmälen —
Giebt's bei uns auch solche Helden?
Traurig wär's, müßt' man das melden.

Stimmen wägen und nicht zählen,
Ist gewiß ganz gut gesprochen;
Aber wägen und nicht stimmen
Hat sich immer schwer — gerochen!

Ich stimme nicht für Candidaten, deren juristischer Macher auch für keine volksthümliche Heilung des Rechtes eintritt und dem die Klagen über die Höhe der Kosten gleichgiltig sind, so dass man mit den Ordnungsparteien wählen muss. **H. D.**

Man kann ein sehr guter Handwerker sein, braucht deshalb aber noch lange nicht ein vorzüglicher Stadtverordneter zu sein.

Durch Gott.

Heiße Liebe vermag Alles zu thun (vorausgesetzt). J. N. Wißbegierige.

Warum abl.? Bin aufricht. „verschw. Br. I. C. 111.

Nur durch e. l. dir. Brf. f. S. m. u. d. Schüchtht. befr.

Die Candidaten des Städtischen Vereins

sind ohne Zweifel hochachtbare Männer, aber sie sind im öffentlichen städtischen Leben noch nie hervorgetreten. Wenn zu ihrer Empfehlung gesagt wird, daß sie **nicht** für die Classenwahl gestimmt hätten, so ist eine solche Empfehlung, wenn es eine ist, wohlfeil, weil die Herren vor die **verantwortungsvolle Frage** gar nicht gestellt waren. Besser wäre, man wüßte, wie sie in **Zukunft** stimmen würden.

Reclamen.

Brillanten, Gold — Silber — Corall Granatwaaren etc. reichhaltiger Auswahl bei streng reeller Bedienung. Werkstatt für Neuarbeit und Reparaturen. **J. Leweck, Juwelier,** 6 Salzgäßchen 6, Ecke Reichsstr., gegr. 1861.

Hermann Richter, Juwelier u. Goldarbeiter, Thomaskirchh. 12. **Große Auswahl.** Streng reelle und aufmerksame Bedienung.

Musikwerke, Symphonions, Polyphons, Zithern, Harmonikas, sowie alle **Musikartikel. Beste u. bill. Bezugsquelle.** Preisl. sendet R. Bachrodt, Pfaffend. Str. 3, I.

Reeller Ausverkauf feiner Porzellane, Glas, Tiaphanien, Auerbach's Hof Nr. 13, 57 und 58.

Gleich frisch gepflückten Veilchen duftet **Prehn's Pracht-Veilchen.** Allein echt bei **Oscar Prehn.** Zur Flora, Grimmaische Straße 7.

Einrahmungen von Bildern, Photographien rc. werden sauber ausgeführt. **Große Auswahl von Rahmen und Bilderleisten. Vergoldungen** alter Bilder- und Spiegelrahmen rc. **C. H. Reichert, Hainstraße 13,** Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik m. Dampfbetr.

Spielwaaren Gustav Scholtz Johannisgasse 1.

Dampfmaschinen und Modelle, schönstes Spielzeug f. ältere Knaben empfiehlt **C. G. Auerbach,** nur: Ecke Schuhmachergäßchen.

Ausverkauf von Puppenwagen von 1,50 ℳ an Auerbach's Hof 23.

F. Kröner, Wintergartenstr. 11, II. Zu meiner Wohnung **Teppiche spec. Smyrna, Tisch- u. Divandecken, Möbelplüsch, zurückgesetzte Portièren, Stickereien** auf Tuch, Plüsch, **angefangene Knüpfarbeiten** f. billig, ein Posten **Weißstickereien.**

F. F. Jost Nachf., Grimm. Steinweg 5. Großes Lager in Taschen-Uhren. Silb. Remontoir-Uhren von **14 Mark an** mit reeller Garantie.

G. Allgeier, Uhrmacher, Brühl 4, Ecke Hainstr. Uhren jed. Art in reichster Auswahl. Billigste Preise. 2 Jahre reelle Garantie.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe meines Zweiggeschäftes Zeitzer Str. (Ecke Sophienstr.). Die Preise sind, wie in den Schaufenstern ersichtlich, um 10 bis 50% ermäßigt. **Heinrich Thiess.** Tapisserie, Putz, Wollwaaren, Cravatten, Glacéhandschuhe, Herrenwäsche, Träger.

Weihnachts-Angebot: Leute-Kleider, 2½, bis 4 ℳ. Straßen-Kleider, 3½, bis 10 ℳ. Ball-Kleider, 4½, bis 10 ℳ. Braut-Kleider, crème und schwarz. **Hedwig Noch, Petersstr. 7, I.**

Kleiderstoffe in schwarz u. farbig, hochfeine Qualitäten, zu Fabrikpreisen **Poniatowskystraße 4, I.**

Corsets zu Fabrikpreisen feinen und feinsten Genres in allen Preislagen. **Fabriklager und Detailverkauf H. Kleinhempel, Lortzingstr. 5, p.** Kein Laden. — Kein Laden.

Griechische Weine à Fl. ℳ 1,50—5,00. **Nachlese weiß u. roth** kräftiger Tisch- und Frühstückswein à Fl. ℳ 1,10, Dutzend 12 ℳ. Markt 10. **A. Anagnostopulos,** Kaufhalle.

H. Zeihe,

Emilienstraße 26, parterre,

empfiehlt sein großes Lager **italienischer** und deutscher **Streichinstrumente, Saiten, Bogen** rc. **Atelier für Reparaturen.** Neubau von Geigen nur aus mehrhundertjährigem, vorzüglichem Holze. Ankauf und Tausch alter Instrumente.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Kinder **Elisabeth** und **Hugo** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, December 1894.
Jos. verw. **Doß.**
Carl Königsdörfer und Frau.

Elisabeth Doß
Hugo Königsdörfer
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Agnes** mit Herrn Kaufmann **Reinhard Goepel,** Leipzig, beehren sich anzuzeigen
Leipzig, 1. December 1894.
Georg Crull
und Frau **Marie** geb. **Ackermann.**

Agnes Crull
Reinhard Goepel
Verlobte.

Richard Engel
Katharina Engel
geb. **Fiedler**
Vermählte.
Breitnig, Leipzig,
im December 1894.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 4. December 1894.
Hermann Hohlfeld und Frau Martha geb. Hanse.

Gestern Abend entschlief nach kurzem Krankenlager mein geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Onkel und Schwiegervater, der Bahnarbeiter
Johann August Quellmalz
im vollendeten 65. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
L.-Reudnitz, 5. December 1894.
die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 6 Uhr erlöste ein sanfter Tod von seinem schweren Leiden unseren guten Bruder, Enkel und Neffen, den Eisendreher
Arthur Lüfking
im Alter von 20 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Kreuzstraße 56, aus nach dem Schönefelder Friedhof statt.

Am 3. December starb nach kurzem Kranksein unsere theure Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Theresia verw. Vogl geb. Rohm,
was nur hierdurch Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze anzeigen
Leipzig, Berliner Straße 19, III., Teplitz und Cannstadt, 5. December 1894.
J. Walter und Frau geb. Vogl.
Beerdigung findet Donnerstag, den 6. d. M., Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute Morgen ¼1 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verw. Gutsbesitzer
Friederike Offenhauer
im Alter von 77 Jahren. Um stille Theilnahme bitten zugleich im Namen der trauernden Hinterlassenen
Mockern und Leipzig, 4. December 1894.
Gustav Offenhauer und Frau geb. Kind.

Nach kurzem Kranksein ist unsere liebe Mutter Frau
Aug. verw. Berger
heute früh 5 Uhr sanft entschlafen.
Dies zeigt tiefbetrübt hierdurch an
Leipzig, den 5. December 1894.
Fr. verw. Müller geb. Berger,
Kurze Straße 11, IV.

Heute Mittag erlöste Gott unseren geliebten Gatten, Vater und Bruder
August Schmidt, Obertelegraphensecretair,
durch einen sanften Tod von seinem schweren Leid und rief ihn zu sich in seine himmlische Klarheit.
Dies zeigen allen Herren Collegen, Freunden und Bekannten hierdurch an
Leipzig, den 5. December 1894.
die trauernden Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß gestern früh 9 Uhr unser guter Onkel
Johann Andreas Pönitzsch,
früher Bademeister im Stadtbad,
nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Tiefbetrübt zeigen dies nur hierdurch an
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 4, aus statt.

Heute Morgen ¾6 Uhr verschied sanft in Gott ergeben im 76. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Minna Sachse geb. Korn,
ehemalige Handarbeitslehrerin der 1. Bürgerschule zu Leipzig.
Dieses zeigen nur hierdurch an
Leipzig-Plagwitz, den 5. December 1894.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die **Beerdigung** findet **Sonnabend Mittag** ½1 **Uhr** vom Trauerhause, Gleisstraße 1, aus statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

✝

Ganz plötzlich verstarb heute unser allverehrter Chef

Herr Carl Aug. Gregor,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt,
Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg,
Inhaber der Firma: **Friedr. Wilh. Krause.**

Sein gerechtes, leutseliges Wesen, sein biederer Sinn und Charakter wird uns stets ein Vorbild sein, ihm nachzustreben.

Sein Andenken bleibt uns ewig unvergesslich.

Leipzig, den 4. December 1894.

In dankbarer Erinnerung

das Geschäftspersonal der Firma Friedr. Wilh. Krause.

Vereinigung Door-Titania.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere lieben Mitglieder von dem unerwarteten Hinscheiden unseres Familien-Mitgliedes

Herrn C. A. Gregor

i/Fa. **Friedrich Wilh. Krause**

geziemend in Kenntniss zu setzen.

Seine unendliche Herzensgüte sichern ihm ein immerwährendes ehrendes Andenken.

Leipzig, den 5. December 1894.

Der Vorstand der Vereinigung Door-Titania.
A. Voigt. F. Saemann.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Am Dienstag, den 4. December, Abends 6 Uhr, verschied plötzlich in Folge eines Gehirnschlages

Herr Carl August Gregor

in Firma **Friedr. Wilh. Krause.**

Wir verlieren an ihm ein werthes Mitglied und werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren. Leicht sei ihm die Erde!

Der Vorstand.

Gestern Abend ½7 Uhr verschied sanft und ruhig nach 3tägigem Krankenlager meine gute brave Frau, unsere Schwägerin und Tante, Frau

Joh. Carol. Sophie Gliesche geb. Eichler,

was ich Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeige.
Den 5. December 1894.

Gustav Gliesche, Schneidermeister, Neumarkt 32.

Beerdigung findet Sonnabend Vormittag ½9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nachmittag 3 Uhr starb schnell und unerwartet mein innig-geliebtes Töchterchen

Käthe,

was tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigt
L.-Neuschleußig, den 5. December 1894.

C. Maschwitz.

Die Beerdigung findet Freitag, 7. December, Nachmittag 1 Uhr von der Leichenhalle (Neuer Friedhof) zu Kleinzschocher aus statt.

Gesellschaft Typographia.

Am 3. December verschied plötzlich Herr Schriftsetzer

Fritz Bamberger.

Derselbe war durch viele Jahre unserer Gesellschaft ein treues und ergebenes Mitglied. Wir widmen demselben ein dauerndes Gedenken.

Den verehrl. Mitgliedern machen wir hiervon erg. Mittheilung mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung am Donnerstag Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause, Volkmarsdorf Kirchstraße 84, aus.

Verlobt: Herr Franz Große in Königsberg i. Pr. mit Frl. Elle Ritterbusch in Magdeburg. Herr Arthur Müller in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Fanny Zwengling in Mailisch. Herr Max v. Hopffgarten, Premierlieutenant im Schützenregiment „Prinz Georg" Nr. 108 in Dresden, mit Frl. Fanny Wecke auf Rittergut Wiela.

Vermählt: Herr Paul Roßbach in Plauen i. V. mit Frl. Gertrud Werner daselbst. Herr Dr. med. Albert Hentschel in Chemnitz mit Frl. Elisabeth Escher daselbst. Herr Hugo Mehner, Kaufmann in Pirna, mit Frl. Ottilie Henker daselbst.

Geboren: Herrn Regierungsrath Wilh. Holzapfel in Limburg a. d. Lahn ein Sohn. Herrn Adam Müller in Dresden eine Tochter. Herrn Gustav Mierisch in Limbach ein Sohn. Herrn Bruno Vogel in Werdau eine Tochter. Herrn Güterkassirer Fritzsche in Zwickau ein Sohn. Herrn Arthur W. Uhlmann-Uhlmannsdorff, Heraldo-Genealog in Chemnitz, ein Sohn. Herrn Emil Rein in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herrn Eberhard Jahn's in Berlin Tochter Irma. Herrn Arthur Schlegel's in Crossen Sohn Curt. Herr Heinrich Julius Fertier, pens. Königl. Steuereinnehmer in Dippoldiswalde. Frau Anna Beyer geb. Müller in Dresden. Herr Ferdinand Arndt, Kaufmann in Dresden. Frau Anna Marie Eichler geb. Hoferkorn in Burkhardswalde. Frau Johanne Eleonore verw. Lippmann geb. Wüstner in Frankenberg. Herrn Richard Schönfeld's in Chemnitz Tochter Hannchen. Herr Gottlob Anton Kretschmar, Weber in Chemnitz. Fräul. Sidonie Johanna Reichel in Chemnitz. Herrn Hugo Köhler's in Chemnitz Tochter Hildegard. Frau Ernestine Wilhelmine Wolf geb. Domm in Chemnitz. Herr Ernst Julius Schulze, Privatier in Reinersdorf. Frau Babette verwittw. Gerichtsamtmann von Iffendorff in Chemnitz. Herr Paul Alfred Fritz Kuhlmann in Glauchau. Herrn Hieronymus Fröhlich's in Glauchau Tochter Ida. Frau Bertha Schid geb. Wolf in Glauchau. Herrn Louis Herold's in Glauchau Tochter Anna. Herr Franz Jalold in Werdau. Herr Ernst Friedrich Burghausen, Handelsmann in Zittau. Frau Christiane Dorothea verw. Donath in Zittau. Herrn Günold's in Werdau Sohn Richard. Frau Johanne Rosine verw. Schärer geb. Fülle in Oberalbertsdorf. Herr Ernst Eduard Jahne, Gutsbesitzer in Stadt Wehlen. Herr Johann Adolf Leber in Gersdorf. Herrn Ernst Bones' in Coptz Tochter Hedwig. Frau Ernestine Laura Streitsch geb. Uhlemann in Bagdorf. Herr Johann Friedrich Fischer, Gutsauszügler in Kitzschwitz. Herrn Adolf Brenner's, Schuhmachermeister in Altenburg, Tochter Anna. Frau Magdalene Richter geb. Weidner in Reichenbach i. V. Herr Otto List, Bäckermeister in Reichenbach i. V. Herr Ferdinand Beyer in Unterhainsdorf. Herr Gustav Eduard Wetzel, Posthalter und Bäckermeister in Meerane. Herr Johann Friedrich Döring in Gösel. Herrn R. Th. Sauberlich's in Blankenhain b. Crimmitschau Tochter Dora. Herrn Martin Vogel's in Plauen i. V. Tochter Martha. Frau Christine verw. Gabler in Altenburg. Herr Franz Xaver Mayer, Kaufmann in Chemnitz. Herrn Max Bohl's, Photograph in Chemnitz, Tochter Irene. Herr Christian Schiller, Schuhmachermeister in Chemnitz. Herr Carl Gustav Theodor Kluge, Kgl. Steuercontroleur in Dresden. Herr Gottfried Heinrich Wagner, Gemeindevorstand a. D. in Cotta. Herr Chr. G. Scharschmidt, Bürgerschullehrer in Freiberg. Herrn Nahrendorf's, Hüttentöpfer in Freiberg, Sohn Max. Frau Wilhelmine Arnold geb. Küchenmeister in Freiberg. Herr Johann Lorenz, Gemeindevorstand in Ebendörfel. Herr Traugott Lebrecht Müller, Privatmann in Lüptitz. Frau Caroline verw. Müller geb. Wehlener aus Dahlen, z. Zt. in Wurzen. Herr Friedrich Eduard Küttner in Wurzen. Herrn Barth's in Oberpolenz Tochter Johanna. Frau Marie Louise Baumgart geb. Walther in Meerane. Frau Johanne Christliebe Tippner geb. Freitag in Reichenbach i. V.

Durch das Ableben des Schriftsetzers

Herrn Friedrich Bamberger

verliert die Innung Leipziger Buchdruckereibesitzer und insbesondere deren Ausschuß für das Gehilfen- und Herbergswesen einen regen Mitarbeiter, dem wir bei seinem Hinscheiden unseren innigen Dank nachrufen.

Leipzig, 5. December 1894.

Innung Leipziger Buchdruckerei-Besitzer.
Joh. Baensch-Drugulin,
Vorsitzender.
Der Ausschuss für Gehilfen- u. Herbergswesen.
Ottomar Wittig,
Vorsitzender.

Nachruf.

Am 4. December verstarb der uns Allen liebe Freund und College, eines unserer ältesten Mitglieder

Herr Joseph Konetzny

schnell und unerwartet im 66. Lebensjahre.

Derselbe hat trotz seines hohen Alters bis vor ganz kurzer Zeit stets regen Antheil genommen an den Arbeiten der Innung zum Wohle der Mitglieder; als langjähriges Vorstandsmitglied haben wir seinen klaren Blick, sowie seine wohlmeinenden Ansichten achten und schätzen gelernt.

Wir rufen ihm ein herzliches „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 5. December 1894.

Die Kürschner-Innung zu Leipzig.
Herm. Pfeiffer, Obermstr. **Rob. Schütz,** Schriftführer.

Für die Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme, die mir bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Julius Franz Schröter

allseitig in so reichem Masse zu Theil geworden sind, sage hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Ebeling für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Leipziger Gastwirthsverein und der Verbindung „Burgunder" für die ehrenvolle Begleitung, sowie Herrn Musikdirector Jahrow für die erhebende Trauermusik.

Leipzig, den 3. December 1894.

Frau **Minna Schröter geb. Hirsch,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen uns so wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter, Frau

Wilhelmine Ros. Funk geb. Dürr,

Töpfer-Obermeisters emer. Wittwe,

sowie für die Trostesworte des Herrn Diakonus Dr. Ahner am Grabe sagen hiermit

innigsten Dank

L.-Reudnitz, am 5. December 1894. **die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Tochter

Ida Engemann

sage ich nur hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Archidiakonus Lic. Dr. Suppe für die trostreichen Worte beim Begräbniß, meinen herzinnigsten Dank.

Leipzig und Weimar, den 5. December 1894.

Albert Engemann zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Kürschnermeisters Joseph Konetzny

findet Freitag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis 2 Uhr am Trauerhause zur gütigen Benutzung.

Kürschner-Innung zu Leipzig.

Die Beerdigung unsers heimgegangenen Collegen, des Herrn

Joseph Konetzny,

findet Freitag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Rege Betheiligung sieht entgegen **der Vorstand.**

Die Beerdigung von Frau **Marie Hauschild** geb. **Beudorf** findet Freitag den 7. December, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Reichsstraße 7, II., aus statt.

„Königin-Carola"-Bad **Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder.** Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jed. Tageszeit.
Dufourstrasse 14.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½3—5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Pat. Lippert.)
In ihrer Heilwirkung unübertroffen. Ohne Concurrenz in Leipzig.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-5 Nachm. Kohlensaure Bäder gegen Herz-, Nerven-, Magen- und Nierenkrankheiten, Gicht ꝛc.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Marienbad, Schwimmbassin, Wannenbäder. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnab. 2—½5 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr.

Kurbad Reuss, Dorotheenstr. 9. Kastendampfbäder, Packung, Heilgymnastik, Massage, Güsse ꝛc. Von früh 8—9 Uhr Abends geöffnet.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18, Wannen-Bäder, Irrtaball, Wasser-Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sichere Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. ꝛc.

Augustusbad, Postsr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Prosp. gr.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Weißkohl mit Rindfleisch. **C. B. Krieger.**
" Milchreis mit Zucker und Zimmt. **C. B. Möller.**

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindsfladdaunen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig,** 5. December. Eine Heirathsschwindlerin und Hochstaplerin hatte sich heute in der Person der am 14. Januar 1874 geborenen Aufwärterin Anna Bertha Elisabeth Ludwig vor der Strafkammer III des königl. Landgerichts zu verantworten. Im November 1893 hatte sie den Barbier Sch., der früher in der Fleischergasse einen Laden hatte, kennen gelernt. Sie hatte dann Sch. ziemlich zwei Monate nicht gesehen, bis sie eines Tages durch Zufall mit einer Freundin, die etwas kaufen wollte, in den Laden Sch.'s kam und sich einige Zeit mit Sch. unterhielt. Sie trafen sich dann später öfter und es entspann sich zwischen Sch. und der Ludwig ein Liebesverhältniß, das zur Ehe führen sollte. Ueber ihre Familienverhältnisse gab die Ludwig ihrem zukünftigen Bräutigam folgende ziemlich abenteuerliche Mittheilung: Die Frau, bei welcher sie wohne, sei nicht ihre richtige Mutter, sondern nur ihre Pflegemutter. Sie selbst sei die Tochter der Freifrau von Ludwig, einer geborenen von Neuenburg, aber vor deren Verehelichung mit dem Freiherrn von Ludwig geboren und deshalb nach auswärts in Pflege gegeben. Alle ihre Verwandten seien gestorben, nur ihre Großmutter mütterlicherseits, die Freifrau Johanna von Neuenburg, lebe noch, und zwar während des Winters in Dresden, den Sommer über aber in Strehlen. Sie erhalte im nächsten Jahre, in welchem sie großjährig werde, ein Capital von 21 000 ℳ ausgezahlt, vor der Volljährigkeit würde sie aber von ihrer Großmutter zu ihrer Hochzeit 1000 ℳ bekommen. So unwahrscheinlich diese ganze Geschichte klingt, sie wurde doch von Sch. geglaubt, und da dieser zur besseren Ausbeutung einer von ihm gemachten Erfindung Geld nöthig brauchte, so schien ihm eine reiche Heirath das beste Mittel, um zum Ziele zu gelangen. Von seiner Seite aus wurde daher das Verlöbniß mit vollem Ernste aufgefaßt. Anders dachte aber die Ludwig über die Geschichte. Sie sprach es offen zu mehreren Personen aus, daß sie den Sch. nur zum Besten haben wollte, wenn sie erst recht viel Sachen von ihm hätte, ließe sie ihn dann laufen.

Ihre so offen kund gegebenen Absichten hat sie denn auch ausgeführt und in der Zeit vom Februar bis August ihrem Verlobten gegen 300 ℳ abgenommen, die er ihr auch in der Erwartung, aus der reichen Hochzeitsgabe, die im Laufe des Verkehrs mit der Ludwig allmälig von 1000 auf 5000 ℳ stieg, bezw. aus der am 14. Januar 1895 seiner Braut zufallenden Summe von 21 000 Mark das Geld zurück zu erhalten, gern gewährte. Sch. führte genau Buch, wie viel und zu welchem Zwecke er der Ludwig jedes Mal Geld gegeben hatte. So konnte denn in der Verhandlung festgestellt werden, daß die Ludwig von dem erlangten Gelde die rückständige Miethe bezahlt, verschiedene Luxusgegenstände angeschafft, Kleider, Schuhe und Schleier sich gekauft, die fälligen Steuern bezahlt, versetzte Gegenstände ausgelöst und den Vollstreckungsbeamten, der wegen rückständiger Steuern die Möbel pfändete, befriedigt hatte. Die Ludwig gab sich alle Mühe, den Bräutigam bei guter Laune zu erhalten und zeigte ihm wiederholt Briefe, die sie angeblich von ihrer Großmutter in Dresden erhalten hatte, die aber von der Ludwig, die sich auch Visitenkarten auf den Namen Elisabeth von Ludwig hatte anfertigen lassen, selbst geschrieben waren. In diesen Briefen wurde nun von der Großmutter die Bereitwilligkeit ausgesprochen, ihrem Enkelkinde zur Verheirathung 4000—5000 ℳ zu geben, ja schließlich erbot sich die Dame, dem jungen Paare Pferd und Wagen zu schenken. Natürlich schrieb die dankbare Enkelin gleichfalls an die gute Großmutter und Sch. legte unter den Brief seine respectvollsten Grüße, verbunden mit der Bitte, zu gestatten, daß er und seine Braut die Großmutter besuche. Diese Briefe waren natürlich unbestellbar, da die Freifrau Johanna von Neuenburg in Dresden nicht existirt. Sie legten aber die Gefahr der Entdeckung nahe, der indessen die Ludwig sehr schlau zu begegnen wußte, indem sie anscheinend dem Drängen Sch.'s, welcher baares Geld gern in der Hand haben wollte, folgend, sich bereit erklärte, nach Dresden zu reisen.

Sie hat auch zu mehreren Reisen nach Dresden das Geld von Sch. erhalten, natürlich aber nichts ausgerichtet, wie sie dem Bräutigam zu versichern wußte, da sie um eine Ausflucht nie verlegen war. Thatsächlich war sie aber gar nicht in Dresden gewesen, sondern hier in Leipzig verblieben. Während aber das Verhältniß zwischen Sch. und ihr bestand, unterhielt sie gleichzeitig noch mehrere andere Verhältnisse. Sie war während der Zeit, zu welcher sie sich eigentlich, wie sie ihrem Bräutigam durch Postkarte mittheilte, in Dresden aufhielt, auf dem Augustusplatz in Leipzig von einem Bekannten des Sch. in Begleitung eines Herrn gesehen worden. Dies kam natürlich auch zur Kenntniß des Sch., der zur Mutter der Ludwig, der Wittwe Anna Bertha Louise Ludwig, ging und ihr Vorhalt machte. Diese erwiderte aber, ihre Tochter sei thatsächlich in Dresden, wo sie Geld zu bekommen habe. Auch sonst hat die verwittwete Ludwig ihre Tochter bei ihren Betrügereien unterstützt. Um Sch. hinzuhalten und die Geldquelle nicht vorzeitig zum Versiegen zu bringen, waren der unverehelichten Ludwig alle Mittel recht. Während die Großmutter in früheren Briefen erklärt hatte, sie würde die Aussteuer dem Karl Sch. geben, da ihre Enkelin nicht mit Geld wirthschaften könne, äußerte sich die alte Dame in einem späteren von der Elisabeth Ludwig angefertigten Briefe, sie (die Großmutter) sei heimlich in Leipzig gewesen und habe sich das Geschäft des Sch. angesehen, dasselbe aber kleiner und unscheinbarer vorgefunden, wie sie es sich vorgestellt habe. Auch habe sie sich über Sch. erkundigt und da zwar nichts Schlechtes, aber doch Ungünstiges über ihn erfahren, das mache sie bedenklich. Um diese Bedenken zu zerstreuen, bedurfte es natürlich der Zeit und diese zu gewinnen war für die Ludwig Hauptsache. Sie hatte aber auch noch einen besonderen Vortheil davon. Sie schwindelte nämlich Sch. vor, ihre Großmutter habe bei ihrer Anwesenheit in Leipzig einen Teppich gekauft, sei aber 20 ℳ darauf schuldig geblieben. Die Großmutter habe ihr nun das Geld geschickt, sie habe es aber verbraucht. Jetzt dränge die Großmutter sie, die Quittung zu schicken. Sch. fiel auch auf den Schwindel hinein, in seinem Ausgabeverzeichniß findet sich auch der Posten von 20 ℳ für den Teppich. Um Sch. zu beweisen, daß sie auch in Dresden in adeligen Kreisen verkehrt habe und mit denselben noch Beziehungen unterhalte, zeigte sie ihm Einladungen zu einem adeligen Tanzkränzchen, die sie sich zu verschaffen gewußt hat. Schließlich kam aber doch der ganze Schwindel an den Tag. In der Hauptverhandlung suchte die Elisabeth Ludwig es so darzustellen, als ob Sch. ihr das Geld freiwillig angeboten hätte und behauptete, ihre Mutter habe von ihrem ganzen Treiben nichts gewußt. Ihre Aussagen wurden jedoch durch die Beweisaufnahme widerlegt. Die Elisabeth Ludwig wurde wegen schwerer Urkundenfälschung (begangen durch Anfertigung der Briefe mit falscher Namensunterschrift) und Betrugs unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Wittwe Ludwig erhielt wegen Beihilfe zum Betrug 2 Monate Gefängniß zuerkannt, wurde aber von der Anklage der Theilnahme an der Urkundenfälschung freigesprochen.

Elektrotechnische Gesellschaft.

In der am Dienstag Abend im Saale des Hotel de Russie abgehaltenen Monats-Versammlung behandelte Herr Dr. M. Lugenberg, Ingenieur für Elektrotechnik, ein mit großem Interesse aufgenommenes Thema: „Die Schaltung von Elektromotoren und die Apparate zu ihrem Betriebe". Der Vortragende stellte als wichtigste Forderung an einen Motor im Allgemeinen, daß derselbe automatisch seine Geschwindigkeit, seine Umdrehungen unverändert erhalte, wie sich auch die Belastung ändere, gleichviel also, ob der Motor viel oder wenig Arbeit zu verrichten hat; dieser Anforderung könne man mit dem sogenannten Nebenschlußelektromotor vollauf genügen; dieser Elektromotor habe auch die in vielen Fällen sehr nützliche Eigenschaft, zugleich als Stromerzeuger dienen zu können. Werden z. B. Hebekrähne durch solche Elektromotoren betrieben, so verbrauchen dieselben Kraft beim Heben der Lasten; beim Abwärtsbewegen der Lasten hingegen wird in den Elektromotoren Strom erzeugt, der in die Leitung zurückfließt, so daß ein beträchtlicher Theil der beim Heben aufgewandten Kraft wiedergewonnen wird. Derselbe Fall tritt bei elektrischen Straßenbahnen, bei welchen die bergab fahrenden Wagen ihre überschüssige Kraft an die eben oder bergauf fahrenden Wagen abgeben können. Diese elektrische Art der Bremsung könnte man auch bei Wagen mit Pferdebetrieb anwenden, indem man einen kleinen Elektromotor und einen Accumulator anbringt. Will der Kutscher halten, so schaltet er den elektrischen Apparat ein, der dadurch Kraft aufspeichert und den Wagen zum Stillstand bringt. Beim Anfahren wird durch Umschaltung die Kraft wieder frei gegeben, wodurch den Pferden das Anziehen sehr erleichtert wird. Unter anderen merkwürdigen Schaltungen mit Elektromotoren demonstrirte der Vortragende auch eine solche, bei welcher man mittels einer 10pferdigen Kraft eine dynamoelektrische Maschine auf 50 Pferdestärken belasten kann, indem man den erzeugten elektrischen Strom einem Elektromotor zuführt, der wiederum seine Kraft von etwa 40 Pferdestärken auf die nämliche Transmission abgiebt, von welcher die 50pferdige dynamoelektrische Maschine betrieben wird. Diese, sowie einige andere mehr für den Fachmann interessante Schaltungen und merkwürdige Ergebnisse beim Betrieb von Elektromotoren riefen nach dem Vortrage eine bis gegen 1 Uhr Nachts währende Discussion hervor, an der sich neben dem Vortragenden der Vorsitzende Herr Ingenieur Lindner, die Herren Prof. v. Oettingen, Ingenieur Donath und Averdiek betheiligten. —m.

Vermischtes.

** **Gera,** 5. December. Mit Rücksicht auf eine angebliche Diphtherie-Epidemie in benachbarten Dorfschaften hatte Dr. Weißker in Untermhaus beim Bezirksausschusse 300 ℳ behufs Einführung von Heilserum beantragt. Das Physikat aber hat zunächst festgestellt, daß von einer solchen Epidemie nichts bekannt ist. Es hat sich aber auch ganz energisch gegen die Einführung des Heilserums ausgesprochen, da, abgesehen von den großen Geldkosten, bis jetzt die Heilkraft des Serums durchaus noch nicht bewiesen, die ganze Angelegenheit auch noch nicht spruchreif sei, infolge dessen es auch nicht ausgeschlossen wäre, daß mit der Einführung mehr Unheil angerichtet, als Nutzen gestiftet werden könne. Der Antrag wurde daraufhin natürlich abgewiesen. Legitimirt erachtete sich jedenfalls Dr. Weißker zu seinem Antrage als Krankencassenarzt. — Auf Grund eines Vortrages des Patentanwaltes Sack-Leipzig beabsichtigt der hiesige Gewerbeverein, Schritte zur Herbeiführung der Kesselheizung nach Leipziger System (Prämiirung der Heizer) behufs Verminderung der Rauchbelästigung zu thun. — In der zum Gösener Rittergute gehörigen Waldung, die „Bruche" genannt, sind bei Culturarbeiten 40 Stück ältere Silber- und Kupfermünzen mit den Jahreszahlen 1734 bis 1813 gefunden worden. Sämmtliche Fundstücke haben ein gutes Gepräge.

— **Neue Versuche über die Telegraphie ohne Draht.** Wir rücken der Lösung dieses außerordentlich wichtigen Problems langsam, aber schrittweise näher und näher; Nach den vielversprechenden Versuchen von Edison, Preece, Stevenson u. A. hat nun auch die allgemeine Elektricitätsgesellschaft in Berlin angefangen, sich dieser spannenden Frage mit großer Aufmerksamkeit zu widmen. Wie die „Elektrotechnische Zeitschrift" berichtet, ist von Herrn Ingenieur Rathenau ein System ausgearbeitet worden, mit welchem er auf dem Wannsee zwischen Berlin und Potsdam erfolgreiche Versuche angestellt hat, die sehr befriedigend ausgefallen sind und ohne Zweifel die praktische Lösung dieser Frage herbeiführen werden. Nach der eingehenden Beschreibung seiner Anordnung werden in das Wasser hinaus zwei große Metallplatten in einer gegenseitigen Entfernung von etwa 200 m gelegt. Diese Platten sind mit den beiden Polen einer Accumulator-Batterie verbunden, und es können mittelst eines Tasters und eines besonderen Unterbrechers von dieser Batterie Ströme, die circa zweihundert Mal in der Minute unterbrochen werden, in die beiden Metallplatten geschickt werden. Diese Ströme verbreiten sich nun kilometerweit durch das Wasser. Wenn man nämlich an einer anderen Stelle des Sees mehrere Kilometer von den erstgenannten zwei andere Platten auslegt in einer gegenseitigen Entfernung von ungefähr 50 m und diese Platten durch ein Telephon miteinander leitend verbindet, so kann man im Telephon leicht die Ströme wahrnehmen, welche von der sendenden Stelle aus in das Wasser geschickt werden. Auf dem Wannsee gelangt es in dieser Weise, von der dortigen elektrischen Centrale bis nach Neu-Cladow auf dem gegenüberliegenden Havelufer zu telegraphiren. Die Entfernung beträgt ungefähr fünf Kilometer. Außerdem wurde ein telegraphischer Verkehr zwischen der Centrale und einem der elektrischen Boote der Allgemeinen Elektricitätsgesellschaft hergestellt, welches nacheinander an verschiedenen Stellen des Sees in ähnlicher Entfernung wie die nach Neu-Cladow sich stationirte. Diese Versuche schließen es also nicht aus, daß wir in nächster Zeit zwischen Land und See und auch zwischen den auf dem Meere verkehrenden Schiffen unter sich einen regelmäßigen Nachrichtendienst werden herstellen können, der jedenfalls einfacher und sicherer arbeitet auf weite Distanzen als der gegenwärtige Flaggensignaldienst.

— **Paris,** 5. December. (Telegramm.) Vergangene Nacht stießen bei Coulommiers (Departement Seine-et-Marne) zwei Güterzüge zusammen. Es wurden drei Beamte getödtet.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Köchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

W-a. **Prag**, 5. December. (Privat-Telegramm.) Der Güterverkehr der Buschtiehrader Eisenbahn stieg im November um 7100 Wagen. Die Rectification des Juli ergab auf der A-Linie ein Plus von 1389 fl., auf der B-Linie ein solches von 8045 fl. Das Totalplus der A-Linie beträgt 94 405 fl., dasjenige der B-Linie 79 498 fl.

* **Wien**, 5. December. In der Begründung der Vorlage, betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien, wird ausgeführt: So sehr die Regierung das Ungewöhnliche der Sachlage erkennt, nach dem vor Jahresfrist erfolgten Abschluß eines definitiven Vertrages eine neuerliche Verlängerung des Provisoriums aufzuwerfen, glaubt sie doch, es ermöglichen zu sollen, daß die Handelsbeziehungen mit Spanien nicht aus formellen Gründen vom 1. Januar ab zum Gegenstand einer differentiellen Behandlung werden, um so mehr, als die spanische Regierung neuerlich amtlich erklärt habe, Alles aufzubieten, um die baldigste Ratification des Vertrages zu erwirken.

* **Bern**, 5. December. Der Nationalrath überwies den von Zschocke aus Aarau gestellten Antrag auf Verstaatlichung des Betriebes der Normalbahnen an den Bundesrath zur Berichterstattung.

* **Mailand**, 5. December. (Privat-Telegramm.) An der Börse verlautet, daß die gegenwärtig seitens der bekannten Bankengruppe in Rom geführten und fast beendeten Verhandlungen wegen Uebernahme der Liquidation der Banca generale gestern im letzten Augenblicke gescheitert seien.

* **Kopenhagen**, 5. December. Das Gesetz, betr. die sofort in Kraft tretende neue Anleihe, sowie die Conversionsgesetze sind in dem heutigen Ministerrathe unterzeichnet worden.

Credit- und Sparbank zu Leipzig.

Heute — am 6. December — erfüllen sich 25 Jahre, daß die Credit- und Sparbank als Genossenschaftsbank ins Leben gerufen wurde. Dieser Umstand hat uns veranlaßt, eine statistische Uebersicht aufzustellen, die wir nachstehend unseren Lesern zur Kenntniß bringen und aus welcher ersichtlich, wie die aus kleinen Anfängen hervorgegangene, seit 1888 in eine Actiengesellschaft umgewandelte Bank, dank der tüchtigen und rührigen Verwaltung, in ihrem Umfange zugenommen hat. Die in dem Zeitraume zur Vertheilung gekommenen Dividenden betragen 191$\frac{1}{2}$ Proc., also im Durchschnitt 7,98 Proc. pro Jahr.

Statistische Uebersicht

des Credit- und Sparbankvereins, Eing. Genossenschaft.

Jahr	Mitglieder-Capital Mark	Reserven Mark	Spar- u. Depositen-Einlagen Mark	Wechsel-Bestände Mark	Reingewinn Mark	Dividende Proc.
1870	26 940	249	69 012	56 043	1 513	8
1871	75 000	735	129 483	142 452	3 329	9
1872	170 180	3 606	308 867	344 412	9 498	10
1873	268 890	6 435	391 481	373 377	29 199	10
1874	370 880	13 437	628 058	597 912	40 598	10
1875	486 210	18 810	952 522	1 322 619	47 188	8
1876	563 190	33 591	1 178 143	1 475 954	58 683	8
1877	621 730	47 700	1 168 073	1 354 008	66 553	8
1878	675 280	69 708	1 202 938	1 530 129	78 395	8
1879	719 280	91 370	1 584 082	1 847 434	73 623	8
1880	766 410	104 803	1 792 142	1 935 384	78 648	8
1881	820 200	121 611	2 370 249	2 274 408	97 635	8
1882	875 400	149 224	2 728 383	1 983 757	98 667	8
1883	1 281 550	164 824	2 921 798	2 284 708	98 908	8
1884	1 313 400	172 624	3 135 354	2 185 331	120 523	7
1885	1 335 010	174 385	3 452 824	2 119 267	140 650	7
1886	1 439 710	196 438	3 888 071	2 491 618	144 159	7
1887	[illegible]	224 266	3 741 861	2 697 693	172 847	8

[illegible] Credit- und Spar-Bank, Actiengesellschaft.

Jahr	Actien-Capital Mark	Reserven Mark	Spar- u. Depositen-Einlagen Mark	Wechsel-Bestände Mark	Reingewinn Mark	Dividende Proc.
1888	3 000 000	464 076	3 717 764	3 602 172	267 884	6
1889	3 000 000	811 474	3 776 800	5 026 845	336 091	8
1890	5 000 000	833 070	4 365 173	5 519 509	461 595	8
1891	5 000 000	854 912	4 876 845	6 062 968	562 178	8
1892	5 000 000	959 000	5 150 124	5 687 270	559 307	7
1893	7 500 000	1 308 408	5 276 530	6 663 854	591 808	6$\frac{1}{2}$

Zum 50jährigen Bestehen der Firma Julius Hager in Leipzig.

Unter den graphischen Etablissements Leipzigs nehmen die bedeutenden Großbuchbindereien eine hervorragende Stelle ein, und es ist besonders erfreulich, wenn man sieht, wie aus den kleinsten Anfängen in verhältnißmäßig kurzer Zeit lediglich durch solide Arbeit und vornehmes Geschäftsgebahren eine Weltfirma entstanden ist.

Ein derartiges Etablissement, das heute, am 6. December 1894, auf eine fünfzigjährige Vergangenheit zurückblicken kann, ist die in den Buchbinder- und Bibliothekskreisen aller Welttheile wohlbekannte Firma Julius Hager in Leipzig.

Eine kurz gefaßte Entwickelungsgeschichte der genannten Firma mag hier folgen: Der Begründer der Firma ist Julius August Hager, geboren 1816, Sohn des einstigen Obermeisters der Leipziger Buchbinder-Innung. Nach überstandener Lehrzeit und erfolgreicher Thätigkeit in den verschiedensten Werkstätten Deutschlands etablirte sich Hager 1844 mit geringen Mitteln in einem gemietheten Locale der damaligen Neugasse, jetzigen Poststraße Nr. 6. Mit den nothwendigsten Utensilien und einer primitiven Vergoldepresse ausgestattet, begann er seine Thätigkeit zunächst allein, vermochte aber bereits nach kurzer Zeit fünf Personen zu beschäftigen. Im Jahre 1846 siedelte Hager nach einem größeren Locale über, und zwar nach dem Grimmaischen Steinweg Nr. 3 (Boldknar's Hof). Nach einigen arbeitsvollen Jahren trat besonders durch die 1848er Ereignisse ein vollständiger Niedergang der gesammten geschäftlichen Lage ein, der etwa bis 1849 anhielt. Den nunmehr beginnenden Aufschwung erkannte Hager ebenfalls und schritt zu umfassenden Neu-Anschaffungen, er ging vom Hand- zum Maschinenbetrieb über und gar bald erfreuten sich seine Arbeiten beifälligster Aufnahme. Er hatte sich schnell einen ansehnlichen Kundenkreis verschafft und die hervorragendsten Buchhandlungsfirmen erfreuten ihn mit Aufträgen, so daß er bald ein Personal von 25 Personen beschäftigte.

Auf der Stettiner Allgemeinen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1864 errang Hager für seine vorzüglichen Arbeiten die „erste Preismedaille". Der zunehmende Umfang des Geschäftes zwang Hager zur Uebersiedelung nach Poststraße Nr. 7, jetzt Nr. 15. Um diese Zeit ward Hager mit der Anfertigung von Probebänden für amerikanische Bibliotheken betraut, deren Ausfall zu späteren bedeutenden Geschäftsverbindungen mit dem Auslande führte.

1873 erbaute sich Hager ein umfangreiches, eigenes Geschäftshaus und nahm seinen bisherigen technischen Leiter und späteren Schwiegersohn Johannes Maul als stillen Theilhaber auf. 1878 zog sich Hager vom Geschäfte zurück und übergab dies nun vollends seinem Schwiegersohne, da sich von den drei Söhnen keiner für des Vaters Beruf entschieden konnte. Am 29. Juni 1878 verschied Hager, betrauert von einem treuen Freundes- und Familienkreise. Hager gehörte zu den hervorragendsten und tüchtigsten Buchbindern Leipzigs und gereichen dessen Einbände den bedeutendsten Bibliotheken heute noch zur Zierde.

Der jetzige Inhaber der Firma Julius Hager, unser wohlbekannter Mitbürger Johannes Maul, widmete sich nach dem Tode Hager's dem Geschäfte vollständig, und es gelang ihm nicht allein, das alte Ansehen der Firma zu erhalten, sondern auch das Geschäft zum Großbetrieb zu erweitern, dabei die kunstgewerbliche Richtung mehr betonend, als es allenthalben sonstwo geschieht. Von den früheren Werken Joh. Maul's mag nur die 1876 bei Velhagen & Klasing erschienene „Ausgabe für Bücherfreunde" erwähnt sein, die allerseits als vollendete Leistung anerkannt wurde.

An den kunstgewerblichen Bestrebungen der siebziger Jahre hat Joh. Maul regen Antheil genommen und sich auch für die Beschickung und das Zustandekommen der Ausstellungen in München 1875 und Philadelphia 1876 lebhaft interessirt. Im Jahre 1879 errang die Firma Julius Hager auf der Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung „für sehr tüchtig und sauber gearbeitete Bucheinbände" den ersten Preis. 1880 wurde die Firma mit dem Diplom des 1. und 2. österreichischen Museums für Kunst und Gewerbe ausgezeichnet. Der bekannte Kunstschriftsteller Jacob von Falke bezeichnete die Arbeiten der Firma Hager als in jeder Beziehung mustergiltig.

Durch die Herausgabe des im Verlag von Karl W. Hiersemann in Leipzig 1888 erschienenen epochalen Werkes „Deutsche Bucheinbände der Neuzeit" hat sich Joh. Maul für den Fortschritt in der Buchbinderkunst besonders verdient gemacht und schenkt man diesem Werke auch in kunstgewerblichen Kreisen alle Beachtung. Das Werk erschien bereits in französischer Uebersetzung.

Das Hager'sche Geschäft ist, wie vorstehend skizzirt, aus den kleinsten Anfängen emporgewachsen zu einem großen Institut, in welchem neben künstlerisch vollendeten Bucheinbänden 2c. jedweder Gattung auch die Massenarbeiten für den in- und ausländischen Verlagsbuchhandel sorgfältigste Ausführung erfahren.

Es ist gewiß erfreulich, daß Leipzig derartige Pflegestätten der Kunst beherbergt und dadurch seine Leistungsfähigkeit auf graphischem Gebiete nach wie vor zu documentiren in den Stand gesetzt ist.

Der Firma Julius Hager mögen auch in Zukunft die gleichen ehrenden Erfolge beschieden sein, als wie in dem verflossenen Zeitabschnitt.

U. U.

Vermischtes.

Leipzig, 5. December.

*— Fabrik Lochmann'scher Musikwerke zu Leipzig-Gohlis. Wie aus dem Inseratentheile der gegenwärtigen Nummer (S. 8880) ersichtlich, ist das Bezugsrecht auf die neuen Actien obiger Gesellschaft bis 10. December bei der „Credit- und Spar-Bank" auszuüben. Die erste Rate ist mit 50 Proc. zuzüglich des Aufgeldes von 60 Proc., mit zusammen 1100 ℳ pro neue Actie bei der Zeichnung zu erlegen.

*— Aus der Möbelstoffbranche schreibt man der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie": In Kammgarnvelours machte sich in besserer Waare außergewöhnlicher Bedarf geltend. Satins mit englischem Warp und Weft haben keine Ordres von Belang. Wollene zweiseitige Ripse verspüren wenig geschäftliches Leben; es wird nur gekauft, damit das Lager assortirt bleibt. Halbwollene Ripse fanden nur mäßig Abnehmer. Die Lage in Wollgranits und Ottomanripsen hat sich wenig gehoben. In besserchen Wollrupes mit Kunstwollschuß sind größere Umsätze zu verzeichnen. Die starken Angebote darin bringen jedoch eine unliebsame Schwankung der Preise, welche sich schwer aufrecht zu halten vermögen, mit sich. Sehr erfreulich sind die Beschäftigungsverhältnisse im Gardinengeschäft geworden. Täglich kommen in den neuesten, sowie älteren Musterungen belangreichere Commissionen mit allerkürzesten Lieferzeiten, die zum größten Theil für das Weihnachtsfest bestimmt sind. Wollene Gardinen mit bunteingeschorener, baumwollener, kurz abgebundener Zwirnkante in kleinen Schottenmustern sind es besonders, in denen gute Beschäftigung vorhanden ist. Desgleichen waren Vorlitzen mit bunten, in schattirenden Farben eingestellten Bordüren, einzelne goldumsponnene Effectfäden enthaltend, und mit großen geschmackvollen Blumenmustern lebhaft gefragt und sind darin große Umsätze zu verzeichnen. Einfache buntgeschossene, wollene zweiseitige Gardinen fanden für größere Quantitäten Abnehmer, doch konnten die sehr gedrückten Preise eine Erhöhung nicht erfahren. In einseitigen halbwollenen dreischäftigen Ripsartikeln mit Lancé-Schuß erreichten die Umsätze eine nicht unbeträchtliche Höhe. Halbwollene Cotelines, welche buntgewebt sind, brachten unausgesetzt neue Bestellungen und sind Ordres darin von sehr befriedigendem Umfang. Wagenripse in Modefarben blieben etwas vernachlässigt. In vier- und fünfschäftigen baumwollenen bunten Phantasiestoffen hat man wieder ausreichend zu thun. In atlasgrundigen mehrschüssigen Phantasiestoffen war das Geschäft ohne bemerkenswerthes Leben. Längsgestreifte, einschüssige, buntgeschorene Nouveauté-Phantasiestoffe erfreuten sich einer guten Nachfrage. Einschüssige drei- und vierseitige mehrfarbige, großrapportirende baumwollene Phantasiestoffe in schweren Qualitäten brachten Ordres von Belang, sowie einige kleine Abschlüsse.

† **Plauen**, 5. December. Der hiesige Consumverein (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht) hat im verflossenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 121 752,96 ℳ erzielt gegen 70 980 ℳ des Vorjahres. Der Waarenumsatz ist in diesem Jahre von 538 136 ℳ auf 626 675 ℳ gestiegen. Die gestrige General-Versammlung beschloß die Gewährung einer Dividende von 16$\frac{1}{2}$ Proc. auf die Dividendenmarken (698 181 Stück), 3 ₰ auf die 6-Pfund-Brodmarken (112 556 Stück) und 4 ₰ auf die 8-Pfund-Brodmarken (89 886 Stück). — Der Consumverein zu Pausa erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 4242,80 ℳ und gewährt eine Dividende von 14 Proc.

F. Burgstädt, 5. December. Der „Producten-Vertheilungsverein zu Röhrsdorf" erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre (vom 21. November 1893 bis mit 5. November 1894) einen Reingewinn von 7190,73 ℳ, welcher in folgender Weise Vertheilung findet: 365,53 ℳ gleich 5 Proc. auf 7310,63 ℳ Fleischmarken, 7354,58 ℳ gleich 13$\frac{1}{2}$ Proc. auf 54 477,78 ℳ Waarenumsatz und 80,67 ℳ Vortrag auf neue Rechnung. Der Mitgliederbestand bezifferte sich am Schlusse des Geschäftsjahres auf 228. Der Waarenumsatz betrug im Jahre 1893/94 54 481,84 Mark; an Fleischmarken wurden verkauft für 7584,08 ℳ.

*/ **Gera**, 5. December. Wenn der deutsche Consul in Cincinnati den deutschen Exporteuren anräth (vgl. die Geraer Corresp. des „Leipz. Tgbl." vom 28. November), behufs Gewinnung des amerikanischen Marktes sich nicht auf die New-Yorker Einfuhrhäuser zu verlassen, sondern jenen durch der Landessprache mächtige Reisende zu besuchen, so ist das ein Wink, der von unserer exportirenden Webwaarenindustrie längst befolgt worden ist, die nicht nur ihre Reisenden sandte, sondern deren Chefs sich selbst zur Gewinnung von Kundschaft auf die Tour begaben. Allein „wo nichts ist, da hat der Kaiser das Recht verloren" — diese Erfahrung ist ihnen bis in die neuere Zeit hinein nur zu eindringlich zu Theil geworden. Glücklich ist jedenfalls die Idee einer organisirten Reclame, wie sie der Consulatsbericht ebenfalls anregt. Dieser hat sich bereits vor längerer Zeit Dr. Max Jaegerhuber angenommen, der dieselbe in „Dry Goods Economist" eifrig pflegt. In der That hebt sich denn auch die Textilwaareneinfuhr im New-Yorker Hafen stetig, wenn auch nicht rapid. Hatte sie in den ersten Wochen des October nur erst ein Mehr gegenüber den entsprechenden Wochen des Vorjahres aufzuweisen, bei einem Minus der vorhergegangenen Berichtswochen, so trat mit Ende desselben Monats schon hierin eine Wendung zum Besseren ein, und der Import hob sich nicht nur relativ, sondern überhaupt. Wir zeichnen nachstehend die Bewegung für die beiden Berichtswochen bis zum 2. bezw. bis zum 9. November mit den Ziffern des „Economist". Es betrug danach in der mit dem 2. November zu Ende gegangenen Berichtswoche die Textilwaareneinfuhr nach dem New-Yorker Hafen 1 777 699 $, 208 263 $ mehr als in der vorvergangenen Woche und 635 577 $ mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis zum 2. November bezifferte sich die Einfuhr von Textilwaaren nach New-York auf 74 863 096 $, 34 638 987 $ weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres und 33 756 046 $ weniger als in der entsprechenden Periode des Jahres 1892. Die nächste Woche (bis zum 9. November) wies freilich etwas niedrigere Ziffern auf, nämlich 1 562 458 $, aber doch immerhin wieder 203 241 $ mehr als die Vorwoche und 508 104 $ mehr als die entsprechende Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis zum 9. November bezifferte sich die Einfuhr von Textilwaaren nach New-York auf 76 215 554 $, 34 230 883 $ weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres und 34 622 782 $ weniger als in der entsprechenden Periode des Jahres 1892. Es muß hierzu ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Differenz des Jahresminus bis zum 2. November (34 638 987 $) im Verhältniß zu der bis zum 9. November (34 230 883 $) mit 408 104 $ als relatives Plus dem Jahre 1894 gegenüber 1893 zu Gute kommt. Wenn man nun bedenkt, daß dieses Plus, soweit Greiz-Gera in Frage kommt (leider werden die diesseitigen Exportziffern nicht mehr seitens der Consularagentur, und zwar angeblich auf höhere Anordnung hin, veröffentlicht), wenigstens zum Theil noch aus Lägern gedeckt wurde, so kann man aus dem flotten Geschäftsgange jetziger Zeit, wie sie die no-Correspondenz vom 30. November mit Recht constatirt, einen Schluß auf eine ganz wesentliche Steigerung der Exportzahlen im nächsten Jahre ziehen. Ja man darf auch annehmen, daß der jetzige Aufschwung, was die letzterwähnte Correspondenz als offene Frage ansieht, ein anhaltenderer sein wird. Nicht nur die Aufnahmefähigkeit der transoceanischen Märkte (amerikanische Südstaaten, England) beginnt sich zu heben, auch ein Blick auf die heimische Confectionsbranche läßt einen derartigen Schluß zu. Die Detaillisten haben in den letzten Jahren mit großer Vorsicht disponirt und es sorgfältig vermieden, ihren thatsächlichen Bedarf zu überschreiten. Die Folge hiervon sind geringe, resp. geräumte Lager. Ferner hat man mit einer guten Ernte zu rechnen, die der landwirthschaftlichen Bevölkerung größere Einnahmen sichert und sie jedenfalls zu umfangreicheren Anschaffungen befähigt. Endlich wird die regere Fabrikthätigkeit auch auf den Consum der Arbeiter nicht ohne anregenden Einfluß bleiben — alles Gesichtspuncte, die in vollem Maße ein größeres Vertrauen in die Zukunft rechtfertigen. Leider ist bisher noch immer nicht die Neuerung so recht zur Deckung des Winterbedarfs ein. Dies kommt der erwünschten glatten Geschäftsabwickelung nicht zu statten, weil naturgemäß der Andrang dann um so ungestümer wird, sobald die Temperatur ernstlich sinkt. Was die Mode betrifft, so dürften in besseren Artikeln sicher Unistoffe, Armures, kleine Effecte auf Ripsen, Ripscrêpe- und Epinglégrund, sowie Mohairs bevorzugt werden. Grenadines, die allerdings nur in einigen Farben fabricirt werden, und die seit Jahren von der Mode ziemlich vernachlässigt waren, sollen für den Sommer wieder Aufnahme finden. In billigen Qualitäten werden wohl leichte Cheviots in Breite- und schmaler Diagonalbindung, Foulés und Beiges, letztere in allen möglichen Variationen, eine Rolle spielen. Selbstverständlich werden auch Jacquards in Crêpe-, Lasting- und Diagonalgrund gefragt sein, wobei der Streifencharakter, hervorgebracht durch Einscheeren anderer Fäden, wieder mehr zur Geltung kommt, und zwar dürften schmale Streifen bevorzugt sein.

xx. **Gera**, 4. December. Heute Nachmittag fand in Gegenwart von 49 Actionairen, die 1171 Stimmen und ein Actiencapital von 351 500 ℳ vertraten, die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Pförtener Actienbrauerei statt. Jahresbericht und Rechnung boten zu Bemerkungen keinen Anlaß und wurden richtig gesprochen. Den Reingewinn von 75 147,74 ℳ beschloß man nach den Vorschlägen des Aufsichtsrathes wie folgt zu vertheilen: 72 000 ℳ als 12procentige Dividende für das Actiencapital von 600 000 ℳ, 2000 ℳ Zuweisung an den Reservefonds und 1147,74 ℳ kommen auf neue Rechnung. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wieder- und Herr Walter Spörl neu gewählt. Die Aussichten der Brauerei für das nächste Jahr sind die denkbar günstigsten.

* **Berlin**, 4. December. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage u. A. wie folgt: Die Zeit vor Weihnachten gehört immer dem Detailgeschäft! Fabrik- und Engrosgeschäfte müssen ihre Reisenden zurückkommen lassen, da sie jetzt keine Offerten machen können. Die ersten Frühjahrsordres sind im Allgemeinen gut ausgefallen; wir hören recht Günstiges über die bisher erzielten Resultate. Von Seiten der Grossisten sind gerade in den letzten Tagen erhebliche Nachbestellungen, namentlich in Kleiderstoffen, in gemusterten Baumwollwaaren und in Herrenconfectionsstoffen gemacht worden. Verschiedene Grossisten waren auch in den Fabrikplätzen anwesend. In Berlin waren Wiener, Breslauer, Erfurter Grossisten und Modellkäufer anwesend. Sofortiger Bedarf, der auf flotten Verkauf in der Detailbranche schließen ließ, hat sich weder bei Fabrikanten noch bei Grossisten bemerkbar gemacht was eigentlich auf schwaches Weihnachtsgeschäft schließen läßt oder aber auf große Vorräthe. Namentlich in der Blousen-, Weißwaaren-, Schürzen-, Schirm- und Cravattenbranche hatte man ein lebhafteres Weihnachtsgeschäft erwartet. — Das ausländische Geschäft brachte den Grossisten und dadurch auch den Fabrikanten schon recht ansehnliche Aufträge. Diese liegen besonders in Kleiderstoffen, Möbelstoffen, Tricotagen, Strumpfwaaren vor. England hat in letzter Woche größere Aufträge ertheilt; aus den Vereinigten Staaten sind größere Aufträge in Kleiderstoffen nach Gera-Greiz gekommen. In London haben die Berliner Confectionaire bis jetzt ziemlich ansehnliche Frühjahrsordres erhalten. Verschiedene amerikanische Einkäufer befinden sich in Chemnitz, Plauen, Annaberg und am Rhein. Es sind canadische Ordres hier eingegangen, ebenso treffen canadische Einkäufer Ende dieses Monats hier ein. Die holländischen Einkäufer der Confectionsbranche sind Anfangs nächster Woche hier zu erwarten. — Das Detailgeschäft ist auf den Weihnachtsverkehr eingerichtet. Man merkt zwar eine gewisse Lebendigkeit auf den Straßen, aber noch keine große Lebhaftigkeit in den Geschäften. Was in diesem Jahre an Weihnachts-Ausverkäufen geleistet wird, übertrifft alles bisher Dagewesene. Diejenigen Geschäfte, welche keine Ausverkäufe veranstalten, sind zu zählen. Am meisten leistet in dieser Beziehung Hamburg, dann kommen Frankfurt, Leipzig, Dresden, während Berlin durch seine Ausverkäufe nicht so auffällt, weil ja auch Berlin im Verhältniß zu seiner Einwohnerzahl am wenigsten große Detailgeschäfte besitzt. Der Curiosität halber theilen wir mit, daß in den Hauptzeitungen der ebengenannten 5 Städte am letzten Sonntage 420 Ausverkäufe angezeigt waren. — Das Fabrikgeschäft. Die fortgesetzt günstigeren Nachrichten, welche wir aus allen großen Fabrikdistricten empfangen, lassen darauf schließen, daß die Beschäftigung überall eine Aufbesserung erfahren hat. Selbst an den Plätzen, aus welchen bisher nur Klagen verlauteten, wurde eine Zunahme der Arbeitsthätigkeit gemeldet. Vom Rhein kommen viel bessere Nachrichten; im Wupperthal ist die Beschäftigung bedeutend besser geworden, sie läßt trotzdem immer noch viel zu wünschen übrig. In Thüringen, in Sachsen haben sich die Aufträge vermehrt. In der Lausitz, in Schlesien ist man ziemlich gut beschäftigt. Klagen hört man jetzt nicht über die Beschäftigung, sondern meistens über die Preise; dazu ist leider Grund genug vorhanden: die auf allen Gebieten übergroße Concurrenz verhindert jeden rationellen Verdienst. Früher wurden nur große Geschäfte mit geringem Nutzen abgeschlossen, heute versucht schon der kleinste Abnehmer dem Fabrikanten oder Grossisten in Bezug auf Preise Vorschriften zu machen, die nicht zu erfüllen sind.

Als schmalzartige Fette sind diejenigen Fette zu behandeln, welche bei einer Temperatur von 14—15° Reaumur schmalzartige Consistenz zeigen. Jedoch darf Talg (eingeschmolzenes Fett von Rind- oder Schafvieh) schmalzartiger Consistenz nach Nr. 26 l zum Satze von 2 ℳ für 100 kg nach dem abgelassen werden, wenn er unzweifelhaft Spuren beginnender Fäulniß zeigt oder bei der Abfertigung durch Vermischung mit 1 kg gewöhnlichem Petroleum auf je 100 kg Brutto unter amtlicher Aufsicht denaturirt wird.

*— Dividendenschätzungen: „Braunschweigische Creditanstalt" 5 Proc. (6 Proc. i. V.), „Vereinsbank in Hamburg" 7$\frac{1}{2}$ Procent (8$\frac{1}{2}$ Proc.), „Oberlausitzer Bank" 6$\frac{1}{2}$ Proc. (6$\frac{1}{2}$ Proc.), „Sächsische Bank" 4—4$\frac{1}{2}$ Proc. (6 Proc.), „Sächsische Discontobank" wieder 6$\frac{1}{2}$ Proc. wie in den Vorjahren, „Zwickauer Bank" 3 bis 4 Proc. (4$\frac{1}{2}$ Proc.), „Bremer Bank" ca. 4 Proc. (5 Proc.), „Tuchfabrik Langensalza" 1—2 Proc. (1$\frac{1}{2}$ Proc.), „Gaggenauer Eisenwerke" convertirte Actien 4 Proc. (0), „Admiralsgartenbad" 4 Proc. (3$\frac{1}{2}$ Proc.)

*— Arterner Darlehnsverein, Commanditgesellschaft auf Actien. Die außerordentliche General-Versammlung, welche sehr zahlreich besucht war, hat mit allen gegen eine Stimme beschlossen, das Grundcapital um 240 000 ℳ durch Ausgabe von 200 Actien à 1200 ℳ zum Course von 125 Proc. zu erhöhen.

*— Die Kaiserbrauerei in Ricklingen bei Hannover verkaufte 1893/94 38 703 hl (im Vorjahr 38 090 hl). Von 100 866 ℳ Reingewinn werden 46 148 ℳ zu Abschreibungen verwendet. Die Actionaire erhalten 7 Proc. Dividende gleich 42 000 ℳ auf das 600 000 ℳ betragende Actiencapital.

Ʒ Petroleumhandel in Hamburg. Die bisherige Verpachtung der Lagereinrichtungen im Hamburger Petroleumhafen an den Pächter Riedemann hat zu schweren Nachtheilen für das hamburgische Petroleumgeschäft geführt, weil der genannte Pächter gleichzeitig Theilhaber der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft war und als Lagerhalter eine Controle über den gesammten Handel in Erdöl auszuüben vermochte, durch die jeglicher Gewinn in diesem Artikel mit Ausnahme desjenigen der erwähnten deutsch-amerikanischen Gesellschaft lahm gelegt wurde. Es ist deshalb mit Gültigkeit ab 1. December seitens der Behörden ein neuer Contract abgeschlossen worden, durch den der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft der nördliche Theil am Westufer des Petroleumhafens zu Lagerzwecken überlassen worden ist unter gleichzeitiger Untersagung des Geschäftsbetriebes als Lagerhalter; der südliche Theil des Westufers ist dagegen unter Herstellung der erforderlichen Einrichtungen an Schuppen, Ladebrücken, Tanks u. s. w. allgemeinen Lagerzwecken der übrigen Händler vorbehalten worden. Den Betrieb dieses allgemeinen Lagers hat man der Firma Nathan Philipp & Co. pachtweise übertragen mit der Bestimmung, einen Eigen- oder Commissionshandel in den gelagerten Artikeln nicht betreiben zu dürfen. Die für die Einlagerung in dieses allgemeine Lager zur Berechnung gelangenden Gebühren sind durch Senats- und Bürgerschaftsbeschluß nach Anhörung der Handelskammer, welche sich vorher mit den Interessenten und der pachtenden Firma verständigt hat, festgesetzt worden. Der neue Tarif weist verschiedene Ermäßigungen und Erleichterungen gegen den bisher gültigen Wagimaltarif auf, geht übrigens in seiner Anlage über letzteren hinaus. Durch die neue Einrichtung hofft man die Concurrenz gegenüber der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, die bisher den Handel mit Petroleum in Hamburg monopolisirte, im Interesse des Consums zu fördern.

Ʒ Der Vorrath von Kaffee in Hamburg hat sich von 18 886 195 Pfd. zu Anfang November des laufenden J. her um 4 265 300 Pfd. auf 23 151 495 Pfd. am Ende November d. J. erhöht. An dieser Zunahme participirt in ganz hervorragendem Maße der Santos-Kaffee, von dem im Monat November nicht weniger als 200 900 Sack herangekommen sind, so daß einem Vorrathe von Santos-Waare zum Belaufe von 6 931 800 Pfd. am Anfang November nicht weniger als 12 286 680 Pfd. zu Ende November gegenüberstehen. Von Brasilwaare gestaltete der Vorrath sich übrigens wie folgt:

	Anfang November	Ende November
Santos-Kaffee	6 931 800 Pfd.	12 286 680 Pfd.
Rio-Kaffee	3 270 000 „	3 204 340 „
Bahia-Kaffee	1 092 600 „	1 380 600 „
	11 294 400 Pfd.	16 871 620 Pfd.

Zugenommen hat im Uebrigen der Vorrath noch bei Domingo-Kaffee von 329 265 Pfd. auf 390 285 Pfd., bei ostindischer Waare von 958 230 auf 1 013 610 Pfd. und bei diversen, meist indirect zugeführten Sorten von 718 750 auf 837 250 Pfd., so daß die gesammte Zunahme um 236 900 Pfd. auf 5 814 090 Pfd. sich erhöht. Vermindert hat dagegen der Vorrath sich bei folgenden Sorten:

	Anfang November	Ende November
La Guayra	1 206 140 Pfd.	843 440 Pfd.
Guatemala	2 206 750 „	1 579 760 „
Salvador und Nicaragua	648 050 „	412 620 „
Costarica	156 750 „	116 610 „
Portorico	196 800 „	130 720 „
Maracaibo und Savanilla	1 104 840 „	907 980 „
Afrikanischem	66 240 „	47 760 „
	5 577 550 Pfd.	4 038 890 Pfd.

Für westindischen und centralamerikanischen Kaffee ist demnach eine Abnahme des Vorrathes um 1 538 720 Pfd. zu constatiren, was angesichts der unmittelbar bevorstehenden Zufuhren aus der neuen Ernte nicht überraschen kann.

Ʒ Hamburger Actienbrauereien. Die Vereinsbrauerei der Hamburg-Altonaer Gastwirthe hat in 1893/94 1 193 170 ℳ Einnahme gehabt (gegen 1 228 034 ℳ im Vorjahre); die Ausgaben erforderten 1 023 508 ℳ (1 003 618), die Abschreibungen 39 922 ℳ (50 219), so daß ein Reingewinn von 129 739 ℳ (174 187) verbleibt, aus welchem nach den üblichen Tantièmezahlungen die Actionaire 101 250 ℳ als Dividende von 5 Proc. gegen 6$\frac{1}{2}$ Proc. im Vorjahre erhalten. Die gesetzmäßige Reserve ist mit 202 500 ℳ gleich 10 Proc. des Actiencapitals voll und in Hypothek-Posten angelegt. Die Aussichten des neuen Braujahres werden der wesentlich niedrigeren Hopfenpreise halber als günstige bezeichnet. Bei Ablauf des verflossenen Betriebsjahres standen zu Buch die Brauerei Bergedorf mit 1 174 128 ℳ (1 158 485), die Brauerei Bahrenfeld mit 751 300 ℳ (742 800), die Vorräthe an Bier 2c. mit 309 365 ℳ (368 849), die Debitoren mit 295 210 ℳ (276 124), davon gegen Unterpfand 173 549 ℳ (165 506). Das Actiencapital beträgt unverändert 2 025 000 ℳ; an Prioritäten sind 576 000 ℳ (800 000) in Umlauf; die Creditoren bezifferten sich auf 17 727 ℳ (22 488). — Die Bill-Brauerei, Actien-Gesellschaft, hat in 1893/94 49 307 hl Bier gegen 49 618 hl im Vorjahre verkauft. Die Gesammteinnahme betrug 864 868 ℳ (861 943), die Betriebsausgaben erforderten 726 638 ℳ (760 063), die Abschreibungen 70 574 (72 691), der Reingewinn beträgt 68 904 ℳ (53 873). Davon erhält der Reservefonds 3445 ℳ (2693), an Tantième werden gezahlt 6041 ℳ (3171) und die Dividende beträgt mit 59 500 ℳ 7 Proc. (5 Proc.). Die Aussichten für das laufende Jahr sind günstige in Folge des billigeren Einkaufs der Rohproducte und des vergrößerten Absatzes. Das Grundstück der Gesellschaft stand bei Ablauf des Betriebsjahres mit 190 069 ℳ (190 069) zu Buch, die Gebäude mit 879 819 ℳ (870 703), die Maschinen mit 266 402 ℳ (270 249), die Vorräthe an Bier und Materialien mit 293 844 ℳ (312 902), die Debitoren mit 193 774 ℳ (205 922), davon gegen Sicherheit 104 734 ℳ (80 533). Das Actiencapital beträgt unverändert 850 000 ℳ; an Prioritäten sind wie im Vorjahre 750 000 ℳ in Umlauf, außerdem hatte die Gesellschaft wie im Vorjahre eine temporäre Anleihe von 325 000 ℳ aufgenommen. Die Creditoren bezifferten sich auf 150 766 ℳ (155 420).

*— Export- und Lagerhaus-Gesellschaft Hamburg (vorm. Nagel). Die außerordentliche General-Versammlung genehmigte den Antrag der Verwaltung, demzufolge der Betrieb des Unternehmens auf die Herstellung von Dextrose ausgedehnt werden soll.

*— Maschinenbau-Anstalt H. Paucksch. In der außerordentlichen General-Versammlung wurde die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung erledigt; an Stelle des verstorbenen Directors Giersberg-Essen wurde Commerzienrath Georg Howaldt in Kiel zum Mitgliede des Aufsichtsrathes gewählt. Der Antrag auf Schaffung der siebenten Stelle im Aufsichtsrathe fand nicht die Zustimmung der Versammlung.

Ʒ Das Zuckerverladungsgeschäft auf der Oder ist in diesem Jahre bedeutender als je zuvor gewesen, weil bei den fallenden Zuckerpreisen der Consum ein sehr erleichterter ist. — Die Rübencampagne wird in den nächsten Tagen beendet. Die Zuckerfabrik Altjauer schließt ihre Campagne, in der 940 000 Ctr. Rüben verarbeitet worden sind, in dieser Woche.

*— Oesterreichische Südbahn. Zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung finden jetzt Verhandlungen über einzelne Puncte des Angebotes statt, welches der Südbahn gemacht worden ist. Die Verschiedenheit der Meinungen beider Regierungen berührt den Kern der getroffenen finanziellen Verabredungen nicht und dürfte beseitigt werden. Dann werden die Verhandlungen mit den Delegirten der Südbahn wieder aufgenommen werden.

*— Cartel der österreichisch-ungarischen Drahtwerke. Mit dem Stabeisen-Cartel ist gleichzeitig am 31. December 1893 das Cartel der österreichisch-ungarischen Drahtwerke aufgelöst worden. Während das erstere erneuert wurde, ist letzteres definitiv auseinander gegangen, nur die böhmischen und schlesischen Drahtwerke haben weiter ihre Organisationen beibehalten, welche durch die Verkaufsstellen Prag und Olmütz repräsentirt werden. Die Auflösung des österreichischen Drahtstiften-Verbandes hatte die Wirkung, daß einzelne Werke den Concurrenzkampf aufnahmen, welcher in einer wesentlichen Preisermäßigung zum Ausdruck kam. Dieser Umstand hat unter den Werken die Bestrebung wachgerufen, das Cartel wieder herzustellen. Zunächst wurden die organisirten Verbände Prag und Olmütz mit den Vorarbeiten betraut. Dieselben sind nun beendet, und Mitte December wird in Wien eine Plenarversammlung stattfinden, in welcher die Modalitäten der Beschlußfassung unterbreitet werden sollen.

*— Italiens Außenhandel. Aus Mailand wird geschrieben: Im laufenden Jahre vollzieht sich fortgesetzt im Außenhandel Italiens ein wesentlicher Umschwung zu Gunsten der Handelsbilanz des Landes, denn der soeben veröffentlichte Ausweis vom 1. Januar bis 31. October ergiebt für die Waarenzufuhr den Betrag von 934 681 064 L. oder 58 014 669 L. weniger als in derselben Zeit 1893; die Waarenausfuhr dagegen beziffert sich auf 887 357 840 L., ist daher um 107 882 756 L. gegen das Vorjahr gestiegen; es resultirt aus diesen Zahlen daher die bedeutende Besserung von 165 897 425 L. Auch die Edelmetall-Bewegung weist äußerst günstige Ziffern auf; es wurden nämlich eingeführt in dem in Rede stehenden Zeitraum in Edelmetallen 86 681 800 L. oder 51 340 500 L. mehr als im Vorjahr, dagegen ausgeführt 27 090 700 L. oder 53 704 700 L. weniger als in den ersten zehn Monaten 1893. Man dürfte wohl mit der Ansicht nicht fehlgehen, daß in diesen Zahlen der Betrag der aus den übrigen Ländern des lateinischen Münzbundes zurückgezogenen Scheidemünzen italienischen Gepräges zum Ausdruck gelangt. Was die Waareneinfuhr betrifft, so weisen nennenswerthe Erhöhungen auf: Spiritus mit 2 445 957 L., Farben- und Farbstoffe mit 2 686 974 L., Rohbaumwolle mit 3 398 548 L., Holz mit 1 044 068 L., Fette mit 6 823 790 L., verarbeitete Metalle und Mineralien mit 3 586 774 L. und Steinkohlen mit 17 076 682 L. Bedeutende Rückgänge dagegen ergeben: Colonialwaaren, Droguen und Tabak mit 11 821 216 L., Hanf und Jute mit 3 921 231 L., Rohwolle mit 4 041 956 L., Rohseide mit 8 700 161 L., Getreide, welches den Hauptposten bildet, mit 61 139 574 L., Schlachtvieh mit 2 272 086 L. und Verschiedenes mit 1 949 828 L. Die Waarenausfuhr erhöhte sich in nennenswerthem Maße in folgenden Positionen: Wein und Oel um 11 875 517 L., Hanf und Jute waren um 5 602 061 L., Baumwollwaaren um 2 022 417 L., Wollenwaaren um 4 791 150 L., rohe und verarbeitete Seide um 38 220 169 L., Strohwaaren um 3 975 084 L., Mineralien um 7 751 067 L., Mehl und Teigwaaren um 3 208 230 L., Schlachtvieh um 31 975 067 L. und Verschiedenes um 1 262 229 L. Einen nennenswerthen Ausfall erbrachten lediglich Farben und Farbstoffe mit 1 061 335 L. Läßt sich auch nicht verkennen, daß die verminderte Einfuhr hauptsächlich der befriedigenden Getreideernte in 1893 zu verdanken ist, so ergiebt sich doch andererseits die erfreuliche Thatsache, daß die Ausfuhr des Landes in seinen hauptsächlichen Erzeugnissen: Wein, Oel, Seide und Schlachtvieh, einen wesentlichen Aufschwung genommen hat.

-a- **Konstantinopel**, 30. November. An die türkische Regierung ist ein Gesuch, betreffend die Errichtung von Dampfsiedereien zur Raffinerie des zum allgemeinen Verbrauche nöthigen Salzes in Konstantinopel und anderen hervorragenden Provinzstädten, gelangt. Wie bekannt, gehört die Nutzung des Salzes der Dette publique ottomane, welche eine sehr bedeutende Revenue

durch den Verkauf im Naturzustande daraus zieht. Die Bevölkerung des Reiches verbraucht ungefähr 250 Millionen Oka (1 Oka gleich 1,280 kg) Kochsalz. Von dieser Quantität kommen 40 Millionen Oka raffinirten Salzes auf den Tafel- und Küchenbedarf. Gut raffinirtes Salz ist so begehrt, daß man davon große Mengen in Flaschen, Kasten, Büchsen &c. für die Tafel der Reichen aus dem Auslande einführt. Dessen ungeachtet betreibt man noch eine ausgedehnte Nachahmung englischer, französischer &c. Fabrikmarken, indem man auf diese Weise das Landessalz 600 Procent über dem Verkaufswerthe absetzt. Die Raffinerie des großen Consums wird mit sehr primitiven Hilfsmitteln vorgenommen, und das unter dieser Form im Lande verkaufte Salz läßt in Bezug auf die Reinheit allgemein viel zu wünschen übrig. Die Combination dürfte nun darin bestehen, bei der Dette publique die alljährlich zum Verbrauche nöthigen 40 000 000 Oka Salz zu entnehmen und dieses Quantum in den concessionirten Siedereien zu raffiniren. Die Betriebsgesellschaft würde der Dette publique zwei Para mehr bezahlen, als der gegenwärtige Verkaufspreis beträgt. Der Unterschied von 10 000 türkischen Pfund, der sich daraus ergeben würde, würde als Dotation dem Armenamte geschenkt oder zur Verfügung des Staatsschatzes als Antheil des Staates gestellt werden, der es zu einem öffentlichen, philanthropischen Zwecke, vielleicht zur Besserung des Sanitätszustandes, verwenden würde. Die Gesellschaft würde das raffinirte Salz zum gleichen Preise abgeben, wie es gegenwärtig am Platze verkauft wird. Und da die Administration von den zugestandenen Revenuen die zwei Para Ueberschuß per Oka nach Maßgabe der Ankäufe der Gesellschaft im Laufe des Jahres erheben würde, würde es die nämliche Administration sein, die dem Staatsschatze gleichsam für die 10 000 türkischen Pfund, die ihm aus der Einrichtung der Concession zufließen, aufzukommen hätte. — In Sachen der Concessionen der türkischen Eisenbahnen wird berichtet, daß zwischen der französischen Gesellschaft des Hafens von Beyrouth und der Eisenbahn Beyrouth-Damascus-Hauran einerseits, und der ottomanischen Regierung andererseits ernstliche Differenzen entstanden sind. Die Concession der Eisenbahn zwischen Tripolis und Aleppo, die einer französischen Gruppe versprochen war, ist jetzt zurückgezogen worden. Beide Gruppen haben die diplomatische Intervention der französischen Regierung angerufen. — In London befinden sich augenblicklich zwei Persönlichkeiten aus Konstantinopel und treffen einleitende Schritte zur Bildung einer Finanzgruppe behufs Erlangung der Concession für die Linie Samsun-Siwas. Ein diesbezügliches regelrechtes Gesuch dürfte indessen noch nicht an die Regierung gelangt sein. — Man spricht von einem Projecte, das Mittelländische Meer mit dem Golfe von Persien durch einen Schienenweg zu verbinden, der, von Alexandrette ausgehend, nach Meskineh oder Kalaat-el-Balis am Euphrat über Aleppo führen würde. Der Strom würde bis Kenanieh schiffbar gemacht werden, von wo aus ihn ein Schleusencanal in der Nähe von Bagdad mit dem Tigris, welcher zu jeder Jahreszeit selbst für Schiffe größeren Tiefganges benutzbar ist, in Verbindung bringen würde. Das Project dieser Linie, dessen mannigfache Vorzüge nicht erst hervorgehoben zu werden brauchen, ist vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten gebilligt worden, welches es dem Serasklerat übergeben hat, um von diesem ebenfalls die Meinung darüber zu hören. Das Concessionsgesuch ist im Namen eines Herrn W. Sola, Notabeln von Aleppo, eingereicht worden, der durch eine sehr bedeutende franco-belgische Finanzgruppe unterstützt wird. — Rosinenernte. Seit dem Beginne der Ernte bis zum 3. November hat Smyrna aus verschiedenen Theilen des Vilajets 336 000 Cantars getrocknete Sultanrosinen erhalten. Von diesem Quantum sind 276 300 Cantars verkauft worden, während 60 000 Cantars auf Lager verbleiben. Während der gleichen Periode des vergangenen Jahres waren 350 000 Cantars eingeführt worden, wovon 215 000 verkauft wurden, so daß ein Stock von 135 000 Cantars verblieb. Die Feigen wiesen seit dem Anfang der Ernte eine Einfuhr von 48 050 Lasten auf, gegen 52 836 in dem entsprechenden Zeitraume des Vorjahrs.

*— Ueber die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten schreibt die „N.-Y. H.-Z.“ vom 23. November: Die Geschäftswelt „sammelt sich“, dahin ungefähr resumiren sich die verschiedenen uns zugehenden Handelsberichte. Der Consum ist noch immer ein beschränkter, und wir finden noch keinen Anlaß, die oft ausgesprochene Ansicht zu ändern, daß es noch geraume Zeit währen wird, bis wir wieder in normale Verhältnisse eingelenkt sein werden. Indessen ist es nicht zu leugnen, daß sich überall eine hoffnungsfreudigere Stimmung kundgiebt und daß man allerorten die langerwartete fühlbare Besserung für das nächste Frühjahr erwartet. Mögen sich nun auch all' diese Hoffnungen nicht eben in vollem Umfange erfüllen, mag auch noch so manches Unangenehme störend in das Geschäftsgetriebe eingreifen — Lohn-Reductionen, größere Arbeiter-Streiks, Währungs-Agitation und dergleichen bei uns unvermeidlich und chronisch gewordene Schwierigkeiten mehr —: eine jugendfrische, arbeitskräftige, elastische Nation wie die unsere läßt sich durch solche „Zwischenfälle“ nicht auf die Dauer aufhalten, verharrt nicht lange im Zustande der Stagnation, sondern schreitet vor, und arbeitet, und consumirt, und wirft allgemach alle Schatten und, und vergißt schnell, und bald, sind die Schmerzen kaum erst überwunden, rasch wieder in die alten Fehler.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Lg. Nachträgliche Frankirung von Postsendungen. Es kommt öfters vor, daß Postsendungen, namentlich Briefe, aus Versehen unfrankirt eingeliefert werden und das Versäumte nachgeholt gewünscht wird. Sind derartige Briefe in einen Briefkasten geworfen, so hat sich der Aufgeber an das Postamt, welches den betreffenden Kasten leert, unter genauer Angabe der Briefaufschrift und Ablieferung der nöthigen Freimarken zu wenden. Sind die Briefe nicht etwa schon zur Versendung gekommen, so wird die nachträgliche Frankirung vorgenommen. Der mit Leerung der Briefkasten betraute Bote ist unter keinen Umständen berechtigt, Briefe zurückzugeben. Wird eine nachträgliche Frankirung von Werth-, Einschreib- oder Packetsendungen gewünscht, was in der Praxis wohl seltener vorkommt, so ist dies gewöhnlich nur dann zulässig, wenn die Ablieferung bezw. Expedition der Sendungen und die damit erfolgte Porto-Belastung der Empfangs-Postanstalt nicht bereits erfolgt ist.

*— Seit dem 1. December betragen die Worttaxen für Telegramme via Madeira über Frankreich-Spanien oder England-Gosten oder Italien-Malta nach Pernambuco 4,10 ℳ, nach allen übrigen Anstalten Brasiliens, nach Uruguay und der Argentinischen Republik Paraguay 5,95 ℳ

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Fuhrwerksbesitzers Gustav Werner in Stahmeln eingetragene, daselbst an dem Lützschenaer Wege gelegene Hausgrundstück Nr. 39 des Flurbuchs, Nr. 29 des Brandcatasters und Folium 27 des Grundbuchs für Stahmeln, geschätzt auf 12 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 1. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Zimmermeisters Carl Otto Grunewald in Leipzig eingetragene, zu Leipzig-Anger-Crottendorf an der Weißenburgstraße unter Nr. 3 gelegene Hausgrundstück Nr. 151 t des Flurbuchs, Nr. 3 des Brandcatasters, Abtheilung C und Folium 189 des Grundbuchs für Leipzig-Crottendorf, geschätzt auf 46 500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 22. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Zimmermeisters Carl Otto Grunewald in Leipzig eingetragene, zu Leipzig-Anger-Crottendorf an der Wörthstraße unter Nr. 2 gelegene Hausgrundstück Nr. 151 u des Flurbuchs, Nr. 1 B des Brandcatasters, Abtheilung C, und Folium 190 des Grundbuchs für Leipzig-Crottendorf, geschätzt auf 50 000 ℳ, soll an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden, und ist der 23. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Steinmetzmeisters Carl Franz Lange in Leipzig-Lindenau eingetragene, daselbst in der Nähe des hohgen Friedhofs an einer neu projectirten (Goethe-) Straße gelegene Bauplatzgrundstück Nr. 678c des Flurbuchs, und Folium 1217 des Grundbuchs für Leipzig-Lindenau, geschätzt auf 1880 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 21. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen &c.

London, 4. December. Die Bank of China, Japan and the Straits, 1889 gegründet, ist in Zahlungsschwierigkeiten. Sie schlägt ihren Gläubigern eine Reconstruction vor. (W.-T.)

Einnahme-Ausweise.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. November: Linie A + 28 200 fl., Linie B + 10 700 fl.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Im November d. J. wurden 139 001 fl. (— 14 345 fl.) und seit Anfang des Jahres 1 375 965 fl. (— 70 071 fl.) eingenommen.

Verloosungen.

Leipziger Stadtschuldscheine. Das Nummernverzeichniß der am 4. December ausgeloosten Anleihen der Jahre 1865 (Theater-Anleihe), 1876, 1884 und 1887, Serie I, befindet sich unter den amtlichen Bekanntmachungen der heutigen Nummer.

Leipziger Börse am 5. December.

Wenn auch die Börse heute zu einer lebhaften Geschäftsthätigkeit noch nicht überging, so bethätigte sich solche doch einer entschieden festen Haltung, welche bis Schluß des im Ganzen mäßig belebten Verkehrs anhielt. Die Preise haben zum Theil weiterhin anziehen können, obgleich Berlin heute Anwandlungen zur Schwäche in Folge Realisirungen zeigte.

Auf dem Markte der deutschen Staatswerthe zeichnete sich 3½proc. Sächsische Anleihe, die eine Kleinigkeit im Course stiegen, und Sächsische Rente (+ 0,15) durch belangreiche Geschäftsabschlüsse aus. Reichsanleihe und Consols sind verhältnißmäßig nur wenig gehandelt worden. 3½proc. Dresdner Anleihe wurden in stattlichen Beträgen gehandelt, desgleichen kamen Abschlüsse in 3½- und 4proc. Leipziger Anleihe vor; Wurzener Anleihe hoben sich um 0,10, Gothaer Grundcreditpfandbriefe fest, ebenso Erbländer, 3½proc. Landwirthe verkehrten eine Kleinigkeit unter gestriger Notiz, während alte Leipziger Hypotheken-Pfandbriefe 0,10 mehr bedangen, ebenso erhöhten sich verloosbare Meininger um 0,25. In Altenburger Landesbank-Obligationen entwickelte sich zu letzter Notiz gutes Geschäft; 3½proc. Anleihe der Communalbank erzielte gestrigen Preis.

Von den Eisenbahnactien wurden höher bewerthet: Altenburg-Zeitzer (+ 0,25 bezw. 0,50), Böhmische Nordbahn (+ 1), Böhmische Westbahn (+ 0,50), Dortmund-Enschede (+ 0,40) und Lemberger (+ 1). Lübeck-Büchener bedangen letzten Cours. Gotthardbahn, Graz-Köflach und Henri stellten sich niedriger, ebenso wurden Aussig-Teplitzer 1,50 billiger abgegeben.

Die Bankactien machten nur wenig von sich reden; beliebt blieben Leipziger Credit (+ 0,50) und Credit- und Sparbank (+ 0,25), in welchen sich reges Geschäft entwickelte. Deutsche Bank erzielten gleichfalls einen um 0,75 erhöhten Cours, ebenso stiegen Leipziger Bank um 0,20, Mitteldeutsche Credit um 1,50 Procent, schwächer lagen dagegen Handelsgesellschaft und Dresdner Bank.

Einer recht festen Haltung erfreuten sich wieder die Industriewerthe, von welchen folgende als besonders bevorzugt zu erwähnen sind: Hallenstein (+ 0,50), Wernshausen (+ 1), Altenburger Brauerei (+ 0,50), Gohliser Prioritäts-Actien (+ 1), Schönert (+ 0,50), Niederschlema (+ 1), Werdauer Kammgarnspinnerei-Anleihe (+ 1), Pferdebahn Stamm-Actien (+ 3 ℳ), Gottes Segen Stamm-Actien (+ 5 ℳ), Lugau-Niederwürschnitz (+ 2), Bürgergewerkschaft (+ 25 ℳ), Brückenberg Vorzugsactien (+ 3 ℳ), Hartmann (+ 0,50), Germania (+ 0,50), Düngerexport, Thüringer Gasactien, Concordia und Kriebsch. Dortmunder Union erzielten gestrigen Preis; Bochumer erliefen 1, Kette 0,25 Proc., Mariengrube 5 ℳ, Fortschritt 5 ℳ und Oelsnitzer Kuxe 10 ℳ.

Eisenbahn-Prioritäten fest, aber nur mäßig belebt; zur Geltung kamen Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader Gold, Raab-Oedenburg, Nordwestbahn und Werrabahn.

Ausländische Staatsfonds ruhig. In Ungarischer Goldrente kamen einige Umsätze vor, ebenso in 4- und 5proc. Rumäniern. Italiener stellten sich etwas niedriger.

Der Wechselmarkt entbehrte der Anregung; es sind kurze Sichten von London (— 1), Paris, Holland und Wien umgegangen; langes Wien 10 und Italien 30 ₰ höher.

Von den Sorten blieben österreichische Noten unverändert, Rubelnoten ermäßigten sich um 20 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 4. December. Die Börse eröffnete mit nachgebenden Coursen und schloss nach ruhigerem Verlauf recht fest. Der Umsatz der Actien betrug 179 000 Stück.

London, 4. December, 4 Uhr 16 Min. Goldactien. (Telegramm des Herrn Emil Heckscher, Hamburg.) De Beers 18,81, Jagersfontein 17,08, Cites 18,25, Crowns (New) 1,75, Eastrand 34 s 9 d, Geldenhuis Est. 5,18, Goldenhuis Deep 6,22, Goldfields 8,28, Knight 2,37, Langlaagte Est. 4,18, Langlaagte Royal 4,30, New Heriotsein 3,06, Nigel 4,37, Rand Mines 17,50, Randfontein 14 s, Robinson 7,43, Roodepoort U. M. R. 3,37, Simmer & Jack 10,37, Van Ryn 3,62, Village 4,31, Chartered 44 s 6 d, Coal Trust 15 s 9 d, Henry Nourse —,—, Jubilee —,—, Bechuanaland —,—. Tendenz: Fest, besonders De Beers und Jagersfontein.

General-Versammlung. „Stadtbrauerei Wurzen vorm. F. A. Richter.“ Ordentliche General-Versammlung am 22. December 1894, Vormittags 10 Uhr in Leipzig, Klostergasse 5, 2. Etage. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

* Antwerpen, 5. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug. December 3,40 Frcs., Januar 3,39 Frcs., Februar 3,40 Frcs., März 3,40 Frcs., April 3,42½ Frcs., Mai 3,45 Frcs. Umsatz: 265 000 kg. Stimmung: Ruhig.

W. Zaritzyn, 3. December. (Privat-Telegramm.) Der Wollhandel ist recht flau und die Umsätze von geringem Umfange. In Folge des stockenden Absatzes von Tuchen und Wollwaaren halten sich Fabrikanten vom Einkauf fast gänzlich zurück. Vom Auslande liegen Kaufordres nicht vor. Man zahlt für geringe ungewaschene Wolle 5,50—6,00 Rbl., bessere Wolle 6,50—7,25 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

Bremen, 5. December. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 30¼ ₰.

WTB. Liverpool, 5. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Berichtigung. Umsatz 10 000 B. Stimmung träge. Import 6000 B.

WTB. Liverpool, 5. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Träge. Amerikaner 1/16 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: December-Januar 3 Verkäufer, Februar-März 3 1/64 do., April-Mai 3 5/64 do., Juni-Juli 3 7/64 d Werth.

Flachs. Hanf. Jute.

Riga, 1. December. Flachs. Die flaue Stimmung hielt an, und es haben in den letzten Tagen keine Umsätze stattgefunden. — Wechselpreise: London 3 Mt. 93,25 B., 93,75 G., Berlin 3 Mt. 45,15 B., 44,90 G., Paris 3 Mt. 36,60 B., 36,40 G.

London, 4. December, 5 Uhr 8 Min. Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 4. December. Garn- und Tüchermarkt. Garne und Shirtings waren ruhig, aber behauptet.

Bremen, 5. December. Schmalz. Ruhig. Wilcox 35½ ₰, Armour shield 37½ ₰, Cudahy 38½ ₰, Fairbanks 33 ₰. — Speck. Fest. Short clear middling December-Januar-Abladung 35,50. — Tabak. Umsatz: 190 Seronen Carmen, 57 Fass Kentucky.

Chicago, 4. December. Schmalz per December 6,87½, per Januar 6,90½, per Mai 7,15. Schweinerippen per December 6,00, per Januar 6,00, per Mai 6,20. Schweinefleisch per December 11,95, per Januar 12,00, per Mai 12,35. Leichte Schweine 4,30. Schweinezufuhr in Chicago 42 000, do. an den westlichen Märkten 102 000 Stück.

Hamburg, 4. December, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen für good average Santos. December 70¾, Januar 69¼, Februar 69¼, März 69¼, April 68¼, Mai 67¾, Juni 67½, Juli 67, August 66¾, September 66¾, October 66¼, November 66¼. Umsatz: 29 000 Sack. Tendenz: Unregelmässig.

* Hamburg, 5. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. December 70,75, Januar 69,50, Februar 69,00, März 69,00, April 68,25, Mai 67,50, Juni 67,00, Juli 66,75, August 66,75, September 66,75, October 66,00, November 65,75. Behauptet.

* Havre, 5. December. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 90,00, März 86,50, Mai 85,50. Ruhig.

W. Amsterdam, 5. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Kaffee. Monatsstatistik. (Auszug aus der Statistik der Makler G. Duuring & Zoon.) Der greifbare europäische Vorrath betrug am 1. d. Mts. 64 000 t gegen 60 200 t vor Monatsfrist und 77 000 t vor Jahresfrist, der gesammte sichtbare Weltvorrath am 1. d. Mts. 168 640 t gegen 166 140 t vor Monatsfrist und 147 739 t vor Jahresfrist.

Magdeburg, 5. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 22,00 ℳ, Brodraffinade II 21,75 ℳ, Gemahlene Raffinade 20,50 — 22,00 ℳ, gemahlene Melis I 20,25 ℳ, Krystallzucker I 20,75 ℳ, Würfelzucker II 22,75 ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 9,00—9,15 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 6,00 bis 7,10 ℳ, Wer nach neuem Rendement 9,50 — 9,65 ℳ, Wer nach neuem Rendement 9,00—9,15 ℳ. Tendenz: Ruhig, stetig. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. Rendement frei auf Speicher Magdeburg. Notizion. b. Frei an Bord Hamburg. December 8,95 ℳ bez., 8,97½ ℳ Br., 8,92½ ℳ G., Januar 9,05 ℳ Br., 9,10 ℳ G., Januar-März 9,25 ℳ Br., 9,20 ℳ G., März 9,35—9,32½ ℳ bez., 9,35 ℳ Br., 9,30 ℳ G., April 9,40 ℳ bez., April-Mai 9,45 ℳ bez., 9,45 ℳ Br., 9,40 ℳ G., Mai 9,50—9,47½ ℳ bez., 9,50 ℳ Br., 9,40 ℳ G., Juni-Juli 9,65 ℳ Br., 9,57½ ℳ G., Juli-August 9,70 ℳ Br., 9,62½ ℳ G., August 9,77½—9,70 ℳ bez., 9,72½ ℳ Br., 9,67½ ℳ G. Tendenz: Schwächer. — Liquidationspreise am 5. December, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 8,92½ ℳ, Januar 9,10 ℳ, Februar 9,20 ℳ, März 9,30 ℳ, April 9,37½ ℳ, Mai 9,45 ℳ, Juni-Juli 9,57½ ℳ, August 9,67½ ℳ.

WTB. Hamburg, 5. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei Bord Hamburg per December 8,95, per März 9,35, per Mai 9,50½, per August 9,75. Ruhig.

WTB. Paris, 5. December. (Anfang.) Rohzucker matt, 88proc. loco 24,75—25,00. — Weisser Zucker Nr. 3 per 100 kg per December 26,25, per Januar 26,37½, per Januar-April 26,50, per März-Juni 27,00. Tendenz: Matt.

London, 4 December, 2 Uhr 44 Min. Zucker, ruhes sehr geschäftslos, raffinirter ruhig, aber stetig, krystallisirter zu Gunsten der Käufer, Käufer halten sich vom Markte zurück, granulirter prompt 10½ s. — 5 Uhr 8 Min. Kaffee ziemlicher Begehr, stetig, fair Channel Rio per December 61 s 9 d, per März 62 s 9 d, per Mai 62 s, per September 60 s 9 d. Thee, Ceylon stetig. Reis ruhig.

London, 5. December. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker 12⅝, ruhig. Rüben-Rohzucker 8⅞, ruhig.

WTB. Amsterdam, 5. December. Bancazinn 37½.

WTB. Glasgow, 5. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 6½ d. Stetig.

London, 5. December. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 40, auf drei Monate 40⅝. Zinn, Straits greifbar 62⅝, auf drei Monate 61⅞. Zink, gewöhnliche Marken 14¼, besondere Marken 14½. Blei, spanisch 9⅞, do. englisch 9¾.

London, 5. December. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 39⅞, auf drei Monate 40⅛. Zinn, Straits greifbar 62¾, auf drei Monate 62⅞. Blei 9¾.

Viehmärkte.

⊙ Plauen, 5. December. Der heutige Viehmarkt war mit 255 Stück Rindern, 148 Stück Schafen und 59 Stück Läuferschweinchen betrieben. Die Preise für Rindvieh halten sich hoch, von Gangvieh kostete der Centner Lebendgewicht 33—36 ℳ, geringere Qualität war etwas billiger. Der Umsatz war in Anbetracht der Jahreszeit ein flotter.

* Berlin, 5. December. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 259 Rinder, 9686 Schweine, dabei 978 Bakonier, 1125 Kälber, 1573 Hammel. Rinder, meist geringe Waare, wurde zum grössten Theil bei langsamem Handel zum vorigen Sonnabendspreise leicht umgesetzt. III. 47—50 ℳ, IV. 42 bis 45 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief äusserst schleppend und hinterliess Ueberstand. Die Preise für Inländer gingen zurück. I. 46—48 ℳ für ausgesuchte Waare namentlich in den ersten Marktstunden auch darüber, II. 46—47 ℳ, III. 42—45 ℳ pro 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Bakonier 42—43 ℳ pro 100 Pfd. mit 25 Pfd. Tara pro Stück. In Kälbern ruhiges Geschäft. I. 62—66 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 52—60 ℳ, III. 38—50 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. In Hammeln wurde bei flauer Marktlendenz ziemlich die Hälfte zu knappen Preisen des letzten Sonnabend verkauft.

* Friedrichsstadt, 5. December. Uebersicht über die Durchschnitts-Notirungen an den bedeutendsten Viehmärkten Deutschlands und der Nachbarländer pro November 1894. — (Nachdruck verboten.) Die Preise stellten sich pro 100 Pfd. Schlachtgewicht in Mark:

A. Für Rinder.

	Qual. I	II	III	IV		Qual. I	II	III
Berlin	60,00	56,75	50,50	44,50	Dresden	66,75	61,25	47,50
Hamburg	60,00	59,50	56,00	42,31	Breslau	58,00	54,00	46,50
Husum	61,00	60,00	56,00		Wien (Deutsche)	56,00	53,50	46,73
Hannover	68,00	60,00			Kopenhagen	56,22	46,88	38,04
Köln *)	70,50	71,00	66,50		London (Islingt.)	65,00	60,33	
Frankfurt a. M.	71,13	64,50			(Deptford)	53,96	47,50	
München	63,00	62,00	57,00		Paris	66,00—46,00		

Die Preise sind gestiegen (+) beziehungsweise gefallen (—) a. gegen October 1894: in Berlin in I. Qual. — 0,50, II. + 1,75, III. + 0,50, IV. — 0,50; in Hamburg in I. Qual. + 0,50, II. + 0,50, III. + 1,50, IV. + 1,00; in Hannover in I. Qual. + 0,00, II. + 0,00; in Köln in I. Qual. — 0,70, II. — 0,50, III. — 0,50; in Frankfurt a. M. in I. Qual. — 1,87, II. + 0,00; in München in I. Qual. — 1,50, II. — 2,25, III. — 2,40; in Dresden in I. Qual. — 1,75, II. — 2,25, III. + 0,00; in Breslau in I. Qual. — 1,50, II. — 1,50, III. — 2,00; in Wien (Deutsche) in I. Qual. — 1,00, II. — 0,50, III. — 1,00; in Kopenhagen in I. Qual. + 0,50, II. — 0,90, III. — 0,84; in London (Islington) in I. Qual. + 1,00, II. + 0,94; in London (Deptford) in I. Qual. + 0,75, II. + 0,50; in Paris in I. Qual. + 0,40, II. + 0,40; in Husum in I. Qual. + 1,50, II. + 1,75, III. + 2,00; b. gegen November 1893: in Berlin in I. Qual. + 3,00, II. + 5,57, III. + 5,12, IV. + 10,50; in Hamburg in I. Qual. + 5,00, II. + 4,00, III. + 4,25, IV. + 3,81; in Hannover in I. Qual. + 5,00, II. + 5,75; in Köln in I. Qual. + 5,87, II. + 3,50, III. + 4,17; in Frankfurt a. M. in I. Qual. + 4,13, II. + 5,50; in München in I. Qual. + 0,25, II. + 8,00, III. + 12,40; in Dresden in I. Qual. + 4,50; in Breslau in I. Qual. + 7,00, II. + 9,00, III. + 9,50; in Wien (Deutsche) in I. Qual. + 1,50, II. — 0,45, III. — 0,50; in London (Islington) in I. Qual. — 7,50, II. — 4,11; in London (Deptford) in I. Qual. — 9,50, II. — 8,76; in Paris in I. Qual. + 8,00, II. + 12,00; in Husum in I. Qual. + 5,50, II. + 14,00, III. + 19,50.

B. Für Schweine.

	Qual. I	II	III	IV		Qual. I	II	III
Berlin	52,50	50,00	47,50		Dresden	56,04	52,50	
Hamburg	56,00	56,13	53,00	46,19	München	56,25	44,25	
Hannover	58,00	55,50			Breslau	54,50	49,50	
Köln	57,50	54,50	51,75		Paris	66,40	55,00	
Frankfurt a. M.	61,00	59,00						

Die Preise sind gestiegen (+) bezw. gefallen (—) a. gegen October 1894: in Berlin in I. Qual. — 0,50, II. — 0,50, III. — 1,00; in Hamburg in I. Qual. — 1,00, II. — 1,00, III. — 1,74, IV. — 1,21; ferner in Hannover in I. Qual. — 1,00, II. — 1,50; in Köln in I. Qual. — 1,50, II. — 2,10, III. — 2,25; in Frankfurt in I. Qual. — 0,75, II. — 1,00; in Dresden in I. Qual. — 0,00, II. — 1,40; in München in I. Qual. — 8,00, II. — 8,00; in Breslau in I. Qual. — 4,10, II. — 2,70; in Paris in I. Qual. — 2,40, II. + 0,60; b. gegen November 1893: in Berlin in I. Qual. — 2,50, II. — 2,00, III. — 1,75; in Hamburg in I. Qual. — 2,12, II. — 2,38, III. — 3,00, IV. — 1,87; ferner in Hannover in I. Qual. — 1,50, II. — 0,50; in Köln in I. Qual. + 0,00, II. — 0,25, III. + 0,00; in Frankfurt in I. Qual. — 1,25, II. — 1,50; in Dresden in I. Qual. — 4,46, II. —; in München in I. Qual. + 4,00, II. + 0,00; in Breslau in I. Qual. + 4,00, II. + 4,75; in Paris in I. Qual. + 12,00, II. + 12,00.

C. Für Schafe.

	Qual. I	II	III		Qual. I	II	III
Berlin	50,00	46,50	38,25	London (Islingt.)	79,75	69,00	
Hamburg	58,13	53,00	47,50	Paris	62,00	56,00	
Husum	67,00	57,00	52,00				

Die Preise sind gestiegen (+) bezw. gefallen (—) a. gegen October 1894: in Berlin in I. Qual. — 0,50, II. — 1,00, III. — 1,37; in Hamburg in I. Qual. — 0,87, II. — 0,24, III. — 1,15; in Husum in I. Qual. + 0,00, II. — 0,75, III. — 1,25; in Islington in I. Qual. + 0,00, II. + 0,50; in Paris in I. Qual. + 2,00, II. + 2,00; b. gegen November 1893: in Berlin in I. Qual. + 0,00, II. + 0,75, III. + 4,50; in Hamburg in I. Qual. + 3,00, II. + 0,40, III. + 7,00; in Husum in I. Qual. + 10,00, II. + 18,00, III. + 16,50; in Islington in I. Qual. — 2,50, II. — 7,04; in Paris in I. Qual. + 11,00, II. + 2,50.

*) Nur für Ochsen, desgleichen in Frankfurt, München, Wien und Paris.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 5. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per December 48,10, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per December 29,10.

Stettin, 5. December. Spiritus loco fest. (70er) 30,60.

Posen, 5. December. Spiritus loco ohne Fass (50er) 48,70, do. loco ohne Fass (70er) 29,20. Tendenz: Still. — Wetter: Frisch.

Paris, 5. December. (Anfang.) Spiritus matt, per December 34,50, per Januar 34,75, per Januar-April 35,00, per Mai-August 35,25.

Bremen, 5. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 5,25 Br., stetig.

Stettin, 5. December. Petroleum loco 9,60.

Breslau, 5. December. Roggen per December 115,00. — Hafer per December 114,00. — Rüböl per December 46,50, per Mai 44,00. — Wetter: Trübe.

Köln, 5. December. Weizen neuer hiesiger loco 13,50, do. fremder loco 14,00. — Roggen hiesiger loco 11,50, do. fremder loco 12,00. — Hafer neuer hiesiger loco 13,00, do. fremder 13,50. — Rüböl loco 48,00, per Mai 1895 45,80. — Wetter: Schön.

Stettin, 5. December. Weizen loco behauptet, 130,00—138,00, per December 136,00, per April-Mai 139,75. — Roggen loco unverändert, 113,00 bis 117,00, per December 117,00, per April-Mai 122,50. — Pommerscher Hafer loco 108—118. — Rüböl loco still, per December 46,00, per April-Mai 45,70.

Mannheim, 5. December. Weizen per März 14,50, per Mai 13,25, per Juli 14,05. — Roggen per März 12,10, per Mai 12,25, per Juli 12,30. — Hafer per März 12,50, per Mai 12,50, per Juli 12,75. — Mais per März 12,00, per Mai 11,60, per Juli 11,60.

Wien, 5. December. Weizen per Frühjahr 6,86 G., 6,87 B. — Roggen per Frühjahr 5,96 G., 5,90 B. — Mais per Mai-Juni 6,40 G., 6,42 B. — Hafer per Frühjahr 6,18 G., 6,20 B.

Pest, 5. December. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 6,77 G., 6,78 B., per Herbst 7,11 G., 7,12 B. — Roggen per Frühjahr 5,66 G., 5,70 B. — Hafer per Frühjahr 6,02 G., 6,04 B. — Mais per Mai-Juni 6,12 G., 6,14 B. — Kohlraps per August-September 10,00 G., 10,10 Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 5. December. (Anfang.) Weizen matt, per December 18,75, per Januar 18,70, per Januar-April 18,75, per März-Juni 18,85. — Roggen ruhig, per December 11,75, per März-Juni 11,75. — Mehl matt, per December 41,40, per Januar 41,25, per Januar-April 41,25, per März-Juni 41,50. — Rüböl behauptet, per December 47,75, per Januar 48,00, per Januar-April 48,00, per März-Juni 47,75. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 5. December. Weizen auf Termine behauptet, per März 136,00, per Mai 140,00. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine wenig verändert, per März 101,00, per Mai 102,00. — Rüböl loco 22½, per Mai 21½, per Herbst 21¾.

London, 5. December. (Anfang.) Die Getreidezufuhren betrugen seit letzten Montag Weizen 53 000, Gerste 2480, Hafer 37 150. Weizen und Mehl fest, theils fest, Mahlgerste ⅛ s höher Verkäufer, Mais ruhig. Angekommene Weizenladungen ruhiger. Schwimmendes Getreide fest, schwimmender weisser Weizen nur zu höheren Preisen erhältlich, schwimmender Mais nahe Ankunft ⅛ s höher, entferntere geschäftslos. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Kalt.

New-York, 4. December. Weizen anfangs sehr fest und steigend auf stramme Kabelberichte und Wetterberichte über Trockenheit, später Reaction und abgeschwächt auf allgemeine Liquidation. Schluss schwach. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung entsprechend der Festigkeit des Weizens, später Reaction. Schluss träge.

New-York, 5. December. (Anfang.) Weizen per Mai 64. — Mais per Mai 53¼.

Chicago, 4. December. Weizen anfangs fest und steigend auf festere ausländische Märkte, sowie auf Berichte über Ernteschäden durch Dürre in Kansas und auf Deckungen der Baissiers, später abgeschwächt auf grosse Verkäufe. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

Chicago, 5. December. (Anfang.) Weizen per Mai 60⅝. — Mais per Mai 49⅞. — Schmalz per Mai 7,07½.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 5. December. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,85	Paris kurz	81,20
do. lang	168,25	do. lang	81,—
Brüssel kurz	81,15	Wien kurz	163,65
do. lang	80,95	do. lang	—
Italien kurz	76,05	Petersburg kurz	220,45
London kurz	20,40	do. lang	217,85
do. lang	20,34	Warschau kurz	220,70

Hamburg, 5. December. Abendbörse. Credit 322,60, Disconto 207,75, Deutsche Bank 171,15, Dresdner Bank 154,25. Behauptet.

Breslau, 5. December. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	95,20	Oberschlesische Eisen	77,75
3½proc. Landw. Pfandbriefe	101,45	Oberschl. Portland-Cement	99,50
Consolidirte Türken	25,55	Oppelner Cement	113,60
Türken-Loose	112,—	Kramsta	139,50
4proc. ungar. Goldrente	101,—	Schles. Cement	164,75
4proc. ungar. Kronenanl.	94,80	Schles. Zink	190,—
Breslauer Discontobank	107,25	Laurahütte	123,50
Breslauer Wechslerbank	103,—	Vereinigte Oelfabriken	84,50
Creditactien	238,50	Oesterr. Banknoten	163,65
Schles. Bankverein	117,60	Russ. Banknoten	221,75
Giesel-Cement	99,—	Italiener	84,50
Donnersmark	112,50	Bresl. elektr. Strassenbahn	169,25
Kattowitzer	137,50	Hegenscheidt-Actien	86,—
Schwach.		Deutsche Kleinbahnen 4proc. Oblig.	—,—

Petersburg, 5. December.

Wechsel auf London	92,80	Russ. 4½% Bodencreditpfdbr.	151
Wechsel auf Berlin	45,20	Russ. Südwestbahn-Actien	102⅞
Wechsel auf Amsterdam	—	Petersburger Disconto-Bank	612
Wechsel auf Paris	36,62½	Petersburger intern. Bank	606
Russ. 4proc. Consols v. 1880	—	Warschauer Discontobank	410
do. inn. Staatsrente v. 1894	95⅞	Russ. Bank f. ausw. Handel	440
do. 4proc. Goldanl. 6. S. v. 94	148		

New-York, 5. December. (Anfangs-Course.)

Chicago, Milw. & St. Paul-A.	—	Louisville & Nashville-Act.	53⅝
Illinois Centralbahn-Actien	89½	New-York Lake Erie-Shares	11⅝
Lake Shore-Shares	135	New-York Centralbahn-Act.	99

Tendenz: Unentschieden.

Dresden, 5. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3proc. Rente à 5000 Mk.	3	94,50	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	112,—
do. à 1000	3	94,50	Löb.-Zitt. Eis.-A. à 100 Th.	3½	101,50
do. à 500	3	94,50	do. Actien à 25 Thlr.	4	103,50
do. à 100	3	94,50	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1852 à 100 Thlr.	3½	—	à 1000 u. 500 Thlr.	3½	100,90
do. v. 1852-68 à 500 Thlr.	3½	102,10	Landescult.-Rentensch.	4	104,—
do. v. 1852-68 à 100 Thlr.	3½	102,10	Landwirthsch. Pfandbr.	3½	100,50
do. v. 1867 à 500 Thlr.	3½	102,10	do. do.	4	102,10
do. v. 1867 à 100 Thlr.	3½	102,10	do. Creditbr.	3½	100,50
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	102,10	do. do.	4	102,10
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	102,10	Erbld. Ritterschaftl. Pfdbr.	3½	100,90
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1880	4	103,25	Credit-Verein Pfdbr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	194,—	Leipziger Bank	—
Chemnitzer Bankverein	—	Oberlausitzer Bank	—
Dresdner Credit-Anstalt	167,—	Sächsische Bank	122,—
Dresdner Bank	154,—	Sächs. Bankgesellschaft	—

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4proc.	—	Lemberger, steuerfrei	—
Böhm. Nordbahn 4proc. Gold	102,50	do. steuerpflichtig	—
Buschtiehrader I.—III. Em.	—	Mährische Grenzbahn	98,90
do. 4proc. Gold	—	Oesterr. Schles. Centralb.	—
Dux-Bodenbacher v. 1889	—	Oesterr. Nordwestbahn	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4proc.	—	do. do. Lit. B	—
Kaschau-Oderberg	—	Pilsen-Priesen 4proc.	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Prag-Dux 4proc. Gold	—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	do. 5proc. Gold	—

Industrie-Actien.

Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	60,—	Chem. Werkz.-M.-F. (Zimmerm.)	117,—
Bayerisches Brauhaus	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	32,—
do. Stamm-Prior.	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	58,—
Braunschw. Nat.-Brauerei	190,—	D. Werkzg.-M.-F. (Vorz.-Act.)	60,75
Braunschw. Br. Streitberg	69,—	Germania (vorm. Schwalbe)	119,—
Brunner Brauerei	130,—	Lauchhammer convertirte	109,75
Consol. Feldschlösschen	150,—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	178,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	105,—	Maschinenfabrik Kappel	177,20
do. do. B	108,50	Meissn. Eisengi. u. M.-B.-A.	94,—
Erste Culmbacher Exportbr.	465,—	Nähm.-Fabr. Seidel & Naum.	209,50
Culmbacher „Rizzi“	168,50	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	171,—
do. „Petz“	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	151,—
Felsenkeller-Brauerei	495,50	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	198,—
Gambrinus-Brauerei	112,—	Webst.-u.M.-F. (Max Kühlig)	118,—
Geraer Bierbrauerei	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	73,25
Grosser Vereinsbrauerei	160,—	Zittl. Masch.-F. (Kiesler & Co.)	298,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	152,—	Zwick. M.-F. (Bröd & Stiehler)	—
do. do. II.	143,50		
Kieler Brauerei	150,—	Bzm. Tab. u. Kotm. (Märkin)	48,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	145,—	Chem. Art.-Fabr. (Kornen)	98,—
Löbauer Brauerei	166,—	Chemnitzer Actienspinnerei	166,—
Meissner Schlossbräu	154,—	Gerner J.-Sp. u. W.Fr.-A. Lit. A	—
Meissner Felsenkellerbr.	170,—	do. do. do. B	—
Münchhof Culmb. Exportbr.	191,—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	139,50
Nürnberger Brauerei	—	Dresdner Halstab u. P. König	109,50
Plauenscher Lagerkeller	196,—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	67,—
Schwewitzer Brauerei	275,—	do. Pressh.-, Kornspr.-F.	255,—
Schloss-Chem. A.-Lagerb. Br.	515,—	Hotel Bellevue	125,—
Societäts-Brauerei	260,50	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
Ver. Frankfurter Brauereien	60,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	306,—
Continental-Pferdebahn	118,75	Leinn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	132,—	Merk. Kratzenfab. Mittweida	—
Tramways Co. of Germ. Lim.	140,25	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	201,—
„Kette“ Deut. Schleppsch.-G.	79,75	Oberlausitzer Jutespinnerei	—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff	216,—	Pirnaer Malzfabrik	—
		Sächs. Holzindustr. Rabenau	117,—
Chemnitzer Papierfabrik	136,50	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	79,50
Dresdner Papierfabrik	125,—	do. Nähfäd.-F. (Heydenreich)	80,—
Hassenröder Masch.-Papierf.	60,—	do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert)	256,50
Niederschlemaer Holzstoff	185,—	Schle. Cem.-F. (Groschowitz)	—
Penigker Patent-Papierfabrik	109,25	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hoss)	97,50
Schröder Papierfabrik	48,75	Verein. Radeb. Glashütten	58,00
Thode'sche Papierfabrik	97,—	do. Strohstoff-Fabriken	87,—
Ver. Bautzner Papierfabrik	137,—	Wesselhaler Act.-Spinnerei	92,—
Weissenborner Papierfabrik	135,50	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—

Bergbau-Actien.

Hänichen Steinkohlenb.-V. . . . . . 93,—.

Frankfurt a. M., 5. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,400	Böhmische Westbahn	322⅞
Pariser Wechsel	81,210	Gotthardbahn	166,20
Wiener Wechsel	163,77	Lübeck-Büchener Eisenb.	149,70
3proc. Reichs-Anleihe	95,40	Mainzer	119,—
Unif. Egypter	104,90	Mittelmeerbahn	92,90
Italiener	84,50	Lombarden	91⅛
3proc. consol. Mexikaner	69,60	Franzosen	318
Oesterr. Silberrente	81,70	Raab-Oedenburg	48⅞
do. 4⅕proc. Papierrente	81,90	Berliner Handelsgesellsch.	153,—
do. 4proc. Goldrente	101,70	Darmstädter	151,40
do. 1860er Loose	130,90	Disconto-Commandit	207,70
3proc. portug. Anleihe	26,10	Dresdner Bank	155,—
5proc. amort. Rumänier	96,20	Mitteldeutsche Credit	104,50
4proc. russische Consols	102,70	Oesterreich. Creditactien	320⅝
do. Russen von 1894	65,90	Reichsbank	155,—
4proc. Spanier	73,30	Bochumer Gussstahl	134,00
5proc. serb. Rente	78,—	Dortmunder Union	67,20
Serbische Tabakrente	78,—	Harpener Bergwerk	148,90
conv. Türken	25,90	Hibernia	129,80
4proc. ungar. Goldrente	100,90	Laurahütte	124,—
4proc. ungar. Kronenrente	94,60	Westeregeln	183,00

Oesterr.-Ungar. Bank 845,— Buschtiehrader Eisenb. —,—. Ruhig. — Privatdiscont 1⅝. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 322⅝, Disconto-Commandit 207,50, Bochumer —,—.

Frankfurt a. M., 5. December. (Abendbörse.)

Credit	322⅛	Berliner Handelsges.	152,60
Franzosen	317⅞	Dresdner Bank	154,60
Lombarden	91	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	166,30	Laurahütte	122,90
Schweizer Centralbahn	133,30	Gelsenkirchen	—
Schweizer Nordostbahn	126,20	Harpener	147,70
Berliner Disconto	207,60	Bochumer Gussstahl	133,60

Tendenz: Fest.

Wien, 5. December, 12 Uhr 55 Min.

Ungar. Creditactien	492,50	Oesterr. Kronen-Anleihe	100,05
Oesterr. Creditactien	397,—	Ungar. Kronen-Anleihe	98,10
Franzosen	391,25	Marknoten	61,02½
Lombarden	113,10	Napoleons	9,91
Elbethalbahn	274,50	Bankverein	152,80
Oesterr. Papierrente	100,07½	Tabakactien	—
Ungar. 4proc. Goldrente	122,80	Länderbank	261,—

Tendenz: Schwach. Türk. Loose 71,50 Buschtiehrader B —,—

Wien, 5. December. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4⅕proc. Papierrente	100,05	Ferdinand-Nordbahn	3535
do. Silberrente	100,—	Franzosen	391,50
do. Goldrente	124,40	Lemberg-Czernowitz	294,—
do. Kronenrente	100,—	Lombarden	109,75
4proc. ung. Goldrente	122,85	Nordwestbahn	264,00
Ungar. Kronenrente	98,05	Pardubitzer	206,—
Oesterr. 1860er Loose	155,75	Alpine Montan	105,50
Türkische Loose	71,60	Tabak-Actien	221,50
Anglo-Austr.	182,40	Amsterdam	103,20
Länderbank	261,—	Deutsche Plätze	61,05
Creditactien	396,85	Londoner Wechsel	124,05
Unionbank	313,25	Pariser Wechsel	49,20
Ungarische Credit	492,—	Napoleons	9,91
Wiener Bankverein	152,40	Marknoten	61,05
Böhmische Westbahn	408,—	Russ. Banknoten	1,34¼
do. Nordbahn	317,50	20er Bulgaren	124,—
Buschtiehrader Eisenb. B	540,—	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	273,50		

Bei ruhigem Verkehr Bankpapiere schliesslich abgeschwächt. Anderes vorwiegend behauptet. Einzelne Localwerthe beansprucht.

Wien, 5. December. Abendbörse. Credit 396,75, Lombarden 109,12, Elbethal 273,—, Marknoten 61,21. Ruhig.

London, 5. December, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	103	Spanier	73⅝
1889er Russen, II. Emission	103⅝	6proc. cons. Mexikaner	70⅛
Italiener	85⅜	Rio Tinto-Actien	15⅛
Lombarden	9⅛	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	67⅛
Convertirte Türken	25¼	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	41
4proc. ungar. Goldrente	101	5proc. fund. Argentiier	70½
4proc. unific. Egypter	103⅝	Rupees	55⅛
4½proc. Egypter	103⅝	3proc. Portugiesen	25⅝
Ottomanbank	16⅛	Deutsche Reichsanleihe	94⅛

Tendenz: Matt. — Wetter: Trübe.

London, 5. December. (Schluss-Course.)

Preussische 4proc. Consols	—	4proc. unificirte Egypter	103⅝
Italienische 5proc. Rente	85⅛	Rio Tinto	15
Lombarden	9⅛	Platzdiscont	1⅛
4proc. ungarische Goldrente	101	Silber	27⅛

Tendenz: Schwächer.

London, 5. December. Silber 27⅛.

Paris, 5. December, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	102,67½	4proc. Russen v. 1894	65,75
3½proc. Anleihe	107,70	Suezcanal-Actien	3040
Italiener	85,75	Ottomanbank	676,80
Franzosen	806,25	Spanier äussere Anleihe	73,40
Lombarden	242,50	Rio Tinto	377,—
Türken	—	3proc. Portugiesen	26,50

Tendenz: Fest. 3proc. Russen 89,30

Paris, 5. December. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,52	Rio Tinto	375,—
Italiener	85,70	Wechsel auf London	25,12
4proc. ungar. Goldrente	101,62	Wechsel auf Italien	9⅝
Franzosen	805,—	Portugiesen	25,62
Lombarden	238,75	Privatdiscont	1⅞

Tendenz: Matt.

* Paris, 5. December. Börse. Der Markt wurde nach festem Verlauf flauer auf den Rückgang von Ottomanbankactien, welcher durch das Gerücht hervorgerufen wurde, dass die Abschlagsdividende nur 7½ Frcs. betragen werde. Nur Ultimo-Actien fest.

Rio de Janeiro, 4. December. Wechsel auf London 11¼.

Buenos-Ayres, 4. December. Gold 270.

Schifffahrt.

Wasserstände am 5. December.

Dresden — 1,08 (Fall 0,03). | Roslau + 0,95 (Fall 0,02).
Magdeburg + 1,20 (Fall 0,03). | Calbe + 0,72 (Fall 0,03).
Trotha + 1,34 (Fall 0,02).

Eingetroffen: in New-York (4/12) „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ von Gibraltar, in Aden (4/12) „Prinzregent Luitpold“ von Australien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; auf dem La Plata (1/12) der deutsche Hansadampfer „Bamburg“; in San Francisco (4/12) der Dampfer „City of Rio de Janeiro“.

Abgegangen: vom La Plata (3/12) „Löwenburg“, von Suez (4/12) „Braunfels“, beide deutsche Hansadampfer rückkehrend; von Lissabon (4/12) der Unionsdampfer „Pretoria“ auf der Ausreise.

Passirt: Lizard (5/12) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Rhaetia“.

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „Saale“, am 27. November von New-York abgegangen, ist am 5. December in Southampton eingetroffen und am 6. December in Bremerhaven zu erwarten.